SAMSTAG/SONNTAG, 21./22. NOVEMBER 2020

L | 203. JAHRGANG | NR. 271 | €2,40

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG | AMTLICHES BEKANNTMACHUNGSORGAN DER STADT UND DES LANDKREISES LUDWIGSBURG

am Wochenende

Magazin
Für den Advent zu Hause: Glühwein und Punsch. **Seite 36**

Lokales
Karl Pfizer – der Mann hinter dem Weltkonzern. **Seite 11**

Lokalzeit
Zwei Funktionäre über den Wandel im Amateurfußball. **Seite 16**

Sa. -1° 6°
So. 1° 7°

WETTER, SEITE 54

SPORTERGEBNISSE

EISHOCKEY, DEL 2
Bietigheim – Weißwasser 3:5

LOKALES

LUDWIGSBURG

■ **Stadträte für Tempo 40 auf Hauptachsen der Stadt:** In der Ludwigsburger Kommunalpolitik herrscht Einigkeit. Um die Menschen besser vor Lärm zu schützen, sollen weitreichende Tempolimits auf den Straßen eingeführt werden. **SEITE 9**

KREIS LUDWIGSBURG

■ **Kontaktnachverfolgung im Kreis funktioniert:** Andere Gesundheitsämter melden offiziell ihre Überlastung. Auch die „Aufbauorganisation Corona“ des Landkreises hat schwer zu kämpfen. Aber sie meldet erste Erfolge. Eine Reportage. **SEITE 17**

MARBACH

■ **Sanierung der Marktstraße auf dem Weg:** Mit einer Vielzahl von Einzelentscheidungen hat der Gemeinderat den Rahmen für die anstehende Modernisierung der Fußgängerzone abgesteckt. **SEITE 18**

LUDWIGSBURG

■ **Missbrauchsfall erschüttert Boxsportszene:** Der Ludwigsburger Boxtrainer Achim Böhme und seine Ehefrau Fotini sind unvermittelt in den Strudel eines Missbrauchsskandals im Boxverband hereingezogen worden. **SEITE 25**

THEMEN

■ **Untersuchungsausschuss zur Expo vernimmt Ministerin:** Im Zuge der Affäre um einen Pavillon des Landes bei der Weltausstellung in Dubai hat Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut Fehler eingeräumt. **SÜDWEST, SEITE 6**

EUROJACKPOT

5 aus 50

18 20 34 49 50

2 aus 10:

7 8

Alle Angaben ohne Gewähr.

WO STEHT WAS?

Familienanzeigen 21–23
Fernseh-Programm 49
Horoskop, Notdienste 54
Immobilien 39–43
Kultur 28, 29
Nachrichten für Kinder 44
Stellen 45–47
Zum Sonntag 55

www.lkz.de

4 190455 402408 60147

CORONA

Impfstoffhersteller machen Tempo

Biontech und Pfizer haben eine Notfallzulassung bei der US-Arzneimittelbehörde beantragt. Die Produktion des Corona-Impfstoffs könnte sofort nach Genehmigung beginnen.

NEW YORK/MAINZ/BERLIN. Das Vorgehen bestätigte Pfizer gestern bei Twitter. Zulassungsantrag in den USA, dann in Europa: Das Mainzer Unternehmen Biontech und sein Partner, der US-Pharmariese Pfizer, machen Tempo für die Produktion ihres Impfstoffkandidaten. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz.

Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittelagentur (Ema) für die Mainzer Firma von besonderer Bedeutung.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung gehen. Für den Impfstoff ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Firmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernsten Nebenwirkungen.

Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen gestern unter Hinweis auf Informationen der Ema. Eine wichtige Rolle bei der Produktion soll ein Werk in Marburg (Hessen) spielen. Biontech hat es im Oktober vom Schweizer Pharmakonzern Novartis übernommen.

Doch auch eine schnelle Zulassung ändert nichts daran, dass die Bevölkerung weiter mit Einschränkungen wegen der Pandemie rechnen muss. Übereinstimmenden Medienberichten zufolge soll bei den anstehenden Beratungen der Bundesländer über das weitere Vorgehen unter anderem über eine Verlängerung der Regeln bis mindestens kurz vor Weihnachten diskutiert werden. Diskutiert wird offenbar auch, an Oberstufen und Berufsschulen den Präsenzunterricht zugunsten digitalen Lernens von zu Hause aus einzuschränken.

Für Montag wird ein gemeinsamer Vorschlag der Länder erwartet. Am Mittwoch wollen die Länderchefs zusammen mit Kanzlerin Angela Merkel (CDU) über das weitere Vorgehen entscheiden. (dpa)

SEITE 3

Foto: J.Mühlbauer/stock.adobe.com

KINDER

Tränen statt Geburtstagsfeier wegen Corona

Die Einschränkungen der Kontakte infolge der Coronapandemie treffen auch Kinder hart. Eine Mutter aus Bönnigheim berichtet von Tränen, weil die Feier zum sechsten Geburtstag ihrer Tochter ausfallen musste. Psychotherapeut Hans Hopf gibt Tipps, wie so ein Tag trotzdem gelingen kann.

SEITE 20

AUTOBAHN

Hauptarbeiten im Engelbergtunnel starten später

GERLINGEN. Dieser Tage hätte eine wichtige Phase der Sanierung des A 81-Bauwerks beginnen sollen. Doch weil die Probleme größer sind als gedacht, wird es Frühjahr, die Verspätung summiert sich damit auf ein Jahr. Mehrkosten soll es aber nicht geben. (jsw)

SEITE 19

SOZIALES

Armutsquote so hoch wie seit 1990 nicht mehr

BERLIN. Die Armutsquote in Deutschland hat laut dem Armutsbericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes mit 15,9 Prozent (Baden-Württemberg: 12,3) den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung erreicht. (red)

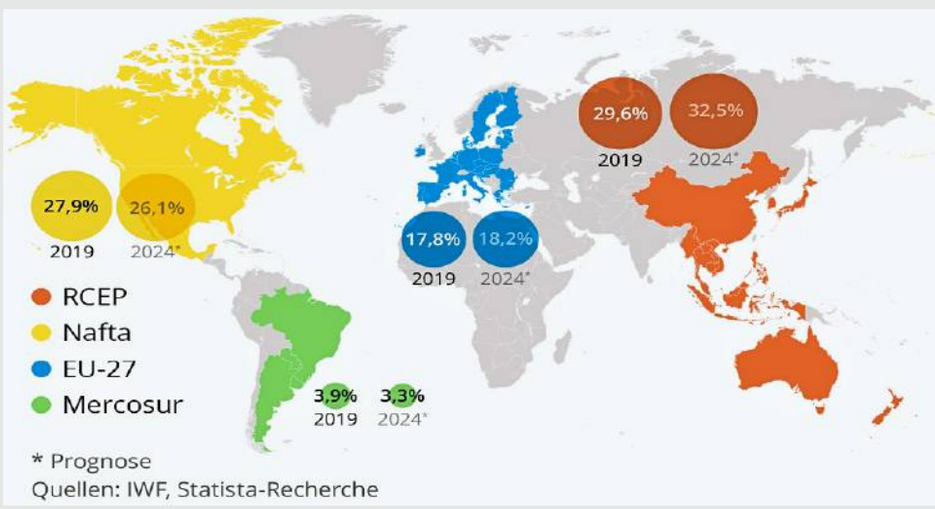
SEITE 7

Freihandelsabkommen

Grenzenlose Märkte

Mit der „Regional Comprehensive Economic Partnership“ (RCEP) haben China und 14 asiatisch-pazifische Staaten von Südkorea bis Australien das größte Freihandelsabkommen der Welt abgeschlossen. Gemessen am gemeinsamen Anteil ihrer Mitglieder am weltweiten Bruttoinlandsprodukt liegt RCEP mit 30 Prozent an erster Stelle, dicht gefolgt vom Nafta-Abkommen (27,9 Prozent), dem die USA, Kanada und Mexiko angehören. Die Europäische Union kommt auf einen Anteil von knapp 18 Prozent, das südamerikanische Mercosur-Abkommen auf vier Prozent. In Freihandelszonen verständigen sich Staaten auf unbeschränkten Warenhandel und erheben untereinander keine Zölle. (red)

Anteile am weltweiten Bruttoinlandsprodukt



ANZEIGE

STÖRAKTION

Geballter Frust im Bundestag

Die Wogen der Empörung über das Bedrängen von Abgeordneten durch Besucher im Bundestag schlagen auch zwei Tage später noch hoch. Aus der AfD kommt zwar eine Entschuldigung für das Verhalten der Gäste. Doch das bezeichnen die anderen Parteien gestern im Parlament als durchsichtiges Manöver.

Auch die Entschuldigung von AfD-Fraktionschef Alexander Gauland (rechts) ändert nichts an der Empörung der Abgeordneten aller anderer Parteien im Bundestag, darunter Petra Pau (Linke, links) und Marco Buschmann (FDP, Mitte). Fotos: Kay Nietfeld/dpa

VON HAGEN STRAUß, ULRICH STEINKOHL UND ANNE-BÉATRICE CLASMANN

BERLIN. Petra Pau, Bundestagsvizepräsidentin und Abgeordnete der Linken, bekommt Applaus. Ausgerechnet aus den Reihen der AfD. Pau berichtet im Plenum, dass sie viele Mitglieder des Bundestages nicht Freunde nenne. „Aber bei allen Differenzen in der Sache würde ich sie nie als Feinde brandmarken.“ Auch Petr Bystron fühlt sich angesprochen und klatscht. Der AfD-Mann gehört zu denen, die die Aktuelle Stunde im Parlament verursacht haben.

Pau ruft weiter, Feindbilder hätten mit dem Einzug der Rechtspopulisten in den Bundestag massiv zugenommen. „Das ist kulturlos und undemokratisch.“ Wieder gibt es Applaus. Doch diesmal rührt sich auf der rechten Seite keine Hand, auch nicht die von Bystron. Der 47-Jährige und zwei seiner Kollegen hatten am Mittwoch die Besucher in den Bundestag eingeladen, die während der Debatte über das Infektionsschutzgesetz auf den Fluren des Reichstagsgebäudes Abgeordnete und Mitarbeiter belästigten, filmten und beleidigten.

Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) plant juristische Schritte gegen die Beteiligten. Die Straftatbestände Hausfriedensbruch, Störung der Tätigkeit eines Gesetzgebungsorgans, Nötigung und Beleidigung stehen im Raum. Zudem sind saftige Ordnungsgelder für die verantwortlichen Abgeordneten im Gespräch.

Es geht hoch her im Parlament – die Debatte wird zu einer Abrechnung mit der AfD und ihrem parlamentarischen Gebaren. „Am Mittwoch waren Sie die kriminelle Schleuserbande“, attackiert CSU-Mann Stefan Müller. Höhnisches Gelächter von rechts schlägt ihm entgegen. „Sie wollen die Institution in den Schmutz ziehen, weil Sie sie hassen“, ruft FDP-Fraktionsgeschäftsführer Marco Buschmann erregt. Jetzt werde auch schon „physische Obstruktion“ betrieben. „Glauben Sie ja nicht, dass wir uns das gefallen lassen.“ Michael Grosse-Brömer (CDU) beklagt, jede Woche versuche die AfD, die Abläufe im Parlament zu behindern und das Ansehen des Bundestages zu schädigen. Die Vorfälle seien nicht plötzlich passiert, sondern „der Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie der AfD“. Sein Fraktionskollege Patrick Schnieder spricht sogar von der „Fratze der Undemokraten“. Es hagelt Vorwurf über Vorwurf. Von den Plätzen der AfD kommt lauter Protest.

Besonders persönlich wird die frühere Umweltministerin Barbara Hendricks (SPD). Sie sei seit 25 Jahren im Bundestag, „seit 2017 hat sich nicht nur die Arbeitsweise, sondern auch die Atmosphäre in diesem Haus grundlegend gewandelt“. Insbesondere Kolleginnen würden beleidigt und trauten sich spät abends nicht mehr, in den Parlamentsgebäuden unterwegs zu sein. Starker Tobak. „Wir müssen damit umgehen, und das ist nicht zu ändern“, so Hendricks fast resignierend. Drei Jahre geballter Frust kommen hoch. Nicht nur bei ihr.

Den Angriffen muss AfD-Fraktionschef Alexander Gauland etwas entgegensetzen. Er betont: Die Belästigung durch Gäste seiner Abgeordneten seien „unzivilisiert und gehört sich nicht. Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender.“ Die Besucher hätten aber alle Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten also nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich die Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn schriftlich bei Schäuble entschuldigen sollen. Grünen-Fraktionsgeschäftsführerin Britta Haßelmann wertet bereits die Entschuldigung Gaulands als Teil der üblichen AfD-Strategie. „Unaufrichtiges und geheucheltes Bedauern hier, denn man merkt, es wird brenzlig.“

KURZ GEFRAGT

Peter Altmaier Bundeswirtschaftsminister (CDU)

Sie sind im Reichstag von einer Besucherin bedrängt worden. Wie haben Sie die Situation empfunden?
Sachliche Auseinandersetzung und kritische Debatten sind sehr wichtig, aber alle müssen sich an die Regeln halten. Ich habe der Dame übrigens sehr klar gesagt: Als Abgeordneter bin ich meinen saarländischen Wählerinnen und Wählern und meinem Gewissen verpflichtet. Ich erlebe bei der großen Mehrheit der Bevölkerung viel Verständnis für die Notwendigkeit von Maßnahmen zum Schutz unser aller Gesundheit.

Ihre Gelassenheit, die man auch auf dem Video sehen kann, in allen Ehren, waren Sie nicht besorgt um ihre Sicherheit?
Ich kann mit sowas umgehen und verliere nicht so leicht Fassung. Mich bedrückt aber sehr, dass offenbar andere Kollegen bedrängt wurden, die sich nicht so leicht damit tun. Nein, ich hatte keine Angst. Es waren ja auch andere in der Nähe und ich bin ja nicht von schlechten Eltern.

Ist die AfD ein Sicherheitsrisiko für den Bundestag?
Die Berichte, dass Besucher in Büros von Bundestagsabgeordneten eingedrungen sind, sind erschreckend. Das ist kein Mittel der demokratischen Auseinandersetzung!

Draußen vor dem Parlament gab es viele Proteste. Haben Sie auch Verständnis für die Angst vor zu viel staatlicher Macht in der Pandemie?
Natürlich habe ich Verständnis für Protest und Demonstrationen. Wir leben in einem Rechtsstaat und Meinungs- und Demonstrationsfreiheit sind hohe Verfassungsgüter. Aber auch bei Demonstrationen müssen die Hygieneregeln eingehalten werden – und dazu gehört derzeit das Tragen einer Maske. Dabei geht es ja vor allem auch um den Schutz der Gesundheit der Schwächeren in unserer Gesellschaft. Fakt ist nun mal, dass die Infektionszahlen derzeit viel zu hoch sind und wir alle noch ein wenig durchhalten und Disziplin üben müssen, wenn wir die Belegschaft und Platzkapazitäten der Intensivstationen nicht überlasten wollen.

Foto: Fabian Sommer/dpa

Fragen: Hagen Strauß

KOMMENTAR

Fadenscheiniges Manöver

VON ULRIKE TRAMPUS

Eine Entschuldigung, und die Sache ist erledigt? So einfach ist das nicht. Vor allem dann nicht, wenn die Entschuldigung so wenig glaubwürdig ist wie die der AfD gestern bei der Aktuellen Stunde im Bundestag. Ihr Fraktionschef Alexander Gauland gab sich für dieses fadenscheinige Manöver her. Er bezeichnete das Verhalten der Störer, die am Mittwoch als Gäste von AfD-Vertretern Abgeordnete bedrängten und beleidigten, als „unzivilisiert“. Eben so, als hätte keiner ahnen können, dass diese sich im Parlamentsgebäude nicht zu benehmen wüssten.

Auch ein Entschuldigungsschreiben der drei AfD-Abgeordneten mit der seltsamen Gästeliste an Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble kann sich die Partei sparen. So billig kommt sie hoffentlich nicht davon. Es ist richtig und wichtig, dass rechtliche Schritte gegen die Verantwortlichen und die Partei geprüft werden, das Strafgesetzbuch (Paragraf 106) gibt das her.

Denn da haben sich nicht einfach einige Leute danebenbenommen. Und das weiß Gauland ganz genau. Schon sein Hinweis: „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen“ verrät eine Strategie dahinter. Dieses Etwas war natürlich kein harmloser Besuch von AfD-Gästen, die einfach mal sehen wollten, wie das Parlament so arbeitet. Sondern es war ein weiteres Puzzleteil in der Strategie der Rechtspopulisten: Die abfällig als Vertreter der „Altparteien“ bezeichneten Abgeordneten werden verunglimpft und als unfähig vorgeführt, um das Vertrauen in die Demokratie zu erschüttern, möglichst viele Bürger zu verunsichern und die Gesellschaft so zu spalten. Ein weiser Spruch lautet: Die beste Entschuldigung ist ein verändertes Verhalten. Das aber ist von der AfD nicht zu erwarten. Das hat sie gestern erneut demonstriert.

ULRIKE TRAMPUS
ulrike.trampus@lkz.de

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

Mit Regionalausgabe Neckar- und Enzbote.

Unabhängige Tageszeitung.
Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadt und des Landkreises Ludwigsburg.

Gegründet 1818.

Verlag und Druck: Ungeheuer + Ulmer KG GmbH + Co, Körnerstr. 14 –18, 71634 Ludwigsburg. Zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen. Telefonzentrale: (07141) 130-0.

Herausgeber: Gerhard Ulmer.

Chefredakteurin: Ulrike Trampus (tr), (verantwortlich)

Stellvertr. Chefredakteur: Peter Maier-Stein. Ressortleiter: Politik und Wirtschaft: Hans-Dieter Weßbecher (hdw) – Vertr. Wirtschaft: Birgit Ebner (bie); Stadt Ludwigsburg: Peter Maier-Stein (map) – Vertr. Dr. Hans-Peter Jans (hpj); Kreis Ludwigsburg: Dr. Stephan Wolf (stew) – Vertr. Steffen Pross (pro), Sabine Frick (fri); Sport: Andreas Steimann (ast). Weitere Redakteure: Neckar- und Enzbote, Besigheim: Dorothee Kauer (kau); Politik: Bernhard Lepple (blp); Kreis Ludwigsburg: Andreas Feilhauer (fe), Andrea Nicht-Roth (ann), Kristina Winter (tiwi); Sport: Karl-Heinz Ullrich (khu), Marco Jaisle (jai); z. b. V.: Hubert Dreher (dre), Ippokratis Ioannidis (ioa), Christian Walf (wa), Kristina Anger (kris), Philipp Schneider (phs), Patricia Rapp (pat), Inge Hartmann (in), Christina Kehl (ck), Julia Essich-Föll (je), Janna Werner (ja), Stephanie Bajorat (sts), Britta Slusar (bis), Frank Elsässer (elf), Johannes Koch (jok), Julia Schweizer (jsw), Wolf-Dieter Retzbach (wd), Lisa Nack (san).
Fotografie: Holm Wolschendorf, Ramona Theiss.

Anzeigen: Sebastian Bliesener. (verantwortlich)

Erscheint jeden Werktag.

Abbestellungen sind jeweils mit einer Frist von 6 Wochen zum Monatsende möglich und müssen dem Verlag schriftlich vorliegen. Anzeigenpreis lt. Preisliste Nr. 69 vom 1. 1. 2020. Auflagenkontrolle durch IVW. Wenn die Zeitung infolge höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens nicht erscheint, besteht kein Entschädigungsanspruch. Für die Herstellung der LKZ wird Recycling-Papier verwendet.

Mitglied im: International Newspaper Color Quality Club. Mehrfach ausgezeichnet für konstant hohe Druckqualität, somit Mitglied im Star-Club des Zeitungs-Weltverbandes.

Ausgezeichnet mit dem European Newspaper Award für Konzept und Design.

SO ERREICHEN SIE UNS

Zentrale	(07141) 130-0
Leserservice leserservice@lkz.de	(07141) 130–333
Anzeigen anzeigen@lkz.de	(07141) 130-222

Rechtsstaatsklausel bleibt ein Zankapfel

Nach dem EU-Videogipfel herrscht Ratlosigkeit: Was tun im Streit mit Ungarn und Polen über Geld und Rechtsstaatsklausel?

VON VERENA SCHMITT-ROSCHMANN

BRÜSSEL. Was für eine Woche für die EU: Ungarn und Polen blockieren das mühsam ausgehandelte Haushaltspaket samt Coronahilfen und spalten die Gemeinschaft. Auch der Videogipfel am Donnerstagabend bringt kein Ergebnis. Dieselbe Zuspitzung beim Brexit, wo kurz vor knapp immer noch kein Handelspakt mit Großbritannien steht. Die Zeit läuft aus. Und so dürften die nächsten Tage ebenso aufreibend werden wie die vergangenen.

Eigentlich wollten Bundeskanzlerin Angela Merkel und die übrigen 26 Staats- und Regierungschefs über Corona reden. Doch dann stand plötzlich das Veto Ungarns und Polens zur Debatte. Da aber niemand ein Rezept zur Lösung des Streits mit Ungarn und Polen hatte, beendete EU-Ratschef Charles Michel die Diskussion nach nur einer Viertelstunde. Nun hängt es an Merkel, weil Deutschland derzeit den Vorsitz der EU-Länder führt. Doch die Optionen sind begrenzt.

Ungarn und Polen blockieren das ganze 1,8 Billionen Euro schwere Finanzpaket aus Protest gegen die neue Rechtsstaatsklausel. Demnach können EU-Gelder gekürzt werden, wenn die Empfängerländer bestimmte demokratische Standards verletzen, etwa die Unabhängigkeit der Justiz. Die beiden Regierungen sowie Slowenien wollen die Klausel nicht, alle anderen Staaten und das Europaparlament erklären sie hingegen für unverzichtbar.

Nötig sei eine Einigung, sagte Michel, und hinter den Kulissen ist vage von Verhandlungen die Rede, die Merkel nun organisieren soll. In welchem Format und zu welchem genauen Zweck, das war auch gestern nicht klar. Zeit könnte helfen, die beiden Staaten kompromissbereit zu stimmen, hieß es aus EU-Kreisen. Vielleicht auch Geldnot, denn beide bekämen aus dem Haushalt und dem 750-Milliarden-Plan gegen Corona Milliardensummen. Womöglich könnte auch eine Expertise des Europäischen Gerichtshofs angefordert werden, wurde spekuliert. MEINUNG, SEITE 3

NAMEN UND NACHRICHTEN

Bei einem Festakt hat Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** an die große Bedeutung der Nürnberger Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Genau vor 75 Jahren mussten sich 21 führende Nazis und damit erstmals in der Geschichte Vertreter eines Unrechtsregimes vor Gericht verantworten. Für zwölf Angeklagte gab es Todesurteile. (dpa)

Armin Laschet, Kandidat für den CDU-Vorsitz, wirbt bei seiner Partei für Zusammenhalt . „Ein polarisierender Parteichef oder Kanzler wäre falsch in dieser Situation“, sagte der Düsseldorfer Ministerpräsident laut einem Zeitungsbericht. „Ein polarisierender Ton würde uns als Union nicht gerecht. Er würde uns schaden.“ Das Land brauche jetzt „Zusammenhalt, nicht Spaltung oder Streit“. (dpa)

Katholische Laien fordern von Woelki Transparenz

BONN/KÖLN. Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZDK) hat den Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki zur Offenlegung des von ihm zurückgehaltenen Missbrauchsgutachtens aufgefordert. „Aktuell sind wir Zeuginnen und Zeugen intransparenter Vorgänge im Erzbistum Köln“, kritisierte die ZDF-Vollversammlung gestern in einer Erklärung. „Wir fordern, diese vollständig offen zu legen und insbesondere die Ergebnisse aus dem Gutachten der Kanzlei Westpfahl-Spilker-Wastl zugänglich zu machen.“ Das ZDK ist die Vertretung der katholischen Laien. Woelki selbst hatte das Gutachten in Auftrag gegeben.

Bekanntgeworden ist bereits, dass in dem Gutachten das Verhalten des Hamburger Erzbischofs Stefan Heße als früherer Personalchef im Erzbistum Köln kritisch beurteilt wird. Heße versichert, nicht an der Vertuschung von Missbrauchsfällen beteiligt gewesen zu sein. (dpa)

KURZ NOTIERT

Digitale Rentenübersicht
Alle Bürger in Deutschland sollen künftig per Mausklick eine einheitliche Übersicht über ihre Altersvorsorge bekommen. Das Portal, das einen gebündelten Überblick über Ansprüche aus gesetzlicher, privater und betrieblicher Vorsorge bieten wird, soll im Herbst 2023 in Betrieb gehen. (dpa)

Vorschlag für Hartz-IV-Reform
Arbeitsminister aus vier Bundesländern, darunter Baden-Württemberg, haben sich dafür ausgesprochen, mit Hartz-IV-Beziehern in bestimmten Aspekten weniger hart umzugehen als bisher. Sie sollen mehr Erspartes und Sachwerte behalten dürfen als bisher. (dpa)

187 000 Neuinfektionen
Die USA haben innerhalb weniger Tage erneut einen Höchststand bei den Coronavirus-Neuinfektionen verzeichnet. Die Behörden meldeten laut der Johns-Hopkins-Universität binnen 24 Stunden 187 833 neue Fälle. Bislang sind landesweit 252 000 Menschen in Verbindung mit Corona gestorben. (dpa)

Juristen in der Türkei verhaftet
In einer Reihe von türkischen Provinzen ist die Polizei gegen Juristen vorgegangen. 72 Personen, darunter 24 Anwälte, aber auch Ärzte, seien verhaftet worden, berichtete die staatliche Nachrichtenagentur Anadolu. Sie sollen der kurdischen Organisation DTK angehören. (dpa)

MEINUNG

Es muss eine rote Linie geben

Von Bernhard Lepple

Die mühsam ausgehandelte EU-Finanzplanung samt Coronahilfen ist blockiert. Durch das Nein Ungarns und Polens steckt die Staatenunion einmal mehr in einer existenziellen Krise.

Dann geht doch raus aus der EU! Das hätte man den nationalkonservativen Regierungen in Budapest und Warschau gerne zugerufen, als diese ihr Veto gegen die EU-Finanzpläne verkündeten – später noch unterstützt von Slowenien. Sie sagen Nein nicht etwa, weil sie mit der Planung nicht einverstanden sind. Sie tun es aus Protest gegen den neuen Rechtsstaatsmechanismus, der künftig die Auszahlung von EU-Geldern an die Einhaltung grundlegender Regeln knüpft. Wer diese demokratischen Maßstäbe nicht anerkennen will, hat in der Union, die auch eine Wertegemeinschaft ist, nichts verloren. So einfach wäre die Rechnung der spontanen Aufforderung gemäß gewesen.

Doch das wäre – wie spontane Reaktionen so oft – zu kurz gesprungen. Einfach zu kapitulieren, das würde der EU nicht gerecht, die sich nach Gründung ihrer Vorgängerorganisationen vor fast 70 Jahren erst in zähem Ringen und oft unter heftigen Schmerzen zu dem weiterentwickelt hat, was sie heute ist. Und es würde vor allem auch der Bevölkerung in Polen und Ungarn nicht gerecht. Selbst wenn Mehrheiten ihre Regierungen ins Amt gewählt haben, so gibt es in beiden Ländern große Minderheiten, die den Kurs ihrer Regierung nicht mittragen und die all ihre Hoffnungen in eben diese EU als Gralshüterin der demokratischen Werte setzen.

Dabei ist ja wahr: In Polen ist die Demokratie stark gefährdet, in Ungarn sogar schon schwer beschädigt. Seit zehn Jahren regiert dort der Nationalist Viktor Orban – übrigens lange auch von konservativen Politikern in Deutschland und Österreich gerne hofiert – immer autokratischer. Er propagiert offen eine „illiberale Demokratie“, sprich ein eingeschränktes System der freien Mitbestimmung. Das Rechtssystem ist an die Kette gelegt. Die unabhängige Organisation „Reporter ohne Grenzen“ führt Ungarn in ihrer Rangliste der Pressefreiheit nur noch auf Platz 89 von 180 Staaten. Regierungsunabhängige Medien gibt es so gut wie keine mehr. Und die Rechte der Opposition wurden in den letzten zehn Jahren so stark eingeschränkt, dass sich gerade alle Oppositionsparteien gezwungen sehen, bei der nächsten Parlamentswahl vereint anzutreten, um überhaupt noch eine Chance zu haben. Dabei hatten Wahlbeobachter der OSZE schon die letzten Wahlen zwar noch als frei, aber längst nicht mehr als fair bewertet.

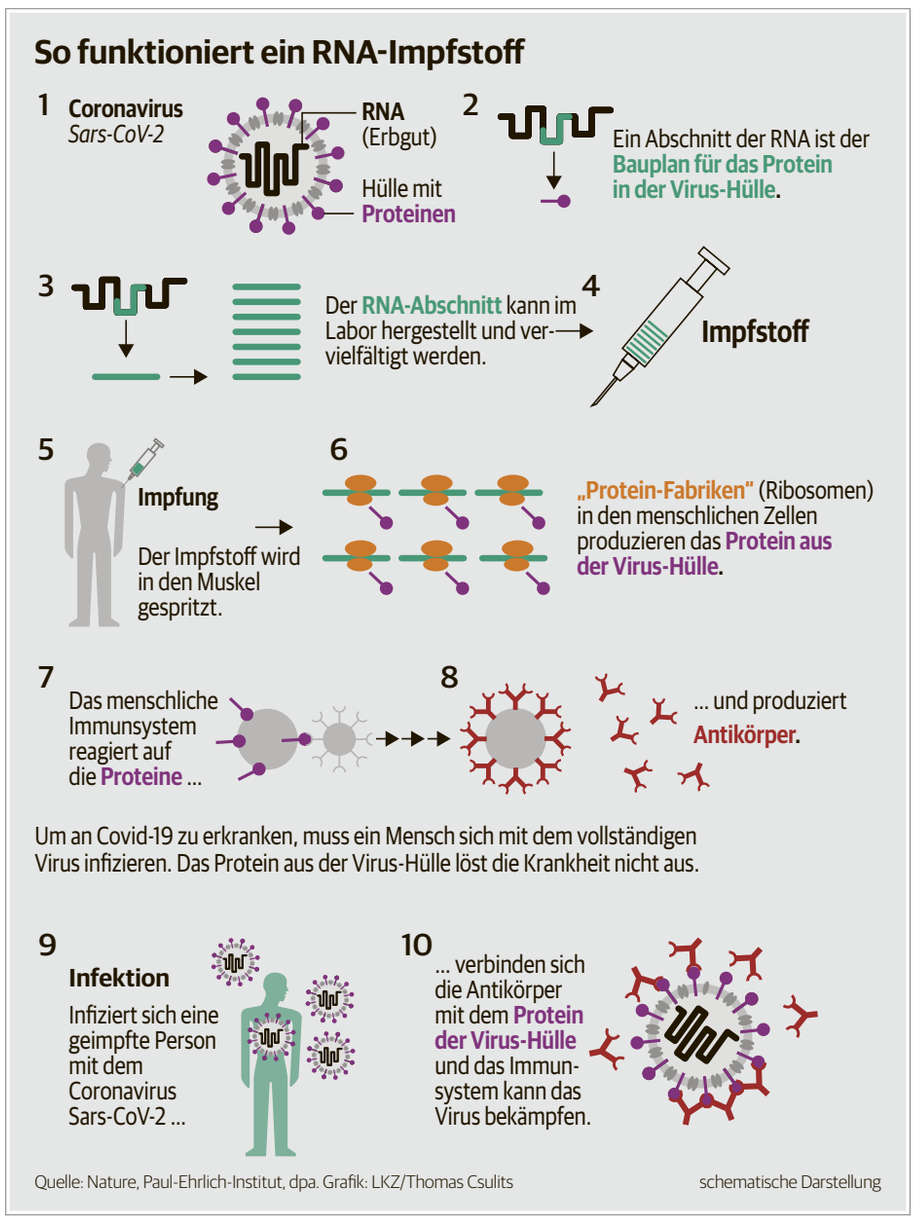
In Polen ist die Lage ebenfalls bedenklich, die Angriffe auf die Unabhängigkeit der Justiz dauern an. Doch zeigen die derzeitigen Großdemonstrationen und auch der Achtungserfolg des Oppositionskandidaten bei der letzten Präsidentenwahl, dass Polen für die Demokratie noch nicht verloren ist. Welch ein bitterer Satz in Anlehnung an Polens Nationalhymne – gerade einmal 30 Jahre, nachdem die undemokratischen kommunistischen Systeme in Osteuropa durch den Aufstand der demokratiehungrigen Bevölkerung weggefegt wurden.

Was nun? Es wird in der EU in den nächsten Wochen wieder das geben, was die Staatenunion seit langem – gleichermaßen sympathisch wie abstoßend – auszeichnet: ein zähes Ringen um einen Kompromiss. Dabei sind die Chancen gering, noch eine Lösung zu finden, mit der alle 27 leben können. 24 Staaten und das Europaparlament haben klargemacht, dass sie am Rechtsstaatsprinzip – ohnehin schon ein mühsam gefundener kleinster gemeinsamer Nenner – nicht rütteln lassen wollen. Richtig so. Es muss eine rote Linie geben, die nicht überschritten werden darf – weil die EU sonst ihre Werte und damit sich selbst aufgeben würde. Letzten Endes müssen Warschau und Budapest entscheiden, ob ihnen die EU samt ihren Regeln wertvoll ist – oder ob sie sie nur als Melkkuh ansehen, die ihnen seit dem EU-Beitritt 2004 immense Prosperität beschert hat. Wollen sie nur Geld und pfeifen auf die Werte – dann müssen sie von sich aus in ihren Ländern Mehrheiten für einen EU-Austritt organisieren.

BERNHARD LEPPLE
bernhard.lepple@lkz.de

ZU GUTER LETZT

Die augenzwinkernden Videos, mit denen die Bundesregierung fürs Zuhausebleiben in der Coronakrise wirbt, kommen im Ausland gut an „Hast du Deutschlands neue Spots zu Covid-19 gesehen?“, twitterte Kanadas Premier Justin Trudeau und stellte einen Clip dazu. In einem Podcast der *New York Times* hieß es, Berlin sei ja normalerweise „nicht für ihren Humor bekannt“. Henry Mance von der Londoner *Financial Times* twitterte: „Ich kann damit umgehen, dass die deutsche Antwort auf die Pandemie besser ist als unsere, aber ich glaube, ich kann nicht damit umgehen, dass sie lustiger ist.“ (dpa)



Eine völlig neue Impfstoffart

Die Impfstoffe von Biontech/Pfizer oder auch Curevac basieren auf der mRNA-Technologie. Die sogenannte Boten-RNA (messenger ribonucleic acid, mRNA) in den Impfstoffen liefert einen Teil der Erbinformation des Virus in die menschlichen Zellen. Sie produzieren damit ein Protein des Erregers, gegen das der Körper dann Abwehrreaktionen entwickelt.

Bei späterem Kontakt mit dem Erreger erkennt das Immunsystem das Protein wieder und kann das Virus schnell gezielt bekämpfen. Eine Voraussetzung für diese Art der Impfstoffentwicklung ist, dass der genetische Code des Virus bereits entziffert wurde. Einige Corona-Impfstoffkandidaten enthalten die genetische Information für die Herstellung eines Bestandteils des sogenannten Spikeproteins auf der Virusoberfläche. Dieses benötigt das Virus, um in die Zellen einzudringen. Die mRNA ist mit Fettstoffen (Lipiden) umgeben. Das soll ihre Aufnahme in die Körperzellen verbessern.

Es handelt sich um eine völlig neue Art von Vakzinen. Ihr großer Vorteil: die einfache Struktur der RNA. Deshalb können innerhalb weniger Wochen viele Millionen Impfdosen produziert werden.

Laut Paul-Ehrlich-Institut besteht keine Gefahr, dass die mRNA in das Genom eindringt, das beim Menschen in Form von DNA im Zellkern vorliegt. Dafür müsste die RNA des Impfstoffs in die DNA umgewandelt werden. Dazu wären zwei Enzyme notwendig, die normale menschliche Zellen nicht besitzen. Außerdem wird die mRNA laut Robert-Koch-Institut nach kurzer Zeit von den Zellen wieder abgebaut. (dpa)

CORONA

Impfstoff zum Jahresende?

Großer Schritt auf dem Weg zu einem sehnsüchtig erwarteten Impfstoff: Biontech und Pfizer haben bei der US-Arzneimittelbehörde gemeinsam eine Notfallzulassung beantragt.

VON CHRISTINA HORSTEN UND WALTER WILLEMS

MAINZ/NEW YORK. Die Lieferung des Impfstoffs namens BNT162b2 könnte schon Ende des Jahres beginnen, sollte es eine Genehmigung geben, teilte Biontech mit. Die beiden Firmen sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und eine Zulassung bei der US-Behörde FDA beantragen wollen.

Zuvor hatten Biontech und Pfizer bekanntgegeben, dass die Impfung 95-prozentigen Schutz vor Covid-19 biete. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernsten Nebenwirkungen, hieß es nach Abschluss letzter Analysen. Die FDA muss den Antrag noch prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der besonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess.

> Laufend Daten an die Behörde eingereicht

Bei der europäischen Arzneimittelbehörde Ema und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits permanent Daten ein. Mit diesem rollierenden Verfahren können Hersteller schon vor dem kompletten Zulassungsantrag einzelne Teile zu Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit eines Präparats weitergeben. Einen kompletten Zulassungsantrag, wie bei der FDA geplant, haben sie bei der Ema jedoch noch nicht gestellt. Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa jedoch zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen gestern unter Bezug auf Ema-Informationen.

Nach einer Zulassung sollen die vorhandenen Impfdosen nach Unternehmensangaben fair verteilt werden. Es werde nicht „ein Land alles erhalten“. Deutschland und die EU haben bereits einen Rahmenvertrag über den Kauf von 300 Millionen Dosen des Impfstoffs von Biontech und Pfizer abgeschlossen.

Das Präparat ist ein sogenannter mRNA-Impfstoff, der auf einem neuen Mechanismus basiert. Er enthält genetische Informationen des Erregers, aus denen der Körper ein Viruseiweiß herstellt – in diesem Fall das Oberflächenprotein, mit dessen Hilfe das Virus in Zellen eindringt. Ziel der Impfung ist es, den Körper zur Bildung von Antikörpern gegen dieses Protein anzuregen, um die Viren abzufangen, bevor sie in die Zellen eindringen und sich vermehren.

Ein Vorteil von mRNA-Impfstoffen ist, dass sie wesentlich schneller als konventionelle Impfstoffe produziert werden können. Biontech und Pfizer rechnen damit, noch in diesem Jahr weltweit bis zu 50 Millionen Dosen bereitzustellen, im kommenden Jahr kalkulieren sie mit bis zu 1,3 Milliarden. Auch mehrere andere Pharmafirmen arbeiten in fortgeschrittenem Stadium an Impfstoffen, darunter Curevac aus Tübingen, Johnson&Johnson, Astra-Zeneca und Sanofi-GSK. Russland, China und kürzlich Bahrain haben Impfstoffe mit Einschränkungen freigegeben und impfen damit bereits Teile der Bevölkerung. Wie gut diese Impfungen tatsächlich schützen und welche Nebenwirkungen sie haben können, ist allerdings weitgehend offen.

Trump-Anwälte beschuldigen Kommunisten

Bei bizarrer Pressekonferenz erneut Beweise für Vorwürfe einer Wahlfälschung schuldig geblieben

VON ANDREJ SOKOLOW UND LENA KLIMKEIT

WASHINGTON. Kommunisten, der 2013 verstorbene Präsident von Venezuela, böswillige Software: Die Anwälte von Präsident Donald Trump werfen mit abenteuerlichen Gründen für seine Wahlniederlage um sich. Ihnen läuft die Zeit davon.

Bei einer bizarren Pressekonferenz tauchten Trumps Anwälte, angeführt vom früheren New Yorker Bürgermeister Rudy Giuliani, in ihren Attacken immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupten unter anderem, die Demokraten hätten die Wahl mit Hilfe des Regimes von Venezuela manipuliert. Außerdem beharren sie auf den mehrfach widerlegten Vorwürfen, bei der Auszählung verwendete Software habe Stimmen für Trump zugunsten seines siegreichen Herausforderers Joe Biden umgewandelt.

Zugleich verlor die Trump-Seite allein am Donnerstag Gerichtsverfahren in Georgia, Pennsylvania und Arizona. Bisher sammelten die Anwälte mehr als 30 Schlappen vor Gericht ein – mit nur einem kleinen Erfolg. Trumps langjähriger Vertrauter Giuliani stellte weitere Klagen in Aussicht.

Biden nannte Trumps Blockadehaltung „völlig unverantwortlich“. Seine Weigerung, das Wahlergebnis anzuerkennen, schade dem Ansehen der Demokratie. Mit Blick auf Trumps Bemühungen, das Wahlergebnis zu untergraben, sagte Biden, dieser komme als der „unverantwortlichste Präsident“ Amerikas in die Geschichtsbücher.

Trumps Team erklärte bei der Pressekonferenz, man könne Journalisten angesichts anstehender Verfahren keine Beweise für die Behauptungen präsentieren. Außerdem wollten wichtige Zeugen nicht vor die breite Öffentlichkeit treten. Das hinderte Giuliani nicht daran, zu sagen: „Wir können nicht zulassen, dass diese Gauner die Wahl von den Amerikanern stehlen. Sie haben Donald Trump gewählt. Sie haben nicht Joe Biden gewählt.“ Giuliani erregte sich vor den Kameras so, dass ihm der Schweiß übers Gesicht lief und dabei seine Haartönung deutliche Spuren hinterließ. Alle Wahlbehörden bestätigten bisher, dass es keine Wahlfälschung gab, auch keine größeren Fehler, die das Wahlergebnis infrage stellen könnten.

> „Die gefährlichsten 1:45 Stunden TV in der Geschichte Amerikas. Und vermutlich die verrücktesten.“
> **Christopher Krebs**
> Von Donald Trump gefeuerter Beamter über die Pressekonferenz der Anwälte des Präsidenten

Giuliani (76), einst selbst Staatsanwalt, behauptete dennoch, er könne beweisen, dass Trump Pennsylvania nicht verloren, sondern mit einem Vorsprung von 300 000 Stimmen gewonnen habe, und Michigan mit 50 000 Stimmen. Unter anderem seien Stimmzettel mehrfach eingescannt worden. Giulianis Erklärung: „Ich denke, es ist eine logische Schlussfolgerung, dass es einen gemeinsamen Plan gab, der direkt von der demokratischen Partei und ihrem Kandidaten ausging.“ Auch dazu gab es keine Beweise.

Trumps Anwältin Sidney Powell ging noch weiter: „Womit wir es hier wirklich zu tun haben, ist ein massiver Einfluss kommunistischen Geldes über Venezuela, Kuba und vermutlich China für die Einmischung in unsere Wahl.“ Sie behauptete auch, der 2013 verstorbene venezolanische Präsident Hugo Chavez habe Hintertüren in die Software einbauen lassen, die bei der Auszählung der Stimmen verwendet wurde. Angeblich sei es dadurch möglich gewesen, dass eine für Biden abgegebene Stimme 1,25 Stimmen wert gewesen sei. Die Software wurde aber nur beim Einscannen von Stimmzetteln verwendet. Die Wahlbehörden betonen, dass es für jede abgegebene Stimme einen Papierbeleg gebe.

Der von Trump jüngst gefeuerte Christopher Krebs, der als ranghoher Regierungsbeamter für die Absicherung der Wahl zuständig war und sie als sicherste in der US-Geschichte bewertet hatte, bezeichnete die Pressekonferenz bei Twitter als „die gefährlichsten 1:45 Stunden TV in der Geschichte Amerikas“. „Und vermutlich die verrücktesten“, schrieb er.

In Pennsylvania fordert die Trump-Seite in einer schon zum zweiten Mal überarbeiteten Klage, das Wahlergebnis komplett nicht zu bestätigen. Stattdessen solle das Landesparlament, in dem Republikaner die Mehrheit haben, die Wahlleute ernennen. Ziel: Diese ernannten Wahlleute sollten am 14. Dezember für Trump stimmen.

In Michigan hat Trump einen ähnlichen Plan. Er lud republikanische Mitglieder des Landesparlaments zu sich ins Weiße Haus ein. Rechtsexperte Lawrence Tribe warnte im Sender CNN, dass ein solches Treffen widerrechtlich sein könnte.

Abgeschlossen ist inzwischen die manuelle Überprüfung der Stimmen in Georgia. Dabei schrumpfte Bidens Vorsprung vor Trump von 14 000 auf 12 284 Stimmen. Grund: Wahlkommissionen in zwei von Republikanern beherrschten Bezirken hatten vergessen, mehrere Tausend ausgezählte Stimmen in die Rechnung aufzunehmen. Trump kann allerdings immer noch eine Neuauszählung beantragen, weil der Abstand zwischen den Kandidaten unter 0,5 Prozentpunkten liegt.

KRIMINALITÄT

Verdacht auf Kannibalismus

Opfer galt seit September als vermisst - Den mutmaßlichen Täter hatte er auf einer Dating-Plattform kennengelernt

VON GISELA GROSS UND ULRIKE VON LESZCZYNSKI

BERLIN. Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit dem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Den Rest hat einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so oder so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow ist in Untersuchungshaft gekommen.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-Jährigen gefunden worden, berichtet gestern Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der Tatverdächtige, der Lehrer sein soll, habe zu Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Dating-Plattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niederen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebs gewesen, sagte Steltner. Andere Motive wie Raub oder Hass seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Das Verbrechen kam durch Knochenteile an einem Waldstück ans Licht. Foto: Telenewsnetwork/dpa

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ So wie man sagt: Ich hab dich zum Fressen gern. „Aber das meint natürlich niemand wörtlich.“

Auf die Spur des mutmaßlichen Täters kommen die Ermittler auch mit Hilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger die Knochen entdecken, denken viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermissten. Dann finden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten ihm eindeutig zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten für einen Haftbefehl.

Das Opfer lebte im Berliner Osten, Bezirk Lichtenberg. Es ist ein Plattenbau jenseits des S-Bahn-Rings. Hier kennt nicht jeder jeden. Eine Nachbarin wirkt erschrocken, dass dem unauffälligen Mann so etwas passiert sein soll. Kurz vor Mitternacht hatte er im September seine Wohnung verlassen und blieb seitdem spurlos verschwunden. Das passte nicht ins Bild, denn er galt als zuverlässig. Ende September machte die Polizei den Fall erstmals publik und veröffentlichte ein Foto.

LKW-ATTACKE

Täter muss neun Jahre in Haft

LIMBURG. Wegen eines absichtlich verursachten Lastwagenunfalls mit 18 Verletzten hat das Limburger Landgericht gestern einen 33-Jährigen zu neun Jahren Haft verurteilt. Die Tat sei als versuchter Mord und gefährliche Körperverletzung zu werten, sagte der Vorsitzende Richter. Der Staatsanwalt hatte wegen versuchten Mordes und gefährlicher Körperverletzung sechs Jahre und zehn Monate gefordert, der Verteidiger plädierte auf zwei Jahre wegen Körperverletzung. Im Oktober 2019 war der Syrer – berauscht von einem Joint und frustriert über seine Lebensumstände – mit dem gekaperten Lastwagen an einer roten Ampel in stehende Autos gefahren. Dass dabei niemand starb, war laut dem Vorsitzenden Richter „ein außergewöhnlich glücklicher Zufall“. (dpa)

KURZ NOTIERT

Hohe Haftstrafe nach 22 Jahren
22 Jahre nach dem Tod des elfjährigen niederländischen Jungen Nicky Verstappen ist der Täter bestraft worden: Nach einem aufsehenerregenden Indizienprozess sprach das Strafgericht in Maastricht den 58-jährigen Angeklagten des sexuellen Missbrauchs mit Todesfolge schuldig und verurteilte ihn zu zwölf Jahren und sechs Monaten Gefängnis. (dpa)

Verdächtiger bleibt im Gefängnis
Der Mordverdächtige im Fall der kleinen Britin Madeleine McCann, die 2007 aus einer Ferienanlage an der portugiesischen Algarve verschwunden ist, bleibt noch mehrere Jahre im Gefängnis. Das steht nach einem Beschluss des Bundesgerichtshofs fest. Die obersten Strafrichter in Karlsruhe haben die Revision des 43-Jährigen gegen ein Vergewaltigungsurteil des Landgerichts Braunschweig mit sieben Jahren Haft verworfen. (dpa)

Geflügelpest erreicht Bayern
Die Geflügelpest ist bei mehreren Wildenten im Landkreis Passau nachgewiesen worden. Es sind die ersten bestätigten Fälle der Tierseuche diesen Herbst in Bayern, wie das Umweltministerium in München mitteilte. Die Geflügelpest tritt seit Ende Oktober verstärkt in Deutschland auf. Der erste Fall in einer Nutztierhaltung in diesem Herbst wurde in Schleswig-Holstein nachgewiesen. (dpa)

KALENDER: 21. NOVEMBER

HISTORIE

1945 – In Berlin wird der Sender Rias (Rundfunk im amerikanischen Sektor) gegründet.

GEBURTSTAGE

1965 – Björk (55), isländische Popsängerin, Komponistin und Schauspielerin.

TODESTAGE

2000 – Emil Zatopek, tschechischer Langstreckenläufer, vier Olympiasiege und 18 Weltrekorde, geb. 1922.

KALENDER: 22. NOVEMBER

HISTORIE

1975 – Zwei Tage nach dem Tod des Diktators Francisco Franco wird in Spanien mit Juan Carlos als König die Monarchie wieder eingeführt.

GEBURTSTAGE

1965 – Mads Mikkelsen (55), dänischer Schauspieler („Casino Royale“).

TODESTAGE

1980 – Mae West, amerikanische Schauspielerin („Ich bin kein Engel“), geb. 1893.

Berlins Promifriseur Udo Walz ist tot

Von Romy Schneider bis zur Kanzlerin: Der Society-Liebling hatte so manche Dame vor dem Spiegel

VON CAROLINE BOCK

BERLIN. Udo Walz war nicht nur ein Berliner Friseur, er war ein Promi. Er gehörte zum Gesellschaftsparkett. Und er war ein Medienprofi, stets gut aufgelegt: „Was wollen Sie wissen?“, fragte er Journalisten, wenn sie ihn am Handy erwischten. Dazu war im Hintergrund das typische Salongeräusch zu hören: der Föhn.

Gestern kam die Nachricht, die nicht nur in Berlin Fans und Freunde traurig macht: Udo Walz ist gestorben, im Alter von 76 Jahren. Zuvor hatte die *Bild*-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Walz habe vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten und sei danach im Koma gewesen. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz im Rollstuhl saß.

> Der Sohn einer Fabrikarbeiterin ist in Waiblingen aufgewachsen

Gestern trauerte Patricia Riekel, ehemalige Chefin der *Bunten*, um ihren „allerbesten Freund“. Großzügig und großherzig sei Walz gewesen – einer der sich Zeit genommen habe, wenn die Leute ein Selfie wollten. Als Friseur sei er ein „großartiger Handwerker“ gewesen. Er habe die kleinen Leute nicht vergessen und sich besonders um alte Damen gekümmert.

Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig.

Udo Walz starb mit 76. Foto: dpa

Falls jemand das Leben des Starfriseurs verfilmen wollte, die Story ginge so: Der Sohn einer Fabrikarbeiterin wächst im schwäbischen Waiblingen auf. Nach einem Praktikum und einer dreijährigen Lehre in Stuttgart geht er nach St. Moritz in der Schweiz. 1968 eröffnet er seinen ersten Salon in Berlin. Später arbeitet er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier. Ihm gehörten mal acht Salons, zwei davon auf Mallorca.

Gemecker mochte Walz nicht. „Ich ruhe in mir selber“, sagte er vor Jahren einmal. „Ich habe ein schönes Leben. Ich habe ein schönes Zuhause, ich habe zwei Hunde, ich habe einen tollen Partner.“ In Berlin werden ihn nicht nur die Klatschreporter vermissen.

Die Woche im Rückblick

Infektionsschutzgesetz unter Protest verabschiedet
Begleitet von lautstarkem Protest auf der Straße haben Bundestag und Bundesrat Änderungen im Infektionsschutzgesetz beschlossen. Bei den Protesten mit mehreren Tausend Teilnehmern kam es zu Auseinandersetzungen mit der Polizei, die Wasserwerfer einsetzte. Die Polizei sprach von mehr als 100 Festnahmen. Im Bundestag stimmten 413 Abgeordnete für die Reform, um Coronamaßnahmen künftig auf eine genauere rechtliche Grundlage zu stellen. 235 stimmten dagegen, acht enthielten sich. Die Ja-Stimmen kamen überwiegend von Union, SPD und Grünen, die Nein-Stimmen von AfD, FDP und Linken. Anschließend billigte in einer Sondersitzung des Bundesrates die Mehrheit der Bundesländer die Reform. Einschränkungen dürfen nun erst nach Feststellung einer epidemiologischen Notlage durch den Bundestag erlassen werden. Zudem wird genau aufgelistet, welche Verfügungen die Länder zur Bekämpfung der Pandemie erlassen dürfen. Alle Schritte müssen begründet und auf einen Monat befristet sein – mit Verlängerungsmöglichkeit.

Weltgrößter Freihandelspakt
China hat mit 14 asiatisch-pazifischen Staaten ein Freihandelsabkommen geschlossen, das 2,2 Milliarden Menschen und ein Drittel der Weltwirtschaft umfasst.

EU-Haushalt blockiert
Ungarn und Polen haben das 1,8 Billionen Euro schwere EU-Finanzpaket für die kommenden Jahre samt der Coronahilfen blockiert. Damit wollen die beiden nationalkonservativen Regierungen gegen den geplanten Mechanismus zum Schutz der Rechtsstaatlichkeit protestieren, der bei Verstößen die Kürzung von Mitteln ermöglichen soll.

Juwelendieben auf der Spur
Nach dem Einbruch in das Grüne Gewölbe in Dresden vor einem Jahr hat die Polizei nun bei einer großen Razzia im Berliner Clan-Milieu drei Verdächtige verhaftet.

6

Tore zu null hat die deutsche Fußball-Nationalmannschaft in Spanien kassiert. Damit hat das Team von Joachim Löw das Finalturnier der Nations League klar verpasst. Eine Niederlage mit sechs Toren Unterschied hatte es zuletzt 1931 gegeben.

LIEBLING DER WOCHE

Lewis Hamilton
Der 35-jährige Brite ist nach seinem Sieg beim Großen Preis der Türkei zum siebten Mal Formel-1-Weltmeister geworden und hat damit die Bestmarke von Michael Schumacher eingestellt. „Für alle Kinder da draußen, die vom Unmöglichen träumen – ihr könnt es schaffen!“, sagte Hamilton.

Erfreulich

Doch weniger Steuerausfälle
Die Steuerausfälle für Baden-Württemberg wegen der Coronakrise fallen doch nicht so dramatisch aus. Die Herbst-Steuerschätzung geht für 2020 von 28,27 Milliarden Euro Einnahmen aus, 541 Millionen Euro mehr als bislang geschätzt, teilte das Finanzministerium mit. Für 2021 rechnen die Steuerschätzer mit Einnahmen in Höhe von 30,37 Milliarden Euro. 2022 könne wieder an Einnahmen in der Größenordnung vor der Krise angeknüpft werden.

Ärgerlich

Noch weniger Streuobstbäume
Die Streuobstbestände in Baden-Württemberg nehmen weiter ab. In einer Studie der Universität Hohenheim wurden zuletzt 7,1 Millionen Hochstämme gezählt. 1965 seien es noch 18 Millionen Bäume gewesen, 2009 noch gut 9,3 Millionen. Wenn sich der Verlust so fortsetze, sei im Jahr 2050 mit kaum noch nennenswerten Streuobstbeständen im Land zu rechnen, sagte Klaus Schmieder vom Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie der Universität.

TIERISCH

17-Jähriger schenkt Hühnern zweites Leben

Legehennen sind echte Hochleistungsarbeiter. In den Betrieben müssen sie ein Ei pro Tag legen, um nicht aussortiert zu werden. Ihr Leben endet in der Regel nach eineinhalb Jahren beim Schlachter. Auf manche Althennen wartet aber auch ein Hühnerpate.

VON ALEKSANDRA BAKMAZ

Nic Dilger aus Tettnang kümmert sich um 120 frühere Legehennen, die sonst beim Schlachter geendet wären. Foto: Felix Kästle/dpa

TETTNANG. Für seine Hühner ist Nic Dilger ein Lebensretter. Der 17-Jährige kümmert sich auf einem kleinen Gut am Bodensee um rund 120 der Tiere. An die grünen Wiesen und die frische Luft dort mussten sich die Tiere erst gewöhnen. Denn viele seiner Legehennen kommen aus Betrieben, in denen Enge und Hochleistung angesagt waren. Dort hätte ihr Leben schon längst geendet – weil die Hennen im fortgeschrittenen Alter nicht mehr so produktiv sind, wie die Landwirtschaft das gerne hätte. Nach eineinhalb Jahren lässt ihre Legeleistung nach. Sprich: Sie legen dann nicht mehr ein Ei pro Tag. Dann werden sie in der Regel geschlachtet und zu Suppenhühnern, Brühwürfeln oder Tierfutter verarbeitet.

Dilgers Hühner dagegen dürfen auf seinem Gütle bei Tettnang toben, picken und gackern. Zwei bis drei Stunden täglich ist der Auszubildende mit der Pflege der Tiere beschäftigt. Hilfe gibt es von der Familie. Für ihn sei die Hühnerhaltung ein Hobby, das sich auch gut mit dem Teenie-Leben vereinbaren lasse, sagt er. „Das mache ich schon so lange, dass ich es gar nicht mehr anders gewohnt bin."

Vermittelt werden die Tiere durch den Verein „Rettet das Huhn". Dessen Mitglieder kümmern sich seit 2007 bundesweit um ausrangierte Legehennen, sammeln sie bei kooperierenden Landwirten ein und geben sie an Hühnerpaten weiter. „Die müssen sich bewerben und zeigen, dass sie die Hühner artgerecht halten können", sagt Ellen Maria Ernst, die im Vorstand des Vereins sitzt und selbst ein paar Hühner hält. „In der Regel sind das Leute, die ein Herz für Hühner haben", so Ernst. Der Verein habe bisher mehr als 86 000 Hühner vor dem Schlachter bewahrt. Jährlich würden rund 12 000 dazu kommen. Die Lebenserwartung nach der Rettung liege bei ein bis drei Jahren. Doch jeder Tag in Freiheit zähle. Die Massentierhaltung hinterlasse Spuren bei den Tieren. Oft seien sie ausgezehrt oder ihnen fehlten an vielen Stellen die Federn. „Eines meiner Hühner musste eine Art Pullover tragen, weil es fast nackt war", sagt Dilger. Das Tier sei im Sommer gestorben.

Hühner seien eigentlich Waldrandbewohner und hätten einen enormen Bewegungsdrang, sagt Jutta van der Linde von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. Die 58-Jährige ist Geflügel-Expertin und berät in Sachen artgerechter Tierhaltung. „Steinchen umdrehen, Würmchen finden und ihre Umgebung erkunden: Wenn die Tiere das nicht machen können, stellt sich ein Frustrationsverhalten ein."

> „Hühnchenfleisch kann ich gar nicht mehr essen."
>
> **Nic Dilger**
> angehender Landwirt

Die meisten Legehennen in Deutschland würden in Bodenhaltung, sagt van der Linde. Für Nic Dilger und „Rettet das Huhn" ist dagegen keine Form der Eierproduktion tiergerecht und damit hinnehmbar. „Sogar ein Bio-Ei bedeutet Leid", sagt Ernst. Stattdessen solle man bei Höfen die Eier kaufen, bei denen man die Hühner auf dem Feld sieht oder eben einfach weniger Eier essen. Laut Deutschem Bauernverband werden im Jahr pro Kopf 236 Eier verzehrt. Beim Einkauf im Supermarkt greife der Verbraucher dabei zu 50 Prozent zu den günstigen Bodenhaltungseiern, zu 34 Prozent zu Freiland und nur zu 16 Prozent zu Bio-Eiern, erklärte Generalsekretär Bernhard Krüsken. Das Wort Massentierhaltung sei ein Kampfbegriff aus der Tierrechtsszene, sagt er. „Tiergesundheit und Tierwohl haben nichts mit der Größe eines Stalles, sondern mit dessen Ausstattung und vor allem dessen Management zu tun."

Dilger und seine Familie haben ihr Konsumverhalten seit der Hühnerhaltung komplett geändert, wie der 17-Jährige erzählt. „Wir essen nur unsere eignen Eier, Hühnchenfleisch kann ich gar nicht mehr essen." Ein paar Eier verkauft der angehende Landwirt auch vor der eigenen Haustür. Er hat seinen eigenen Eierstempel.

STICHWORT

Hühnerhaltung

In Deutschland werden zwischen 40 und 50 Millionen Hühner zum Zweck der Eierproduktion gehalten. Rund 30 Millionen werden laut dem Deutschen Bauernverband jedes Jahr geschlachtet. Legehennen wurden hauptsächlich für die Eierproduktion gezüchtet. Masthühner dagegen sollen Fleisch liefern. Seit 2010 dürfen die Tiere nicht mehr in Legebatterien gehalten werden. Pro Quadratmeter sind neun Hennen in der Bodenhaltung zugelassen. Bei der Freilandhaltung sieht es ähnlich aus, nur dass die Tiere tagsüber auch mal raus dürfen. In der Bio-Haltung haben die Tiere auch Auslauf, zudem sind hier nur sechs statt neun Hennen pro Quadratmeter zugelassen. (lsw)

Gesetzesvorschlag gegen Grabsteine aus Kinderarbeit

VON MARTIN OVERSOHL

Viele Grabsteine werden in Asien produziert – oft von Kinderhänden. Foto: Seeger/dpa

STUTTGART. Neuer Anlauf im Kampf gegen Grabsteine aus Kinderarbeit auf baden-württembergischen Friedhöfen: Ein mehrstufiges Verfahren zum Nachweis der Herkunft soll Friedhofsträgern und Steinmetzen mehr Rechtssicherheit geben und illegale Steinarbeiten von den Grabfeldern verbannen.

Die Fraktionen von CDU und Grünen haben einen Entwurf in den Landtag eingebracht, mit dem das bisherige Bestattungsgesetz geändert werden soll. Denn die Gesetzesnovelle der damaligen grün-roten Landesregierung von 2012 war in den vergangenen Jahren ins Leere gelaufen: Demnach sollte das Verbot von Grabsteinen aus Kinderarbeit in die Friedhofssatzung aufgenommen werden können. Gerichte kassierten die schon vorgenommenen Satzungsänderungen der Kommunen allerdings wieder ein, weil es kein anerkanntes Zertifikat für Grabsteine gebe, die ohne die Arbeit von Kindern hergestellt wurden. Daher könne Steinmetzen der Nachweis nicht zugemutet werden. Somit steht es den Steinmetzen in Baden-Württemberg bislang weiter frei, ob sie ihre Steine zertifizieren lassen.

„In der Praxis hat die bisherige Regelung wenig Wirkung gezeigt", sagt der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Stefan Teufel. Für die Kommunen und Religionsgemeinschaften im Südwesten gibt es deshalb derzeit keine Möglichkeiten mehr, vor allem aus Asien stammende Grabsteine aus Kinderarbeit explizit zu verbieten.

„In den Steinbrüchen und Ziegeleien arbeiten Zehntausende von Kindern, oft unter Zwang, ohne Arbeitsschutz und unter ausbeuterischen Bedingungen", sagt Josha Frey, der europapolitische Sprecher der Grünen-Landtagsfraktion. „Wenn wir hierzulande in einem würdigen Rahmen unserer Verstorbenen gedenken, darf dies nicht auf Kosten dieser Kinder gehen", fordert er.

Nach dem vorgeschlagenen Verfahren gelten Steine, die nachweislich aus dem Europäischen Wirtschaftsraum oder der Schweiz stammen, als frei von Kinderarbeit. Bei Steinen aus anderen Herkunftsländern muss dies durch bewährte Gütesiegel nachgewiesen werden. Fehlt einem Steinmetz ein solches Zertifikat, muss er versichern, dass ihm keine Anhaltspunkte dafür bekannt sind, dass die Grabsteine und Grabeinfassungen etwa aus China, Indien, den Philippinen oder Vietnam mit Kinderarbeit hergestellt wurden. Einen ähnlichen Absatz gibt es in Hessen und Bayern.

Der Kinderrechtsexperte Benjamin Pütter (Kindermissionswerk „Die Sternsinger") besucht und begutachtet Steinbrüche vor allem in Indien seit 20 Jahren. Mit dem neuen Anlauf im Land ist er unzufrieden. Eine „Nebelkerze" sei das, kritisiert er. Der Gesetzgeber müsse nicht vorschlagen, sondern vorschreiben, dass die Kommunen ihre Friedhofssatzungen anpassen müssen. Im Entwurf sei aber nur die Rede davon, dass Friedhofsordnungen und Polizeiverordnungen ein Verbot festlegen könnten. Lösungen auf freiwilliger Basis nützten nichts. Pütter rät dem Land dazu, sich an der strengen nordrhein-westfälischen Zertifizierungspflicht für bestimmte Länder zu orientieren. Zwischen Rhein und Ruhr müssen Grabmäler und Grabeinfassungen aus Naturstein aus Asien als kinderarbeitsfrei zertifiziert werden. Verstöße werden mit bis zu 3000 Euro Geldbuße geahndet.

▶ Eine Million Kinder arbeiten in Bergwerken

Die meisten Natursteine, die in Europa verbaut werden, stammen nach Angaben der Organisation Fair Stone aus Asien. Laut Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) werden weltweit mehr als eine Million Kinder in Bergwerken oder Steinbrüchen ausgebeutet. Durch die Billigproduktion verzerrt sich der Wettbewerb: In Deutschland kostet ein Stein aus Entwicklungsländern nur halb so viel wie einer aus Europa. (lsw)

ANZEIGE

OB-WAHL

SPD gibt keine Empfehlung für Schreier ab

STUTTGART. Im Rennen um die Stuttgarter Rathausspitze erhält der unabhängige Kandidat Marian Schreier trotz seines Parteibuchs keine Rückendeckung von der SPD. Der Stadtverband der Sozialdemokraten teilte gestern mit, es werde keine entsprechende Wahlempfehlung für den 30-Jährigen geben, der seine Parteimitgliedschaft im Wahlkampf nach einem Streit um seine Kandidatur ruhen lassen muss. Der offizielle SPD-Kandidat Martin Körner hatte seine Bewerbung nach dem für ihn enttäuschenden ersten Wahlgang zurückgezogen.

Die SPD in Stuttgart sei zwar zunächst bereit gewesen, die Kandidatur trotz der Spannungen mit Schreier zu unterstützen, teilte die Partei mit. Allerdings seien die Versuche des Mitte-Links-Lagers gescheitert, sich auf einen der vier Bewerber zu einigen. „Ohne dieses Bündnis sind die Bemühungen erschwert, eine Mehrheit für sozial-ökologische Politik zu bekommen“, heißt es.

Schreier nannte es nachvollziehbar, dass sich die SPD mit einer Wahlempfehlung zurückhalten möchte. „Ich bin unabhängig angetreten, weil ich der festen Überzeugung bin, dass gerade meine Generation in den kommenden Jahren Verantwortung übernehmen muss.“

Neben dem CDU-Konkurrenten Frank Nopper und Schreier tritt auch Stuttgarts Stadtrat Hannes Rockenbauch vom Fraktionsbündnis SÖS/Linke im zweiten Wahlgang am 29. November erneut an. Nun könnte der Streit im Mitte-Links-Lager Nopper den Weg zum Chefsessel ebnen. (lsw)

Marian Schreier. Foto: Tom Weller/dpa

EXPO-AFFÄRE

Ministerin räumt Fehler ein

Bei der Weltausstellung Expo in Dubai 2021 leistet sich Baden-Württemberg einen eigenen Pavillon. Damit will das Land werben. Eine spannende Sache, aber bei den Kosten hat man sich mächtig verrechnet.

VON OLIVER SCHMALE

Foto: Christoph Schmidt/dpa

STUTTGART. Im Untersuchungsausschuss um die deutlich gestiegenen Kosten für den landeseigenen Pavillon bei der Weltausstellung in Dubai hat Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU) Fehler ihres Ressorts eingestanden. „Ich habe ja schon eingeräumt, dass es offenbar zu Fehleinschätzungen gekommen ist“, sagte die CDU-Politikerin gestern bei der ersten öffentlichen Sitzung des Ausschusses in Stuttgart.

Knackpunkt war die Frage, ob das Land in dem Vertrag mit der Expo-Gesellschaft Vertragspartner geworden ist oder nicht. Hoffmeister-Kraut verneinte das. Ein Gutachten kam aber zu dem Schluss, dass die Partner in Dubai vor Ort davon ausgingen.

> „Ich habe ja schon eingeräumt, dass es offenbar zu Fehleinschätzungen gekommen ist.“
>
> **Nicole Hoffmeister-Kraut**
> Wirtschaftsministerin

Die grün-schwarze Landesregierung sprang dann ein, weil das Projekt zu scheitern drohte. Eigentlich hatte die private Projektgesellschaft den Pavillon komplett mit der Hilfe von Firmen finanzieren wollen und als Vorhaben „aus der Wirtschaft für die Wirtschaft“ deklariert. Die klappte aber nicht, weil Sponsoren 2019 infolge der wirtschaftlichen Eintrübung ihre Zusagen zurückgezogen hatten, wie die CDU-Politikerin erläuterte.

Aktuell liegen die geschätzten Gesamtkosten für Bau und Betrieb des Pavillons sowie für die Expo-Teilnahme bei voraussichtlich 15 Millionen Euro. Ursprünglich war man von 2,8 Millionen Euro ausgegangen. Hoffmeister-Kraut warb erneut eindringlich für das Vorhaben. Die Veranstaltung sei eine wichtige Plattform, um sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Ein Scheitern hätte zu einem „enormen Reputationsschaden für das Land“ geführt. Höhere Kosten seien unter anderem entstanden, weil die Weltausstellung um ein Jahr auf 2021 verschoben worden sei.

Baden-Württemberg ist das einzige Bundesland mit einem eigenen Pavillon in Dubai. Die Weltausstellung soll vom 1. Oktober 2021 bis Ende März 2022 stattfinden. „Ich bin der festen Überzeugung, das Projekt ist jeden Euro wert“, sagte Hoffmeister-Kraut.

> Da wurde ein Vertrag zulasten der Steuerzahler geschlossen, der so nie hätte geschlossen werden dürfen.“
>
> **Zenon Bilaniuk**
> Steuerzahlerbund

Der Bund der Steuerzahler in Baden-Württemberg kritisierte den Umgang der grün-schwarzen Landesregierung mit der Angelegenheit. Verbandschef Zenon Bilaniuk sagte, die Angelegenheit entwickle sich zu einem Debakel für die Steuerzahler. Zum einen seien die Kosten offenbar von vornherein falsch kalkuliert worden.

Zum anderen frage man sich, wie der Rahmenvertrag für die Finanzierung des Pavillons zustande kommen konnte. „Hieß es zunächst, die Steuerzahler werden überhaupt nicht zur Finanzierung herangezogen, müssen sie nun das volle Kostenrisiko tragen. Da wurde ein Vertrag zulasten der Steuerzahler geschlossen, der so nie hätte geschlossen werden dürfen“, sagte Bilaniuk.

Der Obmann der Sozialdemokraten, Daniel Born, kritisierte das Verhalten der Wirtschaftsministerin und stellte ihre Eignung in Abrede. Hoffmeister-Kraut sei die falsche Frau an diesem Ort. Sie könne es nicht. Die Vernehmung der CDU-Politikerin dauerte am Spätnachmittag noch an.

MELDUNGEN

PARTEITAG

AfD erhält vor Gericht Zuschlag für Standort

STUTTGART/HEILBRONN. Nach einer Reihe von Absagen und der jüngsten Verlegung scheint die AfD bei ihrer Suche nach einem Ort für einen Parteitag fündig geworden zu sein. Der Landesverband setzte sich vor dem Verwaltungsgericht Stuttgart mit dem Versuch durch, noch in diesem Jahr Versammlungen mit 1200 Delegierten auf der Heilbronner Theresienwiese in einem Zelt abhalten zu dürfen. Die Stadt sei verpflichtet worden, der Heilbronn Marketing GmbH entsprechende Anweisungen zu erteilen, sagte eine Gerichtssprecherin. (lsw)

CORONA

Stuttgart weitet das Feuerwerksverbot aus

STUTTGART. Die Landeshauptstadt untersagt an Silvester Feuerwerk in der gesamten Innenstadt und weiteren belebten Plätzen. Auch der Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit wird verboten. „Das Feuerwerksverbot auf dem Schlossplatz hat sich bewährt. Das nehmen wir dieses Jahr auf und erweitern es auf die aktuelle Pandemiesituation“, sagte Oberbürgermeister Fritz Kuhn (Grüne) gestern. In der Zeit vom 31. Dezember bis 1. Januar sei es auch verboten, Raketen und Böller mitzuführen. Die Polizei werde das Verbot überwachen. (ioa)

NS-VERGANGENHEIT

August-Lämmle-Schule wird umbenannt

LEONBERG. Der Leonberger Gemeinderat hat beschlossen, dass eine nach dem Mundartdichter August Lämmle benannte Schule umbenannt werden muss. Der Name Lämmles wird auch von der Liste der Ehrenbürger gestrichen, teilte die Stadt gestern mit. Die Entscheidung basiert auf einem Gutachten des Historikers Peter Poguntke, welches die Rolle des schwäbischen Mundartdichters während des NS-Regimes neu bewertete. Demnach hat sich Lämmle als Anhänger der NS-Ideologie gezeigt. (lsw)

Schnelltests: Pflegepersonal erwartet höhere Belastung

VON ANIKA VON GREVE-DIERFELD

KARLSRUHE. Die Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg warnen wegen des zusätzlichen Aufwands durch Corona-Schnelltests vor weiteren Personalengpässen. Zwar seien Tests an sich sinnvoll, um Bewohner und Mitarbeiter vor Ansteckung zu schützen. Mit dem bestehenden Personal seien Testungen aber nur mit Mühe zu bewerkstelligen, kritisierten Träger wie etwa die AWO Karlsruhe oder die Diakonie Württemberg. Eine bis eineinhalb Stellen zusätzlich veranschlagt beispielsweise das Pauline-Krone-Heim der Altenhilfe Tübingen mit derzeit rund 80 Bewohnern. „Das ist schon eine Herausforderung“, sagt Geschäftsführerin Anke Baumeister.

Die Altenhilfe Tübingen war nach Worten Baumeisters eine der ersten, die die Schnelltests in ihre drei Einrichtungen gebracht hatten: Seit fast drei Wochen wird dort getestet. Zweimal die Woche Besucher, zweimal pro Woche Mitarbeiter, immer mittwochs Bewohner. Rund 2500 Tests hat die Altenhilfe fürs erste beschafft. Wie lange das reicht, sei noch nicht klar. Vor allem für die Bewohner müsse sich die zuständige Fachkraft Zeit nehmen, gut zureden, Ruhe ausstrahlen während des nicht gerade angenehmen Testprozederes. „Damit ist sie eigentlich den ganzen Tag gebunden“, sagte Baumeister.

Nach einer Hochrechnung des Deutschen Evangelischen Fachverbands für Altenarbeit und Pflege (Devap) wären für eine Einrichtung mit 80 Bewohnern bei wöchentlichen Testungen sogar 2,5 Vollzeitstellen zusätzlich nötig: „Unter anderem auch deshalb, weil die Abnahme eines Tests bei dementiell erkrankten Menschen oder Menschen mit Mehrfachbehinderungen viel Empathie und einen deutlich erhöhten Zeitaufwand im Vergleich zu einer regulären Reihentestung bedeutet“, sagte dazu eine Sprecherin der Diakonie Württemberg.

> „Das ist schwer zu bewältigen neben all den anderen pflegerischen Tätigkeiten, die es zu leisten gilt.“
>
> **Eine Sprecherin der Arbeiterwohlfahrt in Karlsruhe**

„Der Mangel an Pflegefachkräften schlägt sich gerade jetzt sehr nieder“, sagte auch eine Sprecherin der AWO Karlsruhe. Denn nur diese Fachkräfte sollen, nach entsprechender Zusatzschulung durch Hausärzte, die Tests durchführen dürfen. „Das ist schwer zu bewältigen neben all den anderen pflegerischen Tätigkeiten, die es zu leisten gilt“, sagte sie. Auch die Stiftung Patientenschutz hatte bereits zuvor auf den Personalmangel verwiesen. In Stuttgart sollen Ehrenamtliche in den Einrichtungen bei den Testungen helfen.

Neues Gesetz soll Nahverkehr voranbringen

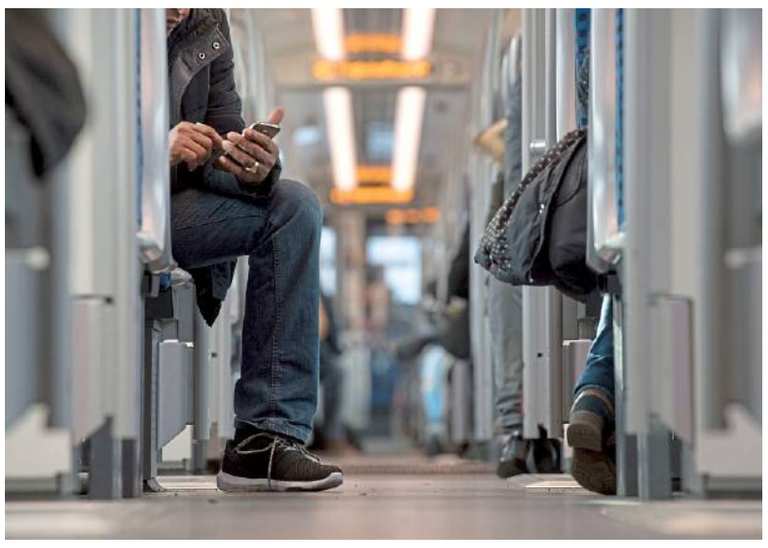
Minister Hermann will Kommunen die Möglichkeit für eine Bürgerumlage an die Hand geben

STUTTGART. Im Gegenzug für günstigere oder kostenlose Angebote im öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) sollen Kommunen im Südwesten Geld von Bürgern einnehmen können. Diese Möglichkeit will Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) den Kreisen, Städten und Gemeinden per Gesetz einräumen. Diese begrüßen das Vorhaben laut Mitteilung von gestern oder zeigen sich zumindest offen für neue Finanzinstrumente.

Steffen Jäger vom Gemeindetag Baden-Württemberg etwa sagte demnach: „Die wirksame Gestaltung einer klimagerechten Verkehrswende wird viel Geld kosten, das ist unbestritten. Es ist daher richtig, Ansätze zu entwickeln, die helfen können, diesen Finanzbedarf zielgerichtet und sozial verträglich zu decken.“

Hintergrund der Pläne sind die chronischen Finanznöte beim ÖPNV. Für die Planung, Organisation und Finanzierung des Stadt- und Regionalverkehrs sind laut Bundesverkehrsministerium in erster Linie die Länder und Kommunen zuständig. Der Bund unterstütze die Länder dabei jährlich mit einem Betrag in Milliardenhöhe.

Das von Hermann vorgeschlagene Modell nennt sich Mobilitätspass. In Stuttgart, Mannheim/Heidelberg, Tübingen und Bad Säckingen (Kreis Waldshut) wurden verschiedene Modelle testweise durchdacht. So könnte zum Beispiel von allen Einwohnern oder Fahrzeughaltern monatlich ein bestimmter Betrag kassiert werden. Denkbar wäre auch, dass für ausgewählte Straßen eine Nutzungsgebühr erhoben wird. Als Ausgleich soll es ein ÖPNV-Ticket oder eine Ermäßigung geben. Ob und welches Modell Kommunen wählen, bleibe ihnen überlassen.



Der Nahverkehr ist chronisch unterfinanziert. Foto: Marijan Murat/dpa

„Wir brauchen doppelt so viel ÖPNV bis 2030 in Baden-Württemberg, um die Klimaschutzziele zu erreichen“, betonte Hermann in Stuttgart. „Für ein verbessertes Angebot brauchen die Kommunen mehr Mittel für Investitionen wie auch für einen ausgeweiteten Betrieb.“ (lsw)

▶ Keine Fahrverbote in Reutlingen nötig

Die Stadt Reutlingen kommt ohne Dieselfahrverbote aus. Mit einem überarbeiteten Luftreinhalteplan werde der Immissionsgrenzwert für Stickstoffdioxid ohne weitere Verkehrsverbote in diesem Jahr eingehalten, teilte das Regierungspräsidium Tübingen gestern mit. Die Fortschreibung folgt damit den Vorgaben des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts vom Februar 2020. Der Grenzwert liegt bei 40 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft im Jahresmittel. Im vergangenen Jahr lag der Wert in Reutlingen noch bei 46 Mikrogramm an wenigen Straßenabschnitten. So beispielsweise im Bereich der Verkehrsmessstation Reutlingen Lederstraße-Ost. Um den Grenzwert zu senken, soll laut Luftreinhalteplan eine mobile, technische Kontrolle des Lkw-Durchfahrtverbots in der Innenstadt her. Vorgesehen sind auch Geschwindigkeitsreduzierungen auf innerstädtischen Strecken sowie eine vorübergehende, von der Verkehrsdichte abhängige Begrenzung von Fahrspuren in der Lederstraße. „Aus diesem Grund sind weitere Verkehrsverbote nicht erforderlich“, teilte das Regierungspräsidium mit.

Das Bundesverwaltungsgericht hatte der Stadt Reutlingen im Februar auferlegt, den Luftreinhalteplan zu überarbeiten, ohne aber zwingend Dieselfahrverbote vorzuschreiben. Die Bundesrichter änderten damit ein Urteil des Verwaltungsgerichtshofs in Mannheim ab. Der VGH hatte Fahrverbote noch als unumgänglich angesehen, um schnell den Grenzwert für die Stickstoffdioxidbelastung in Reutlingen einhalten zu können. Geklagt hatte die Deutsche Umwelthilfe. (lsw)

LANDESREGIERUNG

Bürokratieabbau für Ehrenamtliche

STUTTGART. Die Landesregierung möchte Ehrenamtliche und Vereine im Südwesten von Bürokratie entlasten. Die Regierung habe ein Paket mit 13 Projekten für weniger Bürokratie verabschiedet, teilte ein Regierungssprecher mit. Ehrenamtliches Engagement werde im Alltag oft durch bürokratische Hürden behindert. Dies wolle man ändern, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) nach Angaben des Sprechers. So sollen künftig durch konkrete Ansprechpartner bei Kommunen und Fachbehörden kurze Wege für Ehrenamtliche gewährleistet werden. Statistikpflichten sollen reduziert werden und zusammen mit steuerlichen Erleichterungen die Schreibarbeit verringern. Die Registeranmeldung werde auf ein Online-Verfahren umgestellt, Präsenztermine und Wege würden so wegfallen, hieß es. (lsw)

POLIZEI

84

Angehörige der Polizei sind seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Baden-Württemberg im Einsatz ums Leben gekommen, zuletzt 2013. Wie jedes Jahr gedenkt die Polizei Baden-Württemberg am morgigen Totensonntag ihrer im Dienst getöteten oder tödlich verunglückten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten. Dieses Jahr werde es keine offizielle Gedenkfeier geben, teilte das Innenministerium mit. Zum Ausgleich soll im gesamten Polizeibetrieb, „wo immer es möglich ist", um Punkt 15 Uhr eine Gedenkminute stattfinden, sagte Landespolizeipräsidentin Stefanie Hinz. (epd)

WOHLFAHRTSVERBAND

Armutsrisiko im Land steigt

Die Coronapandemie hinterlässt ihre wirtschaftlichen Spuren vor allem bei den ärmeren Familien in Baden-Württemberg. Davor warnt der Paritätische Wohlfahrtsverband. Sein neuer Bericht soll auch zeigen, wie weit die Schere zwischen Arm und Reich geöffnet ist.

VON MARTIN OVERSOHL

STUTTGART. Die Coronapandemie verschärft aus Sicht des Paritätischen Wohlfahrtsverbands die Lage für ärmere Menschen und wird die Armutsgefährdung in Baden-Württemberg in diesem Jahr weiter steigen lassen. Bereits im vergangenen Jahr habe der Anteil der in relativer Armut lebenden Baden-Württemberger den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung erreicht, teilte der Verband mit. „Nun sind frische Lebensmittel teurer geworden. Dazu kommen zusätzliche Ausgaben für notwendige Schutzkleidung und Hygieneartikel", sagte die Landesverbandsvorsitzende Ursel Wolfgramm gestern bei der Vorlage des Armutsberichts 2020 in Stuttgart.

„Menschen, die ohnehin wenig haben, gehören zu den großen Verlierern der Coronakrise."

Ursel Wolfgramm
Landesvorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbands

Betroffene Menschen hätten keine finanziellen Rücklagen, außerdem verstärke die Kurzarbeit die prekäre finanzielle Lage. „Menschen, die ohnehin wenig haben, gehören zu den großen Verlierern der Coronakrise", so Wolfgramm. Sie forderte unter anderem höhere Hartz-IV-Sätze und eine Kindergrundsicherung.

Nach dem Armutsbericht und laut dem Statistischen Bundesamt mussten im vergangenen Jahr rund 12,3 Prozent der elf Millionen Menschen in Baden-Württemberg mit einem Einkommen unterhalb der Armutsgrenze auskommen. Im Jahr zuvor waren es 11,9 Prozent oder 1,3 Millionen. Nur in Bayern ist der Anteil etwas geringer. Bundesweit liege die Armutsquote bei 15,9 Prozent nach 15,5 Prozent im Jahr 2018. Rechnerisch seien damit 13,2 Millionen Menschen von Einkommensarmut betroffen, teilte der Paritätische Gesamtverband mit, der gestern in Berlin die Bundeszahlen präsentierte. Demnach sei die Quote so hoch wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. . Der Paritätische warf der Bundesregierung angesichts von 13,2 Millionen Menschen in Armut eine „armutspolitische Verweigerungshaltung" vor und forderte eine sofortige Anhebung der finanziellen Unterstützungsleistungen für arme Menschen sowie armutsfeste Reformen der Sozialversicherungen. Die Befunde seien alarmierend: Bei allen seit Jahren besonders armutsbetroffenen Gruppen wie Alleinerziehenden, Arbeitslosen und kinderreichen Familien habe die Armut laut Studie von 2018 auf 2019 zugenommen.

Millionen Menschen in Deutschland haben nicht genügend Geld. Foto: Roberto Pfeil/dpa

Dem wohlhabenden Süden stehen Nordrhein-Westfalen und der Osten mit Quoten von rund 18 und teils mehr als 19 Prozent gegenüber. Zudem sei auch in einigen Regionen Baden-Württembergs ein auffälliger Anstieg der Armut festzustellen, der dringend politische Aufmerksamkeit und ein Gegensteuern erfordert, bemängelte der Paritätische im Land.

„Die vorliegenden Daten zeigen Deutschland als ein in wachsender Ungleichheit tief zerrissenes Land."

Ulrich Schneider
Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbands

Laut Bericht verteilt sich die Armut regional deutlich. Im Süden rund um München liegen die Regionen mit den niedrigsten Armutsquoten. Die meiste Armut gemessen an der Einwohnerzahl gibt es in und um Bremen und Bremerhaven. In Baden-Württemberg ist der Anteil vor allem in der Region Rhein-Neckar (15,1), am Südlichen Oberrhein (14,0) und im Nordschwarzwald (13,6) ausgeprägt. Die niedrigsten Quoten finden sich in der Region Hochrhein-Bodensee (10,6) und in Ostwürttemberg (10,9). In der Region Stuttgart, dazu gehören auch die Kreise Ludwigsburg, Böblingen, Esslingen, Göppingen und der Rems-Murr-Kreis, beträgt die Quote elf Prozent (2018: 10,6). Die Armutsquote bei den Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren liegt landesweit laut Bericht bei 14,8 Prozent – auch dies ein Höchststand.

STICHWORT

Gesellschaftliche Teilhabe

Armut wird in reichen Ländern wie Deutschland nicht über direkte Not wie Hunger oder Obdachlosigkeit definiert, sondern über das Haushaltseinkommen und die daraus folgenden Möglichkeiten an gesellschaftlicher Teilhabe. Die Armutsgefährdungsquote gibt dabei den Anteil der Bevölkerung an, der mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens auskommen muss. Bei einem Einpersonenhaushalt lag diese Grenze in Deutschland im vergangenen Jahr bei 1074 Euro im Monat. (lsw)

KURZ NOTIERT

Obdachloser Steuerbetrüger
Zollbeamte haben im südbadischen Lörrach einen Obdachlosen kontrolliert, der den Staat um mehr als eine Million Euro Steuern betrogen haben soll. Der 72-Jährige hat nach eigenen Angaben bereits seit Wochen in seinem Auto übernachtet. So habe er sich jedem Zugriff entzogen. Letztlich wurde ihm sein Heim auf vier Rädern aber zum Verhängnis: Den Zöllnern war der Mann deshalb aufgefallen, woraufhin sie ihn kontrollierten. (lsw)

Nach Wohnhausbrand gestorben
Nach einem Brand in Oberhausen-Rheinhausen (Kreis Karlsruhe) ist eine 70 Jahre alte Bewohnerin ihren Verletzungen erlegen. Sie sei trotz zunächst erfolgreicher Reanimation in einem Krankenhaus gestorben, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft gestern mit. Die Staatsanwaltschaft habe vorsorglich eine Obduktion beantragt. Auslöser des Feuers am Donnerstag war wohl eine eingeschaltete Herdplatte. (lsw)

Kinderkopf härter als Busscheibe
Bei einem Bremsmanöver ist eine Elfjährige in Leimen (Rhein-Neckar-Kreis) mit dem Kopf gegen die Frontscheibe eines Linienbusses geprallt. Dabei ging die Scheibe zu Bruch, teilte die Polizei gestern mit. Das Kind habe glücklicherweise nur leichte Verletzungen erlitten. Die Busfahrerin hatte wegen eines entgegenkommenden Kleintransporters bremsen müssen. Das Mädchen habe im Mittelgang gestanden und sei dabei nach vorne geschleudert worden. (lsw)

Hohes Risiko für Vogelgrippe
Nach ersten Fällen in Norddeutschland schätzt das Landwirtschaftsministerium das Risiko von Vogelgrippefällen im Südwesten als hoch ein. Es besteht die Gefahr, dass Wildvögel die Seuche etwa in Geflügelhaltungen und Zoos einschleppen, teilte das Ministerium gestern mit. Geflügelhalter sollen deshalb ihre Maßnahmen zur Biosicherheit überprüfen. (lsw)

KONTAKT

Südwestredaktion
E-Mail: suedwestredaktion@lkz.de
Telefon: (07141) 130-354

Dieser Waldrapp gehört zu einem Nachzuchtprojekt am Bodensee. Einige der Vögel wurden in Italien abgeschossen. Foto: Felix Kästle/dpa

Waldrapp-Projekt erleidet bitteren Rückschlag

ÜBERLINGEN. Illegale Jäger in Italien sollen der Wiederansiedlung der seltenen Vogelart Waldrapp am Bodensee einen Rückschlag versetzt haben. Nach Angaben der Vogelschützer könnten sieben der vom Aussterben bedrohten Vögel aus dem Nachzuchtprojekt in Österreich und Überlingen in Italien abgeschossen worden sein.

Das Artenschutzprojekt bemüht sich seit Jahren, den Waldrapp in Europa wieder heimisch zu machen. Inzwischen ist die Population auf mehr als 150 Vögel angewachsen, sagte Projektleiter Johannes Fritz gestern. Die Verluste durch illegale Jagd seien mehr als halbiert worden. „Doch in diesem Jahr hat sich die Situation wieder geändert", sagte Fritz. Die jüngsten Abschüsse seien schockierend und alarmierend. Zu den jüngsten Fällen gehört nach Angaben von Fritz auch das Weibchen Afra. Es gehörte zur neu gegründeten Brutkolonie in Überlingen und überflog die Küstenstadt La Spezia in Ligurien. „Kurz danach zeigte der Solarsender, mit dem es wie jeder andere Vogel des Waldrapp-Projektes ausgestattet war, seinen Tod an", sagte der Projektleiter.

Es sei wahrscheinlich, dass die steigende Zahl von Abschüssen auch eine Folge der Coronapandemie sei. Das Jagen sei in Italien beliebt und die Menschen seien durch die Pandemie häufiger im Freien. Zum anderen werde weniger kontrolliert.

Die gänsegroßen Vögel lebten bis ins 17. Jahrhundert im Alpen- und Mittelmeerraum, auch an Felswänden in Überlingen. Dann wurden ihnen Vogeljäger zum Verhängnis. Heute sind die Zugvögel in freier Wildbahn praktisch ausgestorben. (lsw)

ANZEIGE

Garden of Beauty by Michel Comte

BREUNINGER LUDWIGSBURG
FÜR SIE BALD NOCH SCHÖNER!

breuninger
breuninger.com

Breuninger Ludwigsburg Heinkelstraße 1

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

LKZ-Online-Auktion vom 21.–30. November 2020

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG AUKTION

Ab heute stöbern, mitbieten und Geschenke ersteigern!

Noch bevor der Advent beginnt, startet heute die LKZ-Auktion und bietet somit die Möglichkeit, die Geschenke in diesem Jahr frühzeitig und bequem von zu Hause aus zu organisieren. Noch bis zum nächsten Montag, den 30. November, läuft die LKZ-Online-Auktion auf www.lkz.de/auktion. So können Sie das Wochenende bereits nutzen, um erste Angebote für die Produkte abzugeben, mit denen Sie Ihren Liebsten zu Weihnachten eine Freude machen wollen.

Unter den mehr als 600 Angeboten von verschiedenen Unternehmern aus der Region ist sicher für jeden etwas dabei. Selten waren die Weihnachtserledigungen und die gleichzeitige Unterstützung des lokalen Einzelhandels und der Gastronomie so einfach und noch dazu so spannend wie jetzt: Bequem von zu Hause aus das Angebot online anschauen oder mit der praktischen Suchfunktion gezielt nach Gutscheinen, Essen und Trinken, Reisen oder Dienstleistungen suchen.

Die große Auswahl direkt zu Hause – ohne Maske und ohne Sicherheitsabstand einfach nach Herzenslust stöbern. Nach der raschen und unkomplizierten Anmeldung Wunschprodukt aussuchen und mitbieten.

Hierbei ist kluges Vorgehen gefragt, denn mit etwas Glück können die Produkte um bis zu 50 Prozent günstiger im Vergleich zum Originalpreis ersteigert werden. Die LKZ-Online-Auktion bietet Geschenkideen für die ganze Familie. Während sich der sportbegeisterte Sohn über eine Mitgliedschaft im Fitnessstudio freut, bringt eine neue Handtasche Mutters Augen zum Leuchten. Ein Grillpaket für den Vater, ein Gutschein für eine gemeinsame Shoppingtour für die Tochter, ein guter Wein für die Großeltern, oder warum nicht einmal den Liebsten oder die Liebste mit einem Gutschein für ein schönes Abendessen oder einer Wellnessbehandlung verwöhnen? Die Auswahl ist groß und mit etwas Glück darf am Ende der Versteigerung gejubelt werden. (red)

INFO: Alle Informationen sowie die wichtigsten Fragen rund um die LKZ-Online-Auktion sind direkt online auf der Homepage unter www.lkz.de/auktion zu finden.

ID: 536

Talmon-Gros GmbH
Pflugfelder Straße 4-6
71636 Ludwigsburg
Tel.: 07141/96000

Samsung The Frame Design TV 43 Zoll inkl. Frontrahmen in Weiß, 1.200.- €

Frontrahmen in der Farbe Weiß! 108 cm Bilddiagonale, Art-Mode, 4 K/UHD LED-TV, 3-fach Tuner Kabel-Sat-DVBT2, HDR (High Dynamic Range), Smart-TV mit Lan und W-Lan, 4x HDMI, 3x USB, USB-Aufnahmefunktion.

Anfangsgebot: 600,00 € statt: 1.200,00 €

ID: 69

Maier`s Herrenküferei GmbH
Marktplatz 2
71706 Markgröningen
Tel.: 07145/9250116

Eine Gans für 4 Personen mit 3-Gangmenü, 198.- €

Vor Ort nach Reservierung vom 01.12. bis 20.12.20 einlösbar.

Anfangsgebot: 99,00 € statt: 198,00 €

ID: 338

Felsengartenkellerei Besigheim
Am Felsengarten 1
74394 Hessigheim
Tel.: 07143 81600

Gutschein im Wert von 200 €

Gültig für das komplette Weinsortiment.

Anfangsgebot: 100,00 € statt: 200,00 €

ID: 688

New Work Agency & Consulting
Eberhardstraße 27
71634 Ludwigsburg
Tel.: 07141 4882295

Stehpult Standsome Holz

De Standsome Free Crafted: Das freistehende Stehpult mit höhenverstellbarer Arbeitsebene. Maße aufgebaut: 130 cm Höhe x 50 cm Breite/ 67cm Breite Arbeitsebene x 46 cm Tiefe.Maße Arbeitsfläche: 67 cm Breite x 32,8 Tiefe.

Anfangsgebot: 145,00 € statt: 290,00 €

ID: 232

im-pulsiv EMS Training
Geisingerstraße 40 a
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142/7090373

5er Karte EMS Training (Kraft & Cardio) inkl. Anamnese und Körperanalyse, 299.- €

Beim EMS Training hast Du eine Funktionsweste an, durch die Bioelektrische Impulse fließen. Diese Impulse stimuleiren gleichzeitig rund 90. deiner Muskelgruppen ca. 85 Mal pro Sekunde. Das macht Übungen mit EMS sehr, sehr viel intensiver.

Anfangsgebot: 149,50 € statt: 299,00 €

ID: 80

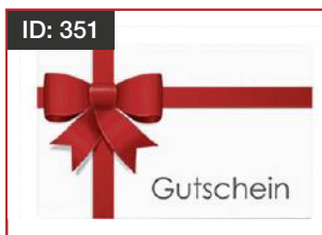
Grimm United Optics
Hauptstraße 23
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142/ 41454

200 € Einkaufsgutschein

200.- € Einkaufsgutschein

Anfangsgebot: 100,00 € statt: 200,00 €

ID: 351



Karl Ott & Co. Haus der Fußböden und Innenausstattung
Saarstraße 17-19
71636 Ludwigsburg
Tel.: 07141-94430

Gutschein für Ware oder Dienstleistung im Wert von 100.- €

Abgepasste Teppiche, Badematten, Bezugsstoffe, Beschattung, Bodenbeläge, Dekostoffe, Dielenböden, Faltrollos, Fertigparkett, Flächenvorhänge, Gardinen, Hochkantlamellenparkett, Industrieparkett, Jalousien, Kautschukbeläge, Korkböden u.v.m.

Anfangsgebot: 50,00 € statt: 100,00 €

ID: 548

Hofmeister Erlebnis-Wohnzentrum
Kirchheimer Straße 5
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142 / 70040

Gutschein im Wert von 500 € (nur gültig für Neuaufträge)

Bei der größten Wohnschau in Baden-Württemberg werden Einrichtungswünsche wahr. Nur gültig für Neuaufträge, Mitarbeiter*innen der Firma Hofmeister sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Anfangsgebot: 250,00 € statt: 500,00 €

ID: 118

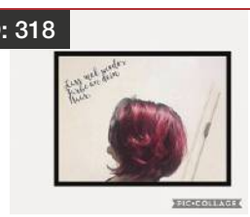
WATZL + WATZL GmbH
Schorndorfer Straße 120
71638 Ludwigsburg
Tel.: 07141/890080

Gutschein über 200 € für ein Bild Ihrer Wahl.

Gutschein über 200 € für ein Bild Ihrer Wahl. Keine Barauszahlung möglich.

Anfangsgebot: 100,00 € statt: 200,00 €

ID: 318



Der Friseur
Manuela Szymczak
Ebelstraße 21
71642 Ludwigsburg
Tel.: 07141 / 504912

Color-Mantra (Ansatzfarbe und Spitzen-Glossing), 106.- €

Professionelle Beratung in Farbe und Schnitt, sowie ein typgerechtes Styling. Keine Barauszahlung möglich.

Anfangsgebot: 53,00 € statt: 106,00 €

ID: 587

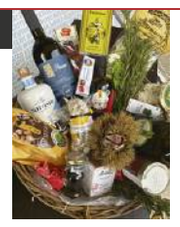
Böhmer Schuhe
Stadtkirchenplatz 5
71634 Ludwigsburg
Tel.: 07141/923092

Gutschein im Wert von 100.- €

Gutschein einlösbar entweder auf diese Winterstiefel von Legero im Material-Mix hier mit der hochaktuellen Wollfilz Optik von „Steiner Loden Austria“ oder auf jedes andere Produkt aus unserer großen Auswahl an Damen,- Herren und Kinderschuhen.

Anfangsgebot: 50,00 € statt: 100,00 €

ID: 575



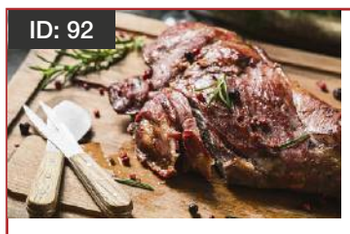
Feinkost-Galeria
Körnerstraße 19
71634 Ludwigsburg
Tel.: 07141/902110

Präsentkorb „ein Stück Italien verschenken“, 180.- €

Präsentkorb ein Stück Italien verschenken. Ein Präsentkorb mit feinen ital. Spezialitäten (Korbinhalt Standard (Italien Reise) wie vorbereitet).

Anfangsgebot: 90,00 € statt: 180,00 €

ID: 92



Spezialitätenmetzgerei Wörz
Möglinger Straße 11
71636 Ludwigsburg
Tel.: 07141 / 41268

Rehbraten für 8 – 10 Personen, 250.-€

Rehbraten mit Haselnussspätzle, geschwenktem Rosenkohl und Lemberger Birnen.

Anfangsgebot: 125,00 € statt: 250,00 €

ID: 140

Koffer & Tasche Hölzel
Marktplatz 9
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142 / 375390

Ergobag Schulranzenset im Design Schlittenzau-Bär Glow, UVP 259,99 €

Schulrucksackset Pack 5 tlg. Mit Kletties zum Wechseln. Set incl. Schulrucksack, Mäppchen, Sportrucksack, Schlamper und Kletties. Ca. Maße: 25-22-35 cm (B-T-H), 1,1 kg, Volumen 20 Liter.

Anfangsgebot: 130,00 € statt: 259,99 €

ID: 618

Life GmbH - fit & vital
Friedrichstraße 124
71638 Ludwigsburg
Tel.: 07141 488 86 10

Wellnessbehandlung: Abhyanga Ganzkörpereinölung über 90 Min

Die Abhyanga ist besonders geeignet bei Stress und Energiemangel, Immunschwäche und schwacher Durchblutung. Die Einölung wirkt regenerierend und stärkt das Gewebe und die Organe, belebt die Haut, Muskeln und Gefäße sowie das Nervensystem.

Anfangsgebot: 52,00 € statt: 105,00 €

ID: 669

Fahrrad Imle
Eisenbahnstraße 1
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142/62900

Rucksack Ortlieb Commuter Bag schwarz 21 l. Volumen

Hier passt alles rein für einen Tag im Büro. Der ORTLIEB Commuter Daypack City ist ein wasserdichter Stadtrucksack aus leichtem, strapazierfähigen Nylongewebe.

Anfangsgebot: 65,00 € statt: 129,99 €

So geht's: 5 Schritte zum Wunschprodukt

www.lkz.de/auktion

1

Registrieren Sie sich!

2

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG AUKTION

Produkt im Internet unter lkz.de/auktion ersteigern.

3

Bei Höchstgebot ihr Produkt online bezahlen.

4

Sie erhalten nach Zahlung ein Zertifikat per Mail!

5

Mit dem Zertifikat können Sie Ihre Ware beim Händler vor Ort abholen.

Bis zu 50 % günstiger!

Jetzt registrieren!

LÄRMSCHUTZ

Tempo 50 ist in der Stadt bald Geschichte

Einstimmig haben die Stadträte im Mobilitätsausschuss dem Aktionsplan gegen Lärm zugestimmt. Damit steht den Plänen der Verwaltung, auf allen Hauptstraßen durch Ludwigsburg Tempo 40 vorzuschreiben, kaum noch etwas im Weg. Streit gab es lediglich darüber, ob man zukünftig sogar auf Tempo 30 hinarbeiten soll.

VON CHRISTIAN WALF

In Zukunft wohl ein typisches Bild für Ludwigsburg: Auf allen großen Hauptstraßen soll Tempo 40 kommen. Archivfoto: Andreas Becker

■ **Was haben die Stadträte entschieden?** Auf den Durchgangsstraßen in Ludwigsburg soll künftig Tempo 40 gelten. Auf Teilen der Friedrichstraße und der B 27 ist das heute schon der Fall. In Zukunft soll die Tempobeschränkung auf der kompletten innerstädtischen B 27, aber auch der kompletten Friedrich-, der Marbacher-, der Schwieberdinger- und der Schorndorfer Straße sowie der Robert-Franck-Allee und der Aldinger Straße gelten. In der Innenstadt sollen letzte, ohne Tempolimit verbliebene Straßen eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 Kilometer in der Stunde bekommen. Darunter sind die Leonberger Straße, die Mathildenstraße oder die komplette Abelstraße.

■ **Gab es Änderungen zum Vorschlag der Verwaltung?** Ja. Die Fraktionen hatten verschiedene Änderungsanträge. Die SPD (Margit Liepins) beantragte, auch die Wilhelmstraße sofort in die Pläne für Tempo 30 reinzunehmen. Fast alle Stadträte waren dafür. Dagegen scheiterte Silke Gericke (Grüne) mit ihrem Vorschlag, in der August-Bebel-Straße, der Kurfürstenstraße und der Martin-Luther-Straße ebenfalls Tempo 30 vorzuschreiben. CDU und Freie Wähler waren dagegen. Nach den Plänen der Stadt soll in diesen Straßen künftig Tempo 40 gelten. Die beiden bürgerlichen Fraktionen verhinderten auch, dass die Verwaltung den Auftrag bekam zu prüfen, ob mittel- bis langfristig ein Tempo-30-Gebot für die komplette Stadt möglich wäre. Das sei ein unnötiger Planungsaufwand und würde den Busverkehr zu sehr verlangsamen, so Armin Klotz (CDU) und Andreas Rotacker (Freie Wähler).

■ **Warum sind die Tempolimits nötig?** Die Tempolimits sind ein Schritt gegen die Lärmbelastung von Bürgern, die an stark befahrenen Straßen leben. Noch immer werden in Ludwigsburg gut 1000 Menschen sehr stark durch Verkehrslärm belastet. Fast 20 000 wohnen in mäßig bis stark belasteten Zonen. Lärm gilt als gesundheitsgefährdend. Daher muss die Stadt handeln.

■ **Sind nach Umsetzung der Tempolimits alle Anwohner vor Lärm geschützt?** Nein. Von den Tempolimits profitieren nur einige Menschen. Tempo 40 an allen Hauptverkehrsstraßen vermindert die Anzahl von sehr stark belasteten Bürgern von etwa 1000 auf 600. Tempo 30 würde ihre Zahl weiter reduzieren. Auf etwa 400. Schon jetzt ist klar, dass weitere Schritte notwendig sind, um die Menschen besser zu schützen – etwa Lärmschutzfenster. Wollte man alle betroffenen Ludwigsburger vor Lärm beschützen, müsste der Autoverkehr in der Stadt auf zehn Prozent des heutigen Stands eingeschränkt werden, so Gerhard Ressler vom Fachbereich Stadtplanung und Vermessung.

■ **Entsteht durch die Entscheidung nicht ein Geschwindigkeiten-Flickenteppich samt Schilderwald?** Doch, das wird so kommen. Auch viele Stadträte äußerten ihre Sorgen darüber. Gerhard Ressler konnte sie da nicht beruhigen. „Der Schilderwald ist notwendig.“ An jeder Einmündung auf die Hauptverkehrsstraßen müssen in Zukunft Tempo-40-Schilder aufgestellt werden. Denn die sogenannte Regelrichtgeschwindigkeit ist in deutschen Städten weiterhin Tempo 50, auch wenn das in Zukunft, außer in einigen Gewerbegebieten, praktisch nirgendwo mehr in der Stadt gefahren werden darf. Beim Städtetag gebe es aber erste Initiativen, die eine Umkehr der Verkehrsplanung in den Städten fordern. Die Idee: Überall soll Tempo 30 gelten, nur die Ausnahmen davon sollen ausgeschildert werden.

■ **Wie sieht der Zeitplan aus?** Mit der endgültigen Entscheidung könnte es schnell gehen. Noch diesen Winter sollen die Pläne offengelegt und die Stellungnahmen von allen Betroffenen – auch den Bürgern – eingeholt werden. Im März soll im Gemeinderat der endgültige Beschluss fallen. Dann geht es an die Umsetzung. Doch genau darin liegt das Problem. Die Verwirklichung der Pläne wird Millionen von Euro kosten und mehrere Jahre dauern. Geld ist in der Coronakrise sowieso knapp und nur mit dem Aufstellen von ein paar Schildern ist es nicht getan. Der Verkehr in Ludwigsburg ist mittlerweile ein hochkomplexes System, das über einen teuren Verkehrsrechner gesteuert wird. Jede Veränderung auf den Hauptachsen – Geschwindigkeit, Ampelphasen, Verkehrsmengen – hat einen Einfluss auf das gesamte Verkehrssystem in der Stadt. Die einzelnen Tempolimits sollen daher abhängig von der Finanzlage, gestreckt über mehrere Jahre, verwirklicht werden.

■ **Wird der Verkehrslärm immer schlimmer?** Nein. Ganz im Gegenteil. In den vergangenen Jahren ist schon viel geschehen. Seit 2007 arbeitet die Verwaltung mit Lärmaktionsplänen. Vor knapp acht Jahren galten noch fast 2000 Menschen in Ludwigsburg als stark durch Verkehrslärm belastet. Ihre Zahl konnte durch die bisherigen Entscheidungen also schon halbiert werden. Gleichzeitig wurden die Grenzwerte für Lärmbelastung von der EU in der Zwischenzeit – auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse, so Ressler – weiter herabgesetzt. Auch der technische Fortschritt trägt dazu bei, dass Autos immer leiser werden.

■ **Welche Probleme sehen Verwaltung und Stadträte trotz der Fortschritte?** Grünen-Stadtrat Michael Vierling sieht ein Problem in lauten Motorrädern und extralauten Autos, gegen die Geschwindigkeitsbeschränkungen nicht viel bringen. Armin Klotz (CDU) wünscht sich klare Geschwindigkeitsregelungen, die auch für einige Jahre Bestand haben. „Kontrollen sind das A und O“, so Andreas Rothacker von den Freien Wählern. Das sehen auch die Verwaltung und andere Stadträte so. Die vorgeschriebene Geschwindigkeit und die tatsächlich gefahrene lägen leider zu oft weit auseinander, so Gerhard Ressler. Margit Liepins (SPD) fragt sich, wie die Grenzwerte überhaupt je eingehalten werden können, wenn über Geschwindigkeitsbegrenzungen und Flüsterasphalt eigentlich schon alle Möglichkeiten ausgeschöpft wurden.

■ **Ist der Busverkehr von den Veränderungen betroffen?** Ja, die Auswirkungen der Tempolimits, vor allem von Tempo 30, auf Busse und Fahrpläne müssen aber noch untersucht werden. Daher wollte die Stadtverwaltung mit der Wilhelmstraße auch noch warten. Dort fahren täglich 1500 Busse durch. Tempo 30 in der Wilhelmstraße steht aber schon länger im Raum, daher ärgerte sich Margit Liepins (SPD) auch darüber, dass die Frage nach den Bussen nicht längst geklärt wurde.

Verfahren nach Ermittlungen der Zentralen Stelle

Auch 75 Jahre nach Beginn der Nürnberger Prozesse ermitteln Staatsanwälte wegen NS-Verbrechen. Trotz der zurückliegenden Zeit rechnet die Zentrale Stelle in Ludwigsburg damit, dass es noch weitere Fälle geben wird.

Bei deutschen Staatsanwaltschaften sind 13 Ermittlungsverfahren zu Verbrechen in NS-Konzentrationslagern anhängig. So geht es um drei Verfahren bei der Staatsanwaltschaft Erfurt zum Konzentrationslager Buchenwald und fünf bei der Staatsanwaltschaft Neuruppin zum Konzentrationslager Sachsenhausen, wie die Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen in Ludwigsburg mitteilte.

Mit weiteren Verfahren sind demnach die Staatsanwaltschaft Itzehoe zum Konzentrationslager Stutthof, die Staatsanwaltschaften Berlin und München zum Konzentrationslager Mauthausen sowie die Generalstaatsanwaltschaft Celle und die Staatsanwaltschaft Hamburg zum Konzentrationslager Neuengamme befasst.

Die Generalstaatsanwaltschaft Celle beschuldigt einen Mann, als Wachmann im Konzentrationslager Neuengamme, Nebenlager Meppen-Dalum oder Meppen-Versen, im Jahr 1945 Beihilfe zur Tötung von Gefangenen geleistet zu haben. Dieser Vorwurf beziehe sich vor allem auf die Bewachung des Marsches zur Evakuierung der Nebenlager, sagte die Generalstaatsanwaltschaft. In rechtlicher Hinsicht handelt es sich demnach um den Verdacht der Beihilfe zum Mord. Mit einer verfahrensabschließenden Entscheidung könne bald gerechnet werden.

Ein weiteres Verfahren gegen einen ehemaligen Wachmann des Konzentrationslagers Stutthof ist den Angaben zufolge bereits gerichtsanhängig beim Landgericht Wuppertal. Ein heute 95-jähriger Mann wird beschuldigt, damals als Heranwachsender Beihilfe zum Mord in mehreren Hundert Fällen geleistet zu haben.

Zwölf der 13 Ermittlungsverfahren richten sich laut der Zentralstelle gegen Angehörige der Wachmannschaft des jeweiligen Konzentrationslagers. Die Staatsanwaltschaft Itzehoe ermittele gegen eine 95-jährige Frau, die in den 40er Jahren im Konzentrationslager Stutthof als Schreibkraft tätig gewesen sein soll.

„Ich gehe davon aus, dass in dem ein oder anderen Fall die Verhandlungsfähigkeit nicht mehr gegeben sein könnte.“

Thomas Will
Leiter der Zentralen Stelle in Ludwigsburg

Wie viele der Verfahren tatsächlich vor Gericht verhandelt werden, lässt sich laut der Zentralstelle aktuell nicht abschätzen. „Es handelt sich hier um Ermittlungsverfahren, in denen schon aufgrund des Alters in besonderer Weise sorgfältig zu prüfen ist, ob der oder die Beschuldigten verhandlungsfähig sind“, sagte der Behördenleiter Thomas Will.

Maßgeblich sei nicht allein das Alter eines Beschuldigten als solches. „Ich gehe durchaus davon aus, dass – vor allem auch wegen der fortschreitenden Zeit – in dem einen oder anderen Fall die Verhandlungsfähigkeit nicht mehr gegeben sein könnte.“

Der Behördenleiter äußerte sich zuversichtlich, dass noch weitere Fälle hinzukommen werden: „Dies ist unsere Ermittlungsaufgabe und daran arbeiten wir intensiv.“ Die bisherigen 13 Ermittlungsverfahren sind allesamt auf Vorermittlungen der Zentralen Stelle in Ludwigsburg zurückzuführen.

Derweil darf ein in den USA lebender Deutscher, der 1945 Wachmann in einem Konzentrationslager war, abgeschoben werden. Eine Berufungsinstanz für Einwanderungsfragen habe den Einwand des Betroffenen gegen eine im Februar richterlich angeordnete Abschiebung abgelehnt, erklärte das US-Justizministerium. Der Mann sei „aktiver Teilnehmer in einem der dunkelsten Kapitel der Geschichte der Menschheit“ gewesen, erklärte ein Vertreter der Einwanderungsbehörde ICE. Die USA böten „Kriegsverbrechern“ keinen Schutz, betonte er.

Der im Bundesstaat Tennessee ansässige Deutsche hat nach Angaben der US-Justiz gestanden, als Wachmann in einem Außenlager des Hamburger Konzentrationslagers Neuengamme nahe dem niedersächsischen Meppen Gefangene bewacht zu haben. Das Justizministerium machte keine Angaben zum Alter des Mannes. Es blieb auch unklar, seit wann er in den USA lebte und wann er abgeschoben werden soll.

In der Begründung des Urteils vom Februar hieß es, in dem Außenlager seien unter anderem Juden, Polen, Russen, Dänen, Niederländer, Franzosen und politische Gefangene inhaftiert gewesen. Sie seien im Winter 1945 unter „grauenhaften“ Bedingungen interniert gewesen und hätten „bis zur Erschöpfung und zum Tod“ arbeiten müssen.

Der Deutsche habe die Häftlinge im März 1945 auch nach der Auflösung des Außenlagers während des Marsches nach Neuengamme bewacht. Dabei seien „unter unmenschlichen Bedingungen“ rund 70 Häftlinge ums Leben gekommen, hieß es weiter im Urteil. (epd/dpa)

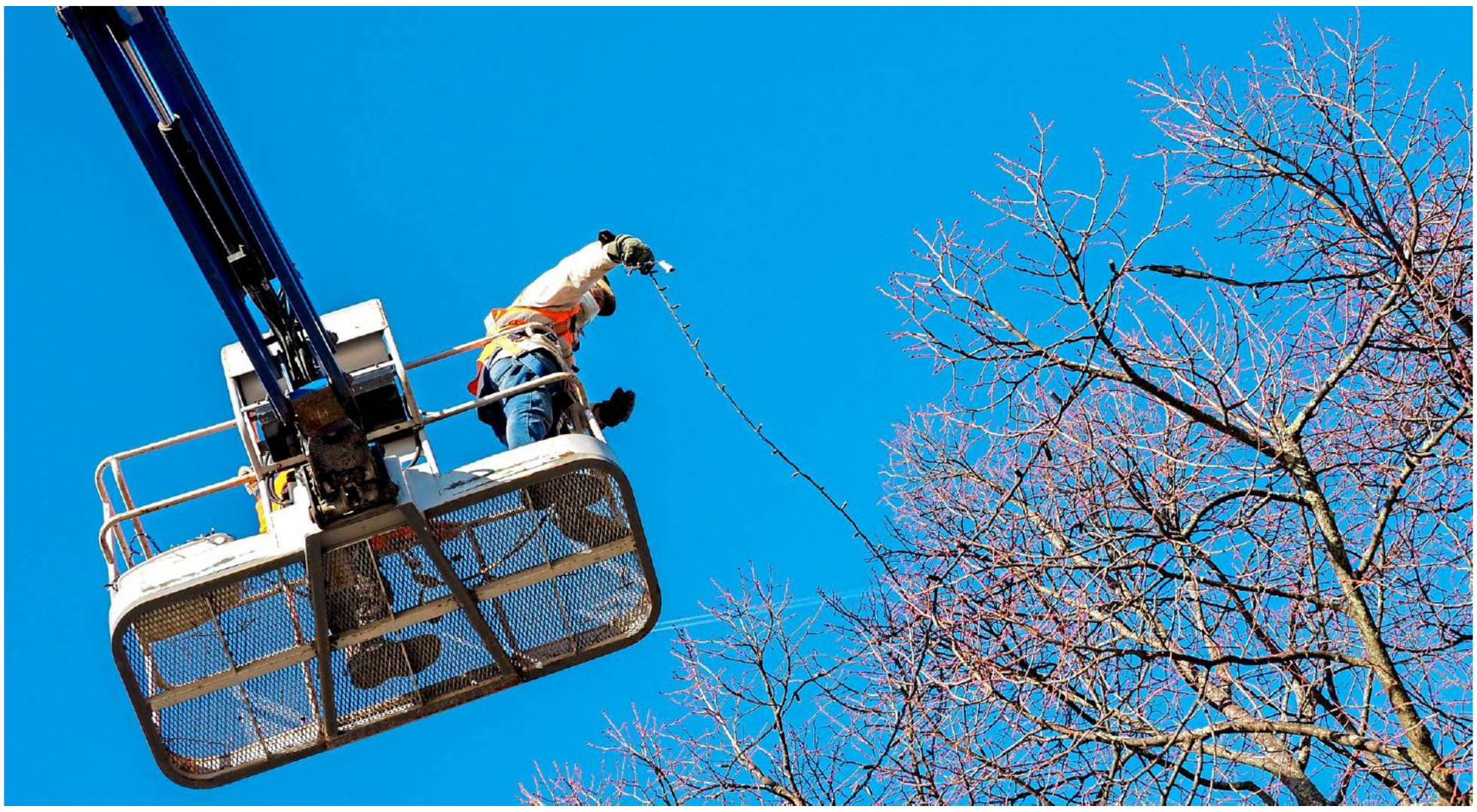
KURZ NOTIERT

Adventskonzert online
Da ein Konzert nicht möglich ist, hat das Paulus-Chörle Lieder und Texte aufgenommen, die ab dem 1. Advent, dem Sonntag, 29. November, ab 17 Uhr gehört werden können unter: *www.st-paulus-online.de* in der Kategorie „Gottesdienste und Gebete aus St. Paulus – Live“ (red)

ANZEIGE

BELEUCHTUNG

Die Weihnachtszeit kann kommen ...



Ein starker Kontrast: Der strahlend blaue Himmel wie an einem Sommertag und davor die Mitarbeiter der Stadt, die in der Unteren Marktstraße die Weihnachtsbeleuchtung in die Bäume einflechten. Ein Zeichen, dass trotz allem die Weihnachtszeit kurz bevorsteht. (red) Foto: Holm Wolschendorf

RAUMWELTEN

Hochmodern und archaisch zugleich

Vier ganz unterschiedliche Kunst- und Kulturschaffende stellen bei den Raumwelten ihre Projekte und deren Beziehung zum ländlichen Raum vor.

VON HARRY SCHMIDT

Zum Bergfest der Raumwelten geht der Kongress für Szenografie, Architektur und Medien ins Freie. Oder besser gesagt: in die Natur. Selbstverständlich rein virtuell, schließlich muss die Veranstaltung der Film- und Medienfestival gGmbH in diesem Jahr ausschließlich digital stattfinden. Zum von den Kuratoren Charlotte Tamschick und Ulrich Wegenast moderierten Panel „Natur-Raum-Land“ waren – inspiriert von Rem Koolhaas’ Ausstellung „Countryside, The Future“ – mit Hubert Lepka (Lawine Torrén, Moosdorf/AT), Thomas E. Bauer (Kulturgranit, Konzerthaus Blaibach), Heike Bruckner (Bruckner Ganzheitliche Planung, Bregenz/AT) und Jeppe Hein (Studio Jeppe Hein, Berlin) vier ganz unterschiedliche Kunst- und Kulturschaffende eingeladen, in 20-minütigen Kurzreferaten über ihre Projekte und deren Beziehung zum ländlichen Raum zu berichten. Hinter den Moderatoren ragt ein Berg aus Stühlen auf der Bühne im Kunstzentrum Karlskaserne auf – der Zuschauerraum ist verwaist.

„Breathe with me“ – „Atmet mit mir“ hat der dänische Künstler Jeppe Hein seinen Beitrag überschrieben, der mit einer gemeinsamen Yoga-Atemübung vor dem Bildschirm beginnt. In seinen interaktiven Installationen, die mal im musealen, mal im städtischen Umfeld, aber auch im Landschaftsraum situiert sind, zielt Hein stets auf die Beteiligung der Besucher: Ob in einem Parcours dreieckiger Spiegelstelen, brunnenähnlichen Wasserspielen oder skulpturalen Parkbankobjekten, immer geht es darum, aus unbeteiligten Betrachtern involvierte Benutzer zu machen.

Von Haus aus weder Architekt noch Landschaftsplaner, sondern ein international gefeierter Bariton ist Thomas E. Bauer. Dennoch spricht er hier in seiner Eigenschaft als Kulturmanager: 1970 in Metten am Rand des bayrischen Walds geboren, ist Bauer in Blaibach, unweit seiner Geburtsorts, fündig geworden, als er auf der Suche nach einem Domizil auf ein altes Bauernhaus stieß. Aus dem Plan, die nebenstehende Scheune für Konzertzwecke zu ertüchtigen, wurde schließlich ein Konzert- und Kulturhaus inmitten der 1900-Einwohner-Gemeinde. Mithilfe des Architekten Peter Haimerl entstand ein 560 Quadratmeter großer Baukörper in Form einer in den Boden gekippten Schuhschachtel, die Platz für 200 Besucher bietet. Die radikal minimalistische Gestaltung – Glasbeton, Granit und Lärchenholz bestimmen die Oberflächen – wirkt gleichzeitig hochmodern und archaisch. Man habe eine bauliche Antwort gesucht auf den Strukturwandel einer Region, die einst Steinhauerdörfer beherbergte. Die Baukosten betrugen vergleichsweise geringe 2,6 Millionen, was nur durch viel Eigenleistung und Sponsoren möglich geworden sei. Glaubwürdig könne solch ein Projekt nur werden, wenn man persönlich in Vorleistung gehe: Neben einem Anteil der Baukosten hat Bauer der Gemeinde zugesichert, 25 Jahre für die Programmgestaltung und die Unterhaltskosten aufzukommen. Der Erfolg gibt ihm recht: Seit der Eröffnung ist das Konzerthaus vielfach ausverkauft – kein Wunder, geben sich hier doch renommierte Klassik-Interpreten die Klinke in die Hand. „Weltklasse im Dorf“ lautet Bauers Anspruch, „Attraktivität durch Qualität“ sein Credo.

> Wenn ein Konzertsaal in einem früheren Steinhauerdorf entsteht

Ebenfalls ein Bauprojekt stellt Heike Bruckner vor. Für ihren Bauherrn Armin Ebenhoch, Landwirt und Zimmermannsmeister im vorarlbergischen Röthis, habe sie ein „Tiertheater“ als „Wohlfühlgebäude für Mensch und Tier in Einklang mit dem Genius loci“ konzipiert, so die Architektin. Das oktogonale landwirtschaftliche Mehrzweckgebäude verbindet kulturelle und landwirtschaftliche Nutzungen und werde so ein „sozialer Begegnungsraum“. Während die Mitte gleich einer Bühne als Aktionsraum für Mensch und Tier diene, biete die Galerie Platz für Zuschauer und Futtermittel gleichermaßen. Ihrer Planung ging eine „feinstoffliche Untersuchung“ voraus, die Wasseradern, aber auch historische Belastungen aufspüre.

Tatsächlich in die Berge geht es dann mit den Performances und Inszenierungen des Choreographen und Regisseurs Hubert Lepka. Für Projekte wie „Friedl mit der leeren Tasche“ begibt sich Lepka mit Darstellern, Tänzern, Technikern und Zuschauern an Originalschauplätze wie das Niedere Tal in Vent. Die Spielhandlung bezieht die Landschaft unmittelbar mit ein, zuweilen wird die Natur selbst zum Akteur, deren Elemente in ein erzählerisches Gefüge zwischen Film und Theater verwickelt werden. Schiffe und Kräne agieren in der Inszenierung „Hochwald“ am Ufer der Donau in einem stadtergreifenden Naturtheater, Bagger schwenken brennende Bäume, während eine Trachtenkapelle einmarschiert.

INFO: Am Wochenende stehen sechs Film-Talks zum Verhältnis zwischen Film und Architektur an, bis Sonntag, 29. November, sind die meisten Filme im Raumwelten-Kino abrufbar. Weitere Infos: *www.raum-welten.com.*

Neue Blicke auf altbekannte Zusammenhänge

Gäste der Raumwelten begeben sich auf einen aufmerksamen Stadtspaziergang - Teilnehmer auch aus Estland und der Türkei

VON FRANK KLEIN

Die Organisatoren der Ludwigsburger Raumwelten müssen in der Coronakrise neue Formate schaffen, da der Fachkongress für Szenografie, Architektur und Medien in diesem Jahr nur in virtueller Form stattfinden kann. Da es sich bei Szenografen aber um kreative Menschen handelt, liegt in der Krise auch die Chance für Experimente.

Ein solches Experiment startet am Donnerstagnachmittag. Moderator Sven Klomp hat zu einem „aufmerksamen szenografischen Spaziergang“ geladen, wie im Programm zu lesen ist. Im Livestream begrüßt er die Teilnehmer und erklärt die Spielregeln. Nach der Einführung am heimischen Bildschirm begeben sich die Flaneure vor die Haustür und erkunden 15 Minuten lang die nähere Umgebung ihres Umfelds.

„Nehmt Euch Zeit. Geht langsam, nicht mehr als 100 Schritte“, empfiehlt der in Hamburg ansässige Moderator. „Euer Umfeld ist Euch gut bekannt. Haltet die Augen auf, haltet Ausschau nach Objekten, Situationen oder Geschichten.“ Gefragt sind neue Blicke auf altbekannte Zusammenhänge. Die Fähigkeit, in Zeiten von Homeoffice und dem Rückzug in die eigenen vier Wände vertrauten Ansichten neue Perspektiven abzugewinnen.

Dann verabschiedet sich Klomp, in einer Viertelstunde startet der Livestream wieder. Auf ihrem Ausflug in den urbanen Raum sollen sich die Spaziergänger für ein Objekt entscheiden, das sie mit ihrem Smartphone dokumentieren. Dabei könne es sich beispielsweise um ein geknacktes Fahrradschloss, um ein Haus mit auffällig gestrichenen Fenstern oder einfach nur um ein herbstlich gefärbtes Blatt handeln, hat der Moderator zuvor erläutert.

„Schön, dass Ihr wieder da seid“, meldet sich Klomp pünktlich nach 15 Minuten zurück. „Ich bin gespannt, was Ihr gefunden habt.“ Auf Google Maps tragen die gerade nach Hause zurückgekehrten Spaziergänger ihren Standort ein. Neugierige haben sich von ganz unterschiedlichen Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz eingeklinkt, auf der digitalen Landkarte ploppt auch ein Standort in Estland auf. „Einer ist auch in Istanbul dabei“, meint Klomp. „Cool, freut mich. Wir sind weit verteilt.“

In den folgenden zehn Minuten schließen sich die Spaziergänger auf der Plattform Zoom zu kleinen Gruppen zusammen und beschreiben ihre Fundstücke mit prägnanten Begriffen. In Stuttgart hat jemand das „Silberknie“ fotografiert, ein Café. Am Zürichsee hat ein Flaneur einen genauen Blick auf einen Wasserspender geworfen. In Istanbul lautet das Schlagwort „Nokta“. Vermutlich handelt es sich dabei, wie ein Blick ins Internet nahelegt, um eine Suchspule für kleine Münzen oder Goldobjekte. Eine Art moderne Wünschelrute also. Der Gast aus Estland ist auf ein altes Sträflingslager in der Nähe seiner Wohnung aufmerksam geworden.

In Klomps Gruppe sind eine Zeitung, eine Beere und eine versteckte Statue in einem Garten zusammengetragen worden. „Ziemlich verschiedene Sachen“, räumt der Moderator ein. Das Finden von Gemeinsamkeiten erscheint schwierig. Dennoch habe sich die Gruppe auf einen kleinsten gemeinsamen Nenner verständigt, so der Moderator. „Wenn wir Ideen für die Räume von morgen entwickeln wollen, müssen wir neue Blicke auf das werfen, was uns schon lange umgibt und selbstverständlich erscheint.“

LESERMEINUNG

Anderswo sparen

Zum Bericht „Das Paket ist geschnürt: Kitas sollen deutlich teurer werden“

Ludwigsburg wacht auf und stellt fest, dass zu viel Geld ausgegeben wird. Deshalb braucht man jetzt neue Einnahmen. Da kommen die Eltern ins Spiel! Die müssen nämlich beide arbeiten, um in der Stadt leben zu können, und schicken die Kinder dafür in den Kindergarten. Da ihnen nichts anderes übrig bleibt, haben sie die Gebühren zu akzeptieren, wohl auch die Erhöhungen. Dass aber das Angebot und die Kindergartenqualität derzeit stark abnimmt, muss verkraftet werden. Warum schwächt man die Eltern, die unsere Zukunft ernähren und erziehen und dabei auf vieles verzichten müssen? Gerade die müssen entlastet und gefördert werden! Schröpft doch die, die keine Kinder haben und mit doppeltem Einkommen gesegnet sind – sie können dieses Geld derzeit ja sowieso nicht in der Stadt ausgeben. Aber da sind die Stadträte der besserverdienenden Fraktionsmitglieder sicher nicht bereit, wie aus dem Zeitungsartikel am Samstag hervorgeht. Dabei gibt es bei der SPD-Fraktion sogar die Überlegung, die Kindergartenbetreuung kostenlos anzubieten. Dabei könnte die Stadt anderswo sparen. Zum Beispiel die ganze unsinnige Planerei am ZOB. Dieser Bushalt funktioniert und muss erst dann neu geplant werden, wenn die Stadtbahn wirklich kommt. Die Neugestaltung von Schiller- und Arsenalplatz sind ebenfalls jetzt völlig unnötig, weil auch da alles läuft. Eine weitere Tiefgarage ist hier völlig unnötig! In der Verwaltung könnte man die Baubürgermeisterin einsparen, weil von da jetzt nichts gebraucht wird und in Ludwigsburg sowieso in den letzten Jahren mit viel Geldverschwendung am Bedarf vorbei geplant wurde. Zum Beispiel das Franck’sche Areal zu kaufen, war unsinnig. Was soll da mit welchem Geld entstehen? Die anstehenden Bauaufgaben kann das Hoch- und Tiefbauamt auch ohne überbezahlte Leitungsstelle verrichten.
Die Baumspendeaktion muss ebenfalls gestoppt werden. Wenn die Stadt schon die Entfernung des Laubes nicht finanzieren kann, muss sie vorerst auf weitere Laubproduzenten verzichten. Diese städtische Aufgabe den Bürgern zuzumuten, ist schändlich. Zusammenfegen ist machbar, Abtransportieren ist städtische Aufgabe!
„Tut der Stadt Bestes“! Das ist kein Appell nur an die Bürger, sondern auch an die Leitung der Stadt Ludwigsburg.
Gunther Schaible, Ludwigsburg

Bürokraten-Spielchen

Zum Bericht „Kommunalpolitik: Geht die Debatte um das Personal weiter?“

Da braucht man doch schon morgens beim LKZ-Lesen eine Beißschiene. Was da so geschildert wird, ist wirklich erschreckend. Es wurstelt ein Unternehmen namens Stadt, das keine Konkurrenz hat, auf Kosten seiner Belegschaft so vor sich hin. Natürlich hinter der unüberwindlichen Hecke Datenschutz. Man spart an Brunnenwasser und Laubsäcken, man lässt Blumenbeete brach liegen, was zu weniger Personal führen sollte und es wird, als ob nichts wäre, nach vorne geplant. Gerne feiert man sich, wenn eine überzogene Stellenplanung zusammengestrichen wird. Es wäre gut, wenn hinter der Hecke ein etwas schärferer Wind wehen würde. Hier sind die Chefs gefragt. Der Gemeinderat als Kontrollorgan hat zwar Schaum vor dem Mund und der IHK-Präsident grummelt. Wen juckt’s. Alle sind gegen die Spielchen der Bürokraten machtlos.
Hans Ulrich Jaissle, Ludwigsburg

Karl Pfizer auf einem Gemälde um 1880 (rechts), sein Geburtshaus an der Sternkreuzung um 1900 (oben Mitte) und der Nachfolgebau, der heute dort steht (oben links). Eine Infotafel erinnert an dieser Stelle an den berühmten Sohn Ludwigsburgs (unten Mitte), die Potenzpille Viagra (unten links) wurde aber erst viele Jahrzehnte später vom Pharmakonzern Pfizer auf den Markt gebracht. Der stets an neuen Entwicklungen interessierte Karl Pfizer wäre vermutlich begeistert von dieser Erfindung gewesen.

Archivfotos: LKZ

PFIZER

Ein Ludwigsburger Name mit Weltruhm

Egal ob Corona-Impfstoff oder Viagra - der Name Pfizer ist heute weltweit ein Begriff. Die Basis für den Weltkonzern hat der Ludwigsburger Karl Pfizer geschaffen. Doch in seiner Heimatstadt wird er noch immer stiefmütterlich behandelt. Schade eigentlich! Denn von Karl Pfizer könnte man viel lernen.

VON CHRISTIAN WALF

Als unsere Zeitung am 6. November 1906 einen Nachruf auf Karl Pfizer druckt, war das von ihm gegründete Unternehmen schon auf dem Weg, zu einer der größten amerikanischen Industrien heranzuwachsen. In dem Nachruf war davon freilich nicht viel zu lesen. Da ging es vor allem um die Verbundenheit von Karl Pfizer mit seiner alten Heimat. Der talentierte Chemiker und Kaufmann hatte nicht nur seine Braut in Ludwigsburg gesucht und diese dann mit in die neue Heimat genommen, zeitlebens kehrte die Familie Pfizer auch immer wieder zurück, auch um im Schwarzwald oder in der Schweiz Urlaub zu machen. Eine Heimatverbundenheit, die unsere Zeitung damals honoriert.

Doch wer war dieser Karl Pfizer, an den in Ludwigsburg heute nur noch eine Infotafel an einer unansehnlichen Ecke sowie eine kurze Sackgasse im Gewerbegebiet West – die vermutlich kein Ludwigsburger kennt – erinnern?

Sein Anlaufpunkt ist die deutsche Gemeinde in Williamsburg

Geboren wird Karl Pfizer am 22. März 1824 in Ludwigsburg. Sein Vater ist ein erfolgreicher und wohlhabender Konditormeister mit eigener Konditorei und Spezerei an der Ecke Wilhelmstraße/Schlossstraße. Karl Pfizer wird in dem Eckgebäude, das der Vater 1819 gekauft hat, geboren. Damals ist diese Stelle am Eingang in die Wilhelmstraße noch eine Topadresse in Ludwigsburg. In den 1970-er Jahren wird das Haus, in dem später das berühmte Café Stern untergebracht war, von der Stadt abgerissen und durch einen Neubau ersetzt (Fotos oben). An diesem Nachfolgerbau ist heute auch die Tafel angebracht, die an Karl Pfizer erinnert.

Karl Pfizer absolviert eine Chemiker-/Apothekerausbildung. 1848, nach der gescheiterten Märzrevolution, lässt er sich einen Teil seines Erbes ausbezahlen und reist mit seinem Cousin Karl Erhart zum ersten Mal in die USA. Er ist damals 24 Jahre alt. Inwieweit Pfizer 1848 in die revolutionären Wirren verwickelt war, ist nicht bekannt. Auf jeden Fall scheint das Ergebnis sowie der Mangel an Demokratie ihn dazu bewogen zu haben, sein Glück in den USA, der damaligen Speerspitze der Freiheit, zu suchen.

Pfizer und sein Cousin Erhart werden damit zu den sogenannten Forty-Eighters (48er) gezählt, also zu jenen Auswanderern, die sich nach den gescheiterten europäischen Revolutionen von 1848/49 – insbesondere der Märzrevolution in den Staaten des Deutschen Bundes – gezwungen sehen, aus Europa zu fliehen. Tausende Revolutionäre, aber auch enttäuschte Geschäftsleute, Künstler oder Journalisten verlassen damals ihre deutsche Heimat Richtung USA. Denn hier war der Traum von Freiheit und Demokratie vorerst geplatzt. Viele von ihnen, darunter auch Pfizer, werden später in der Geschäftswelt, der Wissenschaft oder im Amerikanischen Bürgerkrieg noch eine große Rolle spielen.

In den USA angekommen, kaufen Pfizer und Erhart in Williamsburg ein kleines Fabrikgebäude. Williamsburg am East River, gleich gegenüber von Manhattan, ist damals noch eine eigenständige, überwiegend von deutschen Auswanderern bewohnte Gemeinde. 1850 gründen sie die Firma „Charles Pfizer & Co“.

Den ersten Geschäftserfolg mit ihrer chemischen Fabrik haben die beiden mit dem Mittel Santonin, das gegen Wurmbefall hilft. Auch Kampfer, Jod, Weinstein, Ether oder Chloroform zählen zu den Produkten der ersten Stunde.

In den ersten Jahren kehrt Karl Pfizer regelmäßig nach Ludwigsburg zurück. In seiner alten Heimat geht er auch auf Brautschau. 1859 heiratet er Anne-Lisette Bausch – eine gute Partie. Ihre Familie hat ein Modewaren-Geschäft in der Lindenstraße. Bis in die 1860er Jahre gilt er noch als Bürger von Ludwigsburg und Kaufmann in New York. Die endgültige Auswanderung erfolgt erst im September 1863. Kurz zuvor gibt die Familie für die amerikanische Staatsbürgerschaft alle Ludwigsburger und württembergischen Rechte auf.

Der Bürgerkrieg lässt die Nachfrage sprunghaft ansteigen

Geschäftlich geht es derweil rasch voran. Der Amerikanische Bürgerkrieg (1861-1865) sorgt für eine große Nachfrage von Medikamenten und Chemikalien, die für die Operationen und die Versorgung der Verwundeten benötigt werden. Pfizer eröffnet während dieser Zeit einen zweiten Standort in Manhattan in der Nähe der Wall Street. 1878 ist Pfizer eines der ersten Unternehmen, das an das Telefonnetz von New York angeschlossen wird.

Ende der 1880er Jahre beschäftigt das Unternehmen schon 150 Mitarbeiter und erhält zunehmend auch internationale Bewunderung. Pfizer beginnt damals mit der Herstellung von Zitronensäure, ein Grundelement vieler chemischer Produkte und Basisgeschmacksstoff in vielen verarbeiteten Lebensmitteln.

Karl, in den USA dann Charles, Pfizer gilt als großes Geschäftstalent, der mit Pioniergeist und „schwäbischen Tugenden“ den Grundstein für den heute weltweit größten Pharmakonzern Pfizer gelegt hat. In all den Jahren hält er Kontakt mit Forschungseinrichtungen, um über die neuesten Entwicklungen auf dem chemischen Markt informiert zu sein. Zunehmend stellt Pfizer damals auch eigene Chemiker ein. Eine eigene Forschungsabteilung gibt es damals aber noch nicht.

Zum Jahrhundertwechsel übernehmen seine Söhne das Unternehmen. 1900 wird Pfizer in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Eine Tochter Pfizers kehrt 1904 sogar zurück nach Ludwigsburg und heiratet hier.

Das Unternehmen Pfizer entwickelt sich nach dem Zweiten Weltkrieg zum weltweit größten Arzneimittelhersteller. Dafür sorgt unter anderem die massenweise Herstellung von Penizillin ab 1941. Der Rest der Geschichte – samt der kleinen blauen Wunderpille und jetzt dem Corona-Impfsoff – ist bekannt.

Virtuelle Diskussion zum 300. FSG-Geburtstag

Das Friedrich-Schiller-Gymnasium feiert: Am 23. November vor 300 Jahren beschloss Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg, dass in Ludwigsburg eine Lateinschule gegründet werden sollte. Dies war die Schule, aus der sich im Laufe von 300 Jahren das Schiller-Gymnasium entwickelt hat.

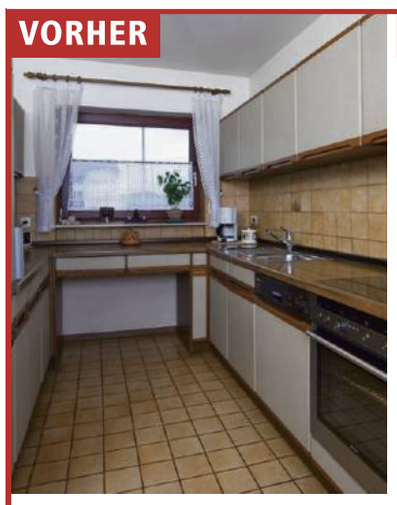
Aus diesem Grund veranstaltet der Seminarkurs Schulgeschichte am Montag, 23. November, um 19.30 Uhr eine Podiumsdiskussion. Die Schüler haben das Motto „Ein Blick zurück, ein Blick nach vorne – Was muss die Schule der Zukunft leisten können?“ für die Veranstaltung gewählt.

Zu Gast sind Kultusministerin Susanne Eisenmann, die zusammen mit Oberbürgermeister Matthias Knecht und Schulleiter Ulrich von Sanden die Grußworte spricht, Johannes Schmalzl, Hauptgeschäftsführer der IHK Region Stuttgart und ehemaliger Regierungspräsident, und Christoph Schickhardt, früherer FSG-Schüler und Co-Vorsitzender des Fördervereins. Moderiert wird die Runde von den Schülern Isabella Boll und Niclas Löschner aus der Klassenstufe 12.

Die Veranstaltung wird im Studioformat in der Reithalle der Karlskaserne durchgeführt und als Livestream auf YouTube mit der ganzen Schulgemeinschaft und allen Interessierten geteilt.

Der Livestream kann am Montag über den Link *https://youtu.be/0kvd0m0xHD8* verfolgt werden. (red)

ANZEIGE



Fotos von Küchen vor und nach dem Umbau finden Sie auf www.roeck-kuechenstudio.de

... alles aus einer Hand
- Elektroinstallation
- Wasserinstallation
- Fliesenarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Malerarbeiten
- Top Küchengestaltung

... und das alles zum Festtermin und Festpreis!

RÖCK ist als Mehrfach-Meisterbetrieb in die Handwerkerrolle eingetragen.

röck® KÜCHEN-STUDIO

...mit dem starken Rund-um-Service!

Peter Röck GmbH
Daimlerstraße 5 • 74360 Ilsfeld • Tel. 0 70 62/67 59 - 0
Direkt an der A81, Ausfahrt Ilsfeld

Schau-Sonntag*
von 13 bis 17 Uhr!
Mo – Fr 9 – 12 Uhr
und 13 – 18:30 Uhr
Sa 9 – 16 Uhr

*keine Beratung und kein Verkauf

Anzeigensonderveröffentlichung

Miss Mister LUDWIGSBURG by extra

Jetzt abstimmen unter www.miss-ludwigsburg.com

Foto: Nju: Faces

1 Aileen

Alter: 21
Wohnort: Buchen
Beruf: Studium Medienkonzeption
Größe: 174 cm
Instagram: aileen.ndr

2 Ann-Kathrin

Alter: 25
Wohnort: Ditzingen
Beruf: Bankkauffrau
Größe: 178 cm
Instagram: anka_1912

3 Claudia

Alter: 40
Wohnort: Remseck
Beruf: Selbstständig
Größe: 165 cm
Instagram: granataclaudia

4 Larissa

Alter: 20
Wohnort: Lichtenwald
Beruf: Studium Wirtschaftsingenieurin
Größe: 177 cm
Instagram: Irssmrtn

5 Lea

Alter: 19
Wohnort: Sulzbach/Murr
Beruf: Ausbildung zur Erzieherin
Größe: 154 cm
Instagram: lea.valentina_

6 Minela

Alter: 27
Wohnort: Vaihingen/Enz
Beruf: Personalerin
Größe: 164 cm
Instagram: _minimiii

7 Vanessa

Alter: 23
Wohnort: Ludwigsburg
Beruf: Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagament
Größe: 156 cm
Instagram: nongvany

8 Filcho

Alter: 19
Wohnort: Markgröningen
Beruf: Berufskolleg für Fremdsprachen
Größe: 173 cm
Instagram: fillstagram

9 Francesco

Alter: 19
Wohnort: Ludwigsburg
Beruf: Ausbildung zum Finanzassistent
Größe: 175 cm
Instagram: _francesco_0410

10 Michael

Alter: 33
Wohnort: Ludwigsburg
Beruf: Versicherungsfachmann
Größe: 190 cm
Instagram: michael_hellmann_lifestyle

11 Mikail

Alter: 20
Wohnort: Ludwigsburg
Beruf: Ausbildung zum Behälterbauer
Größe: 173 cm
Instagram: Mikaii1

12 Rashaad

Alter: 19
Wohnort: Stuttgart
Beruf: Schüler
Größe: 174 cm
Instagram: yungrashoo

13 Salvatore-Alessio

Alter: 33
Wohnort: Ludwigsburg
Beruf: Friseur
Größe: 180 cm
Instagram: alessiospedicato

14 Valon

Alter: 18
Wohnort: Ludwigsburg
Beruf: Schüler
Größe: 185 cm
Instagram: valom02

Jetzt geht's um alles: Wer wird Miss und Mister Ludwigsburg

Ab jetzt die digitale Wahl zu Miss und Mister Ludwigsburg 2020 online verfolgen und abstimmen unter www.miss-ludwigsburg.com

Ludwigsburg – Jetzt wird es richtig spannend: Sieben Frauen und sieben Männer warten darauf, zu Miss und Mister Ludwigsburg 2020 gewählt zu werden. Und dafür ist Ihre Unterstützung gefragt! Wie? Das erfahren Sie hier.

Sieben Frauen und sieben Männer stellen sich der Herausforderung: Denn die Wahl zur schönsten Ludwigsburgerin und dem schönsten Ludwigsburger kann aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht wie gewohnt mit großer Finalshow im Scala stattfinden. Doch weder das Wochenendjournal extra noch die Kandidaten lassen es sich nehmen und deshalb findet die Wahl dieses Jahr auf besondere Weise statt: nämlich digital.

Insgesamt gibt es drei Voting-Durchgänge. Seit dieser Woche findet die erste Voting-Runde statt. Dabei werden die einzelnen Kandidaten einschließlich ihrer Fotos des professionellen Shootings im Scala auf Instagram vorgestellt. Folgen Sie uns unbedingt auch auf Instagram unter @wochenendjournal_extra! Außerdem sehen Sie für einen ersten Eindruck alle Teilnehmer hier links mit einem Foto und einem kurzen Steckbrief. Überzeugen Sie sich selbst!

Haben Sie Ihre Favoriten gefunden, können Sie ganz einfach online unter www.miss-ludwigsburg.com abstimmen. Jeder hat drei Stimmen für die Frauen und drei Stimmen für die Männer. Bis zum Abend des 27. November kann hier in der ersten Runde abgestimmt werden! Am 3. Dezember geht es dann auch schon weiter mit der zweiten Voting-Runde. Es wird spannend: Die Teilnehmer präsentieren sich in kurzen Videoclips – sie stellen sich vor, beantworten Fragen und stellen sich verschiedenen Challenges. In der zweiten Runde kann bis zum 11. Dezember abgestimmt werden. Und zuletzt gibt eine Fachjury ihre Einschätzung ab.

Auf die große Finalshow im Scala muss dieses Jahr leider verzichtet werden. Am 19. Dezember sollen sie aber feststehen: die neue Miss und der neue Mister Ludwigsburg. Natürlich werden auch die Plätze zwei und drei vorgestellt. Freuen Sie sich schon jetzt auf ein weiteres spannendes Final-Video! Die Sieger müssen zwar dieses Jahr auf tosenden Applaus verzichten, nicht aber auf tolle Preise, wie zum Beispiel einen Modelvertrag bei der Agentur Nju: Faces, einen Hofmeister-Gutschein im Wert von je 1000 Euro oder ein Wochenende mit einem coolen Mini oder BMW des Autohauses Rhein. Seit 2016 findet die Wahl jedes Jahr statt und bringt tolle Nachwuchsmodels zum Vorschein. Freuen Sie sich darauf, die Kandidaten zu begleiten und seien Sie gespannt auf tolle Partner, Juroren und exklusive Blicke hinter die Kulissen. Und natürlich: auf Miss und Mister Ludwigsburg 2020.

Alle Informationen zur Wahl gibt es online unter **www.miss-ludwigsburg.com** und auf Instagram unter **@wochenendjournal_extra.**

(red)

Die Gewinner der Plätze 1 bis 3 des Vorjahres (unten). Jacqueline Scholtes und Halit Balci, Miss und Mister Ludwigsburg 2019 (oben).

Fotos: Oliver Bürkle; Nju: Faces

Unsere Partner:

ABBIUTY EST. 2019
Autohaus SCHMIDT
HAIRDESIGN EILEEN THYSSEN
hofmeister Die Erlebnis-Wohnzentren in Bietigheim und Sindelfingen
IMAGESTORM
La Signora Moro TRATTORIA · PIZZERIA
Lieblingsstücke CONCEPT STORE
Nju: Faces
PURE FITNESS & WELLNESS
Rhein LUDWIGSBURG www.rhein-ludwigsburg.de
SCHÖNHAUT Institut für dauerhafte Haarentfernung & medizinische Kosmetik
Tazzina di caffè

LUDWIGSBURG MUSEUM

Alte Liebe und neue Chancen

Programm 2021 des Ludwigsburg Museums vorgestellt - Vier Ausstellungen geplant - Heute Bastelvorlagen zum Mitnehmen

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Vier Ausstellungen, 60 Veranstaltungen und ganz viel Hoffnung, dass das Ludwigsburg Museum seine Besucher im nächsten Jahr wieder ganz analog empfangen kann. Dass Planung in Pandemiezeiten nicht einfach ist, räumte die Leiterin Dr. Alke Hollwedel ein, als sie gestern zusammen mit Leonie Fuchs und Elisabeth Meier das Programm 2021 vorstellte.

Wenn das Museum wieder mit allen Sinnen erlebt werden kann, dürfen sich die Besucher über Lug & Trug sowie über Fotografien von Nähe und Zweisamkeit freuen. Zwei Ausstellungen, mit denen das Museum im nächsten Jahr Akzente setzen will. Falls es die Pandemie erlaubt, wird noch dieses Jahr am 5. Dezember mit der Ausstellung „Frieden machen“ der Bundeszentrale für politische Bildung gestartet. Sie soll bis 17. Januar im Museum zu sehen sein und stellt zivile Fachkräfte vor, die in Krisenregionen Friedensarbeit leisten. Geeignet ist der Besuch für Schüler ab der neunten Klasse und Erwachsene. Am 14. Januar gibt es überdies ein Onlineprogramm. Am 30. Januar startet mit Lug & Trug eine besondere Mitmachausstellung rund um Zaubertricks, optische Täuschungen, verrückte schiefe Räume sowie Fantasie- und Lügengeschichten. Der Besuch ist für Kinder ab fünf Jahren geeignet, sie können sich bis zum 25. April auf eine Erlebnisreise wagen und bei Workshops kreativ werden. Dies ist bei Bedarf auch digital möglich. Gefördert wird das Lug & Trug-Projekt vom Wissenschaftsministerium im Rahmen seines Programms „Kunst trotz Abstand“. Ein Plakatwettbewerb wurde eigens dafür an Schulen gestartet.

Vom 8. Mai bis 19. September folgt eine Ausstellung mit Fotografien der Berliner Künstlerin Loredana Nemes, die unter dem Thema „Immergrün“ 15 Ludwigsburger Paare im Pandemiejahr 2020 abgelichtet hat. Es sind die Älteren und nicht die Jungen, die in diesen Schwarz-Weiß-Aufnahmen im Licht- und Schattenspiel etwas von ihrem Leben und ihrer Liebe zueinander erzählen. Das Jahr 2021 beschließen die Objekte und Konzepte der Designausstellung „Focus Open“.

„Das Ludwigsburg Museum ermöglicht lebenslanges Lernen“, sagte Alke Hollwedel. Die Zielgruppe ist also breit gestreut. Dabei gibt es beliebte Kreativangebote für Kinder und Jugendliche rund um das Tüfteln, Klecksen, Drucken, Sammeln, Aufspüren sowie drei Termine des offenen Ateliers für Acht- bis 100-Jährige. Gastrosophie-Abende rund um Bier, Schokolade und Wein, Stadtspaziergänge mit den Museumsfreunden, Vortragsabende und Führungen runden das Programm ab.

Das Museumsteam hofft, dass das Ludwigsburg Museum bald wieder öffnen darf. Archivfoto: Holm Wolschendorf

Stadtgeschichten mit Ludwigsburger Persönlichkeiten stehen ebenfalls wieder auf dem Programm. Die Akteure sind hier unter anderem OB Matthias Knecht, der Intendant der Ludwigsburger Schlossfestspiele, Jochen Sandig, und Brenz-Band-Gründer Horst Tögel. „Mit Vielfalt und Innovation das Machbare ermöglichen“, so Alke Hollwedel zur nicht ganz einfachen Arbeit in Pandemiezeiten. „Neue Chancen“ lautet das Motto für die Kultur, die beweist, dass sie auch digital kann. Das Museum wäre der Leiterin zufolge aber gerne wieder ein sozialer Treffpunkt, ein analoger Ort also. Vor allem bei der jungen Generation ist das Museum überdies ein beliebter Entdeckungsort geworden. Die neuen Chancen im Jahr 2021 sollen genutzt werden.

Am heutigen Samstag können im Museum übrigens von 10 bis 18 Uhr Bastelbögen abgeholt werden. Die Vorlagen haben deutsche und englische Künstler gestaltet. Die Bastelbogen-Sets liegen im Eingangsbereich des MIK aus, es gibt sie, solange der Vorrat reicht.

INFO: Das Programmheft des Ludwigsburg Museums ist ab Dezember vor Ort im MIK erhältlich und kann im Internet heruntergeladen werden.

POLIZEIREPORT

TAMMERFELD

Lkw-Fahrer beschädigt Schild und flüchtet dann

Mit einem dreisten Lkw-Fahrer hatte es am Donnerstag gegen 12.45 Uhr ein Mitarbeiter des Ikea-Möbelhauses in der Heinkelstraße zu tun. Der Fahrer eines Lkw mit tschechischer Zulassung fuhr gegen eine als Höhenbegrenzung angebrachte Schilderbrücke auf dem Parkplatz und verursachte dadurch einen Schaden von etwa 1000 Euro.

Der Zeuge forderte den Fahrer auf, an der Unfallstelle zu warten, und verständigte daraufhin die Geschäftsleitung und die Polizei. Diese Zeit nutzte der Lkw-Fahrer, um zu flüchten. Eine sofort eingeleitete Fahndung nach dem Lkw verlief bislang ohne Erfolg, teilte die Polizei in einer Pressemeldung mit.

Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen weißen Renault-Lkw mit aufgesetzter Schlafkabine und Pritschenaufbau mit grauer Plane, die mit dem Aufdruck eines tschechischen Transportunternehmens versehen ist, so die Polizei. Wer Angaben zum Fahrzeug oder aber dem Fahrer machen kann, wird gebeten, sich beim Polizeirevier Ludwigsburg unter Telefon (0 71 41) 18 53 53 zu melden. (red)

WIR GRATULIEREN

Sonntag

ZUM GEBURTSTAG

Ludwigsburg: Rudolf Buhl

Aufgespießt

Corona-Spar-Fresstüte statt frischer Gemüsesticks

Sie ahnen es schon – es hat wieder etwas mit Corona zu tun. So lang die armen Stadträte auch sitzen und schwitzen, die Beratungen sind, ohne Zweifel, vom Niveau irgendwie ziemlich abgefallen. Kein Vergleich mehr zu früher, was die kulinarischen Erlebnisse in diesen teils trübseligen Stunden angeht.

Was war das doch für ein barockes Schmausen am Abend: Da gab's Wasser und Säfte, Äpfel und Mandarinen, Butterbrezeln, Vollkornbrötchen und sogar ein Buffet mit bunten Gemüsesticks und, ja, auch die passenden Dips dazu. Immer frisch, immer lecker.

Wir wollen jetzt nicht behaupten, dass darob so mancher Recke im Rat seinen Redebeitrag vergessen hat und, Selleriestäbchen kauend oder Äpfel schälend, nicht bemerkt hat, was da um ihn herum vor sich ging. Bewundernswert war allerdings, wie geschickt so mancher festlich beladene Teller durch den Saal manövriert wurde.

Wir geben es zu, auch wir Presseleute vermissen den Apfel oder die Tasse Kaffee, hetzen wir doch meist von Termin zu Termin und vergessen zu essen und zu trinken und sitzen und schwitzen wie die Lokalpolitiker bis in die späten Abendstunden mit ihnen im Saal.

All das ist aus, vorbei. In Coronazeiten ist nicht nur jedes Buffet obsolet, jetzt wird auch gespart. Die Stadträte (und natürlich auch die Bürgermeister) bekommen eine schlichte braune Tüte an ihrem Platz auf den Tisch gelegt, damit sie sich während einer Sitzung stärken können.

Eine Fresstüte, die sich die Unglücklichen oft nicht anzurühren trauen. Weil das Papier weithin hörbar knistert, versucht jemand kunstvoll, mit spitzen Fingern etwas Essbares herauszuholen. Was alles genau drin ist in dieser Corona-Spar-Fresstüte, ist uns nicht bekannt. Neulich, oh Wunder, holte doch da einer tatsächlich eine Mandarine heraus.

Am Pressetisch wird, wir loben die Sparsamkeit, ein Schluck Wasser zur Verfügung gestellt. Was, schaut man auf die armen Bediensteten der Stadt, die bei der Beratung anwesend sein müssen, uns schon wie ein verbotener Luxus vorkommt. Denn diese müssen, abgeschnitten von allen Genüssen, ganz ohne auskommen.

HANS-PETER JANS
hans-peter.jans@lkz.de

Vorstoß für die Unterführung

Fraktionen stellen einen gemeinsamen Antrag - 100 000 Euro für Planung einer zweiten Unterführung am Bahnhof

In einem gemeinsamen Antrag zum Haushalt 2021 setzen sich alle Fraktionen im Gemeinderat dafür ein, dass die Planungen für eine zweite Bahnhofsunterführung für Fußgänger und Radfahrer vorangetrieben werden. Der Antrag wurde einen Tag nach der Generaldebatte des Gemeinderats nachgereicht. Hintergrund für diesen Vorstoß seien verbesserte Förderbedingungen. Das Bundesverkehrsministerium unterstütze innovative Modellprojekte im Radverkehr, zudem seien die Mittel des Landes für solche Maßnahmen deutlich auf 320 Millionen Euro angehoben worden. „Gerade die Auflagen zur Pandemiebekämpfung wie bei Covid-19 machen deutlich, dass ein Zugang zu den Gleisanlagen am Bahnhof Ludwigsburg bei den hohen Nutzerzahlen nicht mehr zeitgemäß ist“, heißt es. 100 000 Euro sollen bereitgestellt werden, im Jahr 2022 dann weitere 300 000 Euro. Diese Summen waren ursprünglich für die Projektplanung vorgesehen, wurden aber aus Spargründen gestrichen. (hpj)

ANZEIGE

Forstarbeiter mit Hubsteiger und Säge an der Arbeit im Favoritepark (links). Ein frisch gepflanzter Baum im Salonwald wurde bereits beschädigt. Fotos: Holm Wolschendorf, Thomas Brückner/p

NATUR

Die Bäume der Stadt haben es schwer

Während im Favoritepark Bäume wegen Trockenheit gefällt werden müssen, beschädigen Vandalen Jungpflanzen im Salonwald

VON CAROLIN SCHNEIDER

Mit dem Hubsteiger sind Waldarbeiter derzeit im und um den Favoritepark tätig. Sie fällen Bäume, zum Teil alte, zum Teil auch noch jüngere. Alle haben eines gemeinsam: Sie sind Opfer der Trockenheit geworden. Die Hitze, der ausbleibende Regen haben die Bäume so geschwächt, dass sie jetzt eine Gefahr für Passanten sind. „Verkehrssicherung“ ist das Stichwort, das Forst BW als Vertretung des Landes als Waldeigentümer für die Maßnahmen im Favoritepark nutzt. Die kranken Bäume, die an einer Stelle wachsen, an der sie auf Wege innerhalb oder außerhalb des Parks fallen könnten, müssen gefällt werden. Bei manchen reiche es allerdings auch aus, abgestorbene Äste zu entfernen. Wie viele Bäume genau gefällt werden, kann Förster Raphael Müller, der das Forstrevier Neckar-Enz leitet, nicht sagen. Es seien einige. Die Arbeiten im Favoritepark haben mit etwas Verspätung gestartet. Deshalb dauern sie auch länger als im ersten Bericht angekündigt. Müller geht davon aus, dass die Forstarbeiter noch auf jeden Fall nächste Woche im Favoritepark beschäftigt sein werden. Während der Arbeiten ist der Favoritepark gesperrt. Sind die Forstarbeiter an den Wegen entlang des Parks beschäftigt, sind auch diese Wege gesperrt. Gegenüber unserer Redaktion haben die Arbeiter ihren Unmut darüber geäußert, dass trotz deutlicher Absperrung Jogger und Fahrradfahrer auf dem Weg unterwegs sind. „Das ist lebensgefährlich“, sagen sie. Außerdem erschwert es ihre Arbeit: Denn sie müssen bei jedem Ast, den sie absägen, nachschauen, ob sich nicht irgendwer verbotenerweise darunter aufhält.

Opfer von Hitze und Vandalen

Baumfällarbeiten rufen bei einigen Bürgern immer Ärger oder zumindest Traurigkeit hervor. Immerhin dauert es sehr lange, bis die Bäume gewachsen sind, außerdem sind sie Lebensraum für viele Tiere. Umso schlimmer ist, was im Salonwald in den vergangenen Tagen passiert ist: Dort wurde ein Jungbaum, der erst vor wenigen Wochen gepflanzt wurde, Opfer von Vandalen, nicht von Hitze und Trockenheit. Wie Thomas Brückner, der regelmäßig im Salonwald unterwegs ist, berichtet, wurde der Baum zunächst abgeknickt, zehn Tage später war ein Teil des Baumes abgebrochen. „Ist das nur Gleichgültigkeit oder Vandalismus?“, fragt er sich.

Mit Verärgerung und Unverständnis reagiert man bei Forst BW auf die Nachricht. „Wer macht so was? Das kann ich nicht verstehen“, sagt Förster Raphael Müller. Er vermutet, dass der Vandalismus aus Langeweile geschah. Nur eine Woche bevor Thomas Brückner den abgeknickten Baum entdeckte, wurde dieser gepflanzt. Forst BW hatte eine Pflanzaktion von zwölf Jungbäumen organisiert, weil im August im Salonwald einige alte Bäume gefällt werden mussten – auch aus Verkehrssicherungsgründen.

„Damit haben wir gar nicht gerechnet“, sagt Müller in Bezug auf den beschädigten Baum. Forst BW hatte sich extra dazu entschieden, bereits größere Bäume zu pflanzen, damit sie den Besuchern im Salonwald auffallen und schnell groß werden. Bei Aufforstung in Waldstücken, die zur Holzproduktion dienen, werden kleinere Bäume und diese dafür näher beieinander gepflanzt – die um einiges günstiger sind als die größeren Jungbäume.

Der Baum sei nicht vollkommen zerstört, so Müller. Er treibe wieder aus. „Aber er ist geschädigt für die Zukunft“, sagt der Förster. Durch den Vandalismus wurde der Baum etwa zwei bis drei Jahre zurückgeworfen. Im nächsten Frühjahr hätte ein unbeschädigter Baum ausgeschlagen und wäre mindestens 30 bis 50 Zentimeter gewachsen, so Müller. Das muss der beschädigte Jungbaum nun zunächst aufholen.

„Es ärgert uns wirklich total“, sagt Müller. Ihm selbst ist es noch nie passiert, dass ein junger Baum in seinem Gebiet so mutwillig beschädigt wurde. Er schließt jedoch nicht aus, dass seine Kollegen sich schon einmal mit Vandalen rumärgern mussten. In Waldstücken, die der Holzproduktion dienen, werde allerdings großflächiger mit kleinen Bäumen bepflanzt. Da falle es nicht so auf, wenn ein Jungbaum beschädigt wird. Außerdem würden in diese Waldstücke gar nicht so viele Menschen kommen wie in den Salonwald, der vielen Ludwigsburgern als Erholungsort dient.

VERSAMMLUNG

Querdenker halten sich nicht an die Auflagen

Zu einer spontanen Demo durch die Innenstadt kam es am Freitag gegen 20 Uhr, weil eine Querdenker-Veranstaltung vor dem Forum am Schlosspark nicht stattfinden konnte. Dort hatten sich nach Angaben der Polizei rund 500 Personen eingefunden, der inzwischen in diesen Kreisen bekannte Arzt und Querdenker Bodo Schiffmann hatte sich angekündigt.

Weil sich die Querdenker, dicht gedrängt vor dem Forum und teils ohne Masken, nicht an die Vorgaben hielten, konnte die Veranstaltung nicht durchgeführt werden. Die Veranstalter erklärten sich mit den Auflagen in Zusammenhang mit der Corona-Verordnung nicht einverstanden, ihr Widerspruch gegen diese Auflagen gegenüber der Versammlungsbehörde der Stadt wurde abgelehnt. Schiffmann bezeichnete in einem Facebook-Post Ludwigsburg als eine der unfreundlichsten Städte.

Daraufhin zog ein Teil der Querdenker Richtung Marktplatz, durch Zulauf von Passanten schwoll der Aufzug zeitweilig auf etwa 800 bis 900 Personen an, so die Polizei. Der Zug endete wieder am Forum. Nach einer Aufforderung durch die Polizei löste sich die Menge gegen 21 Uhr auf. Die Versammlung und der Aufzug nahmen insgesamt einen friedlichen Verlauf, teilt die Polizei mit. (red)

POLIZEIREPORT

PFLUGFELDEN

Zeugen gesucht: Unfall auf Lidl-Parkplatz

Am Mittwoch in der Zeit von 16 bis 16.30 Uhr beschädigte ein bislang unbekannter Fahrzeuglenker auf dem Parkplatz des Lidl-Marktes in der Steinbeisstraße einen dort geparkten VW Touran. Vermutlich beim Vorbeifahren streifte der Unfallverursacher in einer Linkskurve das ordnungsgemäß geparkte Fahrzeug und verließ daraufhin die Unfallstelle, ohne sich um den entstandenen Schaden von etwa 3000 Euro zu kümmern. Zeugen, die Angaben zum Unfallverursacher machen können, werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Ludwigsburg unter Telefon (0 71 41) 18 53 53 in Verbindung zu setzen. (red)

Gehört, Gesehen von Julia Essich-Föll

Ich bin ein Kritzler. Man gebe mir Stift und Papier, und ich fange an zu kritzeln. Keine Besprechung, kein Telefonat, keine Videokonferenz, bei der ich nicht nebenher wahllos Gesprächsfetzen aufschreibe, Striche ziehe, Kringel zeichne oder Buchstaben male. Nun glauben Sie bitte nicht, dabei würden Kunstwerke entstehen. Ich fürchte eher, eine psychologische Betrachtung der Kritzeleien könnte Dinge zutage führen, die besser im Verborgenen bleiben. Deshalb landen meine Zeichnungen schnellstmöglich im Papiermüll.

Keineswegs für die Tonne sind die Zeichnungen von **Dr. Thomas Wüst**. Der ist im Hauptberuf Orthopäde, sein Herz gehört aber der Zeichenkunst. „Ich hab schon in der Schule gerne gemalt und gekritzelt“, verrät er mir. Seine erste Ausstellung hat er zusammen mit dem renommierten Künstler und gebürtigen Ludwigsburger **Christoph Niemann** gemacht („wir sind älteste Freunde“). Nach dem Abi gab's für Wüst zwei Alternativen: Schreiner oder Chirurg, „das stand schon immer fest“. Die Medizin hat das Rennen gemacht, das Zeichnen hat ihn nicht losgelassen. Anfang Dezember veröffentlicht unser Verlag ein in Leinen gebundenes Büchlein mit Tuschezeichnungen von ihm. Alles Ludwigsburger Motive. *Touchiert – Ansichten* einer Stadt, lautet der Titel, und das Buch gibt's natürlich im LKZ-Kundencenter sowie im Buchhandel. Da steckt unheimlich viel Arbeit drin: „Ich stehe am Wochenende oft um 5.30 Uhr auf und vertiefe mich dann in die Arbeit.“ Seinen drei Kindern hat er das Zeichnen folgendermaßen mit auf den Weg gegeben: „Wenn wir im Urlaub sind, dann werden statt Fotos Zeichnungen gemacht. Das ist ein gutes Training.“

Ein Ausgleich zum Beruf ist ja sehr wichtig. Microsoft-Erfinder **Bill Gates** zum Beispiel spielt, wie ich gelesen habe, leidenschaftlich Bridge, **Queen Elizabeth** sammelt Briefmarken und Bundeskanzlerin **Angela Merkel** backt gerne Kuchen. Studenten-Oscar-Preisträger **Pascal Schelbli** geht gerne zum Wandern oder Bergsteigen, wie es sich für einen echten Schweizer eben gehört. „Ich bin am Berg aufgewachsen“, erzählt mir der Absolvent der Filmakademie am Telefon. Inzwischen arbeitet er in Zürich, hat Frau und Kinder (4 Monate und fünf Jahre) und wohnt in einem Häuschen außerhalb von Zürich. „Da gibt es immer was zu tun.“ Die Oscar-Trophäe ist übrigens noch nicht bei ihm angekommen, wie er mir erzählt. Die hängt vielleicht noch irgendwo in Quarantäne fest.

Singen ist auch ein gutes Hobby. Ich selbst singe in einem integrativen Chorprojekt, das aber wegen Corona momentan auf Eis liegt. Wie gut, dass es die **Deutsche Chorjugend** und den **Schwäbischen Chorverband** gibt. Die veranstalten nämlich zusammen ein virtuelles Weihnachtssingen. Jeder kann zu Hause „O du fröhliche“ einsingen, sich dabei filmen und Teil des größten virtuellen Weihnachtschores werden, der deutschlandweit im Fernsehen zu sehen sein wird! Alle Einsendungen (Einsendeschluss ist der 29. November!) werden als Multiscreen-Video zusammengeschnitten und ab dem 22. Dezember im Internet veröffentlicht sowie über das Fernsehen deutschlandweit ausgestrahlt. Wie's genau funktioniert, kann man hier nachlesen: *www.zusammensingenzurweihnacht.de*. Na, da bin ich ja mal gespannt, ob ich das ein oder andere Gesicht aus Ludwigsburg entdecke! Machen Sie mit?

Fotos: Benjamin Stollenberg (Archiv), privat

HABEN SIE WAS GEHÖRT ODER GESEHEN? Dann sagen Sie's mir! E-Mail: Julia.Essich-Foell@lkz.de, Telefon (0 71 41) 130-281.

Citymanager Markus Fischer, Alexandra Metzger von der AWO Ludwigsburg und deren stellvertretende Vorsitzende Margit Liepins. Foto: privat

Zeichen der Wertschätzung für die Mitarbeiter

Solidarität ist nicht nur einer der fünf Grundwerte der AWO, sondern wird auch im täglichen Alltag der AWO Ludwigsburg gelebt, heißt es in einer Pressemitteilung der AWO Ludwigsburg.

Die Mitarbeiter mussten sich in den vergangenen Monaten immer wieder auf neue Regeln und Umstände einstellen. „Die Mitarbeiter haben enorm viel geleistet“, ist Margit Liepins, stellvertretende Vorsitzende der AWO Ludwigsburg, überzeugt.

Die Einschränkungen durch die Coronakrise treffen jedoch viele Menschen, darunter zum Beispiel auch die Ludwigsburger Gastronomie und den Einzelhandel. Um die Arbeit der Mitarbeiter der AWO Ludwigsburg der vergangenen Monate zu würdigen und gleichzeitig die Ludwigsburger Innenstadt dabei zu unterstützen bekam jeder der knapp 300 Mitarbeiter als Zeichen der Wertschätzung einen Ludwigsburg-Gutschein.

Markus Fischer vom Ludwigsburger Innenstadtverein (LUIS) freut sich über diese Idee. „Die Ludwigsburger Innenstadtakteure sind dankbar über jeden Euro, der momentan in den Geschäften ankommt. Das Zeichen, das die AWO für ihre Mitarbeiter und gleichzeitig für unsere Innenstadt setzt, ist klasse.“ (red)

FFP2-MASKEN

Besserer Schutz für Risikogruppen

Risikogruppen sollen für den Winter nach Plänen des Bundes mit vergünstigten FFP2-Masken ausgestattet werden. Auf den ersten Blick keine schlechte Idee, doch ein Rundruf bei Ludwigsburger Apotheken und ein Blick nach Bremen zeigt, dass auch Probleme lauern.

VON VERA BENNER

FFP-Masken sollen den Träger vor Partikeln, Tröpfchen und Aerosolen schützen. Foto: PixelboxStockFootage - stock.adobe.com

Menschen, die zur Risikogruppe gehören, müssen besonders vor dem Coronavirus geschützt werden. Deshalb will der Bund ab Dezember FFP2-Masken günstig für Risikogruppen zur Verfügung stellen. 15 dieser medizinischen Masken sollen laut Bund an Menschen über 65 und an Menschen mit bestimmten Vorerkrankungen verteilt werden. Nach Rechnung von Kanzlerin Angela Merkel eine Maske für jede Winterwoche. Auf Landesebene hat Bremen schon ein ähnliches Angebot gestartet. Dort kann jeder Bürger über 65 Jahre zehn FFP2-Schutzmasken im Monat erhalten. Diese Idee sehen die Ludwigsburger Apotheken allerdings mit Vorsicht.

„Der Gedanke ist unausgegoren“, sagt Eberhard Klünder von der Markt-Apotheke in Ludwigsburg. Zwar halte er den Schutz der Risikogruppen für sinnvoll, doch der Plan mit den vergünstigten Masken ist „unpraktikabel und schwierig“. Zunächst stelle sich für ihn die Frage, wer überhaupt zur sogenannten Risikogruppe zählt, die die Masken vergünstigt bekommen sollen. „Nicht jeder ab 65 Jahren gehört automatisch zur Risikogruppe“, sagt Klünder und spielt damit auch auf die Vorgehensweise in Bremen an. Dort können sich Senioren ab 65 Jahren seit vergangener Woche kostenlos FFP2-Masken zum Schutz vor einer Coronainfektion in den Apotheken abholen. Zunächst einmal sind dort zehn Masken pro Person und Monat festgelegt. Wie der *Weser Kurier* berichtet, standen die Senioren teilweise mehrere Hundert Meter vor den Apotheken Schlange, zum Teil sogar ohne Abstand und Maske, Personalausweise seien bei der Abgabe der Masken nicht kontrolliert worden. Bereits am Starttag seien so gut wie alle Masken vergriffen gewesen. „Hinzu kommt dann auch, dass dadurch der eigentliche Betrieb der Apotheken blockiert wird“, sagt Klünder.

Menschen, die in die Risikogruppe fallen und somit kostenlos oder vergünstigt an die FFP2-Schutzmasken kommen, benötigen Klünders Meinung nach ein ärztliches Attest, um zu verhindern, dass die Masken auch an Menschen ausgehändigt werden, die eigentlich gar nicht zur Risikogruppe zählen. „Doch wenn das eintritt, dann rennen die Leute den Ärzten die Bude ein und die Wartezimmer sind gnadenlos überfüllt“, so der Apotheker. Zudem müsse ein einheitlicher Maskenpreis festgelegt werden. Dieser variiere momentan zwischen zwei und vier Euro pro Stück.

Skeptisch ist auch Karin Renz von der Stadion-Apotheke. Zwar sei ein Engpass an Masken bei ihr momentan kein Thema. „Aber wenn wir die Masken wirklich vergünstigt herausgeben, wird es ganz schnell wieder zu einem Engpass kommen“, sagt sie. Viele Kunden hätten sich bei ihr bereits erkundigt, wann es denn auch in Ludwigsburg vergünstigte FFP2-Schutzmasken für Risikogruppen gebe. „Ich kann mir nur schwer vorstellen, wie das alles ablaufen und wo die ganzen Schutzmasken eigentlich herkommen sollen“, sagt sie. Doch sie vermutet, dass es, falls der Bund dieses Vorhaben in die Tat umsetzt, überall zu Problemen wie in Bremen kommen wird.

Vorsichtig mit einer ersten Einschätzung ist Alexander Meyer von der Mylius-Apotheke. „Es ist zu früh, das alles jetzt schon zu beurteilen“, sagt er. „Falls der Plan so in die Tat umgesetzt wird, dann muss der Gesetzgeber dafür sorgen, dass auch genügend FFP2-Masken in den Apotheken vorhanden sind.“ Seit Oktober seien zwar wieder mehr Masken verkauft worden, doch „momentan sehe ich noch keinen größeren Engpass“. Auch die Preise für die Masken hätten sich langsam wieder dem normalen Niveau angepasst.

„Wenn die Masken zukünftig vergünstigt angeboten werden, dann wird es sicher Probleme geben“, sagt Claudia Henne von der Zeppelin-Apotheke. Auch sie habe, besonders seit die Maskenpflicht in der Innenstadt eingeführt wurde, wieder mehr Masken verkauft. „Die Nachfrage ist gestiegen“, sagt sie. Auch sie ist der Meinung, dass die Masken, die vergünstigt angeboten werden sollen, vom Bund bereit- und den Apotheken zur Verfügung gestellt werden müssten. „Ansonsten kommt es zu Lieferengpässen.“ Sie sieht in dieser Debatte eine Parallele zur Grippeimpfstoff-Thematik. „Vermutlich wird es auf das gleiche Problem hinauslaufen. Es wird gesagt, dass genug Impfstoff oder eben FFP2-Masken vorhanden sind, aber die Realität sieht ganz anders aus.“

MASKENTYPEN

FFP2-Masken im Alltagsgebrauch

Im Kampf gegen das Coronavirus sind Schutzmasken längst zum Alltagsgegenstand geworden. Zu Beginn der Maskenpflicht waren selbst genähte Stoffmasken in fast jedem Gesicht zu sehen. Doch mittlerweile scheint es, dass die Menschen nun eher auf andere Masken zurückgreifen. Bei den Masken, die laut Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) im Infektionsschutz eingesetzt werden, unterscheidet man zwischen Mund-Nasen-Bedeckungen, OP-Masken und partikelfiltrierenden Halbmasken (FFP-Masken).
Laut BfArM haben FFP-Masken die Zweckbestimmung, den Träger der Maske vor Partikeln, Tröpfchen und Aerosolen zu schützen. Es gibt Masken ohne Ventil und Masken mit Ventil. Masken ohne Ventil filtern sowohl die eingeatmete Luft als auch die Ausatemluft und bieten sowohl einen Eigen- als auch einen Fremdschutz. Masken mit Ventil filtern nur die eingeatmete Luft und bieten nur einen eher begrenzten Fremdschutz.
Eine europaweite Norm (EN 149) regelt die Qualität dieser Masken. Zur CE-Kennzeichnung gehört auch eine vierstellige Zahl für eine der 41 zugelassenen Prüfstellen. „Stammen die Atemschutzmasken aus Übersee, tragen sie meist andere Bezeichnungen wie KN95 (China) oder N95 (USA). Stichproben ergaben, dass viele Masken ohne oder mit gefälschten Zertifikaten im Handel sind, auch in Apotheken“, so der *NDR*. Deshalb sei auch beim Kauf von FFP-Masken Vorsicht geboten. (red)

POLIZEIREPORT

EGLOSHEIM

Erwischt: Einbrecher auf Gartengrundstück

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag gegen 0.20 Uhr verschaffte sich ein 21-Jähriger Zugang zu einem Gartengrundstück in Eglosheim. Der Täter hatte hierzu zuvor einen Zaun nach oben geschoben und umgebogen und ging dann mit einer Taschenlampe das Gelände ab. Dabei löste er aber eine Alarmanlage aus und der Anwohner verständigte sofort die Polizei. Beamte des Polizeireviers Ludwigsburg nahmen den Verdächtigen vorläufig fest. Ein Fluchtversuch des Mannes wurde durch den Einsatz eines Polizeihundes vereitelt. Der junge Mann wurde nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen wieder auf freien Fuß gesetzt. (red)

GRÜNBÜHL

Opel Corsa beschädigt und weitergefahren

Ein bislang unbekannter Fahrzeuglenker beschädigte in der Zeit von Donnerstag, 22 Uhr, bis Freitag, 8 Uhr, einen am Fahrbahnrand der Oderstraße abgestellten Opel Corsa. Trotz eines angerichteten Schadens von etwa 1500 Euro entfernte er sich unerlaubt von der Unfallstelle. Zeugen, die Angaben zum Verursacher machen können, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Ludwigsburg unter Telefon (0 71 41) 18 53 53 zu melden. (red)

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe (Postversandstücke ausgenommen) liegen Prospekte folgender Firmen bei:

Gesamtausgabe:
Ökoworld AG mit Eindruck
Kreissparkasse Ludwigsburg
Schillerplatz 6, 71638 Ludwigsburg

Polsterwelt Engelhardt GmbH
(mit Eindruck diverser Geschäftsadressen)

Stadtausgabe Ludwigsburg:
Mannsdörfer Schlafen, Leben, Wohnen
Solitudestr. 223, 70499 Stuttgart-Weilimdorf

Regionalausgabe Neckar- und Enzbote:
VR-Bank Neckar Enz eG

Aktionen zum Klimaschutz: Klimacamp am Rathaus

„Im aktuellen Bildungssystem erhält die Klimakrise, die Gegenwart und Zukunft bedroht, nicht die Aufmerksamkeit, die sie braucht“, heißt es in einer Pressemitteilung von Fridays for Future und Campus for Future Ludwigsburg. Deshalb organisieren zahlreiche Ortsgruppen der Students for Future Deutschland von Montag, 23., bis Freitag, 27. November, die dritte Public Climate School (PCS). Ziel der PCS 3.0 ist es, Bildungskonzepte und klimapolitische Inhalte in einem „alternativen Stundenplan“ zu vermitteln, um so aufzuzeigen, wie Bildung im Kontext von Visionen der Klimagerechtigkeit aussehen könnte. Hierzu leisten Wissenschaftler und Experten aus verschiedensten Fachbereichen mit Vorträgen, Diskussionen und Workshops einen Beitrag. Dabei wird besonders darauf geachtet, auch Redebeiträge aus der Perspektive des globalen Südens zu integrieren. Behandelt werden Themen mit klimapolitischem Bezug: Klimagerechtigkeit, gesellschaftlicher Wandel, Bildung und Klimawissenschaft.

Besonders Schüler kommen in der derzeitigen Coronakrise immer wieder zu kurz – dabei sind sie diejenigen, die mit den Folgen der Klimakatastrophe umgehen und leben müssen, heißt es in der Pressemeldung weiter. Die PCS will deshalb auch Schüler gezielt abholen. Students for Future erarbeitet dafür gezielt Programmpunkte, die schulgerecht aufbereitet sind und die Lehrer in ihren Unterricht integrieren können, inklusive bereitgestelltem Lehrmaterial.

Die PCS 3.0 findet digital statt und ist so explizit auch für Nichtstudierende offen. Alle Informationen zum bundesweiten Programm sind ab sofort auf der Website von Students for Future Deutschland zu finden: *www.students-forfuture.info*.

Zum Auftakt der PCS 3.0 findet in Ludwigsburg am Montag, 23. November, eine Fahrraddemo statt. Start ist um 12.15 Uhr am Kiosk bei der Bärenwiese, Ecke Friedrich-Ebert-Straße/Stuttgarter Straße. Am Dienstag, 24. November, wird der Livestream der PCS 3.0 im Rahmen des Pop-up-Klimacamps auf dem Rathausplatz abgespielt. Alle Interessierten können in ausreichendem Abstand dem Programm folgen oder sich auf dem Klimacamp umschauen. Es gibt ein buntes Angebot aus Klimaquiz, CO_2-Rechner, Fakten rund ums Klima und vielem mehr.

„Es mag erstmal komisch klingen, in Zeiten einer Pandemie zu Aktionen aufzurufen. Wir rufen zum PopUp-Klimacamp auf, um auf die Klimakrise aufmerksam zu machen. Dabei hören wir wie bei der Klimakrise auf die Wissenschaft und haben ein wirksames Hygienekonzept aufgestellt“, wird die 14-jährige Katharina von Fridays for Future Ludwigsburg in der Pressemitteilung zitiert. Um der aktuellen Situation angemessen zu begegnen, wird es beim PopUp-Klimacamp nur kontaktlose Angebote geben.

Fahrraddemo als Auftakt der Veranstaltung

Auch aus Ludwigsburg hat es ein Beitrag ins Programm geschafft: Am Dienstag spricht Christian Krüger von tremoniamedia Filmproduktion über die Rolle der Klimakrise in unseren Geschichten, also in Literatur, Film und Medien. In seinem Seminar „Green Storytelling – From Realising to Reuniting“ wird Christian Krüger darüber sprechen, wie bewusste Klimakommunikation eingesetzt werden kann, um das Publikum zum Handeln zu ermutigen. (red)

ANZEIGE

Interview

Ralf Kußmaul und Klaus Gailing
Zwei Funktionäre über unerfreuliche Entwicklungen im Amateurfußball.

VON KARL-HEINZ ULLRICH

Foto: Baumann

„Fair-Play-Gedanke lebt beim Fußball fast nicht mehr“

Seit über 40 Jahren engagieren sich Ralf Kußmaul (rechts) und Klaus Gailing in ihren Vereinen SpVgg Schlößlesfeld 79 und SB Asperg an vorderster Front. Beim Volkssport Nummer eins läuft aus Sicht der beiden Funktionäre schon länger einiges in die falsche Richtung.

FRAGEN VON KARL-HEINZ ULLRICH

Wenn Sie sich an Ihre Jugendzeit zurückerinnern und auf den Fußball blicken. Was hat sich in den Jahren am stärksten verändert?
RALF KUßMAUL: Die Gesellschaft hat sich prinzipiell verändert. Früher, während meiner Schulzeit, hat man seine Hausaufgaben gemacht und hat dann gekickt. Wir haben im Schlößlesfeld auf einem Parkplatz zwischen den Autos oder auf der Schulwiese gespielt. Es hat damals ja noch keine Handys, Spielkonsolen oder die heutigen Freizeitmöglichkeiten gegeben.
KLAUS GAILING: Ich bin in der Ludwigsburger Weststadt aufgewachsen. Nach der Schule wurde der Ranzen in die Ecke geworfen und dann auf der Straße gekickt. Da waren fast alle dabei. Es gab nur wenige Handballer, Basketball und Tennis war noch ein Fremdwort. Das hat sich später gravierend verändert. Ein bisschen saß der Fußball auch auf dem hohen Ross: Wir sind der Volkssport Nummer eins, das geht immer so weiter.

Stichwort Nachwuchs. Da lief dann mit der Zeit ja auch nicht mehr alles so selbstverständlich und reibungslos.
GAILING: Ich verfolge das schon seit Jahren für den Bezirk Enz-Murr. Da haben über 50 Prozent der Vereine keine A-Jugend mehr. Und bei den anderen 50 Prozent sind 15 Spielgemeinschaften dabei. Und die Entwicklung geht immer schneller in diese Richtung. Noch vor einigen Jahren hatten wir hier im Bezirk 218 aktiv gemeldete Mannschaften. In der neuen Saison sind es nur noch 179. Das wird sich noch beschleunigen. Wann das zum Stillstand kommt, weiß heute noch keiner.

Herr Kußmaul, Sie haben beim Thema Spielgemeinschaften von einem Alarmzeichen gesprochen.
KUßMAUL: Wir haben ja selber versucht, mit 07 Ludwigsburg eine neue Spielgemeinschaft zu bilden. Das hat sich leider zerschlagen. Gott sei dank vielleicht sogar für uns, denn wir sind jetzt wieder vollkommen selbstständig. Erdmannhausen und Steinheim, zwei alteingesessene Traditionsvereine, haben in der neuen Saison sogar eine Spielgemeinschaft bei den Aktiven. Das muss man sich einmal vorstellen. Das wäre ja früher sicherlich undenkbar gewesen.

Haben Sie als langjährige Funktionäre eine Idee, wie man da gegensteuern kann?
KUßMAUL: Wir haben in Schlößlesfeld jahrelang eine gute Jugendarbeit gehabt. Auch mit Mädchenteams. Bei den Jungs von der F-Jugend bis zur B-Jugend. Aber wenn die Jugendlichen von der B-Jugend in die A-Jugend oder zu den Aktiven hochgehen, haben sie schon ganz andere Interessen. Zudem sind bei uns in einem Umkreis von einem Kilometer drei oder vier weitere Vereine. Für einen kleinen Verein wie Schlößlesfeld ist es schwierig, Jugendarbeit zu betreiben. Die Vereine nehmen sich gegenseitig die Spieler weg. Ich will nicht sagen abgeworben, aber ich habe viele Spieler, die in der Jugend gut waren, verloren. Wir mussten dann jedes Jahr eine Jugendmanschaft abmelden und jetzt haben wir seit Jahren gar kein Nachwuchsteam mehr.

Und das ist im Laufe der Jahre immer schlimmer geworden?
KUßMAUL: Ja, ich bekomme keine Jugend mehr zusammen. Ein Spieler sollte doch alleine entscheiden, bei welchem Verein er spielt. Aber nein, da sagt der Jugendleiter: du bekommst bei uns eine Sporttasche, einen Trainingsanzug und sonst noch was. Die großen Vereine werben die guten Spieler immer mehr ab.
GAILING: Die richtige Lösung hat im Moment keiner. Aber auch wenn das ein wenig negativ behaftet ist: Der Weg über Spielgemeinschaften, sowohl bei der Jugend als auch bei den Aktiven, ist in den nächsten Jahren der einzig gangbare Weg. Meine Prognose ist: Es werden dann von den jetzt noch 179 Mannschaften wahrscheinlich keine 100 mehr sein.

Stichwort Schiedsrichter. Auch da gibt es ja offenbar nicht nur ein Nachwuchsproblem.
GAILING: Da tauchen auch wieder gesellschaftliche Probleme auf. Fehlender Respekt der Spieler, keine Erziehung, der Unparteiische wird schnell beleidigt von den Akteuren. Außerdem viel Theater auf dem Platz und leider auch Gewalt. Zudem haben wir im Fußball als Volkssport Nummer eins ein ganz anderes Publikum als beim Handball oder beim Basketball, wo der Fair-Play-Gedanke noch lebt. Beim Fußball ist der fast nicht mehr vorhanden. Das macht keinen Spaß mehr. Es gibt immer wieder diese Extremfälle, das habe ich in den letzten Jahren immer häufiger erlebt.
KUßMAUL: Ich bewundere ja die jungen Schiedsrichter, aber die verlieren dann natürlich auch relativ schnell die Lust.
GAILING: Die Anzahl der Schiedsrichter wird immer kleiner, das ist ein Problem. Wir hatten in der letzten Saison zwei Spielausfälle mangels Schiedsrichter. Das hat es bei Punktspielen noch nie gegeben.

> „Das färbt ab, schon in der Jugend. Schwalben, Elfmeter schinden. Rudelbildungen sind ein typisches Beispiel. Das sieht man im Fernsehen.“
>
> **Ralf Kußmaul**
> Vorsitzender der SpVgg Schlößlesfeld 79

Ralf Kußmaul
Der 61-Jährige ist Vorsitzender der SpVgg Schlößlesfeld 79 seit der Gründung 1979 und Fußball-Abteilungsleiter. Als Spieler in der ersten und zweiten Mannschaft aktiv. Kußmaul arbeitet im öffentlichen Dienst bei der Steuerverwaltung in Stuttgart.

Klaus Gailing
Der 64-Jährige ist seit acht Jahren Fußball-Abteilungsleiter beim SB Asperg. Seit 1979 durchgehend als Spieler, Trainer, Jugend- und Abteilungsleiter tätig. Gailing hat 30 Jahre lang bei der Polizei in Stuttgart gearbeitet, anschließend bei einem Sicherheitsdienst und ist jetzt Rentner.

Inwieweit färbt das Verhalten von Fußball-Profis auf dem Platz auf die Amateurligen ab?
KUßMAUL: Das färbt ab, schon in der Jugend. Schwalben, Elfmeter schinden. Rudelbildungen sind ein typisches Beispiel. Das sieht man im Fernsehen. Ein Pfiff, dann sind gleich zehn Spieler beim Schiedsrichter.

Das schlechte Beispiel fängt oben an und wird dann nach unten transportiert?
GAILING: Es gibt Spiele, da würde ich am liebsten wieder gehen. Da wird von der ersten Minute an provoziert. Man lässt sich fallen, es werden Karten gefordert. Und man selbst hat natürlich nie ein Foul begangen. Das geht über 90 Minuten so und macht keinen Spaß mehr. Einsicht gleich null. Da hat sich vieles zum Negativen hin verändert.

Wie attraktiv ist der Fußball überhaupt noch für den Nachwuchs?
GAILING: Ich kenne inzwischen viele Eltern, die mit allen Mitteln versuchen zu verhindern, dass ihr Kind Fußball spielt. Andere tun ihren Nachwuchs nach der E- oder F-Jugend aus dem Fußball raus und bringen ihn zum Beispiel zum Handball oder Basketball. Meiner Meinung nach ist es nicht mehr der Deutschen Sportart Nummer eins. Wenn sie auf die Bolzplätze gehen, sehen sie immer weniger Fußballer, aber immer mehr Basketballer.
KUßMAUL: Das liegt natürlich auch daran, dass in Ludwigsburg Bundesliga gespielt wird. Die Riesen repräsentieren die Stadt natürlich hervorragend. Wenn die Fußball-Bundesliga spielt und gleichzeitig die Riesen, dann schaue ich immer mehr Basketball. Ich sehe in der Stadt bei vielen Häusern Basketball-Körbe hängen. Früher gab es mehr Bolzplätze und Straßen-Fußballer.
GAILING: Es ist einfach ein anderes Publikum. Wir haben beim SB Asperg seit zwei Jahren eine Basketball-Abteilung. Wenn ich mich da mit den Trainern, Zuschauern oder Abteilungsleitern unterhalte, ist es teilweise eine ganz andere Atmosphäre als beim Fußball, wo es oft keinen Spaß mehr macht.
KUßMAUL: Wir waren auch kurz davor, eine Basketball-Abteilung zu gründen. Das hat sich dann aber zerschlagen. Diese Gedanken gibt es nicht nur hier bei uns, sondern auch in anderen Vereinen.

Das Thema Gewalt im Amateur-Fußball lässt sich auch nicht wegdiskutieren, oder?
KUßMAUL: In Stuttgart gibt es in den unteren Klassen ja fast jedes Wochenende einen Spielabbruch. Und bei uns wird es auch Jahr für Jahr schlimmer. Und was mir auch auffällt, es sind viele ausländische Vereine beteiligt, oft untereinander. Kann man jetzt natürlich hinterfragen, warum ist das so.
GAILING: Früher gab es das so gar nicht. Die negative Entwicklung fing erst 1995 an, als die ausländischen Vereine am deutschen Spielbetrieb teilnahmen. Vorher spielten diese in ihren eigenen Ligen. Viele haben damals gesagt: das ist nicht gut für die Entwicklung. Das ist keine Integration, sondern Isolation. Der Württembergische Fußballverband hat sich auch lange gegen diese Entwicklung gesträubt und war meines Wissens nach der letzte Landesverband in Deutschland, der diese Reform durchgeführt hat.
KUßMAUL: Man sieht das ja bei der Jugend, wenn man sich zum Beispiel Ludwigsburger Vereine anschaut. Bis auf ganz wenige Ausnahmen sind die Nachwuchsteams mit ausländischen Spielern verschiedener Herkunft besetzt. Und wenn die nicht da wären, hätte der Verein auch keine A-Jugend. Das muss man klar sagen.
GAILING: Integration ist ein großes Wort. Bei uns ist sie ebenfalls mit viel Arbeit ganz gut gelungen. Bei unserer Gründung 1979 war dies aber erst mal Jahrzehnte kein Thema. Von den ersten 26 Spielern der Gründungself waren 25 Deutsche und einer Jugoslawe. So war es damals. Heute im Jahr 2020 hat sich das komplett gedreht. Die Mannschaft der letzten Saison bestand vor dem Corona-Abbruch aus 20 Spielern mit der Herkunft aus zehn Nationen von drei Kontinenten. Außer den vier Flüchtlingen, eine weitere Integrationsaufgabe, waren aber fast alle in Deutschland geboren. Der Anteil deutscher Spieler lag bei 20 Prozent. Nebenbei gesagt haben wir in der Kreisliga B mit dieser Multikulti-Truppe die letzten zwei Jahren Platz eins der Fair-Play-Tabelle belegt. Uns war es wichtig zu zeigen, dass es auch fair zugehen kann und wir daran mit der Mannschaft arbeiten. Das schließt sportlichen Erfolg nicht aus. Da lagen di Fehler bei uns in letzter Zeit woanders.
KUßMAUL: Es hängt natürlich auch viel von der Mentalität der Spieler ab. Ich sage ganz offen. Wir haben derzeit zwischen 70 und 80 Prozent ausländische Spieler und die deutschen sind in der Minderzahl. Aber es funktioniert. Es hängt eben vom Trainer, Spielleiter und Vorstand ab, wie diese Mannschaft geführt wird. Das ist mit viel Arbeit verbunden im Hintergrund, die keiner sieht.

Sie beide sind jetzt seit über 40 Jahren in diesem Geschäft. Bei allem Frust, den sie erlebt haben, haben Sie sicher auch Spaß an dieser Tätigkeit, sonst wären Sie nicht so lange dabei. Was investieren Sie an Zeit in dieses Hobby, kann man das beziffern?
KUßMAUL: Das grenzt schon an einen Halbtagsjob.
GAILING: Bei mir ist immer mehr dazuekommen. Das ist auch zu viel im Moment. Mit 70 will ich irgendwann auch mal aufhören, auch um anderen Platz zu machen. Ich führe die Männer- und Damenfußball-Abteilung sowie die Basketball-Abteilung beim SB Asperg. Ich denke auch, dass das an einen Halbtagsjob herankommt.
KUßMAUL: Und Leute fürs Ehrenamt zu gewinnen, wird sowieso immer schwerer. Ich sage aber immer: Jeder ist ersetzbar, aber es muss erst mal ein Nachfolger gefunden werden.

PANDEMIE

Corona-Eingreiftruppe sieht erste Erfolge

Arbeiten hart am Rand des Anschlags: 283 Frauen und Männer setzt der Landkreis derzeit in seiner „Aufbauorganisation Corona“ ein. Die zweite Pandemie-Welle ist für die Eingreiftruppe, die um eine Eindämmung der Seuche kämpft, eine extreme Herausforderung. Aber: Es herrscht wieder vorsichtiger Optimismus - die Zahl der Neuinfektionen scheint sich zu stabilisieren, wenn auch auf noch zu hohem Niveau. Ein Tag an verschiedenen Abschnitten der behördlichen „Corona-Front“.

Die Suche nach Kontaktpersonen läuft auf Hochtouren. „Die Nachverfolgung geschieht tagesaktuell“, sagt Teamleiterin Saskia Zippan.

KREIS LUDWIGSBURG

VON STEFFEN PROSS

Im Büro von Dr. Thomas Schönauer stehen nicht nur Möbel, sondern auch ein paar Kisten. Und das nicht, weil der Gesundheitsdezernent des Landkreises demnächst in Ruhestand geht. „Wir mussten jeden verfügbaren Raum frei machen und haben unsere gesamte Arbeit sukzessive auf Corona umgeschaltet“, sagt Schönauer. Die Eindämmung der Pandemie binde derzeit 90 Prozent der Arbeitskraft im Dezernat, für andere Aufgaben – die Lebensmittelüberwachung, Hygienekontrollen in Kliniken, die Überwachung von Trink- und Badewasser oder Gutachtertätigkeiten – bleibe kaum noch Zeit. Nur Einschulungsuntersuchungen sowie der sozialmedizinsche und sozialpsychiatrische Dienst liefen noch nach Plan. Und das, obwohl das Gesundheitsamt wegen Corona derzeit keine Wochenenden mehr kennt.

Insgesamt 283 Personen sind aktuell ganz oder teilweise für die Corona-Einheit des Kreises im Einsatz – nur 42 von ihnen sind ständig in Schönauers Dezernat tätig. Dazu kommen 145 Beschäftigte aus anderen Bereichen der Kreisverwaltung, 65 wegen Corona befristet angestellte Arbeitskräfte, 30 Soldatinnen und Soldaten und ein Mitarbeiter des Bundesverwaltungsamts. Darüber hinaus gibt es ehrenamtliche Helfer wie den Vaihinger Arzt Dr. Christoph Schöll, der im Ruhestand die telefonische und elektronische Coronaberatung unterstützt.

Die heutige Personalstärke bedeutet eine Verdopplung gegenüber Anfang Oktober. Die jetzige Organisationsstruktur stand seit dem Sommer fest, das Gesundheitsdezernat schien für die erwartete zweite Welle gerüstet. Doch die Rasanz, mit der sie auflief, die Dynamik, mit der sich das Virus im Kreis ausbreitete, hatte Schönauer so nicht erwartet. „Wir mussten unsere Kräfte parallel zum Verlauf der Pandemie aufstocken – man konnte ja nicht schon vorher Personal aus anderen Bereichen binden“, erläutert er das Verfahren. Mitunter sei man daher an die Leistungsgrenze gekommen, könne die Strategie der Kontaktpersonen-Nachverfolgung, mit der das Robert-Koch-Institut Infektionsketten (RKI) identifizieren und brechen will, anders als andere Gesundheitsämter, die ihre Überlastung gemeldet haben, aber noch durchhalten. Dennoch hält es Schönauer für angebracht, über eine „Modifikation“ der RKI-Strategie nachzudenken.

Ulrike Rangwich-Fellendorf berät unter anderem Unternehmen, Altenheime, Kitas und Schulen, in denen eine Coronainfektion bekannt geworden ist. Auch die zuständigen Rathäuser rufen gegebenenfalls bei ihr an. Ihr Telefon stehe während ihres momentan mindestens zehnstündigen Arbeitstags keine fünf Minuten still, sagt die Schönauer-Stellvertreterin. In Firmen und öffentlichen Einrichtungen würden zwar ständig weitere Infektionen bekannt, diese selbst seien aber keine Orte mit herausgehobener Infektionsgefahr. Woran das liegt? Die Nachverfolgung von Kontaktpersonen der Stufe eins – Menschen, die sich länger als eine Viertelstunde ohne Abstand und Maske begegnet sind – sei hier besonders gut möglich, sagt Dr. Rangwich-Fellendorf. Mit den Infizierten sind so schnell auch Kontaktpersonen festgestellt, die sich ebenfalls in Quarantäne begeben müssen, weil sie weitere Menschen anstecken könnten.

Deshalb weiß das Gesundheitsamt rasch, ob beispielsweise eine positiv getestete Lehrerin eine oder mehrere Klassen unterrichtet und ob im Unterricht – stufenabhängig – auch Schülerinnen und Schüler Maske tragen. Daraus folgt dann, ob eine ganze Klasse oder nur einzelne Schüler in häusliche Quarantäne gehen müssen. Die betroffenen Eltern reagierten in der Regel verständnisvoll, sagt Rangwich-Fellendorf.

Ähnlich funktioniert das in Kitas. Das Gesundheitsamt habe zwar einzelne Gruppen, aber noch keine ganzen Einrichtungen schließen müssen, fährt Rangwich-Fellendorf fort. Wo das doch geschah, habe der jeweilige Träger, also etwa die Kommune, die Kita aus Personalmangel schließen müssen, weil gleich mehrere Erzieherinnen Kontaktpersonen erster Kategorie waren. Das kann auch eine Folge fehlender Corona-Disziplin sein. Rangwich-Fellendorf berichtet von einem Teamtreffen, an dem mehrere Erzieherinnen in einem unbelüfteten Raum ohne Abstand und Maske zusammensaßen. Eine Teilnehmerin war infiziert, alle mussten in Quarantäne.

Die meisten Menschen verhielten sich inzwischen aber diszipliniert, bei der Arbeit ebenso wie im öffentlichen Raum, findet Rangwich-Fellendorf. Klare Infektionsschwerpunkte könne sie zumindest derzeit nicht erkennen. Das Gros der Ansteckungen, resümiert sie, finde im privaten Bereich statt, in der Familie und unter Freunden. Striktere Kontaktbeschränkungen im Privatleben findet sie deshalb sinnvoll. „Der Winter wird hart“, sagt die Amtsärztin voraus. Wenn aber vor allem das Privatleben das Infektionsgeschehen bestimmt, ist es fraglich, ob eine Beobachtung sogenannter Cluster, was als Alternative zur Nachverfolgungsstrategie stark diskutiert wird, im Kreis aktuell wirklich Fortschritte brächte.

Auch Stefanie Bartzsch teilt die Beobachtung, dass sich die meisten Infektionen im häuslichen Bereich ergeben. Sie leitet den Teambereich Ermittlung, der in den Außenstellen in Pflugfelden, im früheren Landwirtschaftsamt am Ludwigsburger Wasen und in Kornwestheim den Kontakt der Behörde zu positiv Getesteten und ihren Kontaktpersonen aufnimmt. Carolin Friedrich steht dabei an der Spitze der Ermittler, die Neu-Infizierte anrufen, sobald das Gesundheitsamt von einem positiven Test erfahren hat. Die Betroffenen wissen häufig schon Bescheid – durch die Corona-App, von ihrem Hausarzt oder vom Labor. Trotzdem ist der Job der Ermittler heikel, er verlangt Fingerspitzengefühl ebenso wie Klarheit. „Wir wissen ja nicht, wie die Person am anderen Ende reagiert“, sagt Carolin Friedrich. „Meistens ist es da erst einmal kurz still.“ Am schlimmsten sei es, wenn Infizierte sich erst bei fortgeschrittenem Krankheitsverlauf testen ließen. Dann komme es auch vor, dass der Patient beim Vorliegen seines Testergebnisses im Gesundheitsamt schon gestorben sei. „Wenn Sie anrufen und das von einem Hinterbliebenen hören, müssen Sie schon schlucken“, sagt Friedrich.

Zu den Aufgaben der Ermittler gehört es nicht nur, die Infizierten zu informieren, ihnen Anleitungen zur Quarantäne und medizinischen Selbstbeobachtung zu geben. Sie müssen auch versuchen herauszufinden, wo und wobei sich jemand wahrscheinlich angesteckt hat, ob er zu einer Risikogruppe gehört und wer die Kontaktpersonen sind, die er angesteckt haben könnte. Die Länge solcher Kontaktpersonen-Listen kann sehr unterschiedlich sein – Stefanie Bartzsch erinnert sich an im Extremfall 180 Namen.

Nicht nur die positiv Getesteten, auch ihre Kontaktpersonen akzeptierten im Allgemeinen, dass sie sich sofort in häusliche Quarantäne zu begeben hätten, erzählt Saskia Zippan, die am Wasen die Arbeit der Kontaktnachverfolger leitet. Das heißt: Sie und ihre Leute müssen die Listen abarbeiten, die ihnen die Ermittler vorlegen. Das kann seine Tücken haben, denn nicht immer kennen sie auch schon die Telefonnummern. Außerdem sind auch die Kontaktnachverfolger auf Treu und Glauben darauf angewiesen, dass die Angaben ihrer Gesprächspartner zutreffen – denn nicht immer stimmen sie mit denen der Infizierten überein. Doch erst, wenn alle Begegnungen, die eine infizierte Person und ihre Kontaktpersonen hatten, erfasst sind, ergibt sich ein weitgehend verlässliches Bild des bisherigen Infektionsgeschehens und möglicher Infektionsketten, die durch die Quarantäne unterbrochen werden sollen.

„Die Lage wird für uns Ärzte wieder handlebar.“

Dr. Carola Maitra
Kreisärzteschaft

Saskia Zippan ist froh, dass zu ihrem Team am Wasen inzwischen 15 Bundeswehrsoldaten gehören. Nicht nur, weil das alle anderen entlastet – die Teams der Ermittler und Nachverfolger sind auch an Wochenenden von 10 bis 18 Uhr im Telefoneinsatz. Die Helfer von der Bundeswehr hätten sich schnell eingearbeitet. „Und wenn man Soldaten etwas sagt, tun sie es auch“, erzählt sie und lacht.

Im Oktober, räumen Saskia Zippan und Carolin Friedrich ein, hätten sie schon mal befürchtet, mit der Dynamik der Pandemie nicht mehr Schritt halten zu können. „Jetzt sind wir aber gut aufgestellt, wir haben das im Griff“, sagt Carolin Friedrich, und Saskia Zippan ergänzt: „Die Nachverfolgung läuft tagesaktuell.“ Ihr Job sei sehr anstrengend, sagt sie weiter, aber trotz der Belastung, sich Tag für Tag stundenlang mit einer Seuche auseinandersetzen zu müssen, auch befriedigend. „Wir leisten eine sinnvolle Arbeit“, so Zippan. „Corona ist die Gegenwart“, setzt Carolin Friedrich hinzu.

Die Aufgaben, die der Landkreis in der zweiten Welle zu bewältigen hat, unterscheiden sich stark von denen des Frühjahrs, sagt Landrat Dietmar Allgaier: „Damals mussten wir uns besonders um Masken und Schutzmaterialien kümmern.“ Das Abflachen der Pandemie habe man im Sommer zur organisatorischen Neuaufstellung genutzt, statt eines eigenen „Verwaltungsstabes“ koordinieren nun Gesundheits- und Sozialdezernat gemeinsam den Corona-Einsatz. Jeden Nachmittag trifft sich eine Leitungsgruppe, der neben dem Landrat, Dr. Schönauer und Sozialdezernent Heiner Pfrommer auch Vizelandrat Jürgen Vogt und weitere Führungskräfte im Landratsamt angehören, und erörtert die Lage.

Mittwochs tagt die Leitungsgruppe im erweiterten Kreis, es nehmen beispielsweise auch Vertreter der niedergelassenen Ärzte, der Kliniken und der Polizei teil. Der Landrat eröffnet die Sitzung mit einer hoffnungsvollen Aussage: Die Lage im Kreis scheine sich zu stabilisieren, der steile Anstieg der Fallzahlen von einem – allerdings sehr hohen – Plateau abgelöst zu werden. Er hoffe, dass sich das als Trend verfestigen werde, sagt Allgaier. Die Sprecherin der Kreisärzteschaft, Dr. Carola Maitra, bestätigt diesen Eindruck: Es werde etwas ruhiger, die zuvor für viele Hausärzte sehr angespannte Lage sei „wieder handlebar“. Weniger Erfreuliches hat Markus Geistler vom Polizeipräsidium zu berichten: Die Provokationen von Coronaleugnern nähmen zu, sowohl in der Ludwigsburger Innenstadt als auch in sozialen Medien. Gesundheitsdezernent Schönauer spricht das Thema von Sportstudios an, die bei den örtlichen Ordnungsämtern beantragen, für medizinisch oder therapeutisch sinnvolle Angebote wieder öffnen zu dürfen. Hier bedürfe es noch klarer Kriterien, welche Angebote diese Bezeichnung verdienten. Dr. Stefan Weiß hat von der Regionalen Kliniken-Holding zwei gute Botschaften dabei: Erstens scheine die auch von der RKH geforderte Intensivbetten-Koordinierung durch das Land, die besonders belasteten Kliniken Luft verschaffen könnte, endlich zu kommen. Zweitens sei eine Kooperation des Testzentrums am Ludwigsburger Klinikum mit dem RKH-Labor vertragsreif. Das ist auch für die Eingreifgruppe des Landkreises eine gute Nachricht. Sie könnte so in vielen Fällen Zeit gewinnen.

Das wohl am meisten für Hoffnung sorgende Thema bringt Kreisbrandmeister Andy Dorroch ein – verbunden mit einer Warnung: Überlegungen über ein potenzielles Impfzentrum im Kreis müssten kanalisiert werden, sagt er. Hintergrund sind Spekulationen, dass nach der Zulassung eines Impfstoffs in einer zweiten Ausbaustufe auch kreisweite Impfzentren entstehen könnten – etwa in den großen Sport-Arenen in Ludwigsburg oder Bietigheim oder im Marbacher Krankenhaus. Man werde gegebenenfalls jeden potenziellen Standort akribisch prüfen, verspricht Landrat Allgaier. „Aber dazu müssten wir erst einmal die technischen, logistischen und räumlichen Erfordernisse kennen.“ Die Aufgaben werden der Aufbauorganisation Corona noch lang nicht ausgehen. Auch nicht mit Impfstoff.

Der Erstkontakt mit Infizierten erfordert Fingerspitzengefühl und klare Aussagen, weiß Carolin Friedrich, die Teamleiterin Ermittlung. Fotos: Holm Wolschendorf

SANIERUNG DER FUßGÄNGERZONE

Die letzten Hürden sind genommen

Mit einer Fülle von Einzelentscheidungen hat der Marbacher Gemeinderat die Sanierung der Fußgängerzone am Donnerstagabend vollends auf den Weg gebracht. Der Baubeschluss soll in vier Wochen fallen.

Vor dem Eiscafé (Gebäude mit den grünen Fensterläden rechts) verläuft die Ausfahrt aus der Tiefgarage des Drogeriemarkts. Hier sollen künftig Pflanzen und Sitzmöbel eine optische Barriere schaffen, die Fläche bis zur Kronenkreuzung als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen werden. Foto: Holm Wolschendorf

MARBACH

VON SABINE FRICK

Nach zahlreichen Vorstellungsrunden der Pläne des Büros IWST, nach Bürgerbeteiligung und zuletzt einer Diskussion mit dem inzwischen personell neu aufgestellten Stadtmarketingverein Marbach hatten die Gemeinderäte in ihrer jüngsten Sitzung einen wahren Abstimmungsmarathon zu absolvieren. Denn die Sitzungsvorlage listete 33 Einzelpositionen auf, die nur teilweise zusammengefasst entschieden werden konnten.

Doch mit einer Ausnahme stellten sich die Kommunalpolitiker einstimmig hinter das, was – angefangen mit dem Prozess „Perspektiven Innenstadt – in den zurückliegenden gut zwei Jahren entwickelt worden ist. Differenzen gab es lediglich beim Punkt Spielgeräte; als belebende Elemente in der Marktstraße sind ein Fern- und ein Sprachrohr sowie ein Wasserstrudel vorgesehen. Dagegen stimmten sechs Stadträte, einer enthielt sich. Außerdem zeichnet sich eine Mehrheit dafür ab, dass bei der Verlegung des Marktbrunnens nach Westen vor das künftige Neue Rathaus die Brunnenfigur „Mann mit Fisch“ nicht mit umziehen wird. Die Stadträte einigten sich auf Anregung von Susanne Wichmann (Grüne) darauf, die Verwaltung mit der Prüfung einer alternativen Gestaltung des Brunnens zu beauftragen. Ergänzend hinzu kam der Auftrag für Planer Christof Weigel, die Treppe beim Café Holzwarth neu zu planen; über diesen bislang wenig einladenden Weg kämen viele Touristen, die am König-Wilhelm-Platz aus dem Bus steigen, so die Begründung von Heike Breitenbücher (CDU).

Die wesentlichen Bausteine der Umgestaltung, die im September 2021 beginnen soll:

■ Das holprige Kopfsteinpflaster in der Marktstraße wird durch Granitplatten in verschiedenen Größen in den Farbtönen Grau und Rot ersetzt.

■ Zwischen Torturm und Rathaus werden neun Bäume (Felsenbirnen) gepflanzt; mobile Blumenkübel unterschiedlicher Größen sollen zusätzliches Grün in die Fußgängerzone bringen.

■ Mehr Sitzbänke, Radständer sowie Mülleimer aus einheitlichen „Gestaltungsfamilien“ bilden das „Stadtmobiliar“.

■ Die bisherigen Kugelleuchten werden durch schmale Stelen ersetzt. Mithilfe zweier Spots könne die Fachwerkarchitektur punktuell sichtbar gemacht und akzentuiert werden, so Christof Weigel. Allerdings werden die Watt- und Lumenwerte der Beleuchtung um die Hälfte reduziert, das wirke dunkler.

■ Der Marktbrunnen wird vor das Neue Rathaus verlegt; auf der Fläche zwischen Bäckerei Mildenberger und Foto Beran wird ein Fontänenfeld in Form eines Quadranten als Reverenz an Tobias Mayer installiert.

■ Das Lugplätzle oberhalb des Torturms, das bislang schon das offene Bücherregal beherbergt, wird zu einer Wein-Lese-Laube umgestaltet; weitere Standorte für solche Lauben werden gesucht.

■ Der Übergang der Kronenkreuzung in die Fußgängerzone wird mit einem „Markzeichen“ künstlerisch gestaltet. Dafür soll ein Wettbewerb ausgelobt werden. Die Teilnehmer sollen dabei das sogenannte „Schiller-S“ aufnehmen, das sich als Gestaltungselement schon an der Stadthalle und auf der Schillerhöhe befindet und künftig auch das Leitsystem durch die Innenstadt prägen und Identität stiften soll.

■ Der Wochenmarkt muss während der Bauzeit verlegt werden, unklar ist aber bislang, wohin. Die Stadträte dringen auf einen möglichst zentrumsnahen Standort, damit die Innenstadtgeschäfte weiter vom Markt als Frequenzbringer profitieren.

▶ Ausfahrt wird optisch abgegrenzt

Schon heute ist die Ausfahrt aus der Tiefgarage des Drogeriemarkts Müller schwierig, weil die Autofahrer einige Meter durch die Fußgängerzone fahren müssen. Als Reaktion auf einen Antrag der Gruppe Puls schlägt Planer Christof Weigel nun vor, den rechts neben der Ausfahrt liegenden Außenbereich des Eiscafés Silvana mit Pflanzkübeln und einer Sitzgelegenheit abzugrenzen. Außerdem soll die Fläche bis zur Kronenkreuzung als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen werden. Damit würde auch Rechtssicherheit hergestellt, erläuterte Ordnungsamtsleiter Andreas Seiberling.

Martin Mistele (Freie Wähler) warnte davor, an dieser Stelle ein Gefahrenpotenzial „aufzubauschen“ und Jürgen Schmiedel (SPD) erinnerte daran, „dass in den letzten 30 Jahren hier nichts passiert ist, weil die Autofahrer aufgrund der eher unübersichtlichen Situation extrem vorsichtig fahren“. (fri)

KOMMENTAR

Geschlossenheit bewahren

SABINE FRICK
sabine.frick@lkz.de

Es war richtig, dass sich der Gemeinderat für die vielen Detailentscheidungen zur Neugestaltung der Fußgängerzone viel Zeit genommen hat. Und es ist wichtig, dass die Kommunalpolitiker am Ende dieses Prozesses mit Bürgerbeteiligung, nach Prüfen, Abwägen und Verwerfen von Ideen ein geschlossenes Bild präsentieren. Nichts wäre dieser Mammutaufgabe abträglicher, als Kampfabstimmungen und knappe Mehrheiten.

Freilich gilt es jetzt, diese Geschlossenheit zu bewahren und sich im weiteren Verfahren, in dem ja noch einige Fragen zu klären sind, nicht zu verzetteln. Der Einzelhandel in der Fußgängerzone hatte schon vor Corona einen schweren Stand, die Pandemie und danach eine zweijährige Großbaustelle machen die Situation nicht besser. Deshalb müssen die Planungen jetzt stringent fortgeführt und umgesetzt werden.

Gefragt sind freilich auch die Bürger. Wenigstens ein Teil ihrer Ideen ist in die Umgestaltung eingeflossen, jetzt müssen auch sie mit ihrem Einkaufsverhalten einen Beitrag dazu leisten, dass die Geschäfte die Bauzeit überstehen und nicht am Ende noch mehr leere Läden eine schicke Fußgängerzone säumen.

Aufgespießt

Der Künstler, das Ei und Winzerhausen

VON PATRICIA RAPP

Von einem goldfarbenen, eiförmigen Etwas, das sich im Wind dreht, hatte ich jüngst in der Kolumne „Unterwegs in Winzerhausen“ berichtet und vom Besitzer erfahren, dass es vom Lebensgefährten seiner Tante designt worden war. Diese lebt inzwischen in Baden-Baden, aber natürlich erreichte sie der Artikel, woraufhin sie sich bei der Redaktion meldete. Es handle sich bei dem „eiförmigen Etwas“ um eine Windturbine, erzählt Erika Kübler. Sie habe sie ihrem Bruder zum Geburtstag geschenkt, noch versehen mit einem Rohr, um sie an der Hauswand zu befestigen. Mit ihr könne man sicherlich Batterien laden. Bereits in den 50er Jahren habe ihr Partner Louis Lepoix die ersten Windmobile gestaltet. Er wollte kleine Teile schaffen, die sich auf dem Balkon oder im Garten aufstellen ließen. Ein größeres Exemplar stand lange auf der Werft in Freistett: Mit der Turbine sollte der

große Ring angetrieben oder gebremst werden. „Das war alles mathematisch berechnet“, erzählt Erika Kübler. Kübler selbst montierte die Halbschalen, die industriell gefertigt wurden, zusammen. „Sie mussten beide das gleiche Gewicht haben, das habe ich mit der Küchenwaage ausgemessen“, erzählt sie. Später verkaufte sie sie als Werbeträger, die wegen der Ellipsenform beliebt waren. Lepoix zeichnete auch verantwortlich für Designs von Hanomag-Traktoren über Bic-Feuerzeuge bis hin zum Interieur der Concorde. „Er war ein kleines Genie“, sagt Erika Kübler. 1998 starb Lepoix mit 80 Jahren. So entdeckt man also völlig unverhofft mitten in Winzerhausen wahre Schätze.

PATRICIA RAPP
patricia.rapp@lkz.de

Gute Finanzaussichten dank Coronahilfe

AFFALTERBACH

VON PATRICIA RAPP

Trotz des Rückgangs bei der Gewerbesteuer und der Kosten für die Beseitigung der Unwetterschäden in Wolfsölden sieht der Jahresabschluss 2019 nicht so schlecht aus wie befürchtet. Deshalb wird die sonst auf der Zahlenpräsentation immer komplett strahlende Sonne nur von einer kleinen Wolke verdeckt.

Das Haushaltsvolumen ging zwar von 15,9 Millionen Euro im Jahr 2018 auf 12,8 Millionen Euro zurück, dennoch eine stolze Summe, wie Bürgermeister Steffen Döttinger in der Gemeinderatssitzung betonte. Die Gewerbesteuer lag zwar mit 3,5 Millionen Euro unter dem Plan von 5,1 Millionen Euro, sei aber ordentlich, so Kämmerin Jana Gläser. Ausgaben im Verwaltungsgeschäft hat die Gemeinde für Personal, für die Umlagen, zum Beispiel an den Landkreis, für die Unterhaltung von Gebäuden und Straßen. 2019 mussten 6,1 Millionen Euro Umlagen gezahlt werden, dafür hatte die Gemeinde aber im finanziell starken Jahr 2017 bereits Rücklagen gebildet. 1,5 Millionen Euro wurden für das Sanierungsgebiet Birkhau, die Sanierung der Marbacher Straße, den Brandschutz in der Kelter und die LED-Straßenbeleuchtung ausgegeben. Die Beseitigung der Unwetterschäden kostete 600 000 Euro. Dennoch blieben im laufenden Betrieb 920 000 Euro übrig.

Investiert wurde in die Planung Schulturnhalle, in die Pumptrack-Anlage, in Digitaltafeln für die Schule sowie bei Bauhof und Feuerwehr. 7,2 Millionen Euro an Zahlungsmitteln blieben zum Ende des Jahres übrig, dazu kommen 18 Millionen Euro in Geldanlagen, so dass die Gemeinde Ende 2019 25,4 Millionen Euro auf der hohen Kante hatte. Für 2020 sieht es auch nicht so schlecht aus, wie Döttinger betont. Durch die 1,6 Millionen Euro Coronahilfe von Land und Bund kann die Gemeinde den Verlust von 400 000 Euro bei der Einkommensteuer verkraften. „Die Summe berechnet sich nach unseren Gewerbesteuer-Rekordjahren 2017, 2018 und 2019“, erklärt Döttinger.

36-Jähriger stirbt noch am Unfallort

Autofahrer kommt in Linkskurve ins Schleudern und prallt gegen Verkehrszeichen

ERDMANNHAUSEN

Bei einem Unfall, der sich am Donnerstagabend kurz nach 22 Uhr auf der Landesstraße 1124 zwischen der Abzweigung Bugmühle und dem Kreisverkehr an der Schweißbrücke ereignete, ist ein 36-jähriger Autofahrer ums Leben gekommen.

Der Mann fuhr nach Angaben der Polizei mit seinem Citroën von Marbach in Richtung Kreisverkehr. In einer langgezogenen Linkskurve geriet das Auto aus bislang unbekannter Ursache ins Schleudern und kam nach rechts von der Fahrbahn ab. Dort prallte der Kleinwagen mit der Fahrerseite gegen ein Verkehrszeichen und kam am Holzmast einer Telefonleitung zum Stehen.

Der 36-Jährige wurde bei dem heftigen Aufprall in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Ersthelfer übernahmen bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte die Reanimation des Mannes. Der 36-Jährige erlag aber noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen.

Während der Unfallaufnahme und zur Bergung des Wracks war die Landesstraße bis 0.40 Uhr voll gesperrt. Der Schaden beläuft sich nach Angaben des Polizeipräsidiums auf rund 3000 Euro. Die Feuerwehr Erdmannhausen war in der Nacht mit vier Fahrzeugen und insgesamt 30 Einsatzkräften vor Ort. Der Rettungsdienst hatte einen Rettungswagen sowie einen Notarztwagen eingesetzt. Die Polizeipräsidien Aalen und Ludwigsburg schickten insgesamt sechs Streifenwagenbesatzungen an den Unfallort. (red)

Ein Bild der Verwüstung bot sich den Rettungskräften nach dem Unfall am späten Donnerstagabend. Für den 36-jährigen Autofahrer kam jede Hilfe zu spät. Foto: KS-Images.de/Karsten Schmalz

Schon seit einigen Monaten wird unter der Fahrbahn gearbeitet, zudem teilweise nachts an den Tunnelwänden. Bis es im Innern auch tagsüber losgehen soll, wird es aber weitere Monate dauern. Foto: Holm Wolschendorf

ENGELBERGTUNNEL

Ein Jahr Verzögerung für Beginn der großen Sanierung

Laut dem neuen Zeitplan soll es nicht dieser Tage, sondern erst im Frühjahr losgehen. Nach Problemen mit den Stahlteilen ist nun ein weiterer Hersteller aus der Ukraine beauftragt.

GERLINGEN/LEONBERG
VON JULIA SCHWEIZER

Es läuft gut am Freitag auf der A 81 im Süden des Kreises. Kein Unfall, kein größerer Stau, die Lastwagen und Autos rauschen durch den Engelbergtunnel, auf jeweils drei breiten Spuren. Noch. Denn eigentlich sollten die Fahrbahnen in diesen Tagen verengt und eine davon in der Tunnelröhre in der Gegenrichtung geführt werden, damit in der anderen die Sanierung des Bauwerks starten kann. Doch der ursprünglich mal für April, dann Sommer und zuletzt für Herbst geplante Beginn dieses Teils der Hauptmaßnahme verzögert sich erneut: Am Freitag muss das Regierungspräsidium verkünden, dass es wohl Frühjahr 2021 wird. Bei dem 130 Millionen Euro teuren Projekt läuft es also alles andere als flüssig.

Der Grund für die erneute Verzögerung ist derselbe wie im August: die Stahlbauteile. Deren Herstellung erfolge durch ein „zertifiziertes Werk nach europäischer Norm“ in der Ukraine, aber nach der Stichprobenkontrolle vor Ort stellte man bei der detaillierten Prüfung auf der Baustelle fest, dass „die Qualität nicht ausreichend ist: In Teilabschnitten der fünf Meter langen Stahlbauteile entsprechen die Schweißnähte nicht den Ansprüchen. Die Robustheit der Konstruktion wäre unter Umständen beeinträchtigt“, so das RP.

Die im Sommer gelieferten ersten 70 der insgesamt nötigen 700 Teile zur Verstärkung der Tunnelinnenschale sollten deshalb nachgearbeitet und die Produktion der weiteren Teile verbessert werden. Doch: „Die Überwachung und Sicherstellung der Herstellungsqualität im Zulieferwerk ist aufgrund der Produktion außerhalb der EU und der Coronapandemie aufwendiger als ursprünglich geplant“, so das RP, das diese Begründung auch schon für die letzte Baustartverschiebung von August auf Herbst genannt hatte.

Immerhin: Die Verantwortlichen, eine Arbeitsgemeinschaft aus zwei Firmen aus dem Südwesten und einer aus Österreich, setzen nun auf einen neuen Partner, ebenfalls aus der Ukraine. Erste neue Stahlteile seien bereits eingetroffen. „Diese sind in einer guten Qualität“, teilt das RP auf LKZ-Anfrage mit. Zudem seien Spezialisten damit befasst, eine fehlerfreie Produktion sicherzustellen. Nicht möglich sei es dagegen aufgrund der geltenden Vergaberichtlinien, bestimmte Subunternehmen oder Produktionsländer grundsätzlich auszuschließen, heißt es weiter.

Wie sehr sich all das auf den gesamten Bauablauf auswirkt – die Fertigstellung war für Mai 2024 geplant –, sei derzeit noch nicht absehbar. Einige Arbeiten aus der Hauptphase, wie das Schließen von Rissen mit Harz und das Verlegen von Kabeltrassen, ziehe man jedoch vor und setze sie bereits nachts um.

Was aber noch nicht gemacht wurde: etwas überwiesen. „Es gilt nach wie vor, dass die mangelhaften Stahlbauteile nicht abgenommen und auch nicht bezahlt wurden“, heißt es beim RP. Die Kosten, die man zum Baustart 2019 angab, „werden sich dadurch nicht erhöhen“. Wenigstens da läuft es bislang.

Streit über teurere Musikschule

Weil der Gemeinderatsausschuss höhere Gebühren nicht durchwinken will, wird die Entscheidung vertagt. Eine spätere Anhebung könnte ein Kompromiss sein.

KORNWESTHEIM
VON FRANK KLEIN

Eine Erhöhung der Gebühren für die Musikschule Kornwestheim stand am Donnerstag auf der Tagesordnung des Verwaltungs- und Finanzausschusses. Stadt und Musikschulleitung sprechen sich für eine Anhebung der Elternbeiträge um vier Prozent aus, ausgenommen die Leihgebühren für Instrumente. Musikschulleiterin Sabine Segmiller begründete den Wunsch vor allem damit, dass die Arbeitsverhältnisse mit Honorarkräften schrittweise umgewandelt werden sollen. Zudem sind die Personalausgaben durch Tarifsteigerungen deutlich angestiegen.

Über die Umwandlung von Honorarverträgen mit mindestens 15 Wochenstunden in Festanstellungen besteht Konsens im Gemeinderat, das Gremium hatte bereits im Dezember zugestimmt. Allerdings gibt es diesen Kurswechsel nicht zum Nulltarif, laut Segmiller steigen die Personalkosten im kommenden Jahr um 42 000 Euro. 20 000 Euro davon können über höhere Zuschüsse abgedeckt werden, mit denen die Landesregierung die Musikschulen unterstützt. Deshalb reicht es laut Segmiller aus, das restliche Personaldefizit über eine ihrer Auffassung nach moderate Gebührenerhöhung von vier Prozent auszugleichen.

Oberbürgermeisterin Ursula Keck warb ebenfalls für die Anhebung, mit der unlängst auch der Musikschulbeirat einverstanden gewesen sei. Höhere Gebühren seien weder sympathisch noch populär, räumte sie ein. „Aber wir sollten im Sinne der Stadt und angesichts dessen, was vor uns liegt, zustimmen.“ Zumal die Musikschule in der Pandemie ihre Qualität unter Beweis gestellt habe. Dank der zügigen Einführung von Online-Unterricht hätten keine Leistungen reduziert werden müssen. „Deshalb ist es aus meiner Sicht angemessen, die Gebühren entsprechend anzuheben.“

Im Ausschuss stieß diese Position freilich auf geteiltes Echo. „Wir wollen jetzt keine Erhöhung“, sagte Gabi Walker (Freie Wähler). „Das kommt zu einem ganz schlechten Zeitpunkt, wir halten das derzeit für nicht vermittelbar.“ Es sei zwar zutreffend, dass es keinen guten Zeitpunkt für Gebührenanhebungen gebe, sagte Susann Boll-Simmler (Grüne/Linke). „Aber jetzt ist es noch schlechter als sonst, die Familien sind gebeutelt.“ Auch die SPD zeigte sich eher skeptisch.

Angesichts dieses Widerspruchs verzichtete die Verwaltung auf eine Abstimmung. Das letzte Wort hat nun der Gemeinderat, das Gremium befasst sich am 26. November damit. Als kompromissfähig könnte sich dann ein Vorschlag der CDU erweisen, den die OB in den Beschlussvorschlag aufnahm. Demnach soll die Gebührenerhöhung nicht – wie ursprünglich vorgesehen – am 1. März, sondern erst am 1. September 2021 in Kraft treten.

Im Business ist Stillstand keine Option. Wer elektrisieren will, muss in Bewegung bleiben. Am besten im neuen Audi A3 Sportback 40 TFSI e[1]. Steigen Sie ein und entdecken Sie sportliche Fahrleistung bei hoher Effizienz und mit dynamischem Hybrid-Erlebnis, expressives Exterieur und ein großzügiges Platzangebot. Das gute Gefühl, einen neuen Audi zu fahren, fängt schon beim Kauf an: Sichern Sie sich den Umweltbonus[3] und profitieren Sie zudem als Dienstwagenfahrer im Rahmen der Dienstwagenbesteuerung von der halbierten Bemessungsgrundlage zur Ermittlung des geldwerten Vorteils bei der Privatnutzung[4]. Mehr Informationen jetzt bei uns.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden[2]:
z. B. Audi A3 Sportback 40 TFSI e*.

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 1,4; Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 13; CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 30; CO_2-Effizienzklasse A+.

Navigation plus, Virtual Cockpit, Sitzheizung vorn, Einparkhilfe hinten, Lederlenkrad im 3-Speichen-Design mit Multifunktion plus, Mittelarmlehne vorn, Geschwindigkeitsregelanlage, Bluetooth-Schnittstelle, Klima-Automatik u.v.m.

Monatliche Leasingrate
€ 179,–
Alle Werte zzgl. MwSt.

Leistung:	150 kW (204 PS)
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Monatliche Leasingrate:	€ 179,–
Sonderzahlung:	€ 4.500,–

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt.. Bonität vorausgesetzt.

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

[1] Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 1,5–1,4; Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 13,8–13,0; CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 34–30. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO_2-Emissionen sowie CO_2-Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

[2] Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind.

[3] Der Erwerb (Kauf oder Leasing) eines neuen Audi A3 Sportback 40 TFSI e[1] durch Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen, Körperschaften und Vereine nach dem 18.05.2016 wird mit dem Umweltbonus gefördert, ab dem 04.06.2020 inklusive Innovationsprämie. Das Fahrzeug muss im Inland auf den/die Antragstellerin zugelassen werden (Erstzulassung) und mindestens 6 Monate zugelassen bleiben. Sofern das Fahrzeug nach dem 04.11.2019 erstmalig zum Straßenverkehr zugelassen wird, beträgt die Höhe des Umweltbonus inklusive Innovationsprämie für den Audi A3 Sportback 40 TFSI e[1] insgesamt 6.750 Euro. Ein Drittel des Umweltbonus wird seitens der AUDI AG direkt auf den Nettokaufpreis gewährt, zwei Drittel des Umweltbonus (Bundesanteil am Umweltbonus inklusive Innovationsprämie) wird nach positivem Zuwendungsbescheid auf Antrag beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter www.bafa.de ausbezahlt. Der Antrag auf Gewährung des Bundesanteils am Umweltbonus muss bei Zulassung nach 04.11.2019 spätestens ein Jahr nach Zulassung über das elektronische Antragsformular unter www.bafa.de eingereicht werden. Auf die Gewährung des Umweltbonus besteht kein Rechtsanspruch und die Förderung endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens jedoch zum 31.12.2025. Nähere Informationen zum Umweltbonus sind auf den Internetseiten des BaFa unter https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Elektromobilitaet/Neuen_Antrag_stellen/neuen_antrag_stellen.html abrufbar.

[4] Als Dienstwagenfahrer können sie bei Erwerb eines Audi A3 Sportback 40 TFSI e[1] zwischen dem 31.12.2018 und dem 01.01.2022 auch von der Neuregelung der Dienstwagenbesteuerung in § 6 Abs. 1 Nr. 4 EStG profitieren. Hiernach wird die Bemessungsgrundlage zur Ermittlung des geldwerten Vorteils für die Privatnutzung eines Dienstfahrzeugs aus dem Listenpreis zum Zeitpunkt der Erstzulassung des Fahrzeugs zuzüglich Sonderausstattung inklusive Umsatzsteuer halbiert.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Autohaus Wolfgang Fritz

Gustav-Rau-Str. 11, 74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 0 71 42 / 50 50
autohaus.fritz@autohaus-fritz.de, www.fritz-bietigheim-bissingen.audi

**An einer Probefahrt interessiert?
Code scannen und Termin vereinbaren.
Verbindungskosten laut Mobilfunkvertrag.**

Corona-Statistik

Infektionen, Tote und Genesene im Landkreis Ludwigsburg

Bestätigte Fälle	8099 (+188)
Aktuell Infizierte	1463 (+144)
Verstorbene	110 (+2)
Genesene	6526 * (+42)
7-Tage-Inzidenz (je 100 000 Einwohner)	133,2 (+3,3)

Covid-19-Patienten in Kliniken:

Ludwigsburg	
Intensiv	15 (+2)
davon beatmet	13 (0)
Normalstation	40 (+5)
gesamt	55 (+7)

Bietigheim	
Intensiv	5 (0)
davon beatmet	5 (0)
Normalstation	25 (+1)
gesamt	30 (+1)

In Klammer Veränderungen gegenüber Vortag.

** Geschätzter Wert, Darstellung in Anlehnung an den Lagebericht des RKI.*

Quellen: Landratsamt Ludwigsburg, rkh-Kliniken

20. 11. 2020

KREIS LUDWIGSBURG

Überregionaler SEK-Einsatz auch im Kreis

Ein groß angelegter, überregionaler Polizeieinsatz fand am Freitag auch in mehreren Kommunen des Landkreises Ludwigsburg statt. Wie ein Leser unserer Zeitung berichtete, beobachtete er um 6 Uhr in der Straße Im Kirchfeld im Freiberger Stadtteil Heutingsheim „mehrere Männer mit Helmen und Masken“ sowie zahlreiche Einsatzfahrzeuge – auch in Zivil. Nach einem lauten Knall vermutete er zudem den Einsatz einer Blendgranate. Im näheren Umkreis sei zu diesem Zeitpunkt auch die Straßenbeleuchtung ausgeschaltet gewesen.

Peter Widenhorn, Sprecher des Polizeipräsidiums Ludwigsburg, informierte auf Nachfrage unserer Zeitung, dass es sich dabei um einen überregionalen Durchsuchungseinsatz des Reviers Ditzingen handelte, der um 6 Uhr begann und zur Mittagszeit noch andauerte. Auch Kräfte des Spezialeinsatzkommandos (SEK) seien im Einsatz gewesen.

Zum Anlass der in mehreren Kommunen stattfindenden Aktion konnte der Polizeisprecher mit Rücksicht auf die Ermittlungen keine weiteren Angaben machen. „Wir nehmen im Moment keine Stellung dazu“, sagte Widenhorn. Einen terroristischen Hintergrund schloss er aus. (elf)

POLIZEIREPORT

Weitere Zeugen gesucht

Nach dem schweren Unfall, bei dem am Donnerstag gegen 10.50 Uhr ein Transportfahrer auf der Landesstraße zwischen **Leonberg** und **Ditzingen** bei einem missglückten Überholmanöver schwer verletzt wurde, sucht die Polizei unter Telefon (07 11) 6 86 90 weitere Zeugen. (red)

▶ Corona

GEBURTSTAG

Wenn Kinder nicht feiern dürfen

Foto: Olga/stock adobe

Für Kinder ist der eigene Geburtstag etwas Besonderes. Eine Feier mit Freunden gehört einfach dazu. Doch seit Corona ist alles anders. Mit den aktuell geltenden Regeln ist ein Fest, wie wir es kennen, derzeit nicht möglich. Eine Mutter aus Bönnigheim erzählt, welche Auswirkungen das auf ihre Tochter hatte, die ihren sechsten Geburtstag eigentlich mit Freundinnen feiern wollte.

BÖNNIGHEIM

VON KRISTINA ANGER

Anfang November wurden die Regeln verschärft, um die Coronapandemie einzudämmen. Sie betreffen auch private Kontakte und Feiern. Mitte dieser Woche riefen Bund und Länder die Bürger auf, ihre privaten Kontakte noch einmal deutlich zu reduzieren und auf private Feiern zu verzichten. Eine zweifache Mutter aus Bönnigheim berichtet darüber, wie ihre kleine Tochter, die Anfang November sechs wurde, mit diesen Regeln klarkommen musste.

„Wir haben den Geburtstag in Raten abgesagt“, erzählt die Mutter der sechsjährigen Marie. Mit dem stetigen Anstieg der Corona-Infektionen in den vergangenen Wochen war für die Eltern des Mädchens aus Bönnigheim noch vor dem Geburtstag im November klar, dass nur mit Freundinnen aus Maries Kindergartengruppe gefeiert wird. Die Freundinnen, die schon in der ersten Klasse der Grundschule sind, sollten nicht eingeladen werden. „Das sind ja nur vier Kinder, ich werde aber sechs Jahre alt“, war Maries Antwort auf diesen ersten Abstrich. Maries Mutter steckte in einem Dilemma, denn sie musste von einer Familienregel abweichen: Die Kinder dürfen so viele Freunde zum Geburtstag einladen, wie sie alt werden. „Für Marie war es Stress, Ärger und Traurigkeit“, sagt ihre Mutter.

Dann kam Anfang November die neue landesweite Coronaverordnung. Und was zuvor noch erlaubt war, geht nun nicht mehr. „Maries Freunde konnten im Sommer ihre Geburtstage feiern. Sie durfte jetzt nicht“, so die Bönnigheimerin. Zur Sicherheit rief sie sogar beim zuständigen Polizeirevier an und bekam die Auskunft, dass die Beamten auch bei einem Kindergeburtstag kein Auge zudrücken dürften. „Ich habe Marie also darauf vorbereitet, dass es keine Feier mit den Freundinnen geben wird“, erzählt die Mutter. „Normalerweise sind alle zusammen da, wir singen ein Lied, es gibt Kuchen“, beschreibt die Bönnigheimerin. Und dann folge normalerweise der Kindergeburtstag mit den Freundinnen.

> „Wie kann es inakzeptabel sein, ein Kind hochleben zu lassen?“
>
> **Mutter von Marie**

„Einmal im Jahr steht das Kind im Mittelpunkt“, sagt Maries Mutter. „Wie kann es inakzeptabel sein, ein Kind hochleben zu lassen?“, fragt sie. Es sei eine schwierige Situation gewesen, den Geburtstag nicht wie üblich – und vor allem ohne Freunde – feiern zu dürfen. „Ich hatte Angst davor, wie Marie reagieren würde, wenn ich ihr die Situation erkläre. Ich hatte mit Wut gerechnet. Aber sie hat komplett anders reagiert“, erzählt die zweifache Mutter. Die Tochter sei ganz ruhig gewesen, war nicht sauer, sondern habe nur geweint. Der Frau kommen bei der Erinnerung selbst die Tränen.

Erklärt hat die Bönnigheimerin ihrer Sechsjährigen das Feier-Verbot mit der Coronapandemie. Und damit, dass es wie im Kindergarten und bei der Arbeit Regeln gebe, an die man sich halten müsse. „Ich habe ihr aber auch gesagt, dass ich das nicht schön finde.“ Die Bönnigheimerin selbst empfand diese Situation als völlig absurd. „Die Kinder sind im Kindergarten ja auch zusammen, ohne Maskenpflicht und Abstandsregeln.“ Zudem hätten Kinder – wie die Erwachsenen auch – in diesem Jahr auf so vieles verzichten müssen. „Und nun musste ich auch noch sagen, dass es keinen Kindergeburtstag gibt.“ Die Mutter habe nicht versprechen wollen, ihn nachzufeiern. „Da sagt man vielleicht etwas, ohne zu wissen, ob es möglich sein wird“, so die Bönnigheimerin. „Wir hängen ja selber in der Luft. Ich möchte meiner Tochter aber Sicherheit vermitteln.“

Letztendlich hat die Familie aus Bönnigheim den sechsten Geburtstag von Marie, so gut es mit den Coronaregeln ging, gefeiert. Als der große Tag da war, kamen Oma, Uroma, Onkel, Tante und Pate: Allerdings nacheinander, mit eineinhalbstündigen Pausen dazwischen, während denen gelüftet wurde. „Sie hatte immer wieder mal eine Oma für sich und die Geschenke gab es nacheinander“, erzählt die Mutter über den Verwandtenbesuch. „Ich bin froh, dass es geklappt hat. Aber eine richtige Feier war das nicht“, resümiert die Frau. Sie habe übrigens die Geburtstagsgeschichte ihrer kleinen Tochter nicht aus Verärgerung über die Coronaregeln geschildert, sondern um zu verdeutlichen, dass in einer schwierigen Zeit und in einer solchen Situationen ganz viel Verzweiflung bei Kindern und Erwachsenen mitschwinge.

HINTERGRUND

Kontakte reduzieren

Dürfen Kinder bald nur noch mit einem festgelegten Freund spielen? Bislang ist es nur ein Appell der Bundesregierung an die Bevölkerung. Doch er sorgt für breite Kritik – nicht nur von Eltern, sondern auch von Kinder- und Jugendärzten. Im aktuellen Bund-Länder-Beschluss von Mitte dieser Woche heißt es, dass die Coronabeschränkungen, die Anfang November in Kraft getreten sind, bestehen bleiben. Es wird aber an die Bevölkerung appelliert, private Treffen auf nur einen weiteren Hausstand zu beschränken. Außerdem soll auf private Feiern ganz verzichtet werden. (kris)

Regeln sollten nicht als Strafe verstanden werden

Hans Hopf ist analytischer Kinder- und Jugendlichentherapeut aus Mundelsheim. Er gibt Antworten rund um das Thema Corona-Einschränkungen und Kindergeburtstag.

MUNDELSHEIM

FRAGEN: KRISTINA ANGER

Wie können Eltern ihren Kindern verständlich erklären, dass gerade wegen Corona keine Geburtstage mit Freunden oder der ganzen Verwandtschaft gefeiert werden dürfen?

HANS HOPF: Eltern sollten ihren Kindern in einfacher Sprache erklären, was ein Virus ist und welchen Schaden er zufügen kann. Zweifellos kann er sehr schwere Krankheiten bewirken. Das entspricht der Realität, auch wenn es viele andere, teils abstruse Theorien dazu gibt. Es geht um klare Gebote. Denn wir wissen sehr gut, wie eine Ansteckung über Aerosole erfolgen kann. Darum können wir uns auch vor dem Virus schützen: mit Abstand, Hygiene, Atemschutzmaske und viel frischer Luft. Das sind klare Erfordernisse. Zwei unterschiedliche Forderungen stehen damit einander gegenüber, strenge Gebote versus Lebenslust. Das nennt man einen Konflikt. Also müssen wir aus dem zweiten Teil das Beste machen. Wie feiern wir unter den vorgegebenen Bedingungen? Mit schönen Briefen? Mit Telefon und Video? Vor allem sollte immer die Hoffnung im Raum stehen, dass ganz sicher wieder bessere Tage kommen.

Was bedeutet diese Einschränkung aus psychologischer Sicht für die Kinder?

Das Ziel muss sein, dass Kinder die bestehenden Einschränkungen gedanklich nachvollziehen können. Sie sollten die Gebote nicht als Strafe hinnehmen, sondern sie als zeitweilige Notwendigkeiten begreifen. Wir leben im dunklen November, gelegentlich spüren wir eine trostlose Endzeitstimmung. Der Soziologe Hartmut Rosa hat gemeint, dass sich eine Art Mehltau über alle Menschen gelegt habe. Doch muss über allem das „Prinzip Hoffnung“ stehen. Kinder wünschen unentwegt, sie sehnen sich nach guten Zeiten, und sie wollen hoffen. Wir müssen daran arbeiten, dass uns Erwachsene keine trüben Stimmungen überwältigen, die wir an unsere Kinder weitergeben können. Enges Zusammenleben bietet auch Chancen. Mit den Coronaregeln bringen wir Kindern letztendlich das Falsche bei. Sie sollen Nähe vermeiden, aber Nähe ist letztendlich ein Teil von Liebe. Es muss in der Familie gelingen, das rechte Maß an wohltuender Nähe zu finden, die nicht bedrängend ist.

Hans Hopf. Archivfoto: Oliver Bürkle

Welche Fehler sollten Eltern in dieser Situation nicht begehen?

Es gibt Kinder, die ein empfindsames Gewissen haben. Die Gebote können dann mit Ängsten beantwortet werden. Ein dreijähriges Mädchen hat inzwischen Angst vor anderen Menschen und schreit, wenn jemand die Wohnung betritt. Distanz zu halten dient momentan der Sicherheit, aber diese Notwendigkeit führt langfristig zu einem Angriff auf unsere Mitmenschlichkeit, sie bedroht Nähe- und Beziehungswünsche. Ein anderes, fünfjähriges Mädchen wurde angehalten, sich sehr sorgfältig die Hände zu waschen. Inzwischen tut sie das unaufhörlich. Die Eltern bitten sie, das viele Waschen zu unterlassen, aber sie kann es nicht mehr. Es ist zu einem Zwang geworden. Unter Gewissensdruck können sich Zwänge entwickeln. Wichtig ist, dass Eltern Kinder nicht mit den – notwendigen – Maßnahmen unter Druck setzen und Ängste noch verstärken, denn Angst ist der schlechteste aller Ratgeber. Wir sollten die Maßnahmen ernst nehmen, aber ganz bewusst dagegen arbeiten, dass unsere zentralen Erziehungsprinzipien durch die Pandemie infrage gestellt werden.

Was sollten Eltern aus Ihrer Sicht tun, damit das Kind trotzdem einen schönen Geburtstag hat, der ihm in Erinnerung bleibt?

Jetzt kann auch eine Zeit des guten Zusammenseins, des miteinander Sprechens und der kreativen Fantasien sein. Eltern sollten mit dem Kind darüber reden, wie der Geburtstag unter Coronabedingungen gestaltet werden kann. Vor allem sollte immer dem Prinzip Hoffnung gefolgt werden: Wie feiern wir den nächsten Geburtstag? Was wünsche ich mir? Was davon ist jetzt schon möglich, was demnächst? Wir müssen uns den jetzigen Notwendigkeiten anpassen, ohne unsere Prinzipien von Leben, Lust und Beziehung aufzugeben.

Was sollten die Eltern dem Kind zum Trost sagen?

Eigentlich bewegt sich unser ganzes Leben zwischen Verboten, Geboten sowie zwischen Wünschen und Hoffen. Wir müssen immer versuchen, aus dem uns möglichen Kompromiss zwischen den beiden Forderungen das Beste zu machen. Es ist jetzt oft traurig, dass es so ist, aber wir dürfen darüber nicht depressiv werden. Alle Pandemien enden einmal, Impfungen und geeignete Medikamente werden den Einfluss des Virus verringern, vielleicht sogar beenden. Höchstwahrscheinlich wird unser Leben nicht mehr ganz wie zuvor sein, aber vielleicht viel intensiver, wenn wir Nähe wieder leben und genießen können.

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

Instagram ludwigsburgerkreiszeitung

Facebook ludwigsburger.kreiszeitung

Twitter LKZ_online

PROZESSAUFTAKT

Falsche Polizistinnen auf der Anklagebank

Eine 28- und eine 27-Jährige sollen 2018 und 2019 Gelder und Gegenstände im Wert von über einer halben Million bei mehreren Opfern abgeholt haben

FREIBERG/HEILBRONN
VON BERND WINCKLER

Die Masche der „falschen Polizisten“ ist inzwischen alt und bekannt. Trotzdem finden sie immer wieder – und auch aktuell im Kreis und Umgebung – Opfer unter älteren Menschen, denen sie sich am Telefon als Polizeibeamte, Staatsanwälte oder andere Amtspersonen ausgeben, die Festnahme von Einbrechern in der Nachbarschaft schildern und warnen, dass weitere – noch nicht festgenommene – Täter auch bei ihnen demnächst einbrechen werden. Sie schlagen vor, Wertsachen und Bargeld in die sicheren Hände der Polizei zu geben – so wie das auch ein 28-Jähriger getan hatte, der die Abholer organisiert hatte und bereits im Februar vom Heilbronner Landgericht zu einer hohen Haftstrafe verurteilt worden ist.

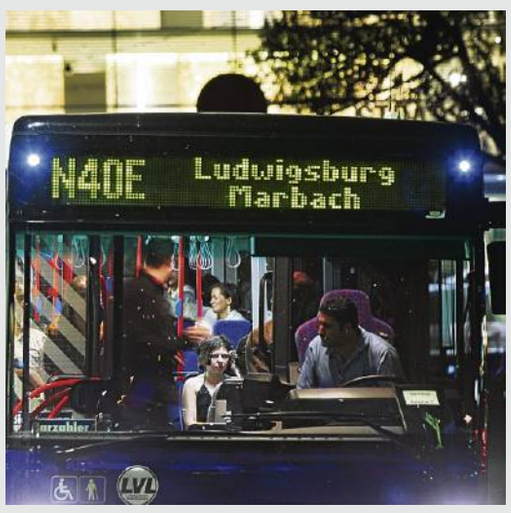
Nun sitzen die beiden Abholerinnen auf derselben Anklagebank. Die 27- und die 28-Jährige sollen ebenso im Auftrag der in der Türkei sitzenden Hintermänner fungiert haben. Den Tatzeitraum benennt der Ankläger vom 6. November 2018 bis zum 15. März 2019, den Schaden mit über einer halben Million Euro.

Einem betrogenen 84-jährigen Senior aus Freiberg wurde am Telefon mitgeteilt, dass bei ihm möglicherweise in Kürze ein Einbruch stattfinde, sogar sein Bankguthaben sei in Gefahr, weil ein Bankmitarbeiter ebenfalls Mitglied der Bande sei. Derart eingeschüchtert, wurde der 84-Jährige dazu gebracht, seine Goldbarren im Wert von rund 200 000 Euro, die er zu Hause aufbewahrt hatte, in einer Tasche vor die Haustüre zu stellen – sie landeten am Ende bei den Haupttätern in Izmir.

Von den beiden jetzt Beschuldigten sind laut Anklage auch Senioren in Düsseldorf, Heilbronn und in Gemeinden bei Hannover geschädigt worden. Eine der beiden habe jeweils an den Haustüren die Beute entgegengenommen und es ihrer Komplizin, die im Fahrzeug wartete, übergeben. Einen Teil des Bargeldes sollen sie auch nicht an die Auftraggeber abgeliefert, sondern für sich verbraucht haben, so der Vorwurf.

Am ersten Prozesstag wurde aufgrund von Zeitmangel nur die Anklageschrift verlesen. Danach soll es aber zügig weitergehen: Die Verteidiger wollen mit dem Gericht über Geständnisse einen sogenannten Verständigungs-Deal herbeiführen. Man wolle durch die Geständnisse auch erreichen, dass den geschädigten und hochbetagten Opfern ein Auftritt im Zeugenstand erspart bleibt. Lediglich der bereits verurteilte Haupttäter soll an einem der nächsten Prozesstage vernommen werden.

Das war die Woche im Kreis



Investition in Nachtbusse
Das Netz der Nachtbusse, die an Wochenenden und vor Feiertagen im Kreis verkehren, wird verbessert. Dazu werden acht der 14 Linien neu geordnet. Der Landkreis nimmt dafür fast eine halbe Million Euro in die Hand. Die neuen Linienführungen treten zum 13. Dezember in Kraft. So werden Kallenberg, Vaihingen-Riet, Höpfigheim, Kleiningersheim, Gronau und der Südosten von Besigheim neu ans Nachtbusnetz angebunden.

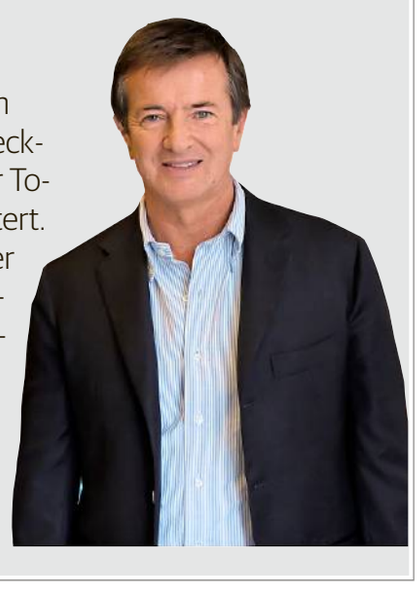
Streit um Glasentsorgung
Der Landkreis Ludwigsburg plant, Glas in Zukunft nicht mehr über die runde Tonne zu entsorgen. In der Suez-Sortieranlage in Ölbronn kann man die Überlegungen nicht nachvollziehen.

26,75

Prozent
machten beim Bürgerentscheid über die Westrandbrücke ihr Kreuz bei Ja. Gegen das Straßenbauprojekt in Remseck votierten 16,96 Prozent. Damit ist auch der Weg frei für die weitere Ausgestaltung der neuen Mitte in der Stadt.

LIEBLING DER WOCHE

Giorgio Gori
Die Coronapandemie hat in Bergamo im Frühjahr schrecklich gewütet. Die Bilder der Toten haben Europa erschüttert. Jetzt schätzt Bürgermeister Giorgio Gori die Lage in seiner Stadt als „verhältnismäßig ruhig“ ein. Fast 40 Prozent der Einwohner in der Partnerregion von Ludwigsburg hätten Antikörper entwickelt.



FAMILIENANZEIGEN

Lbg.-Neckarweihingen, im November 2020

Der Tod hat dich uns weggenommen.
Doch was er uns nicht nehmen kann,
ist die Liebe zu dir und all
die wunderschönen Erinnerungen an dich.

In Liebe haben wir von meinem geliebten Mann, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Freund

Ernst Rommel
*** 4. 2. 1970 † 25. 10. 2020**

Abschied nehmen müssen. Er ist unerwartet und für uns alle unfassbar für immer von uns gegangen.
Unser besonderer Dank gilt unseren Nachbarn und Freunden, die uns in der schweren Zeit so tatkräftig und hilfsbereit zur Seite stehen. Auch danken wir seinen Kameraden von der Feuerwehr, die ihm durch die Nachrufe und das zahlreiche Erscheinen die letzte Ehre erwiesen haben. Herrn Pfarrer Digel für seine einfühlsamen und tröstenden Worte sowie allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Du fehlst uns so sehr
Tanja Rommel mit **Lars** und **Pia**
Berta Rommel und **Regine Rommel**
und alle Angehörigen

FEUERWEHR LUDWIGSBURG

Oberlöschmeister
Ernst Rommel
ist am 25.10.2020 im Alter von 50 Jahren verstorben.

Wir trauern um einen Kameraden, dessen Pflichtbewusstsein sowie der Wille, anderen in Not geratenen Menschen zu helfen, über allem standen.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ben Bockemühl, Kommandant
Volker Mayer, Abt.-Kommandant

Ludwigsburg, im November 2020

Rinaldo Manuzzi
* 08.10.1931 † 13.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Gerlinde Manuzzi
Tiziano Manuzzi
Martina Hallabrin
Marco Manuzzi
mit Familien und allen Angehörigen

Trauerfeier zur Urnenbeisetzung am Freitag, den 27. November 2020, um 13.15 Uhr auf dem Friedhof in Pflugfelden. Aufgrund der aktuellen Lage bitten wir um vorherige Anmeldung.

Ingersheim, im November 2020

Einen geliebten Menschen zu verlieren ist unsagbar schwer,
so große Anteilnahme beim Abschied von unserem lieben Bruder

Wolfgang Burk

zu erfahren gibt uns Kraft und Trost. Dafür sagen wir einfach DANKE!

Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Baumgärtner, der Uniklinik Tübingen und der Palliativstation im Krankenhaus Bietigheim für die gute ärztliche Betreuung und Pflege, dem MSC Ingersheim für den ehrenden Nachruf und Herrn Pfarrer Walter für seine bewegenden und tröstenden Worte.

Margit und Regina mit Familien

Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.
Joseph v. Eichendorff

Ludwigsburg, im November 2020

Wir haben Abschied genommen von

Manfred Heitzmann
* 16.09.1940 † 06.11.2020

Thomas und Werner Heitzmann
mit Angehörigen

Aufgrund der aktuellen Situation fand die Beisetzung im engsten Familienkreis statt.

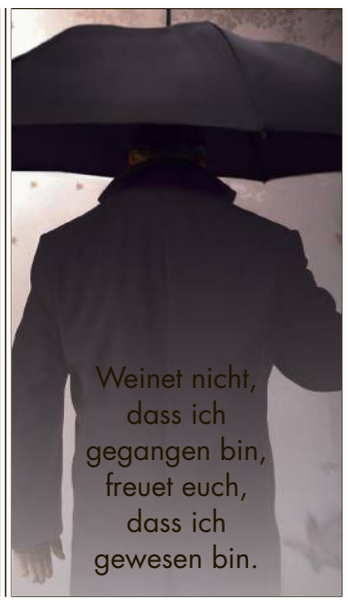
Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.

Adelheid Teubert
geb. Kutzner
*** 22. März 1939 † 9. November 2020**

Im Namen aller Angehörigen
Anne-Kathrin Teubert
mit **Clara** und **Laurenz**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 3. Dezember 2020 um 13.15 Uhr in der Aussegnungshalle des Neuen Friedhofs Ludwigsburg statt.

Traueradresse: Concordia Bestattungen, Schorndorfer Straße 51, 71638 Ludwigsburg. info@concordia-bestattungen.com



LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG
Bei Trauer und freudigen Ereignissen:
Familien-Anzeigen

Ihr LKZ-Kontakt
Telefon
(07141) 130-222
E-Mail
anzeigen@lkz.de

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben
nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.
Hermann Hesse

Freiberg am Neckar,
im November 2020

Kurt Geißelmann

*** 23. 10. 1941 † 6. 11. 2020**

In stiller Trauer
Deine Ehefrau **Elfriede**
Ralf und **Kerstin** mit **Luca** und **Emily**
Markus und **Kathrin**
Lena Marie und **Stefan**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis statt. Anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende an die DKMS gemeinnützige GmbH, Deutsche Bank Reutlingen, IBAN: DE27 6407 0085 0179 0005 02, BIC DEUTDESS640.

Im November 2020

Wer der Sonne entgegengeht,
lässt die Schatten hinter sich.

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.

Liselotte Fanni Wippermann

geb. Kirner

* 3. März 1924 † 4. November 2020

ist uns vorausgegangen.

Wir trauern um unsere Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester und Tante.

In liebevoller Erinnerung

Dagmar und **Walter Stuber** mit Familie
Max Wippermann und **Gaby Wippermann-Hübner** mit Familie
Hildegard Mohazab mit Familie

Wir haben uns am Freitag, den 20. November 2020 im engsten Familienkreis von ihr verabschiedet.

Möglingen, im November 2020

Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist
(Franz Kafka)

In großer Trauer nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem treusorgenden Vater und Schwiegervater, unserem allerliebsten Opa sowie Schwager und Onkel, der uns nach langer und schwerer Krankheit allzu früh verlassen hat. Du wirst für immer in unserem Herzen bleiben.

Klaus-Dieter Kostlan

***16. August 1952 † 15. November 2020**

In ewiger Liebe und Dankbarkeit

Gaby
Oli & Jacqui mit Emma & Carlo
Benny & Kaddy mit Amelie
und alle Angehörigen

Im November 2020

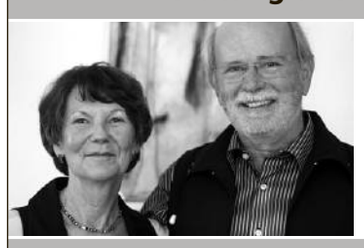
Berthold Lenz

Herzlichen Dank
allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die mit uns Abschied nahmen von unserem lieben Vater und ihr Mitgefühl auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Danke
für jedes tröstende Wort, gesprochen oder geschrieben, ein stilles Gebet und alle Zeichen der Liebe und Freundschaft.

Im Namen aller Angehörigen
Gertrud Lausterer
Johanna Röhm

Beratung allein reicht nicht!



Deutsche Stiftung Patientenschutz

Unsere Patientenverfügung wurde von Experten geschrieben!

Fordern Sie noch heute Ihre Infobroschüre an!

Informationen erhalten Sie gegen Einsendung von 5 Euro (bar oder in Briefmarken) an die Deutsche Stiftung Patientenschutz, Informationsbüro München, Baldestr. 9, 80469 München oder unter **www.stiftung-patientenschutz.de**

Vorname Name

Straße

PLZ Ort

Der Tod ist eine Erlösung von Schmerz und Leid,
Erinnerung und Liebe ist das, was uns bleibt.

Ludwigsburg, im November 2020

Lotte (Charlotte) Feix

geb. Walter

* 3. April 1946 † 16. November 2020

In stiller Trauer
Dein Dich liebender Heinz
Frank Feix mit Familie
Alexandra Scholz mit Familie
sowie alle Angehörige

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 25. November 2020, um 13.15 Uhr auf dem Friedhof in Ludwigsburg-Poppenweiler statt.

Des Herrn Wort ist wahrhaftig
und was er zusagt, das hält er gewiss.

Ludwigsburg, im November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner geliebten Frau, unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Oma und Cousine

Elisabeth Hedwig Winkel

geb. Schleer

* 16.05.1937 † 13.11.2020

Peter Winkel
Martin, Yu und Isabelle Winkel
Michael Winkel
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier zur Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 27. November 2020, um 14.00 Uhr auf dem Neuen Friedhof Ludwigsburg im Krematorium statt.

Mundelsheim, im November 2020

Nach einem arbeitsreichen Leben ist meine liebe Mutter, Schwiegermutter und unsere Oma friedlich eingeschlafen.

Emma Samoray

geb. Reiner

* 20.3.1930 † 17.11.2020

In stiller Trauer
Horst und Monika
mit Martin und Patricia

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 24. November 2020, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Mundelsheim statt. Ein Kondolenzbuch liegt auf.

Ludwigsburg, im November 2020

Als Gott sah, daß dir das Atmen zu schwer,
der Weg zu lang, der Hügel zu steil wurde,
legte er seinen Arm um dich und sprach:
Es ist nun gut, komm heim.

Mit vielen lieben Gedanken und schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meiner Mama, Tante und Freundin

Margret Krejci

geb. Jäger

*22. Februar 1943 † 13. November 2020

Dein Uwe
mit allen Angehörigen

Die Urnenbeisetzung findet auf dem Friedhof Scholppenäcker in Neckarweihingen im engsten Kreis statt.

Ludwigsburg, 21. November 2020

Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel wird.

Gerhild „Gerdi“ Clauß

*** 7. 2. 1942 † 1. 11. 2020**

Alles, was sie uns an Menschlichkeit, Liebe und Aufrichtigkeit geschenkt hat, wird unvergessen bleiben.

Wir sind sehr traurig
Marc und **Gabi** mit **Larissa**
Sigi
Giovanna

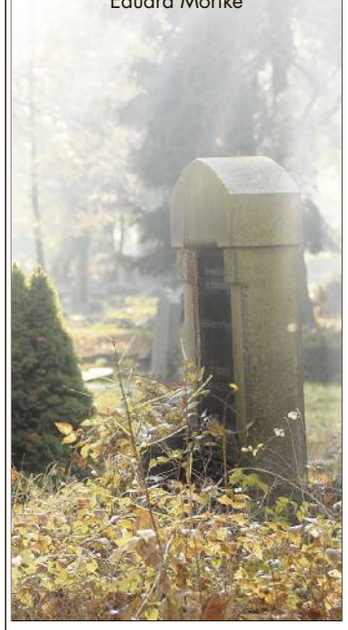
Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

---

www.Blumenspenden.de

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Werner-Hilpert-Straße 2 • 34112 Kassel • Telefon: 0561-7009-0
Spendenkonto: 3 222 999 • Commerzbank Kassel BLZ 520 400 21

Herr, dir in die Hände
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt!
Eduard Mörike



DANKE

Für über 70 Jahre Engagement und Vertrauen. Bitte helfen Sie uns auch weiterhin notleidene Kinder und Familien zu unterstützen.

sos-kinderdoerfer.de

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

2019/1

Wir trauern um unsere ehemalige Mitarbeiterin

Frau

Margarete Krejci

die im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Sie war bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand über vier Jahrzehnte bei uns beschäftigt.

In diesen vielen Jahren ihrer Mitarbeit haben wir Frau Krejci als sehr zuverlässige und äußerst kompetente Mitarbeiterin geschätzt. Im Kollegenkreis sowie bei Vorgesetzten war sie durch ihre freundliche und hilfreiche Art sehr beliebt.

Wir werden sie in gutem Andenken behalten.

Vorstand, Personalrat
und Mitarbeiter der
Kreissparkasse Ludwigsburg

Nach einem langen und erfüllten Leben durfte

Dr. Georg Doelker

Tierarzt

* 25. 6. 1928 † 14. 11. 2020

friedlich einschlafen.

In stiller Trauer
Familien Dölker und Betz

Wir werden Dich vermissen!

In Liebe nehmen wir Abschied von

Lampros Kollimenos

12.4.1936 – 15.11.2020

In liebevoller Erinnerung:
Deine Ehefrau, Deine Kinder und Deine Enkelkinder

Ludwigsburg, im November 2020

Die Urnenbeisetzung wird im Friedwald Schwaigern im engsten Familienkreis erfolgen.

Der Kopf sagt, es ist eine Erlösung.
Aber das Herz weint.

Traurig und in großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Ingrid Seckinger

geb. Hitschmann

*** 19. 1. 1941 † 15. 11. 2020**

In unseren Herzen bleibst du immer bei uns.

Michael und **Vera**
Florian mit **Jonas**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet situationsbedingt zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Ludwigsburg-Oßweil, 21. November 2020

In Liebe und großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Onkel

Otto Dierolf

*** 10. 11. 1938 † 17. 10. 2020**

Du warst der Mittelpunkt unserer Familie.
Völlig unerwartet und leise bist du von uns gegangen.

In stillem Gedenken

Deine Waltraud
Joachim Leis** mit **Familie
Margit Schnäbele** mit **Familie
*sowie alle **Angehörigen** und **Freunde***

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 24. November 2020, um 11.00 Uhr in der Aussegnungshalle auf dem alten Friedhof in Oßweil statt.

Von Beileidsbekundungen sowie von Blumen- und Kranzspenden bitten wir abzusehen.
Auf Wunsch der Angehörigen bitten wir, nicht in Trauerkleidung zu erscheinen.
Nach der Trauerfeier gehen wir in aller Stille auseinander.

Geisingen, im November 2020

Dein Weg ist nun zu Ende und leise kam die Nacht,
wir danken Dir für alles, was Du für uns gemacht.

Anna Brodt

geb. Friedl

*** 26. 7. 1928 † 30. 10. 2020**

In Liebe und Dankbarkeit haben wir im engsten Familienkreis Abschied genommen.

Dein Bruder Samuel Schneider mit allen Angehörigen

Herzlichen Dank

dem Pflegeheim Karl-Ehmer-Stift, Ingersheim, Bestattungen Karola Müller sowie allen, die sie im Leben begleitet haben.

Ludwigsburg, im November 2020

Traurig, dich zu verlieren.
Erleichtert, dich erlöst zu wissen.
Dankbar, mit dir gelebt zu haben.

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von

Helmut Kost

Er wird immer in unseren Herzen bleiben.

Herzlichen Dank für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben, für die Geldspenden, für die Zeichen der Verbundenheit und Freundschaft sowie das letzte Geleit.

Berti Kost
Im Namen aller Angehörigen

Nachruf

Danke

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.

Katja Trömer

geb. von Lenz

* 1. Februar 1946 † 8. November 2020

Du hast unser aller Leben auf so vielfältige Weise berührt, begleitet und bereichert.

Daniela Trömer und Mirco Giuliani

Die Beisetzung fand in Poppenweiler im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Peter
Der Himmel hat einen neuen Stern
Für immer in unseren Herzen

Ossweil
48° 53' 28" N 9 ° 12' 51" E
01. November 2020, 22:35

Ludwigsburg, im November 2020

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren.
Es tut gut, soviel Anteilnahme zu erfahren.

Dafür danken wir von Herzen.

Peter Wolf

Besonderer Dank gilt Frau Dr. Armbrüster vom SAPV für ihre liebevolle Betreuung sowie an Dr. Witzig und an Herrn Pfarrer Haag für die schöne Gestaltung der Trauerfeier.

Wir waren überwältigt.

Jeannette
mit Louis und Danielle
Elsbeth und Brigitte

Ludwigsburg, im November 2020

Das Sichtbare ist vergangen,
es bleiben das Leben, die Wahrheit,
die Liebe und die Erinnerung.

Eleonore Hofmeister

geb. Schieferdecker

* 31.5.1927 Koschainen/Ostpreußen
† 27.10.2020 Ludwigsburg

In Liebe und Dankbarkeit
Beate Jacobsen mit Erik und Lena

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet am Freitag, 4. Dezember 2020 um 13.15 Uhr auf dem Friedhof in Ludwigsburg, Oßweil statt.

Ludwigsburg, im November 2020

Heinz Kunert

In Liebe und Dankbarkeit

Deine **Anneliese**
Ellen mit **Fabian** und **Simon**
Armin und **Gabriel**

Auf Wunsch des Verstorbenen fand die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt.

Mundelsheim, im November 2020

Auch wenn wir mit dem Abschied rechnen mussten,
so schmerzt doch die Endgültigkeit.

Wir nehmen Abschied von unserem lieben Bruder, Schwager und Onkel

Günter Claus

* 14.4.1941 † 16.11.2020

Du fehlst uns

Rainer und Ilse Claus
Gerhard und Heidi Claus
Hannelore und Leopold Oberhoffner
Isolde und Rudi Hirschka
mit allen Angehörigen

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis in Mundelsheim statt.

Leipzig im November 2020

Du wirst rufen und ich werde dir antworten.
Nach dem, was deine Hände geschaffen
haben wirst du dich sehnen.
Hiob 14:15

Erinnerungen gehen niemals verloren. Ich bin traurig, aber auch dankbar für die vielen glücklichen Jahre an der Seite meines lieben Mannes

Werner Grözinger

*27. Juli 1933 †13. November 2020

der in festem Glauben auf eine Auferstehung und ein Wiedersehen in Gottes neuer Welt friedlich eingeschlafen ist.

Gisela, Dietmar, Lothar, Heike mit Familien

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Schenken Sie Zukunft mit Ihrer Testamentsspende.
Weitere Informationen unter:
07141 975050
www.caritas-testament.de
caritas

Geliebt und unvergessen,

MARION FLAD
28.05.1956
22.11.2015

Helmut, Stefanie und Carina

Von Mensch zu Mensch
GLÜCKWUNSCHANZEIGEN

Liebe Ida

wir wünschen dir zu deinem 80. Geburtstag alles Liebe und Gute.
Deine Mühlhausener

Alles Gute zum 90sten
und ein tolles Lebensjahrzehnt, Ted Luxmann

Grüßen auch Sie ihre „Lieben" zum günstigen Preis.
Rufen Sie an: 07141/130-222

KUHN
Bestattungen
& Bestattungsvorsorge
Tag & Nacht Tel. 0 71 41
6 30 76
· Individuelle Vorsorgeberatung für Sicherheit und die Entlastung Ihrer Angehörigen
· Wir bieten Ihnen zu allen Bestattungsarten auch sämtliche Vorsorgemaßnahmen
· Sie treffen alle wichtigen Entscheidungen selbst
Birgit Kuhn - Bestattungen · Eglosheimer Str. 29 · 71679 Asperg
eMail: info@kuhn-bestattungen.de · www.kuhn-bestattungen.de

concordia
wenn der kreis sich schliesst.
Tag & Nacht (0 71 41) 90 20 80
Ihr erfahrener Partner für Rat und Hilfe im Trauerfall
Erd-, Feuer-, Seebestattungen, Luft- und Almwiesenbestattungen, Überführungen im In- und Ausland, Abwicklung aller Formalitäten
concordia Bestattungen GmbH
71638 Ludwigsburg Schorndorfer Str. 51 (Nähe Klinikum)
www.concordia-bestattungen.com

Verewigt im Funkeln eines Diamanten.
Gölz Bestattungen
Inh. Katja Raible & Stefan Raible
Sichern Sie die Kosten besonderer Bestattungsformen frühzeitig ab.
Oststraße 62 · Ludwigsburg
07141 87 11 22
www.bestattungen-goelz-raible.de

PIETA
BESTATTUNGSINSTITUT GMBH
ABSCHIED NEHMEN an der Seite von Erfahrung, Kompetenz und Menschlichkeit.
Seit 50 Jahren das Bestattungsinstitut in Ludwigsburg am Krankenhaus. Im Trauerfall stehen wir Ihnen Tag & Nacht hilfreich zur Seite.
Harteneckstraße 40 71640 Ludwigsburg
Nähe Klinikum und Friedhof www.bestattungsinstitut-pieta.de
TAG & NACHT (0 71 41) 92 68 44

Hellgrau mit gelben und blauen Farbfeldern statt Rot: Regionalpräsident Thomas Bopp (Mitte) inspiziert das neue Design der S-Bahn. Foto: Holm Wolschendorf

NAHVERKEHR

Haken hinter neues S-Bahn-Design

Die S-Bahnen in der Region werden Ende 2021 in neuen Farben aufs Gleis gesetzt. Die dafür nötige Vertragsunterzeichnung steht kurz bevor - sie kommt ohne Kostensteigerungen aus.

KREIS LUDWIGSBURG
VON PHILIPP SCHNEIDER

Der Stuttgarter S-Bahn-Chef Dirk Rothenstein hat „intensive Gespräche“ hinter sich. Das dürfte mit Blick auf seinen Verhandlungspartner eine Untertreibung gewesen sein. Auf der anderen Seite des Tischs saß der Bahnhersteller Bombardier, der seinen Ruf in der Region in den vergangenen Jahren ruiniert hat. Mal lieferte er Züge, bei denen die Schiebetritte nicht funktionierten, mal konnte er Bestellungen nicht pünktlich abarbeiten.

Doch jetzt sieht es so aus, dass die S-Bahnen in und um Stuttgart tatsächlich wie geplant ein neues Design bekommen werden, das auch noch im Kostenrahmen liegt. Das kündigte Rothenstein am Freitag im Verkehrsausschuss des Verbandes Region Stuttgart an. „Wir wollen in den nächsten Tagen einen Vertrag abschließen“, so Rothenstein. „Dann können wir in die heiße Phase eintreten.“

Das Ziel: ab Ende 2021 die roten S-Bahnen gegen hellgraue mit gelben und blauen Farbfeldern auszutauschen. Das Vorhaben schlägt mit rund 172 Millionen Euro zu Buche und soll den Fahrgästen Orientierungshilfen bieten und die Flotte pünktlicher machen (wir berichteten). Innen bekommen die Waggons neue, größere Monitore, WLAN für alle und Steckdosen.

Im Verkehrsausschuss bekam der S-Bahn-Chef Rothenstein, der in den vergangenen Jahren wegen der Unpünktlichkeit zuweilen heftig kritisiert wurde, jede Menge Lob. Der CDU-Regionalrat Rainer Ganske nannte die Nachrichten „äußerst erfreulich“. Die Grünen sind sich sicher, dass die Aufenthaltsqualität in den S-Bahnen steigen wird. Der ehemalige Böblinger Landrat und Freie Wähler Bernhard Maier sagte am Freitag: „Die S-Bahn fährt auch optisch in ein neues Zeitalter.“ Er verwies darauf, dass Investitionen von mehr als einer Milliarde Euro anstehen, um das Angebot auf der Schiene auszubauen und zu verbessern.

Das Vorhaben kostet rund 172 Millionen Euro - zu tragen von den Fahrgästen

Die Finger in die Wunde legten SPD und Linke. Der Fellbacher Sozialdemokrat Harald Raß etwa kritisierte, dass die Erste Klasse in den S-Bahnen nicht abgeschafft und die Zahl der Sitzplätze nach dem Redesign geringer ausfallen werde. Hinzu komme, dass die Zeche die öffentliche Hand zahlen müsse.

Der Regionalpräsident Thomas Bopp (CDU) schlägt vor, dem Hersteller Bombardier in den kommenden Monaten mal einen Besuch in Salzgitter abzustatten – auch wenn der sich laut Bopp hin und wieder „zickig“ geriere.

▶ Mit Zehnerkarte durch die Pandemie

Der VVS-Geschäftsführer Horst Stammler hat im regionalen Verkehrsausschuss den Beschluss verteidigt, die Fahrpreise für Busse und Bahnen ab dem kommenden April um knapp 2,7 Prozent zu erhöhen. Er verwies darauf, dass der VVS in diesem Jahr coronabedingt mit Einnahmeausfällen von bis zu 120 Millionen Euro leben müsse. Das wird allerdings durch Rettungsschirme des Bundes und der Länder kompensiert. Allerdings müssten die Verkehrsunternehmen auch mit Kostensteigerungen umgehen.

Die Landkreise und Stuttgart haben der Preissteigerung bereits zugestimmt und einer Nullrunde, die mehr als zwölf Millionen Euro kosten würde, eine Absage erteilt. Sie hätten dafür finanziell aufkommen müssen (wir berichteten). Im Verkehrsausschuss stimmten SPD und Linke gegen die Fahrpreiserhöhung. Die Grünen übten deutliche Kritik. Ihr Regionalrat Philipp Buchholz sprach von einem „falschen Zeichen“ in dieser Zeit.

Der VVS-Chef Stammler machte deutlich, dass von der Preiserhöhung keine Fahrgastgruppe ausgenommen werden würde – und kündigte für April ein neues Angebot an: eine Zehnerkarte, von der besonders Menschen im Homeoffice oder Teilzeitkräfte profitieren sollen, für die sich ein Abo nicht lohne. Die Idee: Innerhalb von 30 Tagen kann sie an zehn für Fahrten genutzt werden. Die Preise schwanken je nach Tarifzonen und Dauer zwischen 39,90 Euro und 127 Euro.

Offen zeigte sich Stammler gestern, das so gut wie jährlich wiederkehrende Ritual der Preiserhöhungen künftig zu überwinden, in das sich gerne auch der grüne Verkehrsminister Winfried Hermann einschaltet. Der VVS-Chef könne sich vorstellen, die Tarife längerfristig zu beschließen. Das würde in seinen Augen helfen, Diskussionen, die spalten, zu verhindern und zu einer unaufgeregteren Vorgehensweise zu kommen. (phs)

POLIZEIREPORT

KORNTAL-MÜNCHINGEN/ DITZINGEN/GERLINGEN

Drei Unfallfluchten

Das Polizeirevier Ditzingen sucht nach drei Unfällen in Ditzingen, Gerlingen und Korntal-Münchingen die jeweiligen Verursacher. Einer der Unfälle ereignete sich am Donnerstag zwischen 8.30 und 10 Uhr in der Sonnenbergstraße in **Korntal-Münchingen**. Ein Unbekannter beschädigte einen am Fahrbahnrand geparkten Mercedes und fuhr davon. Der Schaden beläuft sich auf etwa 3000 Euro.

Vermutlich beim Ausparken stieß ein ebenfalls unbekannter Autofahrer ebenfalls gegen einen Mercedes, der am Donnerstag zwischen 14.20 und 14.40 Uhr in der Mittlere Straße in **Ditzingen** abgestellt war. Der Wagen stand auf der oberen Parkfläche des Parkplatzes P2. Ohne sich um den Schaden von rund 2000 Euro zu kümmern, machte sich der Unbekannte aus dem Staub.

Ein ähnlich hoher Schaden entstand bei einem Unfall in der Gerteisenstraße in **Gerlingen**. Zwischen Donnerstag, 15.30 Uhr, und Freitag, 6.30 Uhr streifte ein noch unbekannter Autofahrer , der in Richtung Hofwiesenstraße unterwegs war, einen VW Transporter, der am Fahrbahnrand abgestellt war. Das Auto des Unbekannten prallte gegen den Außenspiegel des Transportes, der dabei abgerissen wurde und in eine Vielzahl von Einzelteilen zersprang. Vermutlich dellten Teile des Spiegels auch noch die Motorhaube des VW ein und hinterließen im Lack eines Ford, der vor dem Transporter stand, einen Kratzer. Ohne sich um den Unfall zu kümmern, setzte der Unbekannte nach Polizeiangaben seine Fahrt fort. Der Schaden dürfte sich auf rund 2300 Euro belaufen.

Zeugenhinweise in allen drei Fällen nimmt das Polizeirevier Ditzingen unter Telefon (0 71 56) 4 35 20 entgegen. (red)

TAMM

Vorfahrt missachtet

Zwei kaputte Autos und 20 000 Euro Schaden sind die Bilanz eines Unfalls am Donnerstag in Tamm. Kurz nach 18 Uhr bog ein 39-Jähriger mit seinem Seat von der Bissinger Straße nach links in die Bahnhofstraße ein und missachtete dabei die Vorfahrt eines 37-jährigen VW-Fahrers, der in Richtung Asperger Straße wollte, so die Polizei. Zur Unfallaufnahme und Bergung musste die Bahnhofstraße bis 19.30 Uhr voll gesperrt werden. Die Feuerwehr Tamm war mit vier Fahrzeugen und 24 Mann. (red)

GROßBOTTWAR

Schmuck geklaut

In der Nacht zum Freitag wurde in ein Geschäft in der Hauptstraße in Großbottwar eingebrochen. Der Täter schlug die Schaufensterscheibe des Ladens ein und stahl mehrere Schatullen aus der Auslage, in denen sich Schmuck im Gesamtwert eines vierstelligen Betrags befand. Anwohner bemerkten laut Polizei gegen 1 Uhr einen lauten Knall, der vermutlich mit dem Einbruch in Zusammenhang steht. Weitere Hinweise nimmt die Kriminalpolizei unter der Telefonnummer (08 00) 1 10 02 25 entgegen. (red)

MELDUNGEN

SCHWIEBERDINGEN/HEMMINGEN

Kitagruppen wegen Coronafällen geschlossen

Eine Gruppe der Schwieberdinger Kindertagesstätte Sonnenschein ist wegen einer Coronainfektion einer Mitarbeiterin geschlossen worden. Die Betreuung der Gruppe soll voraussichtlich ab dem 1. Dezember wieder möglich sein. Eine Fachfirma werde laut einer Mitteilung der Gemeinde die genutzten Räume desinfizieren. Die Betroffenen sollen sich unabhängig von Symptomen bis Montag, 30. November, in häusliche Quarantäne begeben.

Auch in Hemmingen ist eine Einrichtung nach zwei Fällen betroffen. Geschlossen sind die drei Kita-Gruppen im Kinder- und Familienzentrum, die Krippen-Gruppen bleiben geöffnet. (red)

POLIZEIREPORT

KORNWESTHEIM

Älteren Motorroller am Bahnhof gestohlen

Ein Dieb hat zwischen Donnerstag, 16.30 Uhr, und Freitag, 1.40 Uhr, am Bahnhof Kornwestheim einen älteren, schwarzen Motorroller gestohlen. Das Lenkerschloss des Rollers des Herstellers Keewag sei nicht eingerastet gewesen, sodass der Dieb das Zweirad nur wegschieben musste, teilte die Polizei mit. Der Motorroller hat einen Wert von etwa 400 Euro. Zeugenhinweise nimmt das Polizeirevier Kornwestheim, Telefon (07154) 1 33 10, entgegen. (red)

WIR GRATULIEREN

Samstag

ZUM GEBURTSTAG

Asperg: Johannes Bräutigam 90
Besigheim: Gerd Heinzmann 70
Bietigheim-Bissingen: Brunhild Rommel 90, Monika Henrich 70, Anneliese Fritz 70, Spyridoula Stilou 70
Freiberg: Helene Michler 90, Brigitte Neuhäußer 75
Gemmrigheim: Claudia Faßler 70
Gerlingen: Piedad Falb 75
Hessigheim: Alfred Landwehr 70
Kornwestheim: Elke Reuter 80, Manfred Lembeck 75, Hans-Paul Veseli 70, Werner Fukerieder 70, Maria Schubert 70
Löchgau: Berthold Götz 80
Marbach: Johann Köpp 75, Ursula Glock 75, Heidrun Böhme 75
Sersheim: Günther Oehler 70
Vaihingen: Adil Becirovic 80, Erika Tatarelli 70

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT

Bietigheim-Bissingen: Tomislav und Radmila Nikolic

Sonntag

ZUM GEBURTSTAG

Affalterbach: Rainer Schleweck 70
Asperg: Peter Bratek 70
Bietigheim-Bissingen: Waltraud Ade 80, Roland Schalling 75
Ditzingen: Otto Birenbaum 80
Gemmrigheim: Horst Röser 70
Gerlingen: János Prohászka 75
Ingersheim: Miroslav Suzanovic 70
Löchgau: Elisabeth Kotzian 90
Sersheim: Margarethe Dalhäuser 90

ANZEIGE

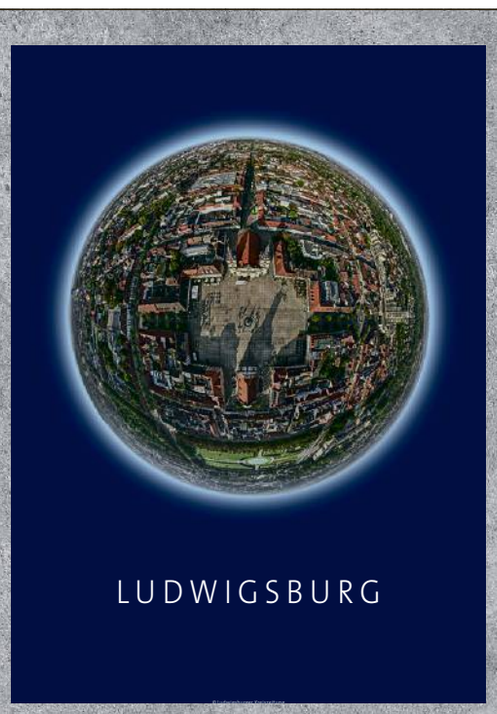
LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

Poster und Postkarten

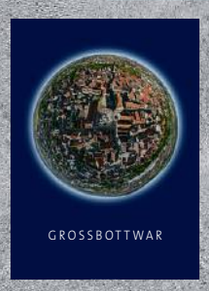
Marktplätze von oben

360⁰

Luftaufnahmen der Innenstädte von Ludwigsburg, Besigheim, Markgröningen und Großbottwar als attraktive Poster A 1 oder Postkarten. Poster bis 30.11.2020 zum Einführungspreis nur € 4,90 – danach € 7,90
Postkarten € 1,50 – 4 Stück nur € 4,80



Volltreffer



In den Kundencentern von LKZ und NEB, telefonisch, per E-Mail oder unter lkz.de/lesershop zzgl. Versandkosten

Ludwigsburger Kreiszeitung
Körnerstraße 14–18
71634 Ludwigsburg
Telefon: (07141) 130-311
www.lkz.de

Hintergrundfoto: loytasa/stock.adobe.com

SG BBM KANN NICHT SPIELEN
Aufgrund weiterer Coronafälle zeigt die SG BBM Bietigheim Verantwortung und sagt ihre Spiele ab. **Seite 27**

ÜBER MÜNCHEN IN DIE NBA
In München treffen die Ludwigsburger Basketballer auf einen ehemaligen Mitspieler: Nick Weiler-Babb. **Seite 27**

DREI FRAGEN AN

Özlem Sahin

Ehemalige Box-Weltmeisterin aus Ludwigsburg

Haben Sie in Ihrer Karriere als Boxerin je persönliche Erfahrung mit sexuellen Übergriffen irgendeiner Art gemacht?
Nein, niemals. Aber leider sind mir einige Vorfälle von sexueller Gewalt gegenüber Sportlerinnen bekannt. Das gibt es und das ist Fakt.

Wie wichtig ist aus Ihrer Sicht die Position eines „Präventionsbeauftragten gegen sexualisierte Gewalt"?
Diese Position ist sehr wichtig, allerdings sollte die Vertrauensperson einige Qualitäten mit sich bringen. So sollte sie Amateur oder Berufssportlerin gewesen sein oder aktuell noch sein. Dazu vertrauenswürdig, empathisch und sie sollte den Boxerinnen unterstützend zur Seite stehen. Wichtig ist, dass die Unabhängigkeit der Beauftragten gewährleistet ist. Sie sollte keinem Verband und keinem Verein angehören. Zudem sollte sie ein gewisses Alter und Reife mitbringen.

Was halten Sie von der Praxis des Verbandes, Vertrauensbeauftragte zu benennen?
Das System der Ernennung ist meiner Meinung nach falsch. Sportlerinnen sollten Vorschläge für diese Position machen und die Beauftragte wählen. Darüber hinaus sollte sich die neue Beauftragte bei allen Boxerinnen am Anfang ihrer Tätigkeit vorstellen. Die Beauftragte soll präventiv arbeiten und nicht nur, wenn was passiert. Die Mädels sollten über Ihre Rechte aufgeklärt werden, etwa: Ihr müsst euch bei der Waage nicht nackt vor eurem Trainer ausziehen. (ast)

MISSBRAUCH

Box-Skandal mit schlimmen Folgen

Es ist ruhig geworden um Achim Böhme. Seit der renommierte Boxtrainer vor einigen Monaten nach über 20 Jahren das Amt des 1. Vorsitzenden beim MBC Ludwigsburg abgegeben hat, tritt der 51-Jährige deutlich kürzer. Seit Ende voriger Woche aber erschüttert ein Missbrauchsskandal die Faustkämpferszene im Land, in dessen Strudel sich unvermittelt auch Achim Böhme und seine Ehefrau Fotini hereingezogen fühlen.

Trainer Achim Böhme (links) mit seinem Schützling Xhek Paskali im Jahr 2011 in der Boxhalle des MBC Ludwigsburg. Foto: Baumann

VON ERICH WAGNER

LUDWIGSBURG. Nicht nur die Coronapandemie, nun auch die Anschuldigungen junger Boxerinnen gegen drei Trainer aus Baden-Württemberg, denen sexuelle Übergriffe vorgeworfen werden, machen dem Box-Verband Baden-Württemberg (BVBW) und dem Ehepaar Böhme aus Ludwigsburg schwer zu schaffen.

Mit nachdenklicher Miene schließt Achim Böhme das Tor zur Trainingshalle des MBC Ludwigsburg in der Kronenstraße auf. Beim Gespräch im Stehen, auf Mindestabstand, direkt unterhalb des erhöhten Box-Rings, ist zu spüren, wie heftig ihn die zurückliegenden Tage aufgewühlt haben.

Insbesondere Passagen des Artikels „Massive Drohungen" im jüngsten *Spiegel* (Nr. 47 / 14. November 2020) haben den Boxtrainer des MBC und seine Frau, die beim BVBW seit 2018 das Amt der Präventionsbeauftragten gegen sexualisierte Gewalt bekleidet, hart getroffen.

„Wir haben uns nichts zuschulden kommen lassen", stellt Böhme für sich und seine Frau Fotini klar. Die Andeutungen im *Spiegel*-Artikel, der BVBW und damit auch Fotini Böhme (48) seien ihrer Verantwortung nicht in vollem Umfang gerecht geworden, sind aus Sicht der Ludwigsburgerin völlig deplatziert. Auch die in diesem Zusammenhang zwischen den Zeilen anklingenden Vermutungen, der Verband wolle Vorfälle vertuschen, weist sie aufs Schärfste zurück.

„Diese Situation stellt unser aller Versagen dar, weil es uns nicht gelungen ist, die eine wie die andere Seite zu schützen."

Achim Böhme
Boxtrainer

Der BVBW erklärt dazu auf seiner Homepage: „Wir haben die Vorwürfe von Anfang ernst genommen. Entsprechend schnell haben wir auch gehandelt." Im Anschluss wird die Chronologie der Geschehnisse aus Sicht des BVBW und von Fotini Böhme wie folgt aufgelistet:

■ **Am 17. Oktober** habe Fotini Böhme die Vorwürfe der Sportlerinnen aufgenommen und den Verband informiert.

■ **Am 18. Oktober** beurlaubte daraufhin das BVBW-Präsidium die beschuldigte Person mit sofortiger Wirkung.

■ **Am 19. Oktober** habe die Vertrauensperson Böhme, von Beruf medizinisch-technische Fachangestellte, Gespräche mit mutmaßlichen Opfern sexualisierter Gewalt und mit der Psychologin am Olympiastützpunkt Heidelberg (OSP) geführt. Allen betroffenen Boxerinnen sei die umgehende Anzeige bei der Polizei empfohlen worden. Vorwürfe gegen weitere Personen hätten dazu geführt, dass der BVBW die sofortige Beurlaubung einer weiteren Person veranlasste.

■ **Am 22. Oktober**, „zum frühestmöglich anberaumten Termin", wie es heißt, habe Fotini Böhme dann Anzeige bei der Polizei in Stuttgart erstattet.

Zu dem schwebenden Verfahren wolle sich Fotini Böhme persönlich nicht äußern, teilt ihr Ehemann mit. Mit eindringlichen Worten bekräftigt er im MBC-Gym, dass seine Frau Wert auf die Feststellung lege, ihren durch das Amt auferlegten Verpflichtungen ernsthaft und verantwortungsbewusst nachgekommen zu sein. Die bestehenden privaten Verbindungen zu den Beschuldigten, wie in dem Artikel angedeutet, hätten für sie zu keinem Zeitpunkt irgendeine Rolle gespielt.

Zum Thema „Sexualisierte Gewalt" hatte Fotini Böhme an der Seite ihres Mannes 2018 einen Vortrag an der Trainer-Akademie in Köln besucht. Achim Böhme hatte dort in den Jahren 2016 bis 2019 das Studium zum Diplomtrainer des DOSB Boxen absolviert. In dem Seminar wurde beiden die Vielschichtigkeit dieses Problemfeldes mit erschreckenden Beispielen vor Augen geführt.

„Wir befinden uns in einer Situation, in der alle Beteiligten, auch der Boxsport, nur verlieren können beziehungsweise schon sehr viel verloren haben", fasst Böhme mit traurigem Blick zusammen und fügt an die Adresse von Vereinen und Verantwortlichen hinzu: „Diese Situation stellt unser aller Versagen dar, weil es uns nicht gelungen ist, die eine wie die andere Seite zu schützen. Zu richten obliegt der Judikative."

Der 51-jährige MBC-Trainer musste in den vergangenen Jahren einige Tiefschläge verkraften. 2016 raubten korrupte Punktrichter mit Fehlurteilen bei Qualifikationskämpfen in Samsun (Türkei) und Caracas (Venezuela) seinem Schützling Xhek Paskali die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2016 in Rio. 2018 erlitt Böhme einen Schlaganfall, ist mittlerweile aber wieder völlig hergestellt. 2019 musste er sich ein künstliches Hüftgelenk einsetzen lassen – Spätfolgen seiner aktiven Laufbahn als Kickboxer.

Die Arbeit in der Talentschmiede in der Kronenstraße stellt für ihn Lebenselixier dar. Mit seiner Erfahrung bringt Böhme die jungen Leute schnell voran. In diesem Jahr qualifizierten sich acht MBC-Nachwuchsboxer für deutsche Meisterschaften, und zwar Athanasios Exis, Koray Öcal, Dennis Graf (alle U 17), Leonard Teticu, Fatjon Elezaj (beide U 19), Malik Karadag, Drilon Rama und Norris Ukeh (alle U 22). Doch alle Titelkämpfe fielen Corona zum Opfer.

Als wäre die Pandemie, die 2020 alles lahmlegt, nicht schon schlimm genug, breitet sich mit der Missbrauchsaffäre ein mächtiger Schatten über dem Boxsport im Land aus. Achim Böhme blutet das Herz.

Box-Gym in einer alten Meisterschmiede

Vor über 25 Jahren wurde im Dezember 1994 das Muaythai Boxing Council (MBC) Ludwigsburg gegründet. In einer ehemaligen Schlosserei in der Kronenstraße richtete sich der Verein sein Trainings-Gym ein. Trainer Achim Böhme, lange Jahre auch Vorsitzender, führte zahlreiche junge Boxerinnen und Boxer zu Teilnahme und Medaillen auf regionaler, deutscher, Europa- und Weltebene.

Xhek Paskali begleitete er bis zum Gewinn des deutschen Meistertitels im Halbschwergewicht, zu EM- und WM-Teilnahme sowie zum Einstieg ins Profilager. Der MBC-Halbfedergewichtler Christos Cherakis eroberte sechs deutsche Meistertitel und boxte bei der EM und WM. Lucian Kühne holte die DM-Krone im Schwergewicht der U 22-Altersklasse und schnupperte EM-Flair. Im U 22-Mittelgewicht stand Malik Karadag bei der DM ganz oben auf dem Treppchen.

Nomin Deutsch schaffte unter den Fittichen des Coachs zwei deutsche Titel mit der Auszeichnung „Beste Technikerin" und die Qualifikation für die WM 2016, wo sie bei den Damen in der 57-kg-Klasse den zehnten Platz belegte. Seinen Lebensunterhalt verdient Böhme durch die hauptamtliche Trainertätigkeit beim MBC und durch seine Selbstständigkeit im Bereich Rehatechnik. Der 51-Jährige hat zwei Söhne, Jannis (19) und Nick (24). (ewa)

Matarazzos besondere Rückkehr in den Kraichgau

Einst kaum bekannter Trainer bei 1899 Hoffenheim, hat sich der 42-Jährige als Aufstiegscoach beim VfB Stuttgart einen Namen gemacht

VON KRISTINA PUCK

STUTTGART. Ein bewegender Moment wird diese Rückkehr für Pellegrino Matarazzo auch ohne seine Familie. Nach seinem rasanten Aufstieg zum Bundesliga-Cheftrainer kehrt der 42-Jährige mit dem VfB Stuttgart am Samstag (15.30 Uhr/Sky) erstmals zur TSG 1899 Hoffenheim zurück. Und damit zu seiner alten Wirkungsstätte, der er viel zu verdanken hat.

Es sei schade, dass seine Frau und sein Sohn nicht dabei sein dürfen, bedauerte Matarazzo die Corona-Beschränkungen, die keine Zuschauer zulassen. „Das wäre noch ein schöneres Erlebnis gewesen", sagte er, war sich aber auch so sicher, dass diese Auswärtsreise und die Einfahrt in Stadion ein „schönes Gefühl" werden: „Hoffenheim war ein sehr wichtiger Schritt in meiner Laufbahn."

Im Sommer 2017 war der Italo-Amerikaner dem Ruf in den Kraichgau gefolgt, wo seine Familie auch jetzt noch wohnt. Nach seinem Wechsel von Nürnberg zur TSG trainierte Matarazzo erst die U 17, nur ein halbes Jahr später berief ihn der damalige Coach Julian Nagelsmann zum Assistenten der Profis. Die beiden hatten sich bei der Ausbildung zum Fußballlehrer einst das Zimmer geteilt.

„Nach elf Jahren in Nürnberg muss man irgendwann mal raus und sein Wissen testen, Vergleiche ziehen, lernen, wachsen",

Pellegrino Matarazzo. Foto: dpa

sagte Matarazzo. „Ich habe viel mitgenommen auch von Julian als Cheftrainer, von Alfred Schreuder als Cheftrainer. Ich habe versucht, so viel aufzusaugen wie möglich. Ich glaube, es war genau der richtige Schritt auf dem Weg zum VfB."

Die ersten Erfahrungen im Profifußball scheinen ihm bei seiner ersten Station als Hauptverantwortlicher einer Bundesliga-Mannschaft zu Gute zu kommen. Als unerfahrener und nur Insidern bekannter Coach hatte er im Januar 2020 in Stuttgart angefangen, als geschätzter Aufstiegstrainer und mit dem Selbstbewusstsein eines gelungenen Saisonstarts kehrt er nun nach Sinsheim zurück. Nagelsmann war vor Matarazzos Wechsel zum VfB ein Fürsprecher für ihn gewesen.

Bei der TSG steht inzwischen in Sebastian Hoeneß ebenfalls ein Bundesliga-Novize in der Verantwortung, er hat vor dem Baden-Württemberg-Duell erhebliche Corona-Sorgen. Gleich sieben Profis haben sich vor dem 8. Spieltag infiziert. Ein Antrag der TSG, die Partie von Samstag auf Sonntag zu verschieben, hatte keinen Erfolg. „Ich habe keine Sorgen dahin zu fahren und das Spiel zu bestreiten", sagte Matarazzo und urteilte, dass sein Kollege Hoeneß immer noch genügend Möglichkeiten für die Partie habe.

So wollen sie spielen:

TSG 1899 Hoffenheim: Baumann – Bogarde, Nordtveit, Akpoguma – Brenet, Sessegnon – Samassekou – Baumgartner, Grillitsch – Bebou, Kramaric

VfB Stuttgart: Kobel – Stenzel, Anton, Kempf – Wamangituka, W. Endo, Mangala, Coulibaly – Castro, Klimowicz – Gonzalez.

2. LIGA

KSC peilt dritten Saisonsieg an

KARLSRUHE. Beflügelt von seinem jüngsten 3:0-Sieg beim FC St. Pauli will der Karlsruher SC am Samstag (13.00 Uhr/Sky) bei Eintracht Braunschweig einen weiteren Schritt aus dem Tabellenkeller der 2. Fußball-Bundesliga machen. Dabei kann Trainer Christian Eichner wieder auf Verteidiger Christoph Kobald zurückgreifen, der seine Gelb-Rot-Sperre abgesessen hat. Kapitän Jerôme Gondorf sieht den KSC auf einem guten Weg. „Wir setzen immer mehr das um, was vom Trainerteam vorgegeben wird", sagte der 32 Jahre alte Mittelfeldspieler.

Aufsteiger Braunschweig gilt als robuster Gegner und dürfte einer der direkten Konkurrenten der Karlsruher im Kampf um den Klassenerhalt bleiben. (lsw)

DEUTSCHE EISHOCKEY-LIGA 2

Steelers stellen sich selbst ein Bein

An die eigene Nase packen muss sich Eishockey-Zweitligist Bietigheim Steelers, der gestern Abend eine völlig überflüssige 3:5-Heimniederlage gegen die Lausitzer Füchse kassierte.

VON KARL-HEINZ ULLRICH

Ausgehebelt: Bietigheims Yannick Wenzel (grünes Trikot) im Duell mit Kale Kerbashian (Weißwasser). Foto: Baumann

BIETIGHEIM-BISSINGEN. Eine eiskalte Dusche bekamen die Steelers bereits nach nur 12 Sekunden verpasst, als Fabian Dietz von der Unentschlossenheit der Bietigheimer Defensive vor dem eigenen Tor profitierte und die Gäste ganz früh in Führung brachte.

Verlassen konnten sich die Schwaben aber einmal mehr auf ihr Powerplay, das Trainer Daniel Naud gelobt hatte: „Wir haben Spieler, die das Spiel gut lesen können.“ In der 12. Minute war es Neuzugang Riley Sheen, der die erste Überzahlsituation zum 1:1-Ausgleich nutzte. Mit einem Mann mehr auf dem Eis wussten aber auch die Füchse Kapital zu schlagen. In der 18. Minute war Steelers-Keeper Cody Brenner nach einem Schuss von Kale Kerbashian zum zweiten Mal geschlagen, als Robert Kneisler auf der Strafbank saß.

Das zweite Drittel wurde ebenfalls mit einem schnellen Treffer eröffnet. Einen Schuss von Bietigheims Offensivverteidiger Tim Schüle fälschte Matt McKnight nach 68 Sekunden zum 2:2 ab. Alexander Preibisch verpasste in der 28. Minute die 3:2-Führung, als er allein vor Füchse-Torhüter Mac Carruth scheiterte. Weißwasser blieb mit schnell vorgetragenen Kontern jederzeit gefährlich und durfte in der 33. Minute zum dritten Mal jubeln, als der Kölner Leihspieler Lucas Dumont das präzise Zuspiel von Stephane Döring verwertete.

Bietigheim blieb unbeeindruckt und schlug im Powerplay zurück. In der 36. Minute fand Verteidiger Max Renner die Lücke und ließ sich von seinen Mitspielern für das 3:3 feiern. Auf der Gegenseite geriet Brenner mehrfach in den Blickpunkt und verhinderte gegen Ende des zweiten Drittels den vierten Gegentreffer. Allerdings verletzte sich Bietigheims Nummer 51 bei einer Rettungstat, so dass im dritten Spielabschnitt Jimmy Hertel zwischen die Pfosten musste. Beide Teams suchten jetzt die Entscheidung. In Unterzahl leistete sich Schüle dann einen folgenschweren Patzer im eigenen Drittel. Bennet Rosmy sagte Danke und brachte die Lausitzer Füchse in der 52. Minute zum vierten Mal in Führung.

Wenig später kassierte Rene Schoofs eine Spieldauerdisziplinarstrafe und schwächte sein Team damit entscheidend, denn im Powerplay machte Robert Farmer den Sack mit dem 5:3 dreieinhalb Minuten vor Schluss zu.

Die Steelers genießen am Sonntag erneut Heimrecht und erwarten dann um 17 Uhr die Löwen Frankfurt in der Ege Trans-Arena (Livestream auf www.magentasport.de).

JUDO

Trajdos holt dritte deutsche EM-Medaille

PRAG. Martyna Trajdos hat dem Deutschen Judo-Bund (DJB) bei der Europameisterschaft in Prag am Freitag die dritte Bronzemedaille beschert. Die WM-Dritte hatte nach zwei Siegen im Halbfinale der Gewichtsklasse bis 63 Kilogramm gegen die Österreicherin Magdalena Krssakova verloren. Im Bronzekampf bezwang die 31-Jährige vom 1. JC Zweibrücken dann die Polin Angelika Szymanska.

„Insgesamt sind wir sehr zufrieden“, sagte DJB-Sportdirektor Hartmut Paulat: „Gerade in der 70-Kilogramm-Klasse haben wir aber auch das eine oder andere liegen lassen.“ So verpasste Miriam Butkereit in dieser Kategorie nur knapp das vierte Edelmetall für die deutsche Riege. Nach ihrem Viertelfinal-Aus hatte sich die 26-Jährige vom TSV Glinde über die Hoffnungsrunde noch in eines der kleinen Finals gekämpft, unterlag dort aber der Französin Marie Eve Gahie.

Giovanna Scoccimarro (MTV Vorsfelde) schied genau wie Anthony Zingg (TSV Bayer 04 Leverkusen/bis 73 kg), Igor Wandtke (Judo-Team Hannover/bis 73 kg) und Tim Gramkow (TKJ Sarstedt/bis 81 kg) in den Poolkämpfen aus. Am Donnerstag hatten aber bereits Katharina Menz (TSG Backnang/bis 48 kg) und Theresa Stoll (TSV Großhadern/bis 57 kg) Bronze gewonnen.

Strenge Vorschriften

Die EM, für die knapp 350 Teilnehmer aus 40 Nationen gemeldet sind, endet heute. Neben Medaillen geht es auch um Punkte für die Weltrangliste, über die man sich für die Olympischen Spiele 2021 qualifiziert. Wegen der Coronavirus-Pandemie, die Tschechien schwer getroffen hat, herrschen bei dem Event in Prag strenge Hygiene- und Sicherheitsvorschriften. (dpa)

Skispringer vor einer XXL-Saison

Heute steht der erste Weltcup nach rund acht Monaten Pause an

VON THOMAS EßER

WISLA. An diesem Wochenende geht es wieder los: Die Skispringer starten nach einer langen Sommerpause in ihren Weltcup-Winter. Die Saison wird nicht nur wegen der Coronavirus-Pandemie eine ganz besondere. Die Deutsche Presse-Agentur beantwortet die wichtigsten Fragen vor dem Start.

■ Wie wirkt sich die Corona-Krise auf die Skispringer-Saison aus?

Die Auswirkungen auf den Weltcup-Kalender sind derzeit noch erstaunlich gering. Bis auf den Weltcup in Japan wurde bislang kein Wettkampf abgesagt. Die Olympia-Generalprobe in China ist fraglich. Bei den Abläufen verändert sich für die Springer dagegen einiges: Die Wettkämpfe werden voraussichtlich vor leeren oder nur spärlich besetzten Rängen stattfinden. Zudem will sich der Skisprung-Tross möglichst abschotten. Zu den Weltcup-Stationen in Finnland und Russland sowie zur Skiflug-WM nach Slowenien geht es für Teams und Betreuer mit Charterfliegern. Zudem sind die Mannschaften in eigenen Hotels untergebracht.

■ Welche Höhepunkte gibt es in diesem Winter?

Die Saison ist vollgepackt mit Highlights und Titelchancen für Markus Eisenbichler, Karl Geiger und ihre Kollegen. Der erste Höhepunkt ist die Skiflug-WM, die vom vergangenen März auf den Zeitraum vom 10. bis 13. Dezember verschoben wurde. Rund um den Jahreswechsel folgt wie gewohnt die Vierschanzentournee, bevor vom 23. Februar bis zum 7. März die Weltmeisterschaft in Oberstdorf geplant ist. „Die Heim-WM hat den höchsten Stellenwert“, sagte Bundestrainer Stefan Horngacher. Sein in der vergangenen Saison bester Springer will sich nicht auf ein Hauptziel festlegen. „Blöd gesagt: Ich will mitnehmen, was geht“, sagte Geiger.

■ Wie sind die deutschen Springer drauf?

Bei den deutschen Meisterschaften im Oktober präsentierte sich Eisenbichler in sehr guter Form. Der 29-Jährige siegte souverän und ist beim Weltcup-Start der größte deutsche Hoffnungsträger. Eisenbichler habe im Sommer „einen sehr guten Rhythmus gefunden“, lobte Horngacher. Geiger, der in der vergangenen Saison Platz zwei im Gesamtweltcup belegt hatte, suchte zuletzt dagegen noch nach seiner optimalen Verfassung. „Es läuft noch nicht alles, wie es letztes Jahr war“, sagte er nach seinem dritten Platz bei den Titelkämpfen.

Von Olympiasieger Andreas Wellinger darf man bei seinem Comeback nach langer Kreuzbandriss-Pause eher nicht so viel erwarten, und auch bei Severin Freund, der mit einigen Verletzungen zu kämpfen hatte, fehlt wohl noch einiges zur absoluten Weltspitze.

■ Wer sind die größten internationalen Konkurrenten?

Horngacher rechnet im Kampf um die Podestplätze wieder mit den „üblichen Verdächtigen“ – und nennt unter anderen die Polen Dawid Kubacki und Kamil Stoch, sowie die starken Norweger, Österreicher, Slowenen und Japaner.

Die Einschätzung fällt in diesem Jahr jedoch besonders schwer, weil es coronabedingt im Sommer keine gemeinsamen Wettkämpfe und kaum Berührungspunkte gab. „Stefan Kraft und Ryoyu Kobayashi habe ich das ganze Jahr gar nicht mehr gesehen, seitdem in Trondheim alle in den Flieger geflüchtet sind“, sagte Geiger über den österreichischen Gesamtweltcupsieger und den Japaner, der 2018/19 die Vierschanzentournee gewonnen hatte. In Trondheim war die vergangene Saison Mitte März abgebrochen worden.

■ Wo kann man Skispringen im Fernsehen verfolgen?

ARD und ZDF teilen sich wieder die Berichterstattung bei den öffentlich-rechtlichen Sendern. Zudem überträgt Eurosport die Springen.

Startbereit: Markus Eisenbichler (re.) und Karl Geiger. Foto: Hendrik Schmidt/dpa

Zverev scheitert bei den ATP Finals an Djokovic

VON KRISTINA PUCK

LONDON. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler gestern in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale.

2018 hatte der Weltranglisten-Siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangen Wochen aus. Für seine bessere und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Satzausgleich.

Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen heute gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglisten-Zweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur 2 der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein

Alexander Zverev. Foto: F. Augstein/dpa

guter Start in das Match sei. Doch der Weltranglisten-Siebte, den auch in London die Vorwürfe seiner früheren Freundin Olga Scharipowa begleitet hatten, fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach.

Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich die deutsche Nummer eins zwar und auch Djokovic spielte nicht sein bestes Tennis, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte Zverev aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpfter. Zverev wurde aggressiver, machte deutlich mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei den nun engeren Aufschlagspielen des Australian-Open-Siegers aber nicht nutzen. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. Zum Auftakt des Saisonabschlusses der Topstars hatte Zverev klar gegen Medwedew verloren - der Sieg gegen Diego Schwartzman aus Argentinien war zu wenig für den Halbfinal-Einzug.

IM ZAHLENSPIEGEL

FUßBALL

3. Liga

MSV Duisburg – SC Verl	0:4

Frauen

Bundesliga

VfL Wolfsburg – Eintracht Frankfurt	3:0

HANDBALL

2. Bundesliga

TV Hüttenberg – TuS N-Lübbecke 24:32

1. Dessau-Roßlauer HV	8	212:205	12:4
2. VfL Gummersbach	6	175:155	10:2
3. ASV Hamm-Westfalen	7	179:168	10:4
4. HSV Hamburg	5	147:134	8:2
5. VfL Lübeck-Schwartau	6	155:142	8:4
6. TuS N-Lübbecke	5	140:127	7:3
7. TSV Dormagen	5	137:129	7:3
8. TuS Ferndorf	4	110:101	6:2
9. EHV Aue	4	110:106	6:2
10. Rimpar Wölfe	6	148:137	6:6
11. Wilhelmshavener HV	6	163:164	6:6
12. ThSV Eisenach	7	181:196	6:8
13. HC Elbflorenz 2006	6	171:166	5:7
14. TV Großwallstadt	6	168:173	4:8
15. TV Hüttenberg	8	211:232	3:13
16. SG BBM Bietigheim	3	74:74	2:4
17. HSG Konstanz	6	153:179	2:10
18. TV Emsdetten	7	166:184	2:12
19. Fürstenfeldbruck	7	190:218	2:12

BASKETBALL

Euroleague

Villeurbanne – Olympiakos Piräus	abges.
Berlin – Zenit St. Petersburg	66:73
Armani Jeans Mailand – Zalgiris Kaunas	98:92
Real Madrid – Fenerbahce Istanbul	94:74

EISHOCKEY

DEL 2

Löwen Frankfurt – Ravensburg Tower.	5:2
Kassel Huskies – Dresdner Eislöwen	4:1
Bietigheim Steelers – Lausitzer Füchse	3:5
Eisp. Crimmitschau – Tölzer Löwen	n.P. 4:5
Heilbronner Falken – EHC Freiburg	4:7

KENO

Ziehung vom 20. November 2020

Gewinnzahlen: 2 7 10 12 15 18 27 32 34 36 40 45 51 52 57 61 63 64 65 66

Lotterie plus 5: 7 6 9 2 7 (ohne Gewähr)

KONTAKT

Sportredaktion
E-Mail: sportredaktion@lkz.de
Telefon: (07141) 130-474

BASKETBALL

Weiler-Babb hat die NBA im Blick

Die Basketballer des FC Bayern München hetzen von Spiel zu Spiel - mit überraschendem Erfolg in der Euroleague. Morgen Abend (18 Uhr) treffen sie in der Bundesliga auf die MHP-Riesen Ludwigsburg. Zeit, sich auf seinen ehemaligen Club vorzubereiten, hat der Neu-Bayer Nick Weiler-Babb indes nicht. Ein Vor- oder ein Nachteil für die Bayern?

VON PHILIPP BÖHL

Ehrgeizig: Ex-Riese und Bayern-Spieler Nick Weiler-Babb. Foto: Matthias Balk/dpa

LUDWIGSBURG/MÜNCHEN. Es gibt sicher einfachere Aufgaben, als einen Spieler des FC Bayern München in diesen Tagen telefonisch zu erreichen. Der Basketball-Bundesligist reist in der Euroleague von Spiel zu Spiel quer durch Europa. Dienstagabend ein Euroleague-Spiel in Istanbul bei Anadolu Efes, Freitagabend ein Heimspiel gegen ZSKA Moskau und morgen (18 Uhr) kommt der Vizemeister der BBL am dritten Spieltag der Basketball-Bundesliga in den Münchner Audi Dome – die MHP-Riesen Ludwigsburg.

Kein Wunder also, dass Nick Weiler-Babb, der vergangene Saison noch das Trikot der Riesen trug, die Belastung als die spürbarste Veränderung seit seinem Wechsel nach München ausmacht. „Der größte Unterschied ist, wie oft wir jede Woche spielen. Es ist eine tolle Herausforderung“, sagt der Neu-Bayer am Mittwochabend am Telefon, kurz nachdem er aus dem Flieger aus Istanbul gestiegen ist.

Besonders mit dem Riesen-Guard Jaleen Smith habe Weiler-Babb noch Kontakt. Doch auch wegen seines straffen Terminplans sei er noch nicht einmal dazu gekommen, seinem US-amerikanischen Landsmann vor dem Wiedersehen am Sonntag zu schreiben. „Aber wir werden sicher noch ein paar Nachrichten hin und her schreiben“, kündigt Weiler-Babb an. Trotz all der Reisestrapazen und der wenigen Vorbereitungszeit: Für die Basketballer des FC Bayern läuft es so gut wie lange nicht mehr. Die vergangene Saison beendeten die Münchner in der Euroleague auf dem vorletzten Platz, kassierten dabei teilweise Klatschen gegen die besten Teams Europas. In der Bundesliga folgte das Viertelfinal-Aus gegen Weiler-Babb und die Riesen beim Finalturnier in eigener Halle – zu wenig für die Ansprüche des Spitzenclubs. Der neue Trainer Andrea Trinchieri ist bereits der dritte Coach in diesem Kalenderjahr an der Seitenlinie der Bayern.

Unter dem Italiener, der im Sommer das Amt von Oliver Kostic übernahm und von 2015 bis 2017 Brose Bamberg zu drei Meisterschaften in Serien geführt hatte, sind die Bayern in der Bundesliga ungeschlagen. In der Euroleague liegt die Trinchieri-Truppe überraschend auf dem zweiten Tabellenplatz. „Es ist viel passiert, was uns auch in eine andere Situation hätte bringen können“, sagt Weiler-Babb über den im Nachhinein erfolgreichen Münchner Tapetenwechsel. „Neue Spieler, neue Trainer – aber Coach Trinchieri hat einen tollen Job gemacht. Wir haben im Team ein bisschen von allem“, sagt der 24-Jährige, der als einer von fünf Neuverpflichtungen in die bayrische Landeshauptstadt wechselte.

Lediglich in der Bundesliga taten sich die Münchner zuletzt schwerer als erwartet. Am vergangenen Sonntag verschliefen die Bayern das erste Viertel bei den Frankfurt Skyliners, ehe sie die Partie noch drehten. „Diese Sonntagsspiele werden immer gleich ablaufen“, sagte Trinchieri im Anschluss. „Der Gegner kann sich eine Woche auf uns vorbereiten, während wir aus einem Spiel am Freitagabend kommen.“

Gleiches wird die Bayern auch morgen erwarten. Denn die Riesen spielen auch in der zweiten Saison in Serie nicht international, konzentrieren sich voll und ganz auf die Bundesliga, nachdem auch im BBL-Pokal in der Vorrunde Schluss war. Ex-Riese Weiler-Babb sieht allerdings gerade die viele Spielzeit seiner Rot-Weißen als Trumpf. „Dadurch, dass wir weniger Zeit haben, uns auf Spiele vorzubereiten, konzentrieren wir uns viel mehr auf unser eigenes Spiel. Das ist ein Vorteil für uns.“

Nach seiner überzeugenden Premierensaison als Profi in Ludwigsburg sei der Schritt nach München für Weiler-Babb „eine tolle Möglichkeit“ gewesen. Wenn es nach ihm geht, ist aber Bayern, wie ein Jahr zuvor Ludwigsburg, nur ein Zwischenschritt in seiner Karriere. „Es bringt mich einen Schritt näher an die NBA“, sagt er über sein großes Ziel, in der besten Basketballliga der Welt aufzulaufen.

Im Bayern-Trikot konnte er dafür bislang Eigenwerbung betreiben. Zehn Punkte legt er im Schnitt in der BBL auf – bei einer Wurfquote von über 60 Prozent aus dem Feld. In der Euroleague sicherte er am Dienstag mit zwei späten Dreiern den Sieg in Istanbul. Doch auf die Offensive kommt es morgen Abend gegen die Riesen nicht so sehr an, weiß der 1,96 Meter große Guard aus Texas. „Wir müssen das Spiel in der Verteidigung gewinnen. Denn auch Ludwigsburg ist sehr auf die eigene Defensive fokussiert“, weiß er noch aus seinen gelb-schwarzen Zeiten unter dem Riesen-Trainer John Patrick. Wie die Bayern sind auch die Ludwigsburger mit zwei Siegen aus zwei Spielen in die Bundesliga-Saison gestartet. Nach einem überzeugenden 100:73 gegen die BG Göttingen folgte vergangenen Sonntag ein 86:82 bei den Telekom Baskets Bonn.

MELDUNGEN

SKELETON

Zwei Deutsche zeitgleich auf Rang 2 beim Weltcup

SIGULDA. Felix Keisinger aus Königssee und der Winterberger Alexander Gassner sind beim Skeleton-Weltcupauftakt gemeinsam auf Rang zwei gefahren. Nach zwei Läufen hatte das Duo 0,79 Sekunden Rückstand auf den sechsfachen Weltmeister Martins Dukurs, der auf seiner Heimbahn im lettischen Sigulda nicht zu schlagen war. Der zweimalige Junioren-Weltmeister Keisinger überzeugte auf der Bahn mit zwei Startbestzeiten. (dpa)

HANDBALL

Frisch Auf verlängert mit Torhüter Rebmann

GÖPPINGEN. Handball-Bundesligist Frisch Auf Göppingen hat den im nächsten Sommer auslaufenden Vertrag mit Torhüter Daniel Rebmann um zwei Jahre verlängert. Das teilte der Club mit. Der neue Kontrakt des 26-Jährigen läuft nun bis 2023. „Er ist extrem ehrgeizig und ordnet alles dem Handball unter. Solche Spieler möchten wir in unserer Mannschaft haben“, sagte Trainer Hartmut Mayerhoffer. (lsw)

FUßBALL

Haitis Verbandspräsident lebenslang gesperrt

ZÜRICH/PORT-AU-PRINCE. Wegen Missbrauchsvorwürfen hat die Fifa den Präsidenten des haitianischen Fußballverbandes lebenslang gesperrt. Zudem wurde Yves Jean-Bart zu einer Geldstrafe in Höhe von einer Million Schweizer Franken (ca. 925 000 Euro) verurteilt. Jean-Bart soll zwischen 2014 und 2020 Fußballerinnen sexuell missbraucht haben. Unter den Opfern seien laut Fifa-Ethikkommission Minderjährige. (dpa)

Eulen Ludwigshafen ohne Halle

In der Spielstätte des Handball-Bundesligisten soll ein Impfzentrum entstehen

LUDWIGSHAFEN. Nach dem kurzfristigen Hallenentzug zugunsten eines Impfzentrums fühlt sich Handball-Bundesligist Eulen Ludwigshafen heimatlos und hilflos. Geschäftsführerin Lisa Heßler wählte drastische Worte, um ihre Enttäuschung auszudrücken. „Es sind nun Fragen über Fragen, die ich nicht beantworten kann“, schrieb sie in einem offenen Brief gestern. Weil in der Friedrich-Ebert-Halle ab 1. Dezember ein Impfzentrum in der Coronakrise entstehen soll, steht dem Bundesligisten keine Heimspielhalle mehr zur Verfügung.

„Ich möchte ganz klar betonen, und da gibt es in meinen Augen auch keine zwei Meinungen, dass Gesundheit unser aller oberstes Gut ist und wir als Club eine besondere gesellschaftliche Verantwortung dafür tragen“, sagte Heßler. Man könne dieser Verantwortung aber nur gerecht werden, „wenn auch die Eulen Ludwigshafen diese Pandemie überstehen“. Daran scheinen sich die Zweifel nun zu mehren: Nach einem Liga-Abbruch im Frühjahr und Geisterspielen in dieser Saison ist der kurzfristige Auszug aus der Handball-Heimat für die Eulen bereits der dritte heftige Rückschlag. (dpa)

Weitere Spiele der SG abgesagt

Bietigheimer Zweitliga-Handballer sind schwer vom Coronavirus getroffen

VON MARCO JAISLE

Jan Asmuth. Foto: Baumann

BIETIGHEIM-BISSINGEN. Die SG BBM Bietigheim hat die beiden kommenden Handballspiele heute Abend beim TuS Fürstenfeldbruck und am Dienstag gegen den TuS N-Lübbecke abgesagt. Das teilte der Zweitligist gestern mit. Grund für die erneuten Spielverlegungen sind weitere Coronafälle innerhalb der Mannschaft.

„Die Gesundheit hat oberste Priorität, sie steht vor sportlichen und wirtschaftlichen Aspekten. Ich hoffe, dass sich die Corona-Lage durch die Maßnahmen der Regierung in den nächsten Wochen bessert und wir uns wieder mehr auf unseren geliebten Sport konzentrieren können“, sagte SG-Geschäftsführer Bastian Spahlinger.

Die Bietigheimer sind bereits zum zweiten Mal aufgrund von Corona-Infektionen innerhalb des Teams außer Gefecht. Vor einem Monat hatte der Verein kurz vor Anpfiff des Spiels gegen den TV Großwallstadt erfahren, dass ein Spieler mit dem Coronavirus infiziert ist. Das Spiel wurde verschoben. Als tags darauf zwei weitere Akteure positiv getestet wurden, musste das ganze Team zwei Wochen in Quarantäne. Am 7. November hätte die SG gegen die HSG Konstanz antreten sollen, doch der Gegner sagte ebenfalls wegen eines positiven Testergebnisses ab.

Am Wochenende konnten die Bietigheimer dann endlich spielen, unterlagen aber dem EHV Aue mit 27:28. Am Dienstagabend ereilte die SG der nächste Nackenschlag. Bei Aue wurden mehrere Spieler positiv getestet, teilte der Verein mit. Auch Bietigheim erhielt ein positives Testergebnis. Eine weitere Testrunde ergab nach Informationen unserer Zeitung gestern zwei weitere infizierte SG-Spieler. Auch die kommenden Spiele des EHV Aue wurden bis auf weiteres abgesagt, weil seit Samstag weitere Coronafälle aufkamen. Die Spieler, die vergangenen Samstag aufliefen, waren am Donnerstag vor einer Woche getestet worden und nach Angaben beider Clubs zu diesem Zeitpunkt allesamt negativ.

Gedrückte Stimmung

„Es wäre völlig falsch, sich Vorwürfe zu machen, wir halten uns penibel genau an die Vorschriften“, betonte SG-Kapitän Jan Asmuth im Gespräch. „Man kann es nicht endgültig steuern. Noch mehr als wir kann man eigentlich nicht machen.“ Der erneute Rückschlag ist für die Profis eine große Belastungsprobe. „Für uns steht die Gesundheit im Vordergrund, das ist das Wichtigste. Die Stimmung ist natürlich gedrückt“, sagte Asmuth. „Dieser ständigen Unsicherheit ist derzeit jeder ausgesetzt.“

ANZEIGE

BERLINER MUSEEN

Viele Kunstwerke nach Attacken wieder restauriert

BERLIN. Nach den spektakulären Anschlägen auf Kunstwerke in Museen der berühmten Berliner Museumsinsel ist der überwiegende Teil der betroffenen Objekte wieder hergestellt. Auf den meisten der gut 60 Kunstwerke konnten die Spuren der öligen Flüssigkeit restlos beseitigt werden, wie ein Sprecher der Staatlichen Museengestern in Berlin sagte. Einige der Objekte seien bereits wieder als Leihgaben auf dem Weg nach Japan.

Mehr Probleme haben die Restauratoren nach den Angaben mit einigen Kunstwerken im Neuen Museum. Hier wird getestet, wie die Flüssigkeit restlos entfernt werden kann. Unter den Objekten im Neuen Museum waren etwa die Sarkophagwanne des Nehi (18. Dynastie, um 1390 – 1330 v. Chr) und der Sarkophag des Propheten Ahmose (332 – 330 v. Chr.), auf denen deutlich Spritzer der Flüssigkeit zu erkennen waren. Zu den Ermittlungen von Landeskriminalamt und Staatsanwaltschaft gab es gestern auf Anfrage keinen neuen Stand. Am 3. Oktober hatten Unbekannte in vier Häusern von drei Berliner Museen mehr als 60 Objekte mit einer Flüssigkeit beschädigt. Betroffen waren das Neue Museum, das Pergamonmuseum und die Alte Nationalgalerie. Die Hintergründe sind unklar. Ende Oktober war eine große Granitschale im Lustgarten vor dem Alten Museum beschmiert worden.

Kurz davor hat es einen ähnlichen Anschlag in Potsdam gegeben. Dabei hatten Unbekannte im Schloss Cecilienhof Mitte September eine Skulptur beschmiert. Im Kreismuseum Wewelsburg in Nordrhein-Westfalen waren Mitte Juli etwa 50 Objekte mit einer ölhaltigen Flüssigkeit beschädigt worden waren. (dpa)

KONTAKT

Kulturredaktion
E-Mail: kulturredaktion@lkz.de
Telefon: (07141) 130-353

KULTURREGION

Untiefen einer Kleinstadt

Die Aktionskünstlerin Barbara Ungepflegt blickt auf drei Wochen im Buswartehäuschen zurück

VON JOHANNES KOCH

Viele Gespräche und ein Einbruch: Barbara Ungepflegt, hier beim Start des Projekts. Foto: Ramona Theiss

GERLINGEN/WIEN. Für die Wienerin Barbara Ungepflegt war es eine Art dreiwöchiger Crashtest in der schwäbischen Kleinstadtidylle. Wie ticken die Leute hier? Und ist das alles wirklich so friedlich, wie es scheint? Diese Fragen nahm die 45-jährige Österreicherin mit auf ihre Reise, als sie sich im Oktober im Buswartehäuschen am Gerlinger Rathausplatz häuslich einrichtete, um zu sehen und gesehen zu werden, als eine von zahlreichen Aktionen des Festivals „Unter Beobachtung“ der Kulturregion Stuttgart.

Die Künstlerin, die im Alpenland das vermeintliche „Bundesministerium für Heimatschmutz und internationale Affären“ betreibt und eine ähnliche Aktion bereits 2017 in Wien startete, zieht ein positives Fazit. Sie hat der Stadt auf den Zahn gefühlt und neue Perspektiven gewonnen. Die Menschen hätten gerade durch die Coronakrise eine besondere Sehnsucht danach gehabt, mal ein wenig zu sprechen, glaubt Barbara Ungepflegt (eigentlich Kremser), die angesichts der oftmals kühlen Temperaturen stets dagegen ankämpfte, sich zu erkälten, um nicht als Corona-Verdachtsfall eingestuft zu werden und das Experiment abbrechen zu müssen. „Viele haben sich zu mir aufs Sofa gesetzt“, sagt sie am Telefon. „Das war für manche wie eine Psychotherapie.“

So hielten denn auch die kleinen und größeren Dramen des Alltags Einzug in das Buswartehäuschen. Etwa der Junge, der sie immer wieder besuchte und ihr erzählte, dass er daheim das Essen koche und aufräume, weil die Schwester tot und die Mutter in der Psychiatrie sei. Er wolle eines Tages auch mal etwas mit Kunst machen, erklärte er der Wienerin dann eines Tages, da war sie ganz gerührt. Natürlich hätte sie tagsüber sehr viel nette Gesellschaft von Rentnern gehabt, erzählt sie, während abends eher die Jugendlichen bei ihr strandeten.

Es gebe keinen richtigen Ort für sie, sich mal in Ruhe zu treffen, erzählten diese, um dann im nächsten Atemzug von Problemen mit der Polizei zu berichten, die einmal mit Hunden angerückt sei. „Wenn nichts los ist, ist es natürlich spannend, wenn es etwas Reibung gibt“, sinniert Ungepflegt. Ganz ohne Grund sei die Polizei sicherlich nicht gekommen. Aber: „Die jungen Leute waren ganz höflich zu mir.“

> Die künstlerische Rolle dient auch dem Selbstschutz

Trotz der Kleinstadtidylle mit ihren erstaunlich vielen dicken Autos sei es doch recht anstrengend gewesen, tagsüber immer „in der Auslage“ zu sein, wie die Künstlerin sagt. Schließlich lebten die meisten Menschen in Gerlingen eben ganz anders, will heißen: ruhig, zurückgezogen. Aber das macht für Barbara Ungepflegt ja gerade den Reiz dieses Experiments aus: Die Kunst muss raus aus der Wohlfühlzone („Safe Space“) – „sonst wird es ja langweilig“.

Fast täglich hatte sie Besuch von einer scheinbar Obdachlosen, die sich dann doch eher als Messi entpuppte, mit 14 Christbäumen auf dem Balkon und drei Einbauküchen im Keller – und einem Vermieter, der sie demnächst rauswerfen wird. Auch sie habe wahrscheinlich eine psychische Ausnahmesituation, ein schweres Schicksal erlitten, vermutet Barbara Ungepflegt. „Das tut einem schon sehr leid – ich habe ihre Verzweiflung verstanden.“ Neben einem offenen Ohr hat sie ihr hin und wieder etwas zum Essen angeboten oder ihr eine Pfandflasche als Spende zugesteckt. Gleichzeitig hat sie immer versucht, in ihrer künstlerischen Rolle zu bleiben, auch zum Selbstschutz. Sie sei schließlich keine Sozialarbeiterin, das müssten in schweren Fällen doch andere leisten.

Unsicher fühlte sie sich zu keiner Zeit, sagt Ungepflegt. Dennoch: Ausgerechnet am letzten Tag des Projekts musste sie in ihrem Domizil morgens einen Einbruch feststellen. Das Umhängeschloss war aufgeknackt, aber nur Bonbons und Obst entwendet, ein paar Dinge durcheinandergeraten. Sogar der gute Schnaps war noch da. Kein Wunder, folgt man den Beobachtungen der Wienerin: „Während der ganzen Zeit habe ich hier keinen einzigen Betrunkenen gesehen.“

Neben den rund zwei Dutzend DIN-A4-Seiten „Tagebuch“ hat Barabara Ungepflegt Zettel, Briefe, Nachbarschaftszeitungen und Broschüren nach Wien mitgebracht, um all das für ihre Doktorarbeit über eskapistische, also scheinwirkliche Orte auszuwerten. Ihre Erkenntnisse hat sie auch schon mit Bürgermeister Dirk Oestringer geteilt, der sich für viele der Themen offen zeigte, die ihm ja oft auch nicht ganz neu waren. Generell hat sie einen Rat für Politiker: „Jeder von ihnen sollte sich mal länger in eine Bushaltestelle setzen – dann kriegt er auch wirklich etwas von den Menschen mit.“

MUSEEN

Klassik-Stiftung will Debatten

WEIMAR. Die Klassik-Stiftung Weimar steht vor einem Perspektivwechsel weg von der reinen Bewahrung kulturellen Erbes. Künftig wolle sie sich stärker in gesellschaftliche Debatten einmischen und diese auch selbst anstoßen, teilte die Stiftung gestern in Weimar mit. Zudem gehe es um die Öffnung zu breiteren Publikumsschichten, sagte Stiftungspräsidentin Ulrike Lorenz bei der Vorstellung des neuen Leitbildes für die Einrichtung. Das was die Stiftung tue, müsse auch außerhalb bei den Menschen ankommen, betonte Lorenz. „Sonst können wir es auch sein lassen.“ In dem Leitbild bekennt sich die Klassik-Stiftung neben der Fortführung der Herkunftsforschung für ihre Bestände auch zur kritischen Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit. Zur Klassik-Stiftung gehören mehr als 25 Museen, darunter das Goethe-Nationalmuseum, das neue Bauhaus-Museum, Forschungseinrichtungen wie das Goethe- und Schiller-Archiv und die Herzogin Anna Amalia Bibliothek sowie mehrere Parks. (dpa)

KURZ NOTIERT

Festspiele MV kündigen mehr als 140 Konzerte für Sommer 2021 an
Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern haben für ihre Sommersaison vom 12. Juni bis 18. September 2021 143 Konzerte an 87 Spielstätten angekündigt. Weltstars der Klassik würden erwartet, darunter die Cellistin Sol Gabetta, die Geiger Nigel Kennedy und Veronika Eberle sowie die Sängerin Ute Lemper, teilten die Festspiele gestern in Schwerin mit. (dpa)

„Latte Igel“-Autor Sebastian Lybeck gestorben
Der Autor der Kinderbücher über die knuffige Figur Latte Igel, Sebastian Lybeck, ist tot. Wie der Thienemann-Esslinger Verlag mitteilte, starb der in Helsinki geborene Finnlandschwede bereits am 11. November im Alter von 91 Jahren in Stockholm. Für „Latte Igel und der Wasserstein“ wurde er Ende der 50er Jahre mit einem Sonderpreis des Deutschen Jugendbuchpreises ausgezeichnet. (dpa)

ANZEIGE

Todesfuge im Licht der Nachwelt

Thomas Sparr spricht im Literaturarchiv über Paul Celans bekanntestes Gedicht

VON HARRY SCHMIDT

MARBACH. „Am Beginn der bedeutendsten deutschsprachigen Dichtung nach 1945 steht ein eingestampftes Buch“, spitzt Thomas Sparr eine der Erkenntnisse seines im Frühjahr erschienenen Buchs „Todesfuge – Biographie eines Gedichts. Paul Celan 1920 – 1970“ zu. Ursprünglich war der 1956 in Hamburg geborene Literaturwissenschaftler, der nach Stationen in Jerusalem, Marbach und Berlin heute als Editor-at-Large im Suhrkamp Verlag wirkt, eingeladen, im Deutschen Literaturarchiv (DLA) zu sprechen, nun wurde er als Gast der ersten reinen Online-Veranstaltung des DLA begrüßt.

Voller Druckfehler sei der Gedichtband „Der Sand aus den Urnen“ gewesen, in dem sich der deutsche Erstdruck der „Todesfuge“ findet, erklärt Sparr im Gespräch mit Jan Bürger, dem Leiter des Siegfried Unseld Archivs am DLA. Auf dem Bildschirm sieht man das „Exemplar 1“ des 1948 im Wiener A. Sexl Verlags erschienenen Buchs aus dem umfangreichen Nachlass des Dichters, der in Marbach zu den meistgenutzten Einzelnachlässen gehört. Was Celan, der am Montag seinen 100. Geburtstag hätte feiern können, daraus entfernt hat, werden indes die Zeichnungen von Edgar Jené gewesen sein, mutmaßt Bürger. An dessen surrealistischen Illustrationen habe der Autor ebenso Anstoß genommen wie an den vielen orthografischen Textentstellungen, sind sich Sparr und Bürger einig. Daraufhin wurde der Band auf Celans Wunsch hin makuliert.

Überhaupt sei dessen Verhältnis zum Surrealismus bestenfalls ambivalent gewesen – Sparr spricht von einem „episodischen Intermezzo“. Zwar könne man einzelne Elemente wie die „Schwarze Milch“, mit der die „Todesfuge“ anhebt, als surrealistisch auffassen. Dennoch halte er diese Verse, deren erste Typoskripte noch mit „Todestango“ überschrieben waren, für „das vielleicht realistischste Gedicht deutscher Sprache, das es nach 1945 gibt“, so Sparr.

Eine Frage der Sphäre

Möglicherweise nicht das erste, sei es doch mit Sicherheit das berühmteste Gedicht über die Shoah, ergänzt Bürger. In der ersten Welle der deutschen Rezeption, die erst 1952 mit der Veröffentlichung von „Mohn und Gedächtnis“ einsetzt, habe dies jedoch kaum eine Rolle gespielt. Ein Vorgang, der angesichts solcher Zeilen allerdings vollkommen unverständlich anmuten muss: „Er ruft spielt süßer den Tod, der Tod ist ein Meister aus Deutschland / er ruft streicht dunkler die Geigen dann steigt ihr als Rauch in die Luft / dann habt ihr ein Grab in den Wolken da liegt man nicht eng“, heißt es in der „Todesfuge“.

Was ist da schiefgelaufen? Man habe wohl „ästhetisiert, was man nicht verstehen wollte“, vermutet Sparr, warum sich die Literaturwissenschaft der unmittelbaren Nachkriegszeit vorwiegend auf eine immanente, „bewusst geschichtsvergessene“ Interpretation zurückgezogen habe. Auf die Biografie des im seinerzeit rumänischen Czernowitz als Sohn einer deutschsprachigen jüdischen Familie aufgewachsenen Dichters, dessen Eltern im Zwangsarbeiterlager Michailowka umgekommen sind, sei man, trotz der ungewöhnlich großen Aufmerksamkeit, die seine Lyrik erregte, jedenfalls nicht besonders neugierig gewesen. Dass dies jedoch „keine Frage der Periode, sondern eine der Sphäre“ gewesen sei, macht Sparr am Beispiel der Gymnasiallehrerin Charlotte Rumpf deutlich, die das Gedicht 1957 mit ihren Schülern „durchgenommen“ hat und dabei „den ungeheuerlichen Schatten unserer Vergangenheit“, wie sie in ihrem „Unterrichtbeispiel“ schreibt, nicht ausgewichen sei.

INFO: Am Montag um 16 Uhr führt Michael Woll im Gespräch mit Jan Bürger virtuell durch die Ausstellung „Hölderlin, Celan und die Sprachen der Poesie“ im Literaturmuseum. Anmeldung bis morgen, 16 Uhr, unter museum@dla-marbach.de.

Goldie Hawn. Foto: Jens Kalaene/dpa

SCHAUSPIELERIN

Goldie Hawn wird 75 Jahre alt

LOS ANGELES. Selbst beim Abwaschen ist Hollywoods Komödien-Blondine Goldie Hawn nicht zu bremsen. Im August postete die Schauspielerin ein witziges Instagram-Video mit dem Hinweis: „Geschirrspülen muss keine lästige Pflicht sein, es kann ein Tanz sein!“. Hawn, die heute 75 Jahre alt wird, wirbelt in Yogahose und Muskelshirt mit langer blonder Mähne durch die Küche. Das Alter sieht man der Oscar-Preisträgerin nicht an, auch nicht bei ihrem jüngsten Auftritt als Mrs. Claus, der Ehefrau von Santa Claus, in dem Weihnachtsklamauk „Christmas Chronicles 2“. Hawn wollte als kleines Mädchen Tänzerin werden und damit dem Beruf ihrer Mutter folgen. Ihre Karriere begann mit Klamauk-Sendungen beim Fernsehen. Als Hawn 1969 ihre erste kleine Filmrolle in „Die Kaktusblüte“ neben Walter Matthau und Ingrid Bergman bekam, gewann sie – mit 24 Jahren – auf Anhieb den Oscar als beste Nebendarstellerin. Danach ging es Schlag auf Schlag. Steven Spielberg holte sie für den Thriller „Sugarland Express“ (1974) vor die Kamera. Mit „Shampoo“ (1975) an der Seite von Warren Beatty und „Eine ganz krumme Tour“ (1978) etablierte sie ihren Ruf als Comedy-Star. „Schütze Benjamin“ war 1980 ein Kassenschlager und brachte ihr eine Oscar-Nominierung für die beste Hauptrolle ein. (dpa)

EHRUNG

Gewagt und erschreckend

Der Autor und Modeexperte Douglas Stuart bekommt den diesjährigen Booker-Literaturpreis

LONDON. Der britische Booker-Literaturpreis geht in diesem Jahr an den gebürtigen Schotten Douglas Stuart für seinen Roman „Shuggie Bain“. Er basiert auf der Kindheit des Autors und spielt im Glasgow der 1980er Jahre. Er erzählt darin die Geschichte eines Jungen, der eine verarmte, alkoholabhängige Mutter hat.

Der Roman sei „gewagt, erschreckend und lebensverändernd“, sagte die Jury-Vorsitzende Margaret Busby am Donnerstagabend bei der Online-Zeremonie in London. Nach der Bekanntgabe betonte Stuart: „Meine Mutter ist in jeder Seite dieses Buches und ohne sie wären ich und das Buch nicht hier.“ Sie starb an Alkoholsucht, als er 16 war.

Er sei in einem Haushalt aufgewachsen, in dem es keine Bücher gegeben habe. „Sie wurden als ziemlich gefährlich angesehen“, sagte Stuart. Erst nach dem Tod seiner Mutter habe er den Zugang zu Büchern gefunden und wollte unbedingt Autor werden. „Shuggie Bain“ ist der erste Roman des 44-Jährigen, der vor 20 Jahren in die USA zog. Er lebt mit seinem Ehemann in New York und arbeitet in der Modebranche.

Erfolgreicher Roman: Douglas Stuart nimmt den Preis per Live-Schaltung entgegen. Foto: David Parry/dpa

Shortlist so divers wie noch nie zuvor

Der Booker-Literaturpreis ist mit 50 000 Pfund (knapp 56 000 Euro) dotiert. Ausgezeichnet werden Autoren, die auf Englisch schreiben und deren Werke in Großbritannien erscheinen. Auch Herzogin Camilla und der frühere US-Präsident Barack Obama beteiligten sich an der Veranstaltung. Bücher hätten gerade während der Corona-Pandemie eine ganz besondere Bedeutung für die Menschen, sagte Camilla in einer aufgezeichneten Grußbotschaft.

In diesem Jahr gehörten zu den sechs Autoren in der engeren Auswahl für den Preis gleich vier junge Frauen. Die britische Zeitung *The Guardian* hatte die Shortlist als so divers wie noch nie zuvor bezeichnet, da vier der Nominierten Schwarze sind. Mehrere von ihnen stammen aus den USA, haben aber sehr verschiedene Wurzeln. Im vergangenen Jahr war der Booker-Literaturpreis ausnahmsweise gleich an zwei Autorinnen gegangen. Ausgezeichnet wurden die Britin Bernardine Evaristo und die Kanadierin Margaret Atwood. Evaristo erhielt den Preis für ihr Buch „Girl, Woman, Other“, Atwood für den Roman „The Testaments“. Eigentlich verbieten die Regeln seit etwa 25 Jahren, den wichtigsten britischen Literaturpreis zu teilen. Die Jury konnte sich aber partout nicht auf eines der beiden Werke einigen.

Lange Zeit hieß die Auszeichnung „Man Booker Prize“. Im Januar 2019 gab das Investment-Unternehmen Man Group jedoch seinen Rückzug als Sponsor bekannt. Der Preis wird seit 1969 vergeben und war bis 2013 Autoren aus dem britischen Commonwealth und Irland vorbehalten, deren Romane in Großbritannien veröffentlicht wurden. Seit 2014 sind auch Autoren aus anderen englischsprachigen Ländern zugelassen.

Der Internationale-Booker-Literaturpreis ehrt hingegen die besten fremdsprachigen und ins Englische übersetzten Romane, die in Großbritannien veröffentlicht wurden. Das Preisgeld geht stets zu gleichen Teilen an Autor und Übersetzer. Diese Auszeichnung ging zuletzt an die Niederländerin Marieke Lucas Rijneveld für ihren Roman „The Discomfort of Evening“. Sie ist mit 29 Jahren die jüngste Autorin, die jemals die wichtige britische Auszeichnung bekommen hat.

BÜHNE

Alexander Neef will Pariser Oper neu aufstellen

PARIS. Der deutsche Musikmanger Alexander Neef (46) will als neuer Pariser Operndirektor das Wirtschaftsmodell der beiden Opernhäuser Bastille und Garnier neu erfinden. Das Finanzierungsmodell sei angesichts der anhaltenden Krisen im Jahr 2020 an seine Grenzen gestoßen, sagte Neef gestern. Der Verlust der beiden Häuser wird auf 50 Millionen Euro beziffert, davon gehen 45 Millionen auf die coronabedingten Schließungen seit Beginn der Pandemie zurück, fünf Millionen auf die Streiks Anfang des Jahres.

Die Pariser Oper finanziert sich zu 59 Prozent aus eigenen Einnahmen, der Rest wird durch staatliche Subventionen abgedeckt. Angesichts der Pandemie hat die französische Regierung für die 2020 bis 2022 Gelder in Höhe von 81 Millionen Euro in Aussicht gestellt. Das sei viel, helfe aber nicht aus den roten Zahlen, fügte der stellvertretende Generaldirektor Martin Ajdari hinzu.

Bastille und Garnier zählen zusammen über 4500 Plätze. Angesichts der strengen Gesundheitsmaßnahmen war die Zahl der Zuschauer in den wenigen Wochen der Wiedereröffnung zwischen Ende Juni und Ende Oktober auf maximal 1000 Personen pro Haus beschränkt. Ajdari und Neef wollen verstärkt bezahlbare Digitalinhalte der Produktionen der Opéra Paris entwickeln und mit den Opern und Ballettaufführungen mehr ins Fernsehen und die Kinos ziehen. Neef hofft, beide Häuser in den nächsten Wochen wieder öffnen zu können. Frankreich hat wegen der Pandemie bis zum 1. Dezember die Schließung aller nicht systemrelevanter Wirtschaftszweige angeordnet. (dpa)

ANZEIGE

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

Lesen

Jetzt im ePaper

LKZ-Dossier

Unsere Themenserien rund um Freizeit, Sicherheit, Ernährung, Finanzen und Co. zusammengefasst und digital in den LKZ-Dossiers.

Nur im ePaper lesen und weitere Vorteile nutzen:

- LKZ News am Abend – täglich ab 19 Uhr
- alle Lokalausgaben und Sport am Sonntag
- überall und jederzeit lesen
- und vieles mehr

Bereits Abonnent? Jetzt kostenlos registrieren unter www.lkz.de/registrierung. Digitale Zeitung im gedruckten Abonnement inbegriffen.

4 Wochen digital
nur 9,90 Euro
lkz.de/digital

Ludwigsburger Kreiszeitung
Körnerstraße 14–18
71634 Ludwigsburg
Telefon: (07141) 130-333
leserservice@lkz.de
www.lkz.de

CORONA

„Jede Unterrichtsstunde ist wertvoll“

Erich-Bracher-Schule setzt bei einigen Klassen auf Hybridunterricht - Virus soll nicht in Ausbildungsbetriebe getragen werden

VON STEPHANIE NAGEL

Prüfungen müssen die Schüler weiterhin vor Ort schreiben. Dafür wird an der Erich-Bracher-Schule die große Aula genutzt. Foto: Holm Wolschendorf

KORNWESTHEIM/REMSECK. Auch angesichts gestiegener Infektionszahlen setzt das baden-württembergische Kultusministerium noch immer auf Präsenzunterricht an den Schulen. „Ich würde mir wünschen, differenzierter darauf zu schauen“, plädierte jedoch Oliver Schmider, Leiter der Erich-Bracher-Schule in Kornwestheim-Pattonville, in einem Gespräch mit Pressevertretern. Denn an seiner Schule hatte das Coronavirus vor den Herbstferien dazu geführt, dass drei der sieben Klassen mit Industriekaufleuten in Quarantäne mussten. Auch zahlreiche Lehrkräfte hatte es getroffen. „Der Fachbereich war kaum noch unterrichtsfähig“, erinnerte sich Simone Hammer, die den Bereich Industrie an der Schule leitet.

Schüler alle zwei Wochen vor Ort

Nach den Ferien wurde deshalb zumindest für die größten sechs Klassen mit Industrie- und Bankkaufleuten Hybridunterricht eingeführt. „Wir wollen lieber ein Konzept fahren, das überwiegend funktioniert, als dass gar nichts mehr geht“, sagte Simone Hammer. Im Durchschnitt haben die Auszubildenden eineinhalb Tage pro Woche Berufsschulunterricht. Konkret heißt das, dass es jede Woche einen Unterrichtstag sowie alle zwei Wochen einen weiteren gibt. Bei den Hybridklassen ist nun im wöchentlichen Wechsel die Hälfte der Schüler vor Ort, die andere Hälfte nimmt von zu Hause aus am Unterricht teil. Der zusätzliche Tag alle zwei Wochen findet für alle Schüler online statt. „Das Ziel ist eine Minimierung der Infektionsmöglichkeiten und eine Maximierung der Beschulung“, so Angelika Schober-Penz, die Pressebeauftragte der Schule.

„In schwierigen Zeiten muss man Dinge entscheiden, die sich außerhalb des Reglements bewegen“, sagte Oliver Schmider dazu, dass diese Art des Unterrichtens aktuell eigentlich nicht vorgesehen ist. „Lüften ist gut, aber nicht das Allheilmittel“, so der Schulleiter. An der Erich-Bracher-Schule galt auch bereits Maskenpflicht, bevor man sich in Stuttgart zu diesem Schritt entschloss.

Für die beruflichen Schulen forderte Schmider mehr Freiraum in Abhängigkeit vom Infektionsgeschehen im jeweiligen Landkreis und betonte, dass sie schon eine längere Tradition bei der Digitalisierung hätten als andere Schularten. So habe die Erich-Bracher-Schule bereits im vergangenen Jahr einen Glasfaseranschluss erhalten und verfüge über WLAN. Derzeit erwarte man zudem eine Lieferung von 140 Leih-Tablets, finanziert durch das Sofortausstattungsprogramm des Bundes.

Als „relativ luxuriös“ bezeichnete Simone Hammer die Ausstattung der Klassenzimmer und zeigte auf das Lehrerpult hinter einer Plexiglasscheibe, das wie in fast jedem Raum mit Computer, Kamera und Mikrofon ausgestattet ist. So könne sie etwa ihren Monitor mit den Schülern teilen. „Wenn die Schüler zu Hause ein Mikrofon haben, kann ich sie über die Lautsprecherboxen hören“, so Hammer. Doch auch per Chat könnten sich die Schüler melden. Für den Hybridunterricht nutzt die Schule die Plattform Microsoft Teams.

Die Notengebung muss jedoch weiterhin in Präsenz stattfinden. Klassenarbeiten werden derzeit mit allen Schülern, aber nur in Randstunden und mit etwas weniger Zeit, geschrieben, damit die eine Hälfte der Klasse genug Zeit für die Fahrt vom und zum Heimunterricht hat.

Zudem wird der Hybridunterricht laut Simone Hammer bislang bewusst nur in Klassen eingesetzt, bei denen man sicher sei, dass sie damit gut klarkommen. Bereits die Lernlücken, die im Frühjahr entstanden sind, werden laut Oliver Schmider schwer zu schließen sein. „Dieses Jahr muss es laufen“, ist daher sein Ziel. Denn bei einer Ausbildungsdauer von maximal drei Jahren fielen einige Monate ins Gewicht.

Modell beliebter als Selbstlernen

Zudem wies Schmider auf das Risiko hin, dass das Coronavirus bei einer Verbreitung in der Schule auch in die Ausbildungsbetriebe – einige seien systemrelevant – getragen werden kann. Vier Auszubildende an der Schule hat aktuell die Firma Jetter, ein Anbieter von Automatisierungssystemen mit Sitz in Ludwigsburg. Marion Hauser sollte als Vertreterin des Unternehmens online zugeschaltet werden, kam dann aber doch lieber persönlich zum Gespräch, um ihre Erfahrungen mit dem Hybridunterricht darzulegen, den derzeit eine angehende Industriekauffrau erhält. Um den Unterricht in Coronazeiten zu unterstützen, hat die Firma Jetter alle ihre Auszubildenden mit Laptops ausgestattet. Im Hybridunterricht sieht Marion Hauser eine bessere Alternative als das eigenständige Lernen zu Hause vor den Sommerferien. „Jede Unterrichtsstunde in der Schule ist wertvoll“, zitierte sie die Erkenntnis ihrer Auszubildenden. Sie hält es ebenfalls für wichtig, dass die beruflichen Schulen bei der Unterrichtsgestaltung flexibel sein dürfen, auch um möglichst keine Infektionen in die Betriebe zu tragen: „Wir haben eine Fürsorgepflicht für alle Mitarbeiter.“

RECHTSSTREIT

IHK-Stuttgart hebt Bescheide über Beiträge auf

STUTTGART. Die Kaktusinitiative hat gegen die Industrie- und Handelskammer (IHK) einen juristischen Erfolg erzielt. Wie die Kammerkritiker gestern mitteilten, hebt die IHK Stuttgart strittige Beitragsbescheide auf. Nach einem mehr als acht Jahre andauernden Rechtsstreit um Beitragserhebungen ziehe die IHK Stuttgart nun die Notbremse, erklärten die Sprecher der Kaktusinitiative. Sie zitierten aus einem Schreiben der IHK Stuttgart an die Kläger, dass der von ihnen entrichtete Beitrag erstattet werde.

Wie Clemens Morlok, Kakteenmitglied und Unternehmer aus Ditzingen, mitteilte, hatten etwa 35 Kammerkritiker gegen zu hohe Beiträge geklagt und noch weitere IHK-Mitglieder. Es gehe um die Bescheide aus den Jahren 2012 bis 2017. Offen blieb gestern, ob die Aufhebung der Beitragsbescheide nun für alle IHK-Mitglieder gelte oder nur für die, die Widerspruch eingelegt hatten. Von der Kammer war gestern auf Anfrage keine Stellungnahme zu erhalten.

Morlok erklärte: „Diese Beitragsaufhebung betrifft nicht nur die Kläger.“ Alle Beiträge aus den strittigen Jahren seien rechtswidrig, und alle IHK-Mitglieder sollten hier aus den angesparten Rücklagen entschädigt werden, forderte er. Die IHK Region Stuttgart hat laut Morlok 160 000 Mitglieder, davon zahlten 40 000 keine Beiträge. Der Mindestbeitrag liege bei 168 Euro jährlich. (bie)

SONDERZAHLUNG

Coronaprämie für Stihl-Mitarbeiter

WAIBLINGEN. Der Motorsägen- und Gartengerätehersteller Stihl zahlt seinen Mitarbeitern eine steuerfreie Coronaprämie in Höhe von 350 Euro. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen während der Coronapandemie habe Stihl auch dank der starken Leistung seiner Beschäftigten die aktuellen Herausforderungen bisher gut bewältigen können, teilte das Waiblinger Familienunternehmen mit.

Die Coronaprämie wird laut Mitteilung Ende November an alle anspruchsberechtigten Mitarbeiter in Vollzeit des Stihl-Stammhauses ausbezahlt. Teilzeitbeschäftigte erhalten den Betrag anteilig und Auszubildende und dual Studierende 175 Euro.

Die Nachfrage nach Stihl-Produkten im Privatkundenbereich sei in den vergangenen Monaten gestiegen, teilte das Unternehmen weiter mit. Der Grund: Wegen der Kontakt- und Reisebeschränkungen investierten viele Menschen verstärkt in den heimischen Garten. (red)

Vier Landessieger aus dem Kreis Ludwigsburg

Beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks sind jetzt die besten Junghandwerker in Baden-Württemberg geehrt worden. Die 21 Gewinner messen sich nun auf Bundesebene.

STUTTGART/KREIS LUDWIGSBURG. Insgesamt 21 junge Handwerkerinnen und Handwerker aus der Region Stuttgart sind die Besten ihres Fachs – vier von ihnen kommen aus dem Landkreis Ludwigsburg: Sie wurden als Landessieger des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks PLW „Profis leisten was“ ausgezeichnet. 13 Männer und acht Frauen haben sich so für den Bundeswettbewerb am 5. Dezember qualifiziert, wie die Handwerkskammer Region Stuttgart gestern mitteilte.

„Wir haben aus den vergangenen Jahren sehr viele positive Beispiele, wie ein Kammersieg, ein Landessieg und bei einigen sogar der Bundessieg die Karriere beflügelt haben“, resümiert Thomas Hoefling, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer. „Während ihre Schulfreunde noch an der Uni sitzen, nehmen motivierte Handwerker auf dem Chefsessel Platz.“ Aufgrund der Coronasituation erhielten die Gewinner ihre Urkunden per Post.

Vier erste Landessieger kommen aus dem Kreis Ludwigsburg: **Cheyenne Jilke** (Remseck) hat ihre Ausbildung zur Sattlerin – Fachrichtung Fahrzeugsattlerei – bei der Königherz GmbH in Steinheim absolviert. **Hans Knoll** aus Löchgau wurde bei der Reisinger Modellbau GmbH in Erligheim zum Technischen Modellbauer (Fachrichtung Gießerei) ausgebildet. Bei der Ludwigsburger Strobel GmbH machte **Felix Finn Brenner** (Stuttgart) seine Glaser-Ausbildung (Fenster- und Glasfassadenbau). **Tobias Joos** (Fellbach) machte seine Ausbildung zum Weintechnologen bei der Württembergischen Weingärtner-Zentralgenossenschaft in Möglingen.

Zweite Landessieger sind: **Josephine Karin Ellwein** aus Vaihingen, die ihre Ausbildung als Fahrzeuglackiererin bei der J. Brinnig GmbH Vaihingen machte. **Marcel Vogel** aus Eberdingen wurde bei der W.A. Stahl Innenausbau GmbH (Weissach) zum Tischler ausgebildet. Dritte Landessieger sind: **Jana Görgen** (Ditzingen), die ihre Ausbildung zur Dachdeckerin bei FBS Bedachungen in Hemmingen machte, der Möglinger **Johannes Wagner,** der bei der Schaaf GmbH (Stuttgart) zum Klempner ausgebildet wurde, und **Malaika Grieb** aus Oberstenfeld, die bei der Herzing AG (Bietigheim-Bissingen) zur Zahntechnikerin ausgebildet wurde. Doppelt freuen dürfen sich drei Kammersieger, die den Förderpreis des Rotary Clubs Stuttgart erhalten. Dazu zählt die Fahrzeuglackiererin **Josephine Karin Ellwein** aus Vaihingen. (dre)

ANZEIGE GESCHÄFTLICHE INFORMATION

Wer kümmert sich bis zum Schluss um mich?

Ältere Menschen stellen sich oft zwei existenzielle Fragen: Wer pflegt mich bis zu meinem Tod und wer soll mein Erbe werden?

Viele Menschen haben den Wunsch, in Zeiten, in denen sie noch testierfähig und noch nicht pflegebedürftig sind, die Person zu bedenken, die sich bis zum Schluss um sie kümmert, auch wenn diese Person noch nicht bekannt ist. Dies ist in einem gewissen Umfang auch möglich, obwohl § 2065 II BGB vorgibt, dass der Erblasser die Bestimmung der Person, die eine Zuwendung erhalten soll, und die Bestimmung des zugewendeten Gegenstands nicht Dritten überlassen kann.

Die Rechtsprechung grenzt die Wirksamkeit von Testamenten mit Bestimmung des Bedachten durch einen Dritten anhand der Begriffe (unzulässige) Bestimmung und (zulässige) Bezeichnung ab.

Eine zulässige Bezeichnung liegt nur vor, wenn der Erblasser zur Bestimmung der Person des Bedachten konkrete Angaben gemacht hat, die es einer Person mit genügender Sachkunde ermöglicht, den Bedachten aufgrund der Angaben in der letztwilligen Verfügung ohne eigenes Ermessen und ohne eigene Willkür zu bezeichnen.

Auf keinen Fall darf der Erblasser seinen Willen in der Weise unvollständig äußern, dass es dem Dritten überlassen bleibt, nach Belieben oder Ermessen den Erblasserwillen in wesentlichen Teilen zu ergänzen.

Die Angabe, „wer sich um mich kümmert“ ist zu unbestimmt, weil offen bleibt, was gemeint ist: körperliche Pflege? Hilfe bei der Hausarbeit? Seelische Stütze? Erledigung finanzieller Angelegenheiten? Oder allgemein das Schenken von Aufmerksamkeit?

Auch die Angabe „Wer mir in den letzten Stunden beisteht, dem übergebe ich alles“, ist zu unbestimmt. Es muss konkret geklärt sein, mit welchem zeitlichen Aufwand welche Art von Hilfestellung erfolgen muss, um des Kriterium Beistand näher zu konkretisieren.

Um den Willen älterer Menschen zu formulieren, diejenigen zu bedenken, die sich bis zum Schluss um sie kümmern, bedarf es erfahrener Erbrechtsspezialisten.

Nach der Rechtsprechung kommen etwa folgende Kriterien in Betracht:

- Die zu erbringenden Leistungen müssen möglichst genau beschrieben werden. Allgemeine Begriffe sollten vermieden werden.
- Der zeitliche Rahmen sollte möglichst umgrenzt werden.
- Es sollte klargestellt werden, ob nur die unmittelbare Phase vor dem Tod gemeint ist oder die gesamte Zeit, in der sich der Erblasser nicht mehr selbst um sich kümmern kann.
- Ferner sollte der Erblasser den infrage kommenden Zuwendungsempfänger möglichst konkret bezeichnen, so dass nur ein eng umschriebener Kreis von Menschen infrage kommt.

Schließlich sollte die zur Entscheidung über die Person des Zuwendungsempfängers befugte Person möglichst genau, am besten namentlich bezeichnet werden.

Dr. Hans-Martin Käser.

Kontaktinformationen:
Dr. Käser & Dr. Bullinger
Rechtsanwälte, Rotebühlplatz 1
70178 Stuttgart
Telefon 07 11-23 99 90
www.kb.legal

DIE BÖRSE

Dax zum Wochenschluss wieder höher

FRANKFURT/MAIN. Mit einer freundlichen Tendenz ist der deutsche Aktienmarkt gestern ins Wochenende gegangen. Der Dax schloss 0,39 Prozent höher bei 13 137,25 Punkten und verbuchte damit ein Wochenplus von 0,46 Prozent.

Analyse: Seit Tagen bewegen sich die Kurse im Spannungsfeld zwischen hohen Corona-Infektionszahlen und der Hoffnung, dass bald mehrere Impfstoffe gegen das Virus zur Verfügung stehen werden. Der Dax pendelte dabei zwischen 13 000 und 13 300 Punkten. Nach dem steilen Anstieg vom Monatsanfang seien nun ausbleibende Gewinnmitnahmen Fluch und Segen zugleich, stellten die Charttechnik-Experten von Index Radar fest. Das Festhalten der Investoren an ihren Positionen trotz der hohen Kurse sei ein klares Zeichen der Stärke. „Doch je länger der nächste Aufwärtsimpuls auf sich warten lässt, desto mehr steigt die Anspannung erfahrungsgemäß“, warnten sie vor einem möglichen Kursrückschlag.

Einzelwerte: Die Aktien von Thyssenkrupp und CTS Eventim erholten sich von ihren Vortagesverlusten und gehörten mit Anstiegen von jeweils mehr als vier Prozent zu den stärksten M-Dax-Werten. Beim Industriekonzern Thyssenkrupp rückt nun verstärkt die Zukunft der höchst defizitären Stahlsparte in den Mittelpunkt, für die der britische Konzern Liberty Steel Kaufinteresse angemeldet hat.

Im Dax eroberten die Aktien des Pharma- und Agrarchemiekonzerns Bayer nach einem starken Endspurt die Spitze mit plus 3,23 Prozent. Schlusslicht waren die Anteile des Kunststoffkonzerns Covestro mit einem Abschlag von 0,89 Prozent.

Rentenindex: Der Rex stieg um 0,01 Prozent auf 146,05 Punkte.

Euro: Ein Euro kostete zuletzt 1,1857 Dollar. Die Europäische Zentralbank (EZB) hatte den Referenzkurs am Nachmittag auf 1,1863 (Donnerstag: 1,1832) US-Dollar festgesetzt, der Dollar hatte damit 0,8430 (0,8452) Euro gekostet. (dpa)

UMFRAGE

Wenig Lust auf Schnäppchen

Rabattschlacht zu Coronazeiten im Teil-Lockdown: Ein ganz besonderer Black Friday

VON ERICH REIMANN

Nach aktuellen Umfragen wollen viele Konsumenten in diesem Jahr nicht teilnehmen oder zumindest weniger Geld ausgeben. Foto: Bodo Marks/dpa

DÜSSELDORF. Rabattschlachten im Internet und Schnäppchenjagd in den Einkaufsstraßen: Der Black Friday hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der umsatzstärksten Verkaufstage im deutschen Einzelhandel entwickelt. Doch in diesem Jahr könnte alles ganz anders werden. In den Innenstädten droht der Teil-Lockdown die Lust an der Schnäppchenjagd zu torpedieren. Und auch im Internet könnte die Ausgabenbereitschaft in diesem Jahr aufgrund der Pandemie deutlich geringer sein als früher.

Eine aktuelle Umfrage der Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners ergab, dass in diesem Jahr gerade einmal die Hälfte der Verbraucher plant, am Black Friday oder dem folgenden Cyber Monday auf Schnäppchenjagd zu gehen. Vor einem Jahr hatten das noch zwei Drittel der Konsumenten vor. Und auch das eingeplante Einkaufsbudget ist in der Coronakrise zusammengeschmolzen: Im Durchschnitt sind in diesem Jahr „nur“ noch 205 Euro für das Black-Friday-Shopping vorgesehen. Vor einem Jahr waren es noch 242 Euro.

Auch eine Umfrage des Preisvergleichsportals Idealo verheißt nichts Gutes für den Rabatttag. Danach wollen zwei Drittel der Verbraucher in diesem Jahr nicht am Black Friday teilnehmen oder zumindest weniger Geld ausgeben als im Vorjahr.

Doch nicht alle sind so pessimistisch. Der Handelsverband Deutschland (HDE) etwa rechnet in diesem Jahr für den Black Friday und den Cyber Monday sogar mit einem neuen Umsatzrekord von rund 3,7 Milliarden Euro. Das wäre ein Plus von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Startschuss noch früher als sonst

Tatsächlich bemühen sich viele Händler in diesem Jahr noch mehr als in der Vergangenheit, die Kunden anzulocken. Der Startschuss für die Schnäppchenjagd fiel noch früher als sonst. Amazon lockt schon seit Ende Oktober mit „frühen Black-Friday-Angeboten“. Die Elektronikketten Saturn und Media Markt versprachen ihren Kunden gleich einen ganzen „Black November“ und auch Zalando präsentierte schon Wochen vor dem eigentlichen Termin reduzierte Black-Friday-Angebote auf seiner Homepage.

Fakt ist: Gerade die Händler in den Innenstädten könnten ein bisschen zusätzlichen Rummel durch den Rabatttag gerade sehr gut brauchen. Zwar dürfen Modehändler, Schmuckgeschäfte und Buchhandlungen auch im Teil-Lockdown geöffnet bleiben. Doch vielen Kunden ist angesichts der gestiegenen Infektionszahlen und wegen der Schließung der Gastronomieangebote die Lust am Shoppingtrip vergangen.

Die Kundenfrequenzen in den Innenstädten sind seit der coronabedingten Schließung der Gastronomie und Freizeitangebote wieder drastisch eingebrochen. Der Präsident des Handelsverbandes Textil (BTE), Steffen Jost, klagte bereits: „Aktuell machen die meisten Geschäfte jeden Tag Verlust, weil die Umsätze nicht mal die anfallenden Kosten decken.“

Doch der Black Friday dürfte daran nur wenig ändern. Bei der Umfrage von Simon-Kucher & Partners gaben 57 Prozent der Konsumenten an, überwiegend oder ausschließlich online einkaufen zu wollen. Nur 14 Prozent wollen demnach in Ladenlokale gehen.

Vom Onlinehandel dominiert

Die Rabatttage Ende November werden in Deutschland traditionell vom Onlinehandel dominiert. „Dieser Trend wird sich in diesem Jahr, wenn die Rabattaktion in die Zeit des coronabedingten Teil-Lockdowns fällt, noch verstärken“, prognostizierte der PwC-Handelsexperte Christian Wulff. Denn ein Einkaufsbummel sei angesichts der geschlossenen Cafés und Restaurants deutlich weniger attraktiv. Außerdem verderbe die Maskenpflicht samt der Angst vor einer Ansteckung den Spaß an der Schnäppchenjagd in den Innenstädten.

„Alles, was in früheren Jahren an Nicht-Preis-Aktionen am Black Friday in Ladengeschäften stattgefunden hat – das besondere Event-Flair, das Glas Sekt –, ist in diesem Jahr leider kaum möglich“, sagt auch Simon-Kucher-Expertin Nina Scharwenka.

Kühlen Kopf bewahren

Doch es ist für die Verbraucher ohnehin sicher kein Fehler, an dem Schnäppchentag einen kühlen Kopf zu bewahren. Denn nach einer Preisanalyse von Idealo lag die durchschnittliche Preisersparnis am Aktionstag 2019 bei lediglich acht Prozent. Zwar gab es am Black Friday tatsächlich überdurchschnittlich viele Preisnachlässe, aber nicht alle Sonderangebote waren tatsächlich so gut, wie sie schienen. Oftmals berechneten die Händler ihre Rabatte auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung (UVP), anstatt den tatsächlichen Marktpreis als Referenzwert heranzuziehen, der häufig weit darunter liege, erklärte der Idealo-Experte Michael Stempin.

Seine Empfehlung: Wer echte Schnäppchen machen will, sollte sich nicht auf den Black Friday versteifen, sondern die Preise der Wunschprodukte über einen längeren Zeitraum beobachten.

E-AUTOS

Staatsbank startet Förderung privater Ladestationen

FRANKFURT/MAIN. Hausbesitzer können ab Dienstag einen Zuschuss für den Einbau einer Elektroauto-Ladestation bei der staatlichen Förderbank KfW beantragen. Für Kauf, Einbau und Anschluss können sie pro Ladepunkt 900 Euro Förderung erhalten, wie die KfW gestern in Frankfurt am Main mitteilte. Allerdings muss „der für den Ladevorgang genutzte Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien“ stammen. Das könne über die eigene Photovoltaik-Anlage oder über einen entsprechenden Stromliefervertrag geschehen.

„Ziel der Förderung ist es, Privatpersonen zu motivieren, auf E-Fahrzeuge umzusteigen und hierfür eine ausreichende Ladeinfrastruktur im privaten Bereich zu schaffen“, so die KfW. Antragsberechtigt sind Privatpersonen, Wohneigentümergemeinschaften, Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften und Bauträger. Der Förderantrag muss vor Abschluss des Kaufvertrags gestellt werden. Die Bundesregierung hat 200 Millionen Euro für die Förderung privater Ladestationen vorgesehen. Die Nachfrage nach E-Autos ist wegen staatlicher Kaufprämien von bis zu 9000 Euro stark gestiegen. (dpa)

EXPORTE

Der Tiefpunkt ist überwunden

FRANKFURT/MAIN. Die Maschinenbauer haben den Tiefpunkt im Exportgeschäft durchschritten. Im September verbuchte die exportorientierte Industrie bei Ausfuhren ein Minus von 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum, teilte der Branchenverband VDMA gestern mit. Von Juli bis September sanken die Exporte um 12,4 Prozent auf 39,8 Milliarden Euro. Im zweiten Quartal hatten sie auf dem Höhepunkt der Krise ihren Vorjahreswert um 22 Prozent unterschritten. „Die Maschinenexporte haben den Corona-Tiefpunkt überwunden. Doch bis zum Erreichen des Vorkrisenniveaus bedarf es noch großer Geduld und Anstrengungen“, sagte VDMA-Chefvolkswirt Ralph Wiechers. (dpa)

DAX-Werte

° = auch im Euro-Stoxx 50

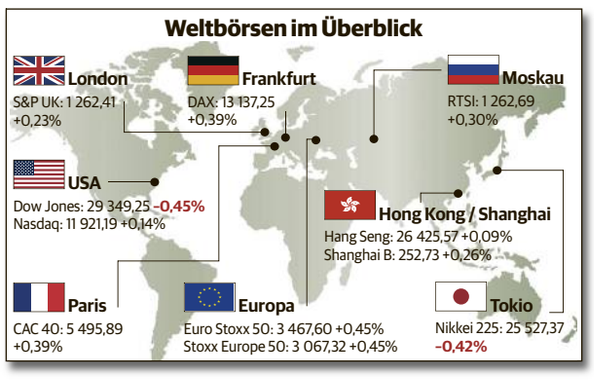
Titel (in Euro)	Dividende	Kurs 20.11.20	in % zum Vortag	52 Wochen Hoch	52 Wochen Tief	Bör.kap. in Mrd.	KGV 2020
Adidas NA°	-	280,50	-0,53	317,45	162,20	56,22	75,81
Allianz vNA°	9,60	195,40	0,29	232,60	117,10	81,52	12,45
BASF NA°	3,30	57,65	-0,22	70,48	37,36	52,95	26,81
Bayer NA°	2,80	47,90	3,23	78,34	39,91	47,05	10,19
Beiersdorf	0,70	97,10	0,00	108,05	77,62	24,47	31,84
BMW St.°	2,50	74,15	0,20	77,06	36,60	44,68	18,09
Continental	3,00	110,50	0,00	124,10	51,45	22,10	61,39
Covestro	1,20	45,78	-0,89	48,82	23,54	8,84	-
Daimler NA°	0,90	55,52	0,82	55,96	21,02	59,40	74,03
Deliv. Hero	-	101,10	1,61	116,65	44,85	20,16	-
Dt. Bank NA	-	8,96	-0,34	10,37	4,45	18,52	-
Dt. Börse NA°	2,90	134,50	-0,22	170,15	92,92	25,56	21,35
Dt. Post NA°	1,15	39,88	1,99	43,50	19,10	49,31	22,53
Dt. Telekom°	0,60	14,87	0,10	16,75	10,41	70,78	14,87
Dt. Wohnen	0,90	42,62	0,33	46,97	27,66	15,33	24,78
E.ON NA	0,46	9,10	0,55	11,56	7,60	24,04	20,22
Fres. M.C.St.	1,20	71,28	0,06	81,10	53,50	21,70	16,62
Fresenius	0,84	37,85	0,56	51,54	24,25	17,11	11,47
Heidelb.Cem.	0,60	58,56	0,31	70,02	29,00	11,62	16,50
Henkel Vz.	1,85	87,22	0,11	96,90	62,24	15,54	21,02
Infineon NA	0,27	27,41	1,29	28,33	10,13	35,80	45,68
Linde PLC°	0,96	213,60	0,95	226,40	130,45	112,22	38,84
Merck	1,30	130,00	1,21	140,35	76,22	16,80	31,71
MTU Aero	0,04	194,65	-0,69	289,30	97,76	10,33	49,91
Münch. R. vNA°	9,80	234,80	-0,55	284,20	141,10	32,90	17,26
RWE St.	0,80	35,00	2,76	35,30	20,05	23,67	21,88
SAP°	1,58	98,80	-0,62	143,32	82,13	121,38	23,52
Siemens NA°	3,69	109,58	-0,20	119,30	55,59	93,14	21,07
Vonovia NA°	1,57	57,50	-0,79	62,74	36,71	32,54	14,74
VW Vz.°	4,86	152,14	-0,25	187,74	79,38	31,37	12,78

Aktien Inland

(in Euro)	Div.	20.11.20	+/- in %
1&1 Drillisch	0,05	19,36	+0,83
11 88 0 Sol.	-	1,37	+0,74
A.S. Créat. NA	0,90	15,10	0,00
Aareal Bank	-	18,79	-0,42
Adler Group (LU)	0,66	23,32	+0,60
ADVA Optical	-	7,05	+0,28
Ahlers	-	1,29	+1,57
Airbus (NL)	-	88,40	-1,13
Aixtron	-	11,02	+1,94
Alstria Off.	0,53	13,55	+0,30
Amadeus Fire	-	109,80	-3,17
Aroundtown (LU)	0,07	5,48	-0,33
Aurubis	1,25	63,56	+2,91
Baader Bank	-	4,14	+9,52
Bauer	-	9,41	-1,98
BayWa vNA	0,95	28,95	-0,69
BB Biotech (CH)	3,40	62,20	+0,97
Berentzen	0,28	5,48	+5,79
Bertrandt	1,60	34,15	+0,89
Bijou Brigitte	-	20,50	-2,38
Bilfinger	0,12	22,44	+2,09
Biotest St.	-	26,20	0,00
Biotest Vz.	0,04	25,70	-1,53
BMW Vz.	2,52	54,90	+0,46
Bor. Dortmund	-	5,51	+2,04
Brenntag NA	1,25	63,22	+0,22
Cancom	0,50	44,54	+0,72
Carl Zeiss Med.	0,65	117,50	+1,64
Ceconomy St.	-	4,26	+0,24
Centrotec	-	15,10	-1,31
centrotherm	-	2,76	+0,73
CeWe Stift.	2,00	90,80	+0,55
Commerzbank	-	4,94	+0,16
CompuGroup	0,50	76,85	+1,39
CTS Eventim	-	50,45	+3,42
Delticom	-	4,24	-7,63
Deutz	-	5,21	-0,95
Dialog Semic. (UK)	-	36,95	+2,02
DIC Asset	0,66	12,02	-0,66
Dinkelacker	32,00	70,00	0,00
DMG Mori	1,03	40,95	+0,61
Drägerw. Vz.	0,19	69,90	+1,45
Drägerwerk St.	0,13	59,20	-0,67
Dt. Beteilig.	1,50	33,40	-0,74
Dt. Eff. u. Wech.Bet.	-	1,20	-3,23
Dt. EuroShop	-	17,53	+0,81
Dt. PfandbB	-	7,75	-1,71
DWS Group	1,67	33,10	-0,21
Eckert&Ziegler	0,43	41,38	+0,98

I M-DAX 28 998,47 (+0,88%) I TEC-DAX 3 066,35 (+1,09%) I S-DAX 13 450,56 (+0,93%) I ÖKO-DAX 45,06 (+1,21%) I UMLAUFRENDITE -0,58 (±0,00%) I

Eifelhöhen-Kl.	-	3,00	0,00
Elmos Semic.	0,52	24,80	+0,81
EnBW	0,35	52,50	+0,96
Encavis	0,26	16,50	-1,79
Euromicron	-	0,01	-24,47
Evonik	0,58	23,84	+0,85
Evotec	-	24,99	+1,17
Fielmann	-	62,35	+0,24
Fraport	-	46,72	+2,37
freenet NA	0,04	17,22	+0,73
Fuchs P. St.	0,96	38,70	+0,13
Fuchs P. Vz.	0,97	48,60	-0,21
Funkwerk	0,30	20,70	-
GEA Group	0,42	28,92	+0,63
Gerresheimer	1,20	100,20	+1,06
Gerry Weber	-	13,30	+1,53
Gesco	0,23	13,50	+1,12
GFT Tech.	0,20	11,80	-0,67
Gigaset	-	0,21	+2,97
Grammer	-	17,05	-0,87
Grand City (LU)	0,22	19,97	-1,14
Grenke NA	0,80	37,54	+0,91
GSW Immob.	1,40	97,50	+0,52
H+R	-	5,04	+7,23
Hamb. Hafen	0,70	17,92	+0,11
Hamborner Reit	0,47	8,83	-0,79
Hann. Rück.NA	5,50	145,70	+0,76
Hapag-Lloyd	1,10	59,40	+2,06
Hawesko	1,75	43,90	-0,23
Healthineers	0,80	37,93	+0,34
Hella	-	46,58	-0,30
Henkel	1,83	78,70	+0,38
Hermle Vz.	5,05	227,00	-1,73
Highlight (CH)	0,20	3,84	+2,67
Hochtief	5,80	76,40	-1,55
Homag	1,01	39,00	0,00
Hornbach H.	1,50	85,80	+1,18
Hornbach-Bau.	0,68	36,40	-0,68
Hugo Boss NA	0,04	25,80	+0,23
Indus Hold.	0,80	31,25	+2,46
Intershop Comm.	-	3,22	-4,17
Jenoptik	0,13	25,88	+5,55
Jungheinrich	0,48	36,02	-0,11
K+S NA	0,04	6,91	+1,17
KHD	-	9,05	0,00
Kion Group	0,04	68,70	+2,60
Klöckner & Co.	-	6,37	+3,41
Koenig & Bauer	-	23,58	+5,65
Krones	0,75	58,80	+0,51
KSB St.	8,50	258,00	-1,53
KSB Vz.	8,76	195,50	+1,03
KUKA	0,15	37,00	+1,37
KWS Saat	0,67	63,00	0,00
Lanxess	0,95	53,88	-0,11
LEG Immob.	3,60	117,68	-0,37
Leifheit	0,55	38,20	+0,26
Leoni NA	-	6,67	-0,74
LPKF Laser	0,10	21,80	+5,06
Lufthansa vNA	-	9,55	+0,06
MAN St.	5,10	44,80	-4,58
MAN Vz.	5,10	44,00	-2,22
Manz	-	31,70	+1,93
Medigene NA	-	3,72	-1,98
Medion	0,69	16,30	+1,24
Metro St.	0,70	8,06	-0,47
Metro Vz.	0,70	8,74	+0,23
Min.Üb. St.	0,45	15,40	-0,65
Min.Üb. Vz.	0,53	14,00	-1,41
MLP	0,21	5,35	+4,49
MorphoSys	-	91,08	+2,02
Mühlbauer	1,50	38,60	+0,52
MVV Energie NA	0,90	25,40	+1,60
Nanogate	0,11	0,39	-1,50
Nemetschek	0,28	65,10	+2,04
New Work	2,59	239,00	+0,84
Nexus	0,18	50,80	+1,60
Nordex	-	18,23	+2,01
Norma Group	0,04	33,38	-0,77
Osram Licht	-	51,94	-0,04
OVB Hold.	0,75	18,50	+2,78
Patrizia	0,29	24,15	+0,21
Petro Welt (AT)	-	2,11	+0,48
Pfeiffer Vac.	1,25	158,20	-0,25
Phoenix Sol.	-	0,03	+27,50
Progress	-	19,30	-0,52
ProS.Sat.1	-	12,52	-0,28
PSI NA	0,05	24,00	-0,83
Puma	-	84,64	+0,57
q.beyond	0,03	1,47	+1,94
Qiagen (NL)	-	39,80	-0,33
R. Stahl NA	-	20,40	+0,99
Rational	5,70	745,00	+3,47
Rheinmetall	2,40	76,50	+1,22
Rhön-Klinikum	-	16,44	+0,24
RIB Software	0,12	24,40	-2,32
RTL Group (LU)	-	38,72	-0,05
SAF Holland	0,45	10,00	+2,99
Salzgitter	-	14,99	+2,46
Sartorius St.	0,35	341,00	-2,01
Sartorius Vz.	0,36	371,00	+2,71
Schaeffler	0,45	6,11	+1,50
Schaltbau	-	26,50	+2,71
Schwabenverl.	-	0,80	0,00
SFC	-	15,76	+1,16
SGL Carbon	-	3,53	-2,08
Shop Apotheke (NL)	-	134,40	0,00
Singulus	-	3,97	+6,43
Sixt Leasing	0,90	15,10	+0,13
Sixt St.	-	91,45	-1,19
Sixt Vz.	0,05	56,00	-0,18
SLM Sol. Gr.	-	14,14	-0,14
SMA Solar	-	48,56	+3,01
Software	0,76	37,06	+2,89
Stabilus (LU)	1,10	58,05	-2,19
Stinag Stg.	0,75	20,20	+2,54
Stratec	0,84	111,80	-0,36
Ströer	2,00	74,40	-0,13
Südzucker	0,20	13,19	+1,85
Surteco Grp.	-	22,50	+0,45
Süss M. Tec	-	17,76	-1,00
Symrise	0,95	106,65	+1,28
TAG Imm.	0,82	24,72	-1,28
Talanx	1,50	30,88	-1,09
technotrans NA	-	19,50	-0,31
Tele Columb.	-	2,37	0,00
Telefónica Dt.	0,17	2,34	-0,26
thyssenkrupp	-	4,93	+4,10
Tom Tailor	-	0,31	+47,62
TUI NA	0,54	4,95	+3,19
UmweltBank	0,33	13,20	+3,94
Uniper	1,15	28,32	+0,71
Utd. Internet NA	0,50	32,75	-0,79
Uzin Utz	1,30	52,40	+1,55
Verallia Dt.	17,06	510,00	0,00
Viller.&Boch Vz.	0,35	12,75	-0,78
Vossloh	-	36,90	-0,94
VW St.	4,80	161,90	-0,06
Wacker	-	15,86	+1,21
Wacker Chemie	0,50	94,14	+0,73
windeln.de	-	1,19	-2,46
Zalando	-	80,64	+2,05
Zeal Netw.	0,80	40,30	+0,75
zooplus	-	166,20	+0,73



Aktien Regional

(in Euro)	Div.	20.11.20	+/- in %
Bechtle	1,20	182,70	+1,56
Cenit	-	13,20	-0,38
Dürr	0,80	27,86	-0,07
ElringKl. NA	-	11,68	-0,85
EUWAX	3,26	66,00	0,00
Heidelb. Druck.	-	0,68	+3,58
Müller-Lila	-	5,50	-0,90
Porsche Vz.	2,21	56,12	-0,85
Südwest Salz	1,60	69,50	0,00
Takkt	-	9,89	-0,50
TeamViewer	-	39,14	+1,79
USU Software	0,40	24,20	+1,26
Wüst.&Württ	0,65	16,36	+0,49

Aktien Ausland

(in Euro, CH=CHF)	20.11.20	+/- in %
Alphabet Inc. A (US)	1 490,00	+0,92
American Express (US)	95,18	-0,52
Apple Inc. (US)	99,77	+0,24
Boeing (US)	171,40	-0,13
BP PLC (UK)	2,77	+0,67
Caterpillar (US)	145,94	+0,90
Chevron Corp. (US)	72,30	+2,10
Cisco Systems (US)	34,68	+0,04
Coca Cola (US)	44,55	+0,25
Credit Suisse NA (CH)	11,16	+0,54
Danone (FR)	52,42	-1,47
Disney Co. (US)	119,36	-0,58
DuPont de Nemours (US)	52,12	-0,31
eBay (US)	41,52	-0,17
EDF (FR)	11,81	+3,10
Ericsson B (SE)	10,29	+0,83
Exxon Mobil (US)	31,11	-0,84
Ferratum Oyj (FI)	4,58	+0,44
Fiat Chrysler (NL)	13,01	+2,93
General Electric (US)	8,17	+0,69
Generali (IT)	14,01	-0,88
GlaxoSmithKline (UK)	15,84	+0,41
HP Inc. (US)	17,30	+0,52
IBM (US)	98,80	+0,14
Intel (US)	38,41	+0,48
Johnson&Johnson (US)	123,96	+0,60
JP Morgan Chase (US)	96,53	-0,21
L'Oréal (FR)	312,30	-0,13
LVMH (FR)	493,65	+0,76
McDonald's (US)	180,88	+0,21
Merck & Co. (US)	67,40	0,00
Microsoft (US)	179,00	-0,10
Mondelez Intern. (US)	48,39	+0,03
Nestlé NA (CH)	103,68	-0,42
Nokia (FI)	3,33	+2,89
Novartis NA (CH)	79,61	+0,64
Orange (FR)	10,43	-0,43
Pfizer (US)	31,00	+1,97
Philips Elec. (NL)	43,53	+0,01
Procter & Gamble (US)	117,84	+0,20
Roche Hold. GS (CH)	304,70	-0,31
Royal Dutch Shell A (UK)	14,15	+1,98
Sanofi S.A. (FR)	86,01	+0,57
Soc. Générale (FR)	16,23	-0,04
Sony (JP)	75,98	+0,82
Swiss Re NA (CH)	81,86	+0,74
Telefónica (ES)	3,43	-1,15
Total (FR)	34,59	+1,21
Toyota (JP)	60,20	+1,35
UBS Group (CH)	13,07	-0,23
UniCredit (IT)	8,55	+2,02
Unilever (NL)	50,00	+0,62
Vodafone (UK)	1,40	+3,02
Walmart Inc. (US)	127,86	+0,05

Anleihen

(in Euro)	20.11.20	Rend.
Bundesanleihen		
2,50 Bund v. 10/21	100,37	-0,77
3,25 Bund v. 11/21	102,40	-0,67
2,25 Bund v. 11/21	102,28	-0,67
2,00 Bund v. 11/22	103,10	-0,76
1,75 Bund v. 12/22	104,07	-0,76
1,50 Bund v. 12/22	104,07	-0,76
1,50 Bund v. 13/23	105,15	-0,78
0,11 Bund v. 12/23	102,91	-
Bundesobligationen		
0,00 S. 173 16/21	100,25	-0,67
0,00 S. 174 16/21	100,59	-0,68
0,00 S. 175 17/22	101,02	-0,73
0,00 S. 176 17/22	101,43	-0,76
0,00 S. 177 18/23	101,91	-0,79
0,00 S. 178 18/23	102,34	-0,80
0,00 S. 179 19/24	102,68	-0,78

Gewinner & Verlierer

Veränderung in Euro / Prozent (aus Dax, MDax und TecDax)	20.11.20	
HelloFresh	49,90	5,10
Jenoptik	25,90	4,77
thyssenkrupp	4,94	4,33
CTS Eventim	51,05	4,01
Siltronic NA	97,40	3,88
Hochtief	76,00	-1,11
Airbus	88,60	-0,91
Covestro	45,78	-0,89
Vonovia NA	57,50	-0,79
Dürr	27,80	-0,79

STAND DER DATEN: 20.11.20 / 20:07 Uhr

ERLÄUTERUNGEN: *Preis vom Vortag oder letzt verfügbar. **Vz.** = Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, **St.** = Stammaktien, **NA** = Namensaktien, **vNA** = vinkulierte Namensaktien. DAX-Kurse sind Börsenplatz Xetra, ansonsten Frankfurt Parketthandel oder Zürich. **Dividenden** und Historien sind um Kapitalmaßnahmen bereinigt. Die ausgewiesenen Dividenden sind die letzt gezahlten Jahresdividenden in Landeswährung. **KGV**: Kurs-Gewinn-Verhältnis, je höher das KGV, desto teurer ist die Aktie bezogen auf den Jahresgewinn. **Nikkei-Index** = © Nihon Keizai Shimbun. **Edelmetalle** = Degussa Goldhandel, **Zinsen** = EZB. Alle Angaben ohne Gewähr.

Quelle Infront

Zinssätze

	in %
Basiszins	-0,88
Hauptrefinanzierungssatz	0,00
Spitzenrefinanzierungssatz	0,25
10jährige GB, Rendite	0,30
10jährige Japan, Rendite	0,01
10jährige CH, Rendite	-0,50
10jährige US-Rendite	0,84

Devisenkurse

20.11.	Ankauf (1 Euro =)	Verkauf (1 Euro =)
Australien, AUD	1,6135	1,6335
Dänemark, DKK	7,4292	7,4692
Großbritannien, GBP	0,8919	0,8959
Norwegen, NOK	10,6371	10,6851
Schweden, SEK	10,1878	10,2358
Schweiz, CHF	1,0801	1,0841
Tschechien, CZK	26,1460	26,5460
Türkei, TRY	8,9800	9,0800
USA, USD	1,1840	1,1900

Reisekurse

20.11. (in Euro)	Sorten aus Sicht der Bank Ankauf	Verkauf
Australien, 1 AUD	0,58	0,65
Dänemark, 100 DKK	12,70	14,07
Großbritannien, 1 GBP	1,05	1,17
Norwegen, 100 NOK	8,81	9,86
Schweden, 100 SEK	9,25	10,27
Schweiz, 1 CHF	0,87	0,97
Tschechien, 100 CZK	3,50	4,02
Türkei, 1 TRY	0,10	0,12
USA, 1 USD	0,80	0,88

Edelmetalle & Münzen

Endkundenpreise/€	Ankauf	Verkauf
Gold (1 kg)	50 021,00	52 192,00
Platin (100 g)	2 449,00	3 593,10
Silber (1 kg)	647,50	879,16
20 Mark Wilh. II	361,50	441,00
Am. Eagle (1 oz)	1 557,00	1 682,00
Austr. Nugget (1 oz)	1 557,20	1 665,00
Britannia (1 oz)	1 557,00	1 664,00
Krügerrand (1 oz)	1 557,50	1 678,00
Maple Leaf (1 oz)	1 557,00	1 665,00
Philharmoniker (1 oz)	1 557,00	1 664,00

Metalle & Rohstoffe

(Euro/100 kg)	Ankauf	Verkauf
Kupfer (DEL)	612,77	615,45
Messing MS 58 Nr. 1	560,00	579,00
Messing MS 63/37	589,00	589,00
Rohöl (Brent) $/Barrel	44,85	44,86

Mehr unter www.lkz.de
Fondstabelle immer montags

ARBEITSMARKT

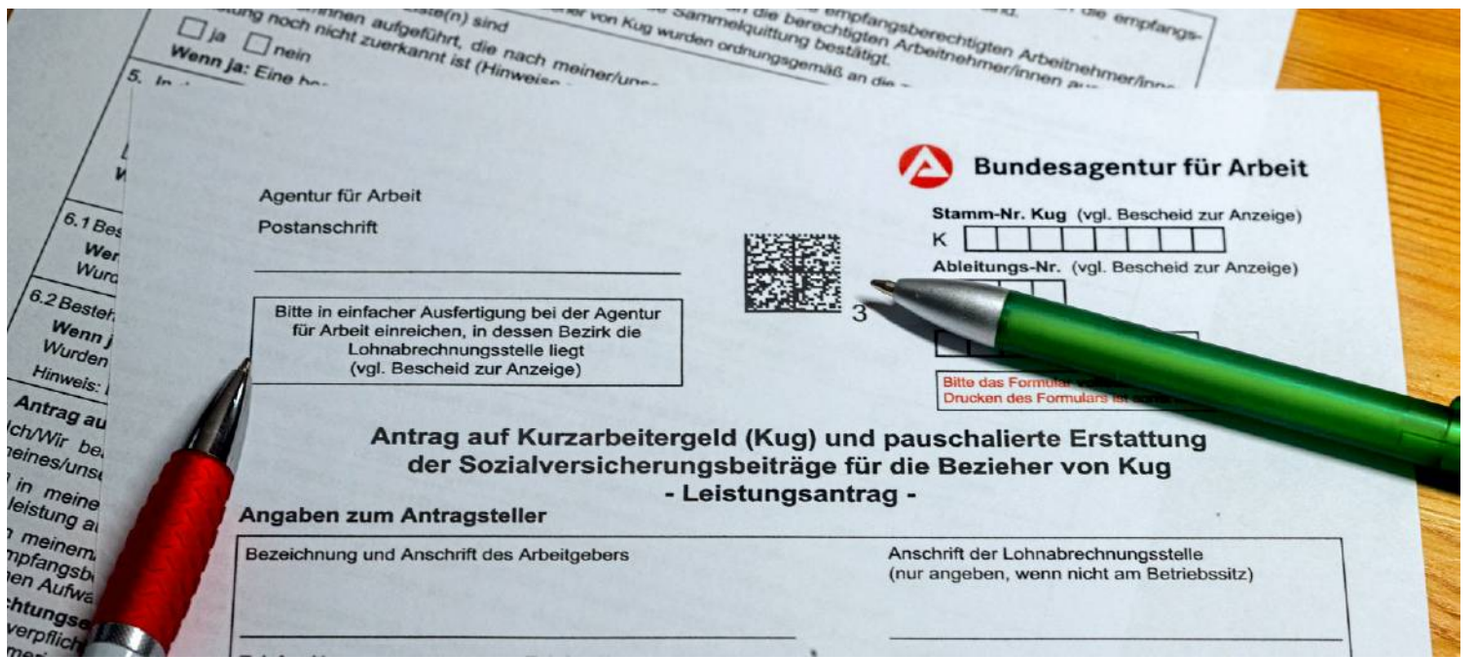
Corona-Sonderregeln laufen länger

Firmen und Arbeitnehmer können bei Kurzarbeit noch bis Ende 2021 von Extrabestimmungen profitieren

VON JÖRG RATZSCH

BERLIN. Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer coronabedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss gestern das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert. Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften begrüßten das. Die Opposition lehnte die Verlängerung zwar nicht ab, äußerte aber trotzdem Kritik.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte im Bundestag, mit den Mitteln der Kurzarbeit habe man, wie wenige Staaten auf der Welt, Arbeitsplätze in der Krise gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, sagte Heil. In den USA mache inzwischen, so wie früher das Wort „Kindergarten“, der deutsche Begriff „the Kurzarbeitergeld“ Karriere.



Mit einem Antrag auf Kurzarbeit können Firmen Mitarbeiter halten und Entlassungen vermeiden. Foto: Jens Büttner/dpa

■ **In der Krise höheres Kurzarbeitergeld als üblich:** Konkret beschlossen wurde gestern, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Im Oktober war bereits per Verordnung die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit ins nächste Jahr verlängert worden, um die Arbeitgeber zu entlasten. Auch die maximal mögliche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert. Für die nun beschlossenen Schritte war ein Gesetz nötig. Es muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände hat.

Die zahlreichen Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld sollten ursprünglich zum Jahresende auslaufen. Die Regierung geht aber noch nicht von einer Entspannung der Situation aus, wie sie in der Begründung zu ihrem Gesetzentwurf schreibt.

■ **Zwischenzeitlich sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit**: Wenn Unternehmen in Schwierigkeiten geraten und die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter reduzieren, springt die Bundesagentur für Arbeit (BA) ein und ersetzt einen Teil des weggefallenen Nettoeinkommens durch das Kurzarbeitergeld. So sollen Krisenzeiten überbrückt werden, ohne dass Betriebe gezwungen sind, Leute zu entlassen. Einige Unternehmen und Branchen stocken das Kurzarbeitergeld auch mit eigenen Beträgen auf, so dass der Einkommensverlust für die Beschäftigten gering bleibt.

Von März bis August 2020 sind nach Angaben der Regierung bundesweit rund 620 000 Personen arbeitslos geworden. Ohne die Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld wäre der Anstieg erheblich höher ausgefallen, heißt es. Vier von zehn Unternehmen hatten kürzlich in einer Umfrage der Boston Consulting Group (BCG) angegeben, dass sie ohne Kurzarbeit Arbeitsplätze hätten abbauen müssen.

Auf dem Höhepunkt der ersten Coronawelle im April waren knapp sechs Millionen Menschen von 725 000 Firmen in Kurzarbeit. Laut den aktuellsten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit hatten Betriebe im August noch für 2,58 Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet.

■ **Enorme Ausgaben für Kurzarbeitergeld:** Die Summen, die in der Coronakrise dafür ausgegeben werden, sind enorm: In diesem Jahr waren es nach Angaben von Heil bereits rund 18 Milliarden Euro. Ein Sprecher der BA bezifferte auf Nachfrage die Ausgaben für Kurzarbeit sogar auf bereits 19,4 Milliarden Euro. Für das nächste Jahr nennt der Gesetzentwurf Mehrausgaben im Haushalt der Behörde von gut sechs Milliarden Euro. Das Instrument sei „sehr, sehr teuer“, sagte Heil. „Aber die Gewöhnung an Massenarbeitslosigkeit wäre finanziell und sozial für dieses Land ungemein teurer“, fügte er hinzu.

■ **Kritik der aus der Opposition, Lob aus der Wirtschaft:** Bei der Abstimmung über das Gesetz im Bundestag lehnten die Oppositionsparteien die Verlängerung der Kurzarbeitssonderregeln zwar nicht ab, enthielten sich aber geschlossen. Die AfD warf der Regierung vor, den Schritt nur zu unternehmen, um Debatten über die Folgen der Lockdown-Maßnahmen vor der Bundestagswahl im kommenden Jahr zu vermeiden. Die FDP forderte zusätzlich Entlastungen für Unternehmen bei Investitionen und Steuern, damit neue Jobs entstünden.

Lob kam aus der Wirtschaft. „Diese sicher letztmalige Verlängerung ist gutes Krisenmanagement der Koalition. Ohne die Krisenkurzarbeit hätten wir bereits jetzt mehrere Millionen Arbeitslose mehr“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall, Oliver Zander.

Auch aus der besonders betroffenen Hotel- und Gastronomiebranche kam Zustimmung. Die Politik habe die richtigen Weichen gestellt, teilte unterdessen auch die Geschäftsführerin des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga), Sandra Warden, gestern mit. Schon von März bis Oktober hatten nach Angaben des Verbandes zufolge fast 130 000 gastgewerbliche Betriebe Kurzarbeit angezeigt.

Positive Reaktionen kamen auch vom Deutschen Gewerkschaftsbund. Durch die verlängerten Regeln blieben die Betriebe flexibel und könnten trotz der schwierigen Zeiten Arbeitsplätze weitgehend erhalten, sagte Vorstandsmitglied Anja Piel.

ARBEITSMARKT

94 160 Menschen in Kurzarbeit geschickt

Während der Coronakrise haben von März bis Oktober 2020 im Kreis Ludwigsburg 5758 Unternehmen bei der Ludwigsburger Agentur für Arbeit Kurzarbeit angemeldet. Betroffen waren davon laut Statistik 94 160 Menschen. Wie massiv die Firmen von der Coronapandemie tangiert waren, zeigt der Vorjahresvergleich: Da hatten 63 Betriebe für 703 Mitarbeiter Kurzarbeit angemeldet. Dramatisch war es im März, als 1991 Firmen für 26 044 Personen Kurzarbeit angezeigt hatten. Im Oktober nutzten da noch 57 Unternehmen für 357 Mitarbeiter die Kurzarbeiterregelung. Viele Firmen konnten inzwischen ihre Kurzarbeit beenden. Wichtig: Wer seit mindestens drei Monaten kein Kurzarbeitergeld mehr abgerechnet hat, aber aufgrund der neuen Einschränkungen wieder Kurzarbeit braucht, muss dies bei der Agentur für Arbeit neu beantragen. Infos für Arbeitgeber gibt es unter der gebührenfreien Hotline 08 00/4 55 55 20 oder bei e-Services unter *www.arbeitsagentur.de/corona-kurzarbeit*. (hdw)

LEBENSMITTEL

Handelsketten beschweren sich über Klöckner

BERLIN. Die Chefs der großen deutschen Handelsketten Edeka, Rewe, Aldi und der Schwarz-Gruppe (Lidl, Kaufland) haben sich in einem Protestbrief an Kanzlerin Angela Merkel über Äußerungen von Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner beschwert. Die Unionspolitikerin habe auf einer Pressekonferenz am vergangenen Mittwoch „die großen Lebensmittelhandelsunternehmen kollektiv öffentlich scharf angegriffen“ und dabei Vorwürfe geäußert, „die jeglicher sachgerechten Würdigung widersprechen“. Klöckner hatte am Mittwoch einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, mit dem Landwirte und kleinere Lebensmittel-Lieferanten besser davor geschützt werden sollen, dass Handelsriesen sie unfair unter Druck setzen. Klöckner sagte, Häufig sei kleinen Lieferanten nichts anderes übrig geblieben, als unfaire Bedingungen zu akzeptieren, wenn sie nicht „ausgelistet“ werden wollen. Das solle ein Ende haben. (dpa)

VORSTANDSETAGEN

Einigung auf Frauenquote

BERLIN. Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Firmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilte Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) gestern Abend nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll nächste Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. Anschließend werde die Ressortabstimmung und die Länder- und Verbändebeteiligung eingeleitet, so dass der Kabinettsbeschluss zeitnah erfolgen könne, teilte Lambrecht mit. Die Quote ist ein wesentlicher Punkt im sogenannten Führungspositionen-Gesetz – damit würde es erstmals verbindliche Vorgaben für mehr Frauen in Vorständen geben. (dpa)

Prognose: Metropolen wachsen langsamer

VON ALEXANDER STURM UND FRIEDERIKE MARX

FRANKFURT/MAIN. Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Coronakrise dämpfe die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer Vorhersage des Hamburger Gewos Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung. Zudem wanderten Menschen ins Umland ab. Die Pandemie hat dem Forschungsinstitut Prognos zufolge tiefe ökonomische Folgen für alle Regionen. In einer Langfristprognose sagen die Autoren aber Süddeutschland und gerade dem Umland einiger Metropolen gute Wirtschaftsaussichten voraus.

Nicht mehr alle Großstädte werden in den nächsten Jahren kräftig wachsen, so Gewos. Bevölkerungszuwächse bis 2035 sieht das Institut für Berlin (plus 6,6 Prozent), Frankfurt (plus 6,2), Hamburg (plus 4,7) und Köln (plus 4,8). In München (plus vier Prozent) stoße das Wachstum an Grenzen und schwäche sich ab, so die Studie. „Trotz reger Neubautätigkeit kann das Wohnungsangebot nicht mit der externen Nachfrage Schritt halten, so dass sich der Nachfragedruck in die Region hinein erstreckt“, schreiben die Autoren. Düsseldorf (plus 0,9 Prozent) und Stuttgart (plus 2,6 Prozent) wachsen künftig nur wenig. Der **Kreis Ludwigsburg** wächst hier mit vier Prozent stärker als Stuttgart.

Das Bevölkerungswachstum wird von einer nachlassenden Zuwanderung aus dem Ausland dieses Jahr und 2021 gedämpft. „Firmen sind vorsichtig bei Neueinstellungen, zudem haben Reisebeschränkungen die Mobilität gebremst“, sagte Gewos-Geschäftsführerin Carolin Wandzik. Weniger Zuwanderung könne auch Druck von den Wohnungsmärkten nehmen. Ab 2022 dürfte die Außenwanderung wieder zunehmen, aber nicht mehr das Ausmaß des vergangenen Jahrzehnts erreichen.

Eingewanderte Fachkräfte haben in den letzten Jahren die Großstädte anschwellen lassen. Junge Familien etwa zieht es – auch wegen der hohen Immobilienpreise – dagegen ins Umland. Der Trend könnte sich mit der Coronakrise verstärken.

Mehrweg-Angebot soll Pflicht werden

Speisen und Getränke zum Mitnehmen sind im Trend - Viele Baustellen im Kampf gegen Einwegplastik

VON TERESA DAPP

BERLIN. Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an – ab 2022 soll das aus Sicht von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) Pflicht werden. Auch wer Speisen „to go“ in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Es falle zu viel Verpackungsmüll an, sagte gestern Staatssekretär Jochen Flasbarth. Die Pfandpflicht soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen.

Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter – dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. Wer Essen auf Tellern oder eingewickelt in Alufolie verkauft, ist ebenso ausgenommen wie Pizzerien, die Pizza im Karton verkaufen, denn es geht um die Vermeidung von Plastikmüll.

Die Reform des Verpackungsgesetzes setzt EU-Richtlinien um, teils geht sie darüber hinaus. Flasbarth sagte, er sei „zuversichtlich“, dass der Vorschlag in der Großen Koalition durchkomme. Der Verbrauch von Verpackungen in Deutschland nimmt zu. 2018 erreichte die Müllmenge ein Rekordhoch: 18,9 Millionen Tonnen fielen an, 227,5 Kilo pro Kopf. Die Hälfte davon geht auf das Konto der Verbraucher. Als Grund nennt das Umweltbundesamt den Trend, Essen und Getränke unterwegs zu konsumieren.

Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an. Foto: Christoph Schmidt/dpa

Beim Einweg-Pfand gab es bisher Ausnahmen, zum Beispiel für Saft. So konnte es vorkommen, dass auf die gleiche Verpackung je nach Inhalt mal Pfand gezahlt werden musste, mal nicht – damit soll Schluss sein, wie Flasbarth sagte: „Völlig egal, was drin ist.“ Um die Recyclingbranche zu stärken, sollen Quoten zur Verwendung von recyceltem Material kommen: 25 Prozent für neue PET-Plastikflaschen ab 2025, 30 Prozent für neue Plastikflaschen ab 2030, jeweils bis zu einer Flaschengröße von drei Litern. Die Branche fordert das schon lang, denn es wird zwar nach und nach mehr Plastikmüll recycelt, das gewonnene Material ist aber wenig nachgefragt. Nun erlaube die EU diese Quote, sagte Flasbarth.

Auch auf anderen Wegen wird Einweg-Plastik schon zurückgedrängt: Ab Mitte 2021 ist in der EU der Verkauf von Besteck, Tellern, Trinkhalmen und einigen weiteren Wegwerfprodukten aus Kunststoff verboten. Auch für Becher und Speisen-Behälter aus Styropor ist dann Schluss.

Auch das deutsche Plastiktüten-Verbot kommt voran. Das Kabinett hatte das Aus für Standardtüten an der Ladenkasse schon im Juni beschlossen. Nun hätten sich auch Union und SPD im Bundestag darauf geeinigt, sagte Flasbarth. Damit sei Ende 2021 Schluss mit den Plastiktüten. Die Grünen im Bundestag forderten, noch weiter zu gehen: „Für Getränkeverpackungen braucht es eine gesetzlich verankerte und sanktionsbewährte Mehrwegquote von 80 Prozent bis 2025“, sagte die umweltpolitische Sprecherin Bettina Hoffmann. Nötig sei mehr Mehrweg auch bei Lebensmittelverpackungen im Einzelhandel und bei Versandverpackungen.

Von der Deutschen Umwelthilfe gab es Lob – und Forderungen: „Es ist ein erster richtiger Schritt, Fast-Food-Ketten und Kaffeeverkaufsstellen zu verpflichten, wiederverwendbare Mehrwegbecher und Essensboxen für To-go-Lebensmittel anzubieten“, sagte Vizebundesgeschäftsführerin Barbara Metz. Es brauche aber eine verbindliche Mehrwegquote.

Udo Wachtveitl über das 50. Jubiläum des „Tatorts“. Seite 38

Deutschland, deine Promigräber

In der Coronazeit ist Spazieren auf ruhigen Friedhöfen und der Besuch von Prominentengräbern zu einer beliebten Freizeitbeschäftigung geworden - pandemiegeeignet mit Abstand.

VON GREGOR THOLL

„Wen suchen Sie denn?“ „Manfred Krug.“ „Der liegt da hinten.“ „Wir gehen jetzt zum Lambsdorff.“ So klingt ein Gespräch in diesem Herbst auf dem Südwestkirchhof Stahnsdorf bei Berlin. Dutzende laufen hier mit einem Plan, der einen Euro am Eingang kostet, die Gräber von Prominenten ab. Darunter sind etwa die Ruhestätten des Schauspielers Manfred Krug („Liebling Kreuzberg“), des FDP-Politikers Otto Graf Lambsdorff, von Moderator Dieter Thomas Heck („ZDF-Hitparade“) und des Filmregisseurs Friedrich Wilhelm Murnau („Nosferatu“). Weltberühmt wurde der Friedhof auch durch die Netflix-Serie „Dark“, in der die Holzkapelle im Norwegen-Stil als Motiv der fiktiven Stadt Winden zu sehen ist.

Doch nicht nur vor den Toren Berlins blüht im Coronajahr die für manchen makaber klingende Freizeitbeschäftigung des Friedhofstourismus. Das Phänomen ist pandemiegeeignet, denn auf einem Friedhof an der frischen Luft verhalten sich alle pietätvoll, reden wenig und halten Abstand. Eine Auswahl von Orten, Themen – und Toten:

■ **Bundeskanzler und Minister:** Der mit 91 Jahren gestorbene Konrad Adenauer wurde 1967 im Familiengrab auf dem Waldfriedhof in Rhöndorf bei Bonn beigesetzt. Ludwig Erhard liegt auf dem Bergfriedhof von Gmund am Tegernsee, Kurt Georg Kiesinger auf dem Stadtfriedhof Tübingen, Willy Brandt auf dem Waldfriedhof Berlin-Zehlendorf. Helmut Schmidt wurde 2015 in Hamburg auf dem Ohlsdorfer Friedhof bei seiner Frau Loki bestattet, Helmut Kohl 2017 in Speyer auf dem Friedhof des Domkapitels. Der langjährige Außenminister Hans-Dietrich Genscher liegt auf dem Rheinhöhenfriedhof in Ließem in Wachtberg bei Bonn.

■ **Präsidenten:** Theodor Heuss ist auf dem Waldfriedhof Stuttgart (Degerloch) bestattet, Heinrich Lübke auf dem Dorffriedhof von Enkhausen in Sundern (Sauerland), Gustav Heinemann auf dem Parkfriedhof Essen (Huttrop), Walter Scheel auf dem Waldfriedhof Berlin-Zehlendorf, Karl Carstens in Bremen (Schwachhausen) auf dem Riensberger Friedhof, Richard von Weizsäcker auf dem Waldfriedhof Dahlem in Berlin, Roman Herzog auf dem Friedhof von Jagsthausen bei Heilbronn und Johannes Rau auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin. Der einzige Präsident der DDR, Wilhelm Pieck, wurde auf dem Berliner Zentralfriedhof Friedrichsfelde im Rondell der Gedenkstätte der Sozialisten begraben, wo sich unter anderem auch die Gräber von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht befinden.

■ **Köln:** Auf dem unübersichtlichen Melaten-Friedhof, dem Zentralfriedhof von Köln, wurde unter anderem 2016 der mit 54 Jahren gestorbene Ex-Außenminister Guido Westerwelle beigesetzt. Außerdem liegen hier der Komiker Dirk Bach, die Schauspielerinnen Hildegard Krekel und Gisela Uhlen sowie natürlich Willy Millowitsch.

■ **München:** Der idyllische Friedhof Bogenhausen an der spätbarocken Kirche St. Georg am rechten Isar-Hochufer ist rasch umrundet. Dort befinden sich die Gräber von Schriftsteller Erich Kästner („Emil und die Detektive“), Filmemacher Rainer Werner Fassbinder („Angst essen Seele auf“), Filmproduzent Bernd Eichinger („Der Name der Rose“), Regisseur Helmut Dietl („Kir Royal“, „Schtonk!“) sowie von Schauspielern wie Helmut Fischer („Monaco Franze“), Werner Kreindl („Soko 5113“), Rolf Boysen und Walter Sedlmayr – und neuerdings auch von SPD-Politiker Hans-Jochen Vogel. Die Urne von Filmstar Heinz Rühmann („Die Feuerzangenbowle“) wurde übrigens in Aufkirchen in Berg am Starnberger See nahe München bestattet.

■ **Frankfurt:** Auf dem Frankfurter Hauptfriedhof sind unter anderem die Philosophen Theodor W. Adorno und Arthur Schopenhauer, die Schriftstellerin Ricarda Huch, der Arzt und Forscher Alois Alzheimer, die Psychologen Margarete und Alexander Mitscherlich, der Dichter Robert Gernhardt, Autor Heinrich Hoffmann („Struwwelpeter“) und der Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki bestattet.

■ **Berlin:** In der Hauptstadt gibt es besonders viele Ziele. Die in Paris gestorbene Marlene Dietrich wurde auf dem Friedhof Schöneberg III (Stubenrauchstraße) beigesetzt. Die Grabinschrift des Berliner Hollywood-Stars: „Hier steh ich an den Marken meiner Tage.“ Loriot (eigentlich Bernhard-Viktor von Bülow) liegt wie Klausjürgen Wussow („Die Schwarzwaldklinik“) und Boxer Bubi (Gustav) Scholz auf dem Friedhof Heerstraße (Westend). Die Schauspielerin Brigitte Mira („Drei Damen vom Grill“) ruht auf dem Luisenfriedhof III (Westend). Auf dem Waldfriedhof Dahlem sind die Gräber etwa von Harald Juhnke, Gottfried Benn und Autor Curth Flatow („Ich heirate eine Familie“), auf dem Waldfriedhof Zehlendorf ruhen Hildegard Knef, Edith Hancke, Wolfgang Neuss und Günther Pfitzmann.

Auf dem Friedhof Zehlendorf (ein anderer als der Waldfriedhof Zehlendorf) wurde Götz George („Tatort“/Schimanski) begraben. Auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof (Schöneberg) fanden die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm sowie Rio Reiser („König von Deutschland“) ihre letzte Ruhe. Auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof befinden sich zum Beispiel die Gräber von Bertolt Brecht, Helene Weigel, Heiner Müller, Egon Bahr, Bärbel Bohley, Christa Wolf, Thomas Brasch, Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Herbert Marcuse, Otto Sander und Wolfgang Herrndorf („Tschick“).

■ **Hamburg:** Der Friedhof Ohlsdorf ist mit etwa vier Quadratkilometern fast doppelt so groß wie der Stadtstaat Monaco und hat sogar eine eigene Buslinie. Seit der Eröffnung 1877 wurden rund anderthalb Millionen Menschen dort beigesetzt. Schauspielerinnen und Schauspieler wie Inge Meysel, Witta Pohl, Monica Bleibtreu, Hans Albers, Kurt Raab und Gustaf Gründgens sind hier bestattet, zudem die Journalistin Wibke Bruhns, „Tagesschau“-Sprecher Karl-Heinz Köpcke, Kritiker Hellmuth Karasek, Autor Harry Rowohlt, Publizist Roger Willemsen, Musiker Roger Cicero und Komiker Heinz Erhardt. Die Gräber von Hamburg-Ikone Heidi Kabel und dem TV-Journalisten Hanns Joachim Friedrichs befinden sich dagegen auf dem Nienstedtener Friedhof.

Die Netflix-Serie „Dark“ hat die Holzkapelle auf dem Südwestkirchhof Stahnsdorf bei Berlin weltberühmt gemacht. Hier finden auch einige Prominente wie Manfred Krug und Moderator Dieter Thomas Heck ihre letzte Ruhe. Rechts: Auf dem Berliner Friedhof Schöneberg III steht das Grab von Marlene Dietrich. Unten: Rio Reiser wurde ebenfalls in Berlin bestattet. Links: das Grab von Filmproduzent Bernd Eichinger in München.

Fotos: dpa/Felipe Trentini/stock.adobe.com

Prominentenfriedhöfe im Ausland

Zu manchem Stadtbesuch gehört auch ein Friedhofsbesuch. Die Ruhestätten für Tote sind nicht bloß Orte für Angehörige, sondern auch Ziele für Verehrer. Eine Auswahl im Ausland:

■ **Paris:** Der Klassiker ist der Friedhof Père Lachaise, auf dem unter anderem der Frontmann von The Doors, Jim Morrison, sowie Max Ophüls, Marcel Proust, Gioachino Rossini und Oscar Wilde liegen. Auf dem Friedhof Montparnasse sind die Gräber von Susan Sontag, Simone de Beauvoir, Jean-Paul Sartre, Serge Gainsbourg, Samuel Beckett und Jacques Chirac zu finden. Romy Schneider ist auf einem kleinen Friedhof im Dorf Boissy-sans-Avoir, etwa 50 Kilometer von Paris entfernt, bestattet.

■ **Wien:** Der Wiener Zentralfriedhof ist eine Sehenswürdigkeit mit vielen Ehrengräbern und Jugendstilbauwerken. Künstler wie Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Arnold Schönberg, Karl Kraus, Hans Moser, Curd Jürgens und Udo Jürgens sind hier bestattet.

■ **Prag:** Auf dem Neuen Jüdischen Friedhof befindet sich das Grab des legendären Schriftstellers Franz Kafka.

■ **Kopenhagen:** Auf dem Assistens Kirkegård ruhen etwa Hans Christian Andersen, Niels Bohr und der Existenzphilosoph Søren Kierkegaard.

■ **London:** Auf dem Highgate Cemetery im Stadtbezirk Camden liegen zum Beispiel George Michael, Douglas Adams und Karl Marx.

■ **Schweiz:** In Kilchberg bei Zürich sind auf dem Friedhof die Gräber von Thomas Mann sowie von Katia, Erika, Monika, Michael und Elisabeth Mann zu finden. Hermann Hesse ist indes auf dem Friedhof Sant'Abbondio in der Ortschaft Gentilino in Collina d'Oro (Kreis Paradiso) nahe Lugano im Tessin begesetzt. In Bursins am Genfersee ruht Peter Ustinov, in Tolochenaz Audrey Hepburn. Patricia Highsmith ist in Tegna bei Locarno begraben. Der Dichter Rainer Maria Rilke ist gemäß seinem Wunsch auf dem Bergfriedhof von Raron (Wallis) beigesetzt.

Der Friedhof Père Lachaise in Paris.

Foto: olivier vancayzeele/stock.adobe.com

Los Angeles: Hier ist die Star-Quote zwar enorm, einige Gräber wie etwa das von Michael Jackson sind aber kaum zugänglich. Auf dem Hollywood Forever Cemetery sind zum Beispiel Judy Garland („Der Zauberer von Oz“), Estelle Getty („Golden Girls“), Beatle George Harrison und der Komponist Erich Wolfgang Korngold („Die tote Stadt“) begraben. Im Forest Lawn Memorial Park (Hollywood Hills) gibt es Grabstätten von Stars wie Bette Davis, Carrie Fisher, Fritz Lang, Al Jarreau, Paul Walker, Telly Savalas und Lemmy Kilmister. (dpa)

Lesermeinung

Nicht zu verstehen

Zum Bericht „Corona: Neue Verhaltensregeln im Gespräch" (16. November)

Der Aufenthalt in der Öffentlichkeit soll nach dem Willen des Bundes (Angela Merkel) nur mit den Angehörigen des eigenen und maximal zwei Personen eines weiteren Hausstandes gestattet sein. Wie funktioniert das in überfüllten Bussen und Bahnen, an der Arbeitsstelle und im Supermarkt?
So einen Schwachsinn können sich doch nur Politiker einfallen lassen, die vom täglichen Leben der Bevölkerung keine Ahnung haben. Kinder sitzen in der Schule zusammen und nach der Schule dürfen sie sich nur noch mit einem Klassenkameraden treffen. Die Jungschar (Kirchen) darf in Räumen durchgeführt werden, Jugendtraining im freien (Teamsport) nicht. Tut mit leid, ich verstehe das alles nicht mehr.
Joachim Wagner, Steinheim

Unanständig

Zu den Berichten „Coronademo wirft viele Fragen auf" (9. November) und „Querdenken-Demo: Gericht begründet Entscheidung" (11. November) sowie zum Leserbrief „Es reicht jetzt" (14. November)

Der Leserbriefautor scheint kein Demokrat zu sein, auch möchte er nicht, dass Bürger ungestraft ihnen zustehende Rechte in Anspruch nehmen. Ich lese jetzt seit meiner Jugendzeit die LKZ (rund 50 Jahre), aber ich kann mich nicht daran erinnern, dass ein Bürger öffentlich zum Einsatz von Wasserwerfern aufgerufen hat, nur weil er eine andere Meinung vertritt als andere Bürger. Für mich ist das in höchstem Maße unanständig.
Rüdiger Loos, Asperg

Steuer-Vielfaches

Zum Bericht „Arbeitswelt: Wie gerecht ist Homeoffice?" (14. November)

Mit Erstaunen lese ich, dass sich Analysten der Deutschen Bank damit beschäftigen, wie man Leute im Homeoffice besteuern kann. Sollten sich diese Analysten nicht eher damit beschäftigen, wie man Cum-Ex-Geschäfte und illegale Geldwäsche verhindern kann? Oder wie man Unternehmen wie Amazon oder Google in der EU besteuern kann? Das würde ein Vielfaches zum Steueraufkommen unseres Staates beitragen. Und zur öffentlichen Wahrnehmung der Deutschen Bank.
Stefan Fütterling, Ludwigsburg

Liebe Leserinnen, liebe Leser
Bitte vergessen Sie nicht, Ihre vollständige Adresse anzugeben, veröffentlicht werden nur Name und Wohnort. Leserbriefe sollten eine Länge von 60 Zeilen à 30 Zeichen nicht überschreiten, die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Anonyme Schreiben und offene Briefe werden nicht abgedruckt. Die Zuschriften müssen sich auf ein in dieser Zeitung behandeltes Thema beziehen und geben stets die persönliche Meinung des Autors wieder. Ein grundsätzlicher Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.
Die Redaktion

Das Leserfoto von Gert Rietzschel

Badender Sperling, entdeckt auf dem Campingplatz Walkyrien in Bliesdorf an der Ostsee von LKZ-Leser Gert Rietzschel aus Benningen.

Mitmach-Aktion

Schicken Sie Ihr schönstes Foto an leserbriefe@lkz.de
Unter allen Einsendern verlosen wir monatlich zwei Gutscheine für Fotobücher von HOBBY FOTO FOTOPROFI

Eine Frechheit

Zu den Berichten „Coronademo wirft viele Fragen auf" (9. November) und „Strobl warnt vor Abdriften der Querdenken-Initiative" (14. November)

Es ist schon sehr befremdlich, wie die sogenannten Querdenker durch unsere Großstädte ziehen und das Virus leugnen. Es hat jeder das Recht, seine Meinung zu sagen, aber uns alle durch ihr Verhalten gesundheitlich zu gefährden, finde ich eine Frechheit.
Dass sogar die Rechten sich unter die Demonstranten mischen, und es vonseiten der Querdenker zu keiner Distanzierung kommt, ist, ehrlich gesagt, unmöglich. Ich bitte alle Mitläufer der Querdenker, sich zu registrieren, womit jeder bei einem Notfall durch Covid-19 eine Unterbringung in einer Klinik ablehnt. So bleiben die Intensivbetten für alle Bürger, die sich täglich schützen, frei.
Peter Scholz, Ludwigsburg

Kein Modell

Zum Bericht „Mama und Papa, aber kein Paar: Co-Parenting als Familienmodell" (7. November) und zum Leserbrief „Egoismus" (14. November)

Als ich den ursprünglichen Bericht las, war ich auch empört und habe kein Verständnis dafür. Schuld daran ist, dass heute auch von unserer Regierung die Ehe nicht hochgehalten und propagiert wird, auch von der CDU/CSU nicht. Stattdessen werden Alleinerziehende gefördert und unterstützt, was mich ungemein stört.
Natürlich gibt es Schicksale, wo sich das nicht umgehen lässt. Aber meistens ist das (von den Frauen!?) gewollt. Wirtschaftlich ist das kein Problem, wird man finanziell doch vom Steuerzahler unterstützt. Und da gibt es Frauen, die mehrere Kinder von mehreren Männern haben. Ich würde am liebsten schreiben, dass ich das für asozial halte. Zu einer Familie gehören Vater, Mutter und Kind(-er). Wenn Kinder, besonders Jungen, ohne Vater aufwachsen, ist das sicher kein Erfolgsrezept und schon gar nicht ein Familienmodell.
Joerg R. Kraus, Bietigheim

Was ist hier quer?

Zum Bericht „Strikte Vorgaben, Disziplin und Grenzschließung" (14. November)

Was will man da noch sagen. Liest man den Bericht über andere Länder, dann heißt es dort, Disziplin wird in diesen Ländern von allen eingehalten. Und bei uns? Kein Rede davon, zumindest bei den sogenannten Querdenkern. Ich frage mich: Was ist hier quer?
Dann liest man: Unsere europäischen Nachbarn sind wieder stark betroffen und Österreich macht sogar wieder einen kompletten Lockdown. Das Dumme ist, dass bei uns im nächsten Jahr Bundestagswahlen sind und da will man es sich ja mit den Wählern nicht verscherzen. Deshalb macht man wieder nur halbe Sachen.
Was ich machen würde: Allen Coronaleugnern und allen, die an Demos teilnehmen gegen Corona, würde ich eine Teilnehmergebühr in Höhe von 2000 Euro abverlangen. Das Geld, das dann eingenommen wird, würde ich an die Unternehmen verteilen, die wegen (sorry) solcher Vollpfosten ihre Geschäfte schließen müssen. Ich glaube, dann würden wir sehen, wer da dann noch gegen Corona ist.
Aber es zeigt sich wieder, dass bei uns Deutschen immer gilt: Ist das nicht verboten, dann machen wir es halt, sind ja Grundrechte. Alle, die diese Aussage machen, haben mit Sicherheit kein einziges Mal unser Grundgesetz gelesen, oder? Aber vielleicht ist es uns einfach in den letzten Jahren zu gut gegangen, dass eine Vielzahl nicht mehr richtig denken kann, was ist Recht und was macht man aus Vernunft einfach nicht, auch wenn es nicht verboten ist. Wie sagt doch ein Sprichwort: „Herr, wirf Hirn ra." Mehr kann man dazu leider nicht mehr sagen.
Ernst K. Adler, Benningen

Nur ein Hinweis

Zum Bericht „Anne-Frank-Vergleich empört" (18. November) über eine „Querdenken"-Demo in Karlsruhe

Zuerst möchte ich klarstellen, dass ich kein Sympathisant der sogenannten „Querdenken"-Bewegung bin, aber es ist auch grundsätzlich verkehrt, diese Demokratiebewegung in die rechte Ecke zu stellen. Noch haben wir Meinungsfreiheit, auch wenn diese zunehmend bedroht ist.
Warum dürfen sich eigentlich Kinder bei den Fridays-for-future-Demos frei äußern und bei den „Querdenkern" nicht? In der Demokratie gilt gleiches Recht für alle. Die eher linke parlamentarische Hälfte will ja jetzt auch Kinderrechte ins Grundgesetz schreiben, obwohl diese ja durch die allgemeinen Menschenrechte bereits voll abgedeckt sind, und dann wollen genau diese Gruppen Kindern verbieten, sich auf ihnen nicht genehmen öffentlichen Veranstaltungen zu Wort zu melden.
Die Elfjährige hat sich keinesfalls mit Anne Frank verglichen, sondern nur darauf hingewiesen, dass der sogenannte Blockwart wieder auferstanden ist, was ja leider auch stimmt.
Von gewissen politischen Kreisen wurden wir ja teilweise sogar dazu aufgefordert, unsere Nachbarn zu verpfeifen. Die DDR lässt grüßen. Den Vogel abgeschossen hat der von mir ansonsten sehr geschätzte Michael Blume mit seinem Antisemitismusvergleich. Antisemitismus zeigt sich in Juden- und Israelhass und ist in gleicher Weise auf der rechten, linken und islamistischen Seite vorzufinden, aber Querdenken hat damit absolut nichts, aber auch gar nichts zu tun, da geht's um Corona und die Freiheitsrechte, fertig.
Man muss damit nicht einverstanden sein, aber auch solche Bewegungen gehören zur demokratischen Meinungsfreiheit. Dass jetzt die Stadt Pforzheim das Jugendamt zu den Eltern schickt, erinnert mich sehr an die Praktiken der untergegangenen DDR. Das ist Gesinnungsschnüffelei, denn die Eltern dürfen ihre ureigenen Werte ihren Kindern weitergeben, ob es dem Staat passt oder nicht, oder wollen wir eine staatlich kontrollierte Werteweitergabe? Demokratie, sei wachsam.
Gerhard Schroth, Ludwigsburg

Einfach nur perfide

Zum Bericht „Anne-Frank-Vergleich empört" (18. November)

Wie durchgeknallt ist das denn? Da lassen „Querdenker" bei einer Demo ein elfjähriges Mädchen auftreten und eine Rede vorlesen, in der es unter anderem seine Geburtstagsfeier unter Coronabedingungen beklagt.
Abgesehen davon, dass es sich hierbei nun weiß Gott nicht um ein erwähnenswertes oder gar beklagenswertes Ereignis gehandelt hat, lässt man dieses Mädchen auch noch den Vergleich zu der von den Nazis verfolgten und später ermordeten Anne Frank ziehen, die sich ebenfalls ruhig verhalten musste, um von ihren späteren Mördern nicht entdeckt zu werden. Das ist einfach nur perfide. Man muss den Eindruck gewinnen, dass, wenn alles andere nichts bringt, Kinder ranmüssen. Sowohl die Eltern des Mädchens, die den Auftritt ihrer Tochter erlaubt, als auch die Veranstalter der Demo, die den Auftritt des Kindes zugelassen haben, sollten sich zutiefst schämen.
Die Befürworter solcher Auftritte von Kindern und Jugendlichen seien daran erinnert, dass es in der deutschen Geschichte bereits schon einmal vorgekommen ist, dass junge Menschen als „letztes Aufgebot" missbraucht wurden, obwohl das Desaster nicht aufzuhalten war.
Klaus Baumgardt, Ludwigsburg

Durchgegriffen

Zum Bericht „Stuttgarter Krawallnacht: Haftstrafe für Randalierer" (11. November)

Von einer Entschuldigung kann ein Geschädigter wohl kaum seinen Schaden bezahlen, schon gar nicht in diesem Jahr. Endlich mal ein Richter, der durchgreift. Zweieinhalb Jahre finde ich gerechtfertigt und ich finde, es muss endlich Schluss gemacht werden mit dem Kuschelkurs.
Arbeitslosigkeit, Langeweile und geschlossene Jugendtreffs sind kein Grund, einem Geschäftsmann seine Grundlage zu nehmen, und wenn ich dann noch höre, „er/sie waren polizeibekannt", verstehe ich die Welt nicht mehr. Auch gibt es seit 2015 immer mehr Nationalitäten, die Dein und Mein nicht kennen.
Noch härtere Strafen sollte es für sexuelle Übergriffe und Tierquälerei geben, da sind die Strafen noch viel zu mild.
Bettina Fritzsche, Ludwigsburg

Bunte Bilder

Zur Grafik „CO_2-Emissionen von 1970 bis 2019" (14. November)

Das, was hier veröffentlicht wurde, ist der größte Humbug. Die Daten der Grafik beziehen sich natürlich auf „BP Statistical Review of World Energy Statistics" und die sind sicher richtig. Das sind aber Absolutwerte.
Ein Vergleich zwischen den Emittenten irgendwelcher Art fehlt allerdings (was schwierig ist). Es handelt sich um hoch entwickelte Länder und Entwicklungsländer (was immer darunter zu verstehen ist), die zugrunde gelegt sind. Zum Beispiel USA, Europa, China, Afrika (etwa Kongo, Tansania, Südafrika, Sambia). Außer bunten Bildern nichts gewesen.
Horst Rossel, Pattonville

ANMERKUNG DER REDAKTION: Die tägliche Grafik auf der Titelseite gibt stets nur einen groben Überblick zur schnellen Orientierung und kann ein Thema nicht in allen Facetten beleuchten.

Zwischenergebnis Online-Umfrage lkz.de
Soll Bundestrainer Joachim Löw im Amt bleiben oder muss er gehen?

Jogi Löw muss gehen **87%**

Der Bundestrainer soll mindestens bis nach der EM im Amt bleiben **13%**

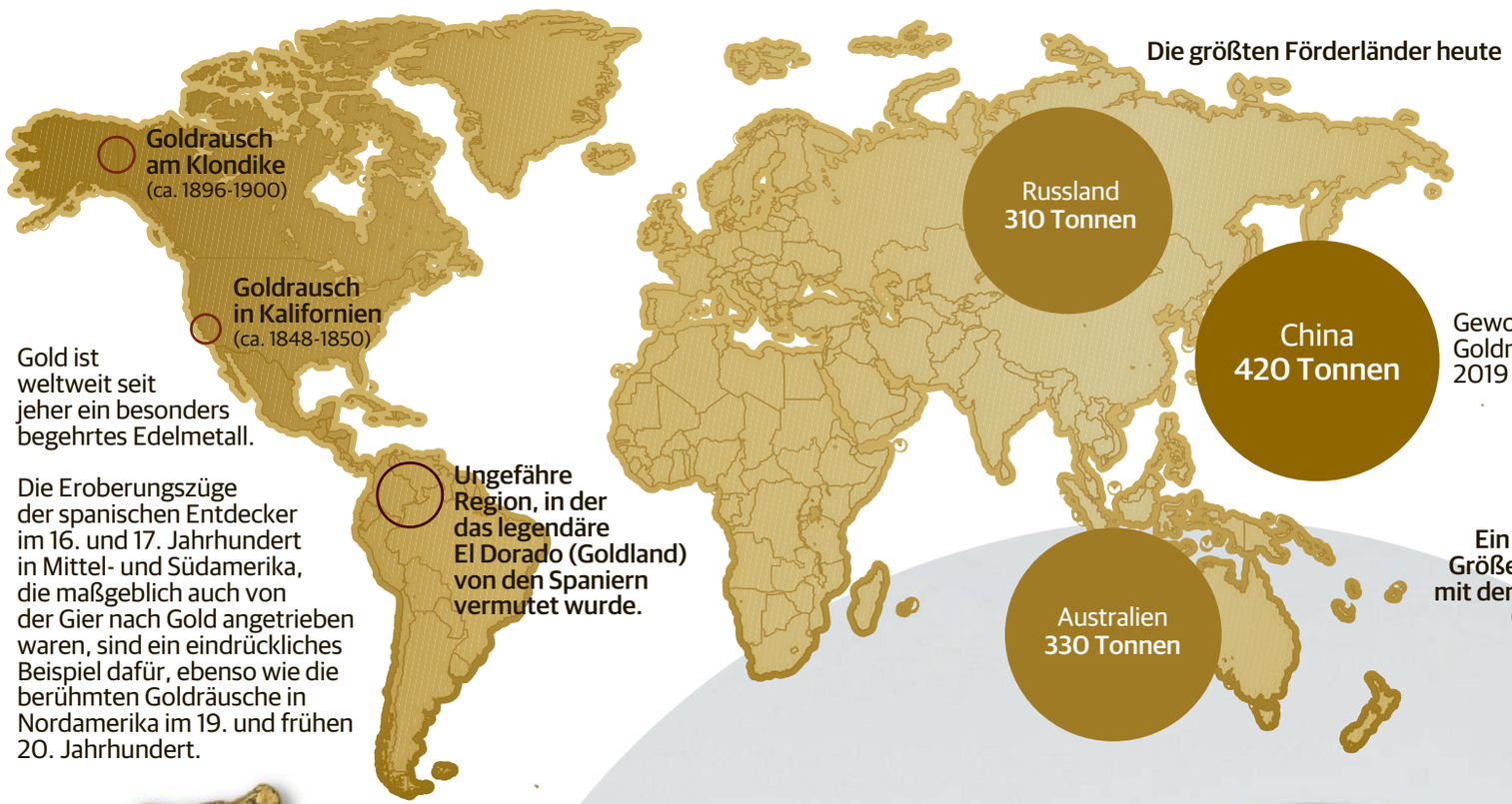
(107 Stimmen)

ONLINE-UMFRAGE
Machen Sie mit bei unseren aktuellen Online-Umfragen und stimmen Sie ab auf www.lkz.de.

Gold

Als Zahlungsmittel, Geldanlage, Ausgangsmaterial hochwertiger Schmuckstücke und Zeichen von Reichtum und Macht – Gold spielt seit vielen Jahrhunderten eine bedeutende Rolle im Leben der Menschen.

Die Anziehungskraft des Goldes



Die größten Förderländer heute

Gewonnene Goldmenge 2019

Gold ist weltweit seit jeher ein besonders begehrtes Edelmetall.

Die Eroberungszüge der spanischen Entdecker im 16. und 17. Jahrhundert in Mittel- und Südamerika, die maßgeblich auch von der Gier nach Gold angetrieben waren, sind ein eindrückliches Beispiel dafür, ebenso wie die berühmten Goldräusche in Nordamerika im 19. und frühen 20. Jahrhundert.

Nuggets

Nuggets sind natürlich entstandene Goldklumpen. Meist sind sie nur korngroß, es gibt aber auch Exemplare mit einem Gewicht von mehreren Kilo. Die beiden schwersten in Deutschland gefundenen Nuggets bringen

10,2 und 9,6 kg

auf die Waage. Beide wurden im thüringischen Schwarzatal entdeckt, jedoch im Abstand von über 400 Jahren (1576 und 2004). Der spätere Fund löste sogar einen kurzen „Mini-Goldrausch" in der Region aus.

Emotionen

Gold ist zwar auch ein geeignetes Material für bestimmte industrielle Anwendungen, für viele Menschen ist es jedoch vorwiegend als Metall geschätzt, das für Schönheit, Reinheit und besondere Momente des Lebens steht. Nicht umsonst sind die meisten Eheringe aus Gold oder Goldlegierungen gefertigt.

- reines Gold

Goldlegierungen

- **Rotgold** (Gold + Kupfer, evtl. Silber)
- **Weißgold** (Gold + Palladium, Nickel oder Silber)
- **Grüngold** (+ Silber im Verhältnis 1:1)

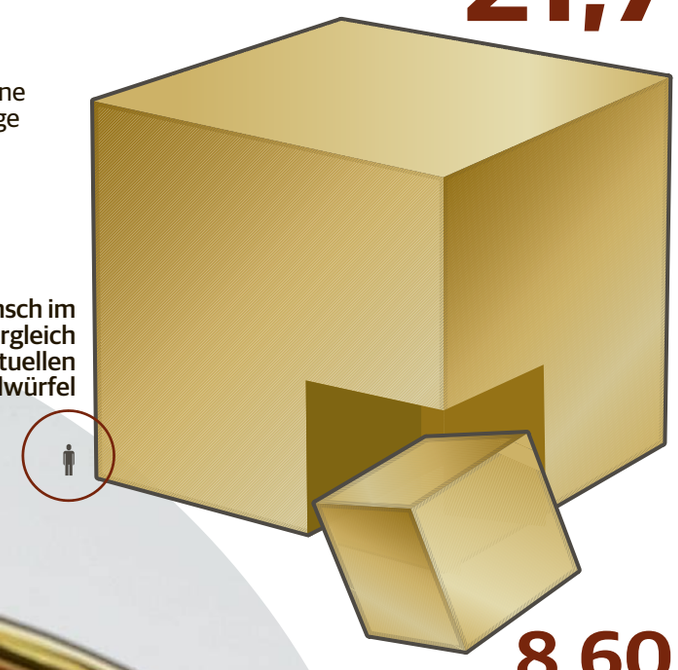
31,1034768

Gramm ist der exakte Umrechnungswert für eine Feinunze, das international genormte Gewichtsmaß für Edelmetalle.

Der imaginäre Goldwürfel

Das World Gold Council, die Interessenvertretung der globalen Goldbergbauindustrie, gibt das Gewicht des gesamten bislang geförderten Goldes mit 197 576 Tonnen (Ende 2019) an. Um diese Menge plastisch darzustellen, wird häufig das Bild eines Würfels aus purem Gold verwendet. Er hätte eine Kantenlänge von lediglich

21,7 m



Ein Mensch im Größenvergleich mit dem aktuellen Goldwürfel

8,60 m

beträgt die Kantenlänge des deutschen Anteils am gesamten Würfel. Das entspricht einem Gewicht von 12 285 Tonnen.

Schwerer als Blei

Die geringe Größe des Gesamtwürfels liegt nicht ausschließlich an der Seltenheit des Edelmetalls, sondern auch an seiner hohen Dichte.

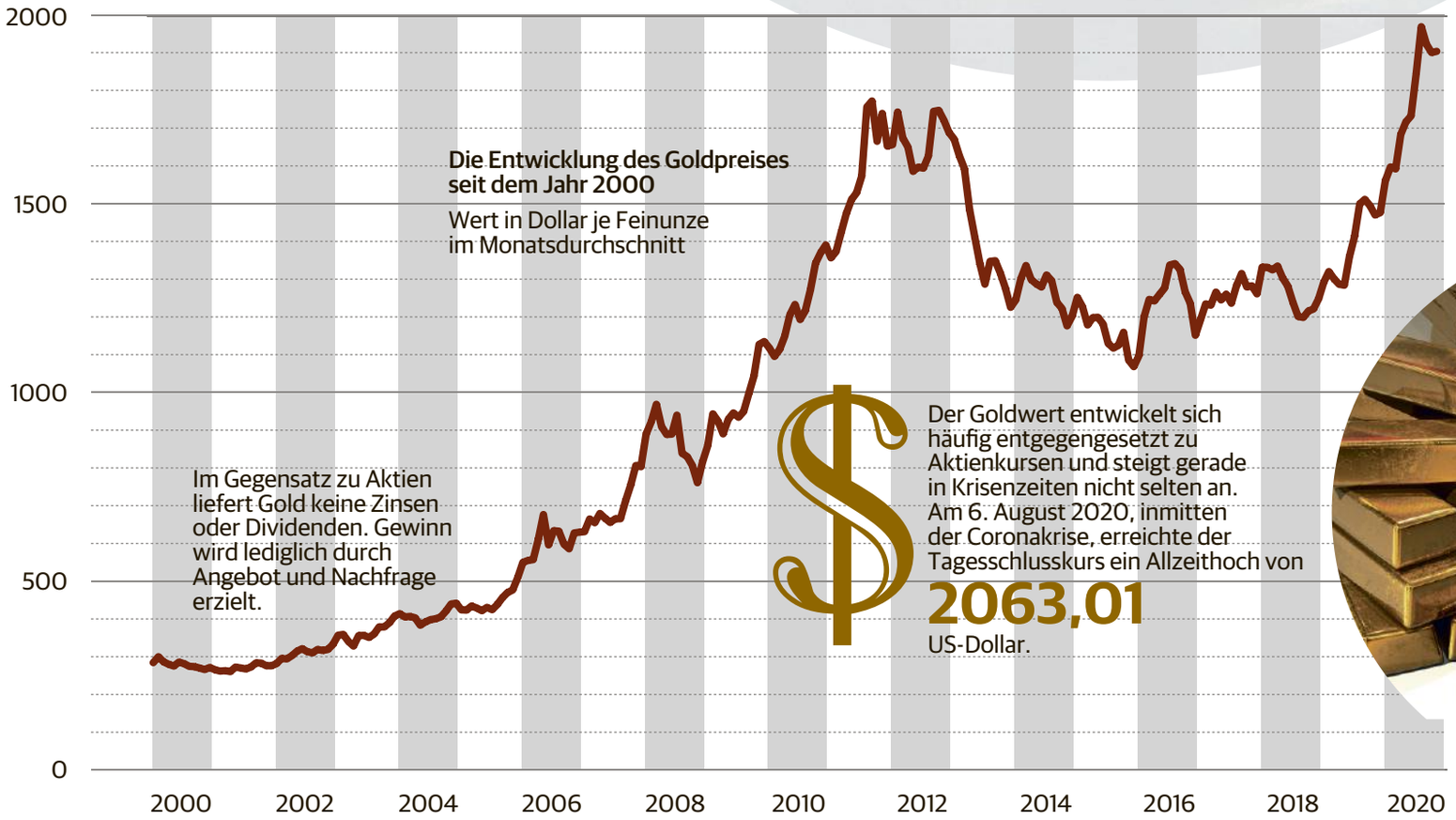
Größe eines Goldwürfels mit einem Gewicht von 1000 kg

Die Dichte von Gold und anderen Metallen

Platin	21,5 g/cm³
Gold	19,3 g/cm³
Blei	11,3 g/cm³
Silber	10,5 g/cm³
Eisen	7,9 g/cm³

Gold als Kapitalanlage

Im Laufe der letzten zwanzig Jahre hat sich der Preis von Gold an den Kapitalmärkten mehr als vervierfacht, jedoch ist auch das Edelmetall nicht vor Kursschwankungen gefeit. Da es nur begrenzt verfügbar ist, gilt als sicher, dass es nie vollständig wertlos wird.



Die Entwicklung des Goldpreises seit dem Jahr 2000

Wert in Dollar je Feinunze im Monatsdurchschnitt

Im Gegensatz zu Aktien liefert Gold keine Zinsen oder Dividenden. Gewinn wird lediglich durch Angebot und Nachfrage erzielt.

Der Goldwert entwickelt sich häufig entgegengesetzt zu Aktienkursen und steigt gerade in Krisenzeiten nicht selten an. Am 6. August 2020, inmitten der Coronakrise, erreichte der Tagesschlusskurs ein Allzeithoch von

2063,01

US-Dollar.

Goldbarren

Gold, das als Wertanlage dient oder erst später zu Schmuck verarbeitet werden soll, wird in der Regel in stapelbare Barren gegossen oder geprägt.

Standardbarren wiegen zwischen 350 und 430 Feinunzen (ca 10,9 und 13,4 kg), es gibt sie aber auch in kleineren und somit erschwinglicheren Größen.

isotype.com

Quellen: WGC, gold.de, Xetra-Gold, finanztip.destatista.de, kitco.com

Glühwein und Punsch

Selbst gebraute Heißgetränke wecken Weihnachtsmarkt-Erinnerungen

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Ein winterlicher Bummel durch die Budenstadt, tanzende Schneeflocken, festliche Klänge und ein dampfender Glühwein oder ein fruchtiger Punsch, die beide von innen wärmen. So stellen sich viele den idealen Weihnachtsmarktbesuch vor. Doch es ist Pandemie und entsprechende Veranstaltungen fallen aus. So auch der Barock-Weihnachtsmarkt in Ludwigsburg, wo normalerweise stets am zweiten Adventwochenende die Ludwigsburger Kreiszeitung mit einem Benefizstand ihrer Aktion „Helferherz“ präsent ist. Prominente und Verlagsmitarbeiter bewirten und viele örtliche Geschäfte stiften Leckereien.

Der Hit ist stets der Glühwein, dessen Grundlage aus einem Württemberger Roten besteht, den die Ludwigsburger Weinhandlung Bronner spendet. Gebraut wird er vom Team des Roten Kreuzes aus Murr mit Jürgen Kraft an der Spitze. Wein, Zucker, Nelken, Zitronen und Zimtstangen lauten die Zutaten für den vielgelobten LKZ-Glühwein. Eva Römer, die über 40 Jahre im Verlagshaus der LKZ tätig war, hat sich überdies auf die Zubereitung eines alkoholfreien Punsches spezialisiert und das Rezept zum Nachkochen zur Verfügung gestellt.

Dieses Jahr bleibt nur die Erinnerung an frühere Weihnachtsmarkttreffen am LKZ-Stand und der Glühwein muss im kleinen Kreis zu Hause getrunken werden. Das ist durchaus lohnenswert, denn die im Glühwein verwendeten Gewürze wie Zimt, Nelken, Sternanis verströmen weihnachtlichen Duft und stimmen somit perfekt auf die festliche Zeit ein.

„Gerne kann man mit weiteren Gewürzen experimentieren, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt“, sagt Nicole Porsch, Geschäftsführerin der Weinhandlung Bronner (Archivfoto: Ramona Theiss), die gleich zwei Rezeptvorschläge für einen perfekten Glühweingenuss parat hat. Sie nennt als weitere Gewürzvarianten Ingwer, Vanille, Piment (Nelkenpfeffer) oder rosa Pfeffer. „Am besten packt man die Gewürze in einen Teebeutel und hängt sie in den Wein. Dann kann man sie nach der gewünschten Zieh-Zeit wieder herausnehmen“, so ihr Tipp. Und da die Weinhandlung ein großes Sortiment an Weinen aus Württemberg, Baden und dem Rest der Welt bereithält, beraten die Mitarbeiter ihre Kunden auch bei der Auswahl der passenden Rebensäfte für den selbst gebrauten Glühwein.

Als Basiswein für den klassischen Roten empfiehlt Nicole Porsch einen fruchtbetonten, aber auch kräftigen Wein, da er sich schließlich geschmacklich im Zusammenspiel mit den intensiven Gewürzen behaupten müsse. „Liebliche Weine eignen sich weniger, da sich dann die Zuckermenge schlechter regulieren lässt“, so Porsch. Der Glühwein Tipp des Bronner-Teams für 2020: Ein 2019er Tempranillo von der Bodega Enguera aus Valencia/Spanien. Immer beliebter werden auch weiße Glühweine. „Hier eignen sich am besten fruchtige, junge Weißweine“, so Nicole Porsch. Als Basis empfiehlt das Bronner-Team einen Weiß- oder Grauburgunder, wie den Grauburgunder Tradition der Winzergenossenschaft Bischoffingen oder den Sankt M Weißburgunder der Weingärtner Cleebronn-Güglingen. Bei allen Vorschlägen handelt es sich um hervorragende Weine, die zu zivilen Preisen zwischen 5,60 und sieben Euro die Flasche erhältlich sind.

Rezept: Weißer Glühwein

(Rezept von Nicole Porsch, Weinhandlung Bronner)

Zutaten
750 ml Weißwein
300 ml weißer Traubensaft
4 TL Honig
4 Zimtstangen
2 Sternanis
1 Vanilleschote
4 Stück unbehandelte Orangenscheiben (Orangenschale)

Zubereitung
Die Vanilleschote viertteln. Den Weißwein mit dem Traubensaft und dem Honig, den Gewürzen und der Orangenschale kurz aufkochen. Da Alkohol bei etwa 78 Grad verdampft, sollte der Glühwein nur sehr kurz einer höheren Temperatur ausgesetzt sein.
Anschließend etwa 10 Min. auf kleiner Flamme ziehen lassen. In hitzebeständige Tassen füllen, eine Orangenscheibe hinzufügen und servieren.

Rezept: Alkoholfreier Punsch

(Rezept von Eva Römer)

Zutaten für 1 Liter Punsch
0,75 ml Traubensaft (rot oder weiß)
0,25 ml Apfelsaft
Gewürze: Je 1/2 Teel. Zimt, Lebkuchengewürz, Ingwer gemahlen, Kardamom gemahlen, 3 Nelken.

Zubereitung
Saft mit Gewürzen heiß werden lassen, nicht kochen, dann bei milder Temperatur ca. 10 Minuten ziehen lassen.

Rezept: Roter Glühwein

(Rezept von Nicole Porsch, Weinhandlung Bronner)

Zutaten
750 ml Rotwein
3 EL brauner Rohrzucker (evtl. noch mehr zum Nachsüßen)
1 Bio-Zitrone
1 Bio-Orange plus
1 Orange für die Deko
2 Zimtstangen
2 Gewürznelken
1 Sternanis

Zubereitung
Den Saft von Zitrone und Orange auspressen und auf die Seite stellen. In einem Topf den Rohrzucker kurz anrösten und mit dem Rotwein ablöschen. Den Zitronen- und Orangensaft sowie alle Gewürze hinzufügen. Die Mischung mindestens 3 Stunden oder noch besser über Nacht zugedeckt ziehen lassen, so können sich die Aromen besser entfalten. Vor dem Servieren die Mischung langsam bei schwacher Hitze erwärmen – auch hier gilt die Faustregel: nicht über 78 Grad. Eventuell noch mit etwas Rohrzucker nachsüßen (der Zucker sollte sich ganz auflösen).
Die Gewürze anschließend entfernen und den Glühwein in hitzebeständige Gläser gießen. Mit Orangenscheiben garnieren und sofort servieren.

GESCHENKE

Spielespaß am Nikolaustag

VON TANJA LIEBMANN

Süßigkeiten sind als Überraschung für den 6. Dezember schnell gekauft und garantieren Freude für die Kleinen. Doch es gibt auch pfiffige Alternativen, nämlich klein verpackte Spiele. Wir geben Tipps zu empfehlenswerten Neuheiten für unterschiedliche Geschmäcker und Altersgruppen.

Für Kindergartenkinder

Kleine Box, großes Vergnügen – diese Formel passt zu dem Merkspiel „Wer krabbelt da?“ Zentral sind Plättchen, die aufeinandergestapelt werden und süß illustrierte Insekten zeigen – etwa Schmetterlinge, Bienen, Libellen und Käfer. Was oben liegt, sollte man sich gut merken, denn zum Start des Spiels werden die Stapel mit Blüten-Plättchen bedeckt. Wer dran ist, würfelt und muss sich erinnern, welches Tier unter derjenigen Blüte liegt, die gewürfelt wurde. Je öfter ein Spieler richtig liegt, desto mehr Tier-Plättchen kann er sammeln. Die Mehrheit zu schaffen, ist gar nicht so einfach, denn von Mal zu Mal liegen andere Insekten unter den Blüten. Fazit: Hier wird spielerisch ganz viel gelernt – auch Feingefühl, um beim Greifen, die Stapel nicht zu zerstören.

INFO: Wer krabbelt da? von Kristin Dittmann, erschienen bei Haba. Für zwei bis fünf Spieler ab drei Jahren, ca. zehn Minuten, ca. fünf Euro.

Für Geschickte

Eine Holzscheibe auf einen Turm aus Holzscheiben zu schnippen und so die unterste Scheibe des Turms herauszuschießen? Ja, das funktioniert. Allerdings bedarf es dafür Übung. Je glatter der Untergrund, desto besser. Also los, „Rettet Rapunzel“. Ganz nach diesem Motto geht es bei dem gleichnamigen Spiel darum, einen Turm Scheibe um Scheibe niedriger zu machen. Wer eine Scheibe herausschießt, kann es erneut probieren. Doch fällt der Turm um, geht der Spieler leer aus. Alternativ bekommt er die herausgeschossenen Scheiben. Am Ende gewinnt, wer die meisten Scheiben sammelt. Fazit: Hier sind Geschick und Risikobereitschaft gefragt – und kräftige Fingerkuppen.

INFO: Rettet Rapunzel von Steffen Mühlhäuser und Torsten Marold, erschienen bei Steffen Spiele. Für zwei bis fünf Spieler ab sieben Jahren, ca. 15 Minuten, ca. 14 Euro.

Für Kombinierer

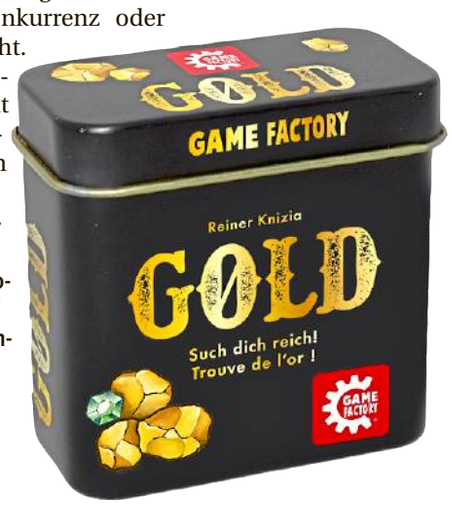
Eins ist sicher: Bei dem Teamspiel „Verlinkt – Feinschmecker“ bleibt am Ende immer eine Begriffskarte übrig. Hat diese Karte auf der Rückseite den gleichen Code wie auf der Antwortkarte, darf gejubelt werden. Dann nämlich ist das Spiel gewonnen. Stimmen die beiden Codes hingegen nicht überein, haben die Spieler mindestens eine Karte falsch auf eine andere gelegt. Dass die Hinweiskarte „…split“ mit der Begriffskarte „Banane“ zu kombinieren ist, scheint einfach. Doch kommt man bei „Crocus sativus“ auf Safran? Fazit: pfiffig, bildend und manchmal nur über das Ausschlussverfahren lösbar. Leider gibt es nach fünf Runden keine neuen Hinweise mehr, doch mit „Verlinkt – Auf Reisen“ kann für Nachschub gesorgt werden.

INFO: Verlinkt – Feinschmecker von Joel Gagnon, erschienen bei Randolph/Asmodee. Für einen bis zehn Spieler ab zehn Jahren, ca. 30 Minuten, ca. zehn Euro.

Für Glückspilze

„Gold“ ist ein unterhaltsames Kartenspiel und steckt in einer handlich kleinen Blechdose. Grob gesagt, geht es ähnlich wie bei dem Gedächtnisspiel Memory darum, immer zwei Karten einer allgemeinen Auslage aufzudecken. Ziel ist es, gute Kombinationen zu schaffen, um am Ende mit den meisten Goldnuggets zu siegen. Zwar hat das Aufdecken viel mit Glück zu tun. Eine gute Merkfähigkeit ist allerdings von Vorteil. Die Kombination der Karten entscheidet nämlich darüber, wie viel und ob der aktive Spieler Gold bekommt. Leer auszugehen, ist natürlich schade. Noch ungünstiger ist es, wenn gefundenes Gold an die Konkurrenz oder aus dem Spiel geht. Fazit: ein spannendes Spiel mit hohem Ärger-Faktor; die Regeln sind eingängig.

INFO: Gold von Reiner Knizia, erschienen bei Game Factory. Für zwei bis fünf Spieler ab sechs Jahren, ca. 15 Minuten, ca. sechs Euro.



Für Reaktionsschnelle

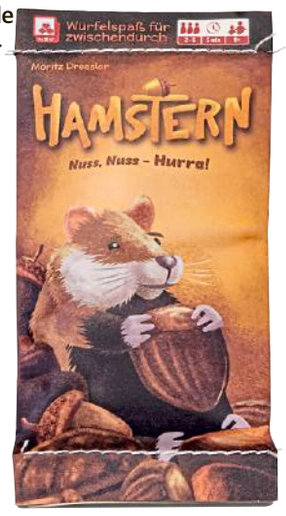
„Point Up“ eignet sich perfekt für unterwegs und lässt sich schnell erklären. Einfach zu gewinnen ist es allerdings nicht, denn auf den Karten sind lauter Kreise in unterschiedlichen Farben und zum Teil auch in unterschiedlichen Größen zu sehen. Nur konzentrierte Spieler behalten da den Überblick und erkennen je nach Vorgabe, welche Farbe auf den Karten am häufigsten vertreten ist oder auf welchen Kreis keine oder zwei Öffnungen benachbarter Kreise zeigen. Anfänger können schwierigere Karten erst mal weglassen. So oder so gilt: Fixe Richtigtipper bekommen eine Karte und wer am Schluss die meisten Karten hat, gewinnt. Fazit: rasant und aufregend; das Spiel steckt in einer kleinen, runden Dose.

INFO: Point Up von Katrin Abfalter, erschienen bei Schmidt Spiele. Für zwei bis sechs Spieler ab sechs Jahren, ca. 15 Minuten, ca. 13 Euro.

Für Würfelfreunde

Wie genial ist das denn: Das Spielmaterial von „Hamstern“ steckt in einer kleinen Tüte, kostet weniger als fünf Euro und eignet sich perfekt für zwischendurch. Ziel ist es, durch das clevere Ankreuzen von Kästchen möglichst viele Punkte zu erzielen. Wie viele Kreuze je Hamsterkammer gemacht werden dürfen, geben Würfel vor. Die Kreuze müssen immer zusammenhängen und dürfen nicht auf mehrere Kammern verteilt werden. Wie also die Kreuze am besten setzen? Auf welches Würfelergebnis hoffen, um womöglich einen Bonus einstreichen zu können? Fazit: simpel, reizvoll, günstig.

INFO: Hamstern von Moritz Dressler, erschienen bei Nürnberger-Spielkarten-Verlag. Für zwei bis sechs Spieler ab acht Jahren, ca. 5 Minuten, ca. vier Euro. Übrigens: In der NSV-Middys-Reihe sind noch weitere „Tüten-Spiele“ erschienen – etwa „Wolle“, „Honey Moon“ und „Volle Weide“.



Für Teamspieler

Um Kindergartenkinder zu begeistern, braucht es nicht viel. Im Fall von „Alle meine Pferdchen“ reichen 70 Karten. Darauf abgebildet sind verschiedene Dinge – unter anderem Pferde, die sich in der Farbe ihres Fells, ihrer Mähne und ihrer Decken unterscheiden. Wer drei gleiche Pferde auf der Hand hat, darf sie ablegen. Da es sich um ein Teamspiel handelt, können Mitspieler um Hilfe gebeten werden. So, von wegen: „Hey Freunde, hat mir jemand ein Pferd mit weißer Mähne?“ Durch diese Absprachen die Drillinge zu schaffen und schneller zu sein als der Zaun, der um die Pferdekoppel wächst, fasziniert nicht nur Spieleanfänger. Fazit: Unglaublich, welch einen Sog so wenig Spielmaterial ausüben kann. Toll!

INFO: Alle meine Pferdchen von Daria Ermakova, erschienen bei Noris. Für zwei bis sechs Spieler ab fünf Jahren, ca. 20 Minuten, ca. acht Euro.

Foto: Maren Winter - stock.adobe.com

„Im ‚Tatort‘ ist alles erlaubt“

Krimi-Urgestein Udo Wachtveitl über den 50. Geburtstag der Reihe, die Doppelfolge zum Jubiläum, Corona und welcher Kommissar sein großes Vorbild ist.

FRAGEN VON CORNELIA WYSTRICHOWSKI

Der „Tatort“ feiert Geburtstag: Vor 50 Jahren, am 29. November 1970, startete die Kultreihe in der ARD. Zum Jubiläum sendet das Erste am 29.11. und 6.12. einen außergewöhnlichen „Tatort“-Zweiteiler, in dem die Teams aus Dortmund und München gemeinsam einem italienischen Mafia-Clan das Handwerk legen wollen. Mit von der Partie ist Udo Wachtveitl alias Kommissar Franz Leitmayr – er und Miroslav Nemec als Kommissar Ivo Batic sind echte „Tatort“-Urgesteine: Mit bisher 84 Folgen seit 1991 sind sie die Ermittler mit den meisten Einsätzen.

Herr Wachtveitl, der Tatort wird 50 Jahre alt – was wünschen Sie dem Jubilar zum Geburtstag?
UDO WACHTVEITL: Dass er von den Verantwortlichen weiterhin als das betrachtet wird, was er sein soll: Das Rennpferd der ARD – und nicht als der Ackergaul, der jeden Quotenkarren aus dem Dreck zieht. Man muss sich immer wieder bewusst machen, was für ein Pfund der „Tatort“ ist – jeder Sender auf der ganzen Welt wäre überglücklich, wenn er eine solche Marke hätte.

Wird der „Tatort“ denn nicht pfleglich genug behandelt?
Die Schlagzahl ist stark erhöht worden, was gut ist, aber dann müssen auch die Ressourcen entsprechend erhöht werden. Beste Bücher, beste Bedingungen in den Redaktionen, beste Regisseure, bestes Filmhandwerk – das muss der Anspruch beim „Tatort“ sein. Natürlich kostet das auch Geld.

Sind Sie stolz, dass Ihr Münchner Team im Jubiläums-„Tatort“ ermitteln darf, gemeinsam mit dem Team aus Dortmund?
Stolz ist vielleicht zu stark, aber ich fühle mich geachtet. Wahrscheinlich hätte ich mich, wenn es jemand anderes gewesen wäre, gefragt: Warum eigentlich nicht wir? Und es war mal spannend, mit den Dortmundern in ihrer Stadt zu drehen, aus touristischen Gründen reist man ja nicht gerade oft nach Dortmund (lacht).

Die Dreharbeiten mussten im Frühjahr wegen des ersten Lockdowns unterbrochen werden. War es ein krimireifer Wettlauf mit der Zeit, den Zweiteiler trotz Corona rechtzeitig fertigzustellen?
Ja, das war sehr schwierig. Wir mussten beim zweiten Teil ja mittendrin aufhören und konnten erst ein paar Monate später weitermachen. Die Frisur war inzwischen anders, die Vegetation war anders, die Anforderung an die Kleidung war anders. Ich habe im März einen schönen dicken Pullover bekommen, weil die Kostümbildnerin es gut mit mir meinte, denn wir haben ja auch in den Bergen gedreht. Dieser dicke Pulli wurde dann im Juni zum Fluch (lacht).

Nennen Sie bitte den Kommissar aus 50 Jahren „Tatort“, der Ihnen am wichtigsten ist.
Ich mochte Klaus Schwarzkopf als Kommissar Finke wahnsinnig gerne. Das war der Kommissar, der 1977 den berühmten „Tatort: Reifezeugnis“ mit Nastassja Kinski gemacht hat. Den fand ich ganz besonders toll, weil er als Kommissar persönlich war, ohne privat zu sein. Man hat nicht von ihm erfahren, ob er geschieden oder heimlich schwul ist, ob er medikamentenkrank ist – diese ganzen Mätzchen gab es nicht, und er war trotzdem als Person so greifbar. Das ist ein großes Vorbild für mich.

Mätzchen und Marotten sind nicht Ihr Ding?
Richtig, mir liegen Mätzchen generell quer. Immer dann, wenn die Girlande das Eigentliche überdeckt, also den spannenden Fall, dann bin ich skeptisch.

Ist der „Tatort“ heute als gemeinschaftsstiftendes Element wichtiger denn je?
So wichtig würde ich uns nie nehmen. Aber es gibt sicher ein tiefes Bedürfnis nach ein paar Verlässlichkeiten im Leben. Der normale Medienkonsument ist heute einer Vielzahl von Einflüssen ausgesetzt, alles ringt um seine Aufmerksamkeit: Klick mich! Kauf mich! Schau mich an! Alles muss immer neu und originell sein. In diesem hektischen Schillern sehnt man sich nach Dingen, auf die man sich verlassen kann, und das hat der „Tatort“ relativ oft geleistet.

Wie stehen Sie zu experimentellen „Tatort“-Folgen, an denen es immer wieder Kritik gab?
Der Tatort darf nicht immer gleich sein, er muss auch Avantgarde zulassen. Alles ist erlaubt – solange es gut ist. Den Tatort mit Ulrich Tukur, der sich an das dramaturgische Muster von „Und täglich grüßt das Murmeltier“ angelehnt hat, fand ich stark. Mir geht es um Qualität, sonst gar nichts. Manchmal ist es ein bequemer Ausweg zu sagen: Jetzt machen wir mal ganz was anderes – aber anders ist nicht unbedingt schon gut.

Neulich haben Sie mal bemängelt, dass es im „Tatort“ oft Sozialkitsch gibt: Der Mörder kommt am Ende eher aus der Oberschicht, nicht aus einer benachteiligten Minderheit…
Es gibt Kitsch aus verschiedenen Richtungen. Wenn klar ist, dass ein bestimmter Verdächtiger nicht der Mörder sein kann, weil er einer Randgruppe angehört, auf die wir ja Rücksicht nehmen wollen, dann wird mir das zu erwartbar. Und Erwartbarkeit ist das Schlimmste, was einem Krimi passieren kann.

Der „Tatort“ gilt als ein Spiegel der Zeit. Passt das Ermittlerteam aus München mit Miroslav Nemec und Ihnen als im Dienst ergrauten männlichen Ermittlern noch in die moderne Gesellschaft?
Zwei ganz normale Männer, die keine Mätzchen machen, das ist doch schon fast wieder weit vorne. Als damals der Michael Fitz noch dabei war, waren es sogar drei Männer im etwa gleichen Alter, alle heterosexuell und ohne psychische Macken – das würde sich heute keiner mehr trauen. Manchmal überholt die Klassik die Avantgarde. Ein bisschen mehr schrägen Humor wie zum Beispiel in „Frau Bu lacht“ würde ich mir aber durchaus wünschen.

Das Münchner Team ist seit 1991 im Dienst. Wann ist Schluss?
Wenn wir im Rollator den Verbrechern nachfahren müssen. Oder wenn das Verbrechen endgültig besiegt ist. Spaß beiseite: Irgendwann wird es natürlich läppisch, und die Zeit, wo das unrealistisch wird, ist heute näher als vor zehn Jahren.

Den „Tatort“ sehen regelmäßig Millionen Zuschauer. Wie wirkt sich der Kult um die Reihe im Alltag auf Sie aus?
In München werden seit 100 Jahren Filme gedreht, da ist es für die Menschen nicht ungewöhnlich, dass ihnen eine Fernsehnase über den Weg läuft. Nur bei bestimmten Gelegenheiten, beim Oktoberfest zum Beispiel, haben mich auch schon Leute angefasst und meinten, ausgerechnet ihre lustige Bemerkung hätte ich noch nie gehört. Aber die meisten sind nett, und ich freue mich, wenn sie meine Arbeit mögen. Also es ist nicht so, dass ich unter der Last, „Tatort“-Kommissar zu sein, leiden würde (lacht).

Zur Person

Udo Wachtveitl wurde 1958 in München geboren, er arbeitete schon in jungen Jahren als Synchronsprecher für Kinderfilme und startete nach einem Philosophiestudium als Schauspieler durch. Wenn er nicht für den „Tatort“ vor der Kamera steht, ist er oft als Synchronsprecher für Kinofilme und TV-Dokumentationen im Einsatz. Der 62-Jährige lebt in München.

Leute

Königin **Elizabeth II.** (94) und ihr Mann Prinz **Philip** (99) haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten zum Hochzeitstag. „Sie sehen gut aus“, kommentierte eine Frau. Elizabeth und Philip hatten am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch nicht Königin. Schon mit 13 hatte sie sich in Philip verliebt. Als Hochzeitsgeschenk gab Philip für sie das Rauchen auf. Foto: Chris Jackson/Buckingham Palace/PA Media/dpa

Stefan Mross (44) und seine Frau **Anna-Carina Woitschack** (28) gehen im Wohnmobil auf Sendung. Vom 28. November an funkt das Promipaar beim Schlager-Radio B2. „Immer wieder samstags machen wir unser Wohnmobil zum Radio-Studio“, sagte Mross. Sowohl für den TV-Star als auch für die Schlagersängerin ist die Moderation im Radio eine neue Erfahrung. In ihrer Sendung sprechen die beiden über den neuesten Klatsch aus der Schlagerwelt und treffen ihre Schlagerkollegen zum Interview.

Die Juristin **Amal Clooney** (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten verlieh ihr den Gwen Ifill Press Freedom Award. „Sie ist nicht nur etwas, was jeder Journalist braucht, nämlich eine gute Anwältin, sondern sie ist auch eine Verteidigerin der internationalen Gesetze, die die freie Meinungsäußerung möglich machen“, sagte die Schauspielerin Meryl Streep in ihrer Laudatio. Mit dem Komitee arbeite sie seit langem eng zusammen, so Clooney. Zudem seien sowohl ihre Mutter als auch der Vater ihres Ehemannes, des Schauspielers George Clooney, altgediente Journalisten.

„Wir sind beide sehr stark der Meinung, dass Journalismus die Lebensader der Demokratie ist und dass wir dafür weiter kämpfen müssen.“

Amal Clooney
Juristin über das Komitee zum Schutz von Journalisten

Immobilienmakler Nr. 1 im Landkreis Ludwigsburg

Der Makler für alle.
Sie kennen den Landkreis? Wir den Preis!

Kreissparkasse Ludwigsburg
ImmobilienCenter
ksklb.de/immobilien

MIETRECHT

Wohnen im Altbau – Die kleinen Freuden und Tücken

Hohe Decken und große Fenster - alte Wohnhäuser sind oft behaglich. Die Tücken stecken im Detail. Knarrende Dielen oder zugige Fenster sind aber oft kein Mangel. In manchen Fällen können Mieter dennoch Nachbesserung verlangen.

VON ANJA CIECHOWSKI

Große Räume, mit Stuck verzierte, meterhohe Decken und große Flügeltüren – ein Altbau hat Charme. Doch leider auch seine Macken. Mit diesen Schönheitsfehlern müssen Mieter in der Regel leben, erklärt Ulrich Ropertz vom Deutschen Mieterbund (DMB). Vor allem, wenn diese schon beim Einzug bekannt waren. Denn es gilt: Gemietet wie gesehen. Ein Überblick über typische Probleme:

■ **Wände:** Wer in einer Altbauwohnung wohnt, kennt das Problem: Schiefe Wände in jedem Raum. Leider merken Mieter häufig erst beim Einzug, wie schräg die Wände wirklich sind. Fußbodenleisten stehen mehrere Millimeter ab und schwebende Regale lassen sich nur mithilfe abenteuerlicher Konstruktionen anbringen. Solange aber der Stand der Technik eingehalten wurde, der galt, als das Haus gebaut wurde, liegt kein Mangel vor.

Vor allem ist es dann kein Mangel, wenn der Mieter bereits vor dem Umzug darum wusste, erläutert Gerold Happ vom Eigentümerverband Haus & Grund. „Krumme Wände gehören nun mal zum Altbau."

■ **Fußboden:** Schön und tückisch zugleich – ein alter Dielenfußboden. Er quietscht und knarrt bei jedem Tritt. Und dank dünner Decken bleiben auch die unzähligen Schritte des Nachbarn nicht unbemerkt. Auch in diesem Fall können Mieter selten einen Mangel geltend machen. „Vor allem, wenn die Schallschutz-Standards eingehalten wurden, die während der Errichtung des Gebäudes galten", sagt Ropertz.

Es gibt aber Ausnahmen. Wurde der Fußboden nachträglich erneuert, ohne die geltenden Normen für Schallschutz und Trittschall einzuhalten, kann ein Mangel vorliegen – sofern der daraus resultierende Krach unzumutbar ist. Für Betroffene ist das allerdings schwer nachzuweisen. Sie müssen meist einen Sachverständigen für ein Schallschutzgutachten beauftragen.

■ **Fenster:** In Altbauwohnungen finden sich häufig ältere Holzfenster. Der Vorteil: Sie sorgen für einen stetigen Luftaustausch. Der Nachteil: Meistens sind sie sehr zugig und häufig auch undicht. Ob es tatsächlich hereinregnet, stellen Mieter oft erst nach einem großen Wolkenbruch fest.

Hinnehmen müssen sie das aber nicht. Der Mangel sollte dem Vermieter angezeigt und um Abhilfe gebeten werden. Ob die Fenster nur repariert oder ganz ausgetauscht werden müssen, hängt vom Einzelfall ab. Mieter sollten bedenken, dass Letzteres eine Modernisierungsmaßnahme darstellt, die eine Mieterhöhung rechtfertigen kann.

Altbauwohnungen haben mit ihren hohen Decken, manchmal Parkettboden, Balkonen und sogar Stuck an der Decke jede Menge Charme – doch sie sind oft auch hellhörig und alte Fenster können für ordentlich Zug und hohe Heizkosten sorgen. Foto: Markus Scholz/dpa

■ **Elektrik:** Auch hoffnungslos veraltete elektrische Leitungen müssen Mieter nicht hinnehmen. Der Bundesgerichtshof (BGH) legte dafür einen Mindeststandard fest, den Altbauwohnungen zu erfüllen haben. Demnach sollten zwei Elektrogroßgeräte problemlos zur gleichen Zeit betrieben werden können.

Weist der Vermieter vor der Vertragsunterzeichnung aber darauf hin, dass die Wohnung nicht den Standards entspricht, und der Mieter entscheidet sich dennoch für diese, gilt auch hier: gemietet wie gesehen. Nachträglich kann der Mangel nicht geltend gemacht werden.

TIPP

Mit Lichterketten in der Weihnachtszeit Strom sparen

Egal ob am Christbaum, Garten oder Balkon-Geländer: Lichterketten gehören zur Weihnachtszeit dazu. Aber Vorsicht: Brennt das Licht dauerhaft, kann das teuer werden. Mit einem einfachen Tricks lässt sich das aber vermeiden: LED-Lichter einsetzen. Denn die verbrauchen am wenigsten Energie, erklärt die Verbraucherzentrale Bremen.
Im Vergleich zu konventionellen Glüh- oder Halogenlampen benötigt eine LED-Leuchte nur rund ein Zehntel des Stroms – und das bei einer 100-mal längeren Lebensdauer. Doch ist nicht jede LED-Lichterkette sparsam. Denn die Verbraucherschützer wissen: Es gibt auch kabellose, per Batterie betriebene LED-Baumkerzen. „Von diesen raten wir ab", sagt Energieberaterin Ines Ewen. Denn Batteriestrom ist 150-mal teurer als Strom aus der Steckdose. Außerdem haben Batterien eine relativ kurze Lebensdauer. Und durch das mehrmalige Auswechseln der Batterien fällt somit auch mehr Sondermüll an. (dpa)

ANZEIGE

SACHSENHEIM GREEN HILLS, SEEPFAD 27

Nahe dem Ortskern gelegen beeindrucken exklusive Mehrfamilien- und Stadthäuser in **ruhiger und idyllischer Lage** mit ihrer **einzigartigen Architektur** und einer **parkähnlichen Außenanlage. Exklusive Ausstattungsdetails** und **umfangreiche Serviceangebote: Altersgerechtes Wohnen** mit Betreuungskonzept, Kita, Gemeinschaftsraum, **Paketstation**, E-Bike-Sharing, sowie nachhaltige Bauweise in **KfW 55** mit bis zu **18.000 € Tilgungszuschuss. Verkaufsstart vor Ort mit Hygienemaßnahmen:** am **Sa., 21.11. und So., 22.11.2020,** in **Sachsenheim, Seepfad 27, von 14.00 –16.00 Uhr.**

z.B.: 2-ZIMMER-WOHNUNG (MIT BETREUUNG)	199.500 €
z.B.: 3-ZIMMER-WOHNUNG	414.000 €

BIETIGHEIM HIGHLIGHT, GARTENSTRASSE 18

In bevorzugter Lage beeindruckt das Projekt durch **außergewöhnliche Architektur. Exklusive Ausstattungsdetails, durchdachte Grundrisse** und die **kurzen Wege zur S-Bahn** und den **Einkaufsmöglichkeiten** machen die **Design-Wohnungen** zum perfekten Zuhause. Weitere Vorteile: **Wohngesunde Baustoffe, hauseigene Paketstation und Ladestationen für E-Autos. Rohbau ist erstellt.**

z.B.: 3-ZIMMER-WOHNUNG	472.400 €
z.B.: 4-ZIMMER-WOHNUNG	579.500 €

LÖCHGAU LIVING TOGETHER, FREUDENTALER STRASSE 62

In 29 Design-Wohnungen finden dank **eindrucksvoller Architektur** und durchdachter Grundrisse junge Familien, Senioren oder Singles ihr ideales Zuhause. Ein Teil der Wohnungen ist **komplett barrierefrei. Auf Wunsch mit professionellem Betreuungskonzept für Senioren.** Ein **Gemeinschaftsraum** lädt zu Veranstaltungen ein. Weitere Vorteile: **hauseigene Paketstation und Ladestationen** für E-Autos. **Fertigstellung Ende 2020. Beratung vor Ort mit Hygienemaßnahmen: am Sonntag, 22.11.20, von 12.30 –13.30 Uhr in der Freudentaler Straße 62 in Löchgau.**

z.B.: 2-ZIMMER-WOHNUNG (MIT BETREUUNG)	280.600 €
z.B.: 3-ZIMMER-WOHNUNG	365.600 €

Weitere Objekte entstehen für Sie in: **KIRCHHEIM/TECK, KORNTAL-MÜNCHINGEN, REMSECK, ULM UND WINNENDEN.**

Informationen zu Ihrem Wohntraum finden Sie auf unserer Website. Gerne können Sie auch einen persönlichen Termin vereinbaren.
STRENGER BAUEN UND WOHNEN GMBH. Myliusstraße 15, 71638 Ludwigsburg, **0 71 41 /47 77 0, STRENGER.DE**

Steinheim
Attraktive DHH mit Garten

ca. 142 m² Wohnfläche, ca. 329 m² Grundstück, Baujahr 1984, Garage, EBK, TL-Bad, gepfl. Einrichtung, Kellerraum, Gas-ZH, B 132,6 kWh, E
Berater: D. Heinold **€ 539.000,-**

Bietigheim-Bissingen
Exklusive EG-Wohnung

4,5 Zimmer, ca. 139 m² Wohnfläche, Baujahr 2002, ruhige Lage, Kfz-Stellplatz, Garten, EBK, vermietet, gepfl., Gas-ZH, V 86,12 kWh, C
Beraterin: C. Gabriel **€ 595.000,-**

Ludwigsburg
Modernes Penthouse

4 Zimmer, ca. 125 m² Wohnfläche, Dachterrasse, Einbauküche Tageslicht-Bad, Aufzug, Baujahr 2006, Gas-Zentralheizung, V 65 kWh, B
Beraterin: M. Steck **€ 750.000,-**

Ludwigsburg
Hell und komfortabel

3,5-Zi.-Whg., ca. 106 m² Wohnfläche, Baujahr 1981, Loggien mit Südausrichtung, EBK, Tageslichtbad, Tiefgarage, Gas-Zentralheizung, V 110 kWh, D
Beraterin: M. Steck **€ 431.000,-**

Ditzingen-Hirschlanden | Spektakulärer Ausblick: 4,5-Zi-Whg., ca. 102 m² Wfl., renoviertes Bad, Loggia, Garage, derzeit vermietet, Öl-Zentralheizung, V, 114 kWh, D
Berater: D. Bank **€ 410.000,-**

Sachsenheim | Attraktive 3-Zimmer-Wohnung: 2. OG, ca. 81 m² Wfl., Süd-Balkon, Einbauküche, Garage, Bühne, Baujahr 1965, Öl-Heizung, V 133 kWh, E
Beraterin: M. Steck **€ 315.000,-**

Besigheim | Die ersten eigenen vier Wände: 3-Zi.-Whg, ca. 61 m² Wfl., 1985, sep. WC, TG-Stpl., renovierungsbedürftig, Tageslichtbad, Süd-Balkon, Öl-ZH, V, 103 kWh, D
Beraterin: S. Schäfer **€ 225.000,-**

Steinheim a. d. M. | Herrliches Ein- bis Zweifamilienhaus: ca. 128 m² Wohnfläche, ca. 520 m² Grundstück, Baujahr 1954, renovierungsbedürftig, Gas-Zentralheizung, EA wird erstellt
Berater: D. Heinold **€ 625.000,-**

Kornwestheim | Garten-Oase in zentraler Lage: 3FH, ca. 257 m² Wfl., ca. 684 m² Grundst., Baujahr 1935, 3 Balkone, Garage, vermietet, Gas-Etagenheizungen, B 220 kWh, G
Berater: F. Tramer **€ 890.000,-**

LB-Poppenweiler | Freier Blick ins Grüne: Einfamilienhaus, ca. 152 m² Wohnfläche, ca. 386 m² Grundstück, Baujahr 1990, Garage, EBK, Öl-Zentralheizung, V 146 kWh, E
Berater: D. Heinold **€ 685.000,-**

LB-Hoheneck | Einer der beliebtesten Stadtteile: 4-Zimmer-Wohnung, ca. 90 m² Wohnfläche, gr. Kinderzimmer, Baujahr 1962, Kfz-Stellplatz, Gas-Zentralheizung, B 215,4 kWh, G
Berater: R. Klöpfer **€ 324.000,-**

Tamm | Doppelhaushälfte mit Garten: ca. 259 m² Wohnfläche, ca. 507 m² Grundstück, Baujahr 1993, Garage, 2 Stellplätze, Einbauküche, TL-Bad, Gas-ZH, Energieausweis wird erstellt
Beraterin: C. Gabriel **€ 798.000,-**

Asperg | Wohnen im Herzen der Stadt: Charmantes Zweifamilienhaus, ca. 189 m² Wfl. ca. 150 m² Grdst. Baujahr 1906, großes Potenzial, Gas-ZH, EA wird erstellt
Beraterin: C. Gabriel **€ 590.000,-**

LB-Neckarweihingen | Herrliches Dreifamilienhaus: ca. 290 m² Wohnfläche, ca. 560 m² Grundstück, Bj. 1976, sehr gepflegt, Gas-Etagenheizung, EA wird erstellt
Berater: D. Heinold **€ 980.000,-**

Benningen | Wohnen und Arbeiten: Einfamilienhaus mit zusätzl. Gebäude, ca. 100 m² Wohnfläche, ca. 674 m² Grundstück, Baujahr 1936, großes Potenzial, Gas-ZH, EA wird erstellt
Berater: Y.Altendorfer **€ 650.000,-**

Sachsenheim | Einziehen mit der ganzen Familie: 4-Zi.-Whg., OG, ca. 84 m² Wfl., Baujahr 1971, EBK, Balkon, renov., Schwimmbad, Stpl., Kellerr., Sauna, Gas-ZH, B 62,3 kWh, B
Beraterin: C. Gabriel **€ 298.000,-**

MIT BESTZINS ZUR TRAUMIMMOBILIE

UNSERE AKTUELLEN TOP-KONDITIONEN*

0,50% | 0,53%

geb. Sollzinssatz | eff. Jahreszins

Jetzt Beratungstermin vereinbaren unter
07141 93 66 99

* Unser Konditionsangebot dient zugleich als repräsentative Beispielrechnung nach § 6a Abs. 4 PAngV (Stand: 16.11.2020, Irrtum und Änderungen vorbehalten). Nettodarlehensbetrag: 200.000,00 € | anfängliche monatliche Rate: 500,00 € | Sollzinsbindung: 10 Jahre | Beleihungswert: bis 60 % | Auszahlung: 100 % | Laufzeit bei 2,5 % Tilgung (bei angenommenem Tilgungsbeginn im folgenden Monat): 36 J. 4 M. | gebundener Sollzinssatz: 0,50 % p.a. | geleistete Zinszahlung zum Zinsbindungsende: 8.739,85 € | effektiver Jahreszins (inkl. der Kosten für die Eintragung der Grundschuld): 0,53 % p.a. | Darlehensvermittler: Pflugfelder Finanzservice GmbH, Solitudestraße 49, 71638 Ludwigsburg. Für das Darlehen ist eine Grundschuldbesicherung erforderlich.

BESUCHEN SIE UNSERE AKTUELLEN NEUBAUVORHABEN

»Hölderlin Höfe«
Baubeginn erfolgt
Fernwärme | EnEV 2014 (1.1.2016)
Jeden Sonntag 13.30 bis 14.30 Uhr
Hölderlinstr. 11 (Beratungscontainer)
Bietigheim-Bissingen
1,5-Zimmer-Whg. **€ 200.000.-**
3-Zimmer-Wohnung **€ 499.000,-**
4-Zimmer-Wohnung **€ 639.000,-**

»Q23«
Im Innenausbau
Pelletheizung | EnEV 2014 (1.1.2016)
Jeden Sonntag 10.30 bis 11.30 Uhr
Querstraße 4
Sachsenheim
3-Zimmer-Wohnung **€ 388.500,-**
3-Zimmer-Wohnung **€ 398.500,-**
4-Zimmer-Wohnung **€ 499.500,-**

»Am Vogelsang«
Im Rohbau / Innenausbau
BHKW | EnEV 2014 (1.1.2016)
Jeden Sonntag 10.00 bis 12.00 Uhr
Rückertstraße 7
Stuttgart-West
2-Zimmer-Wohnung **€ 444.700,-**
3-Zimmer-Wohnung **€ 622.500,-**
4-Zimmer-Wohnung **€ 721.000,-**

»Eberhardt's«
Im Innenausbau
Pelletheizung | EnEV 2014 (1.1.2016)
Beratungstermine auf Anfrage
Frauenstraße 6-8
Murr
3-Zimmer-Wohnung **€ 454.000,-**
4-Zimmer-Wohnung **€ 487.000,-**

»Stadtvillen LB«
Im Innenausbau
Wärmepumpe | EnEV 2014 (1.1.2016)
Beratungstermine auf Anfrage
Zwisslerstraße 10 und 12
Ludwigsburg
Exklusive 3-Zimmer-Wohnung mit ca. 94 m² Wohnfläche und Süd-West-Balkon **€ 682.000,-**

»living4«
Bezug in Kürze
Wärmepumpe | EnEV 2014 (1.1.2016)
Musterhausbesichtigung So. 12.00 bis 13.00 Uhr
Ludwigsburger Straße 60
Bietigheim-Bissingen
RMH inkl. Garage **€ 697.000,-**
REH inkl. Garage **€ 719.500,-**

07141 93 66 98 | **Wir suchen Grundstücke!** | **PFLUGFELDER.**

SUCHEN & FINDEN

Sie denken darüber nach, eine Immobilie zu verkaufen? Wir unterstützen ernsthafte Kaufinteressenten beim Finden ihrer Wunsch-Immobilie.

Profitieren Sie von unseren Kontakten, wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Fon 07141 947410-0
71634 Ludwigsburg
www.tonndorf-immobilien.de
Andrea Silke TONNDORF IMMOBILIEN

Erste Hilfe. Selbsthilfe.
brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe
Brot für die Welt

Büro, Büro
www.lebenshilfe-shop.de
Oder Katalog anfordern:
Tel.: (02404) 986626

LUDWIGSBURG PAULUS

BESICHTIGUNG im Einzeltermin nach Vereinbarung, rufen Sie uns an!
Doppelhaushälften ab EUR 930.000,-
Stadtwohnungen ab EUR 730.900,-

LEBEN INMITTEN DER HISTORISCHEN STADT
Doppelhaus, Ein- und Zweifamilienhaus in der Bauhofstraße, attraktive Lage mit Gärten und Balkonen, KfW-Effizienzhäuser 55, sichern Sie sich jetzt zusätzlich EUR 18.000,- Tilgungszuschuss!

Paulus Wohnbau GmbH · 74385 Pleidelsheim
www.paulus-wohnbau.de · Telefon 07144 889830

Zuffenhausen: 3 Zimmer-Wohnung, 73 m² Wfl., Balkon, EBK, TG, frei, Energieverbrauchsausweis, 96,80 kWh, Effizienzklasse C, Gas, BJ 1998 **365.000,--**
Stuttgart-Feuerbach, älteres MFH, z.Zt. 5 Wohnungen,teilvermietet,277m²Wfl.,338m² Grundst., 2 Garagen, Ausbaumöglichkeiten, Energiebedarfsausweis, 313,20 kWh, Effizienzklasse: H, Gas, BJ 1901 **1.100.000,--**

Kaufgesuche

Nette Dame sucht im Großraum Ludwigsburg eine gemütliche Wohnung ab 55 m², Zustand egal. Ihre Ansprechpartnerin: **Vivien Wiederhold, 01520/3342946**
Abteilungsleiter-Ehepaar erwartet Nachwuchs und sucht für ein größeres, neues, behagliches Zuhause einen schön gelegenen Bauplatz oder ein Abrissobjekt, Größe egal, Finanzierung gesichert, schnelle Entscheidung. Angebote bitte an den Bau-Experten **Uwe Reeh. 07141/97 458-25**

GARANT Immobilien 07141 / 97 458-0

GRUNDSTÜCKE

Garten gesucht Paar sucht Garten mit Haus in Ludwigsburg, Möglingen, Markgröningen, Tamm, Asperg zum Kauf. Bis 800m² und Anfahrtsweg. Bitte melden Sie sich 07141 5071603

Polizistenpaar sucht Wir sind eine 4-köpfige Familie und auf der Suche nach einem Grundstück oder einer Bestandsimmobilie von privat im Bereich Freiberg/N., Ingersheim, Benningen, Marbach. Tel. (01 76) 22 60 60 73

Sorgen Sie vor!
Lassen Sie Ihre Patientenverfügung von Experten erstellen!
Fordern Sie noch heute Ihre Infobroschüre an!
Informationen erhalten Sie gegen Einsendung von 5 Euro (bar oder in Briefmarken) an die Deutsche Stiftung Patientenschutz, Informationsbüro München, Baldestr. 9, 80469 München oder unter **www.stiftung-patientenschutz.de**

EnEV 2014: Abkürzung der Pflichtangaben bei Immobilienanzeigen

Mögliche Abkürzungen:

Art des Energieausweises
VA = Verbrauchsausweis
BA = Bedarfsausweis

Energiebedarfs- oder Energieverbrauchswert in kWh/(m²·a)
z. B. 254,25 kWh/(m²·a)

Energieträger der Heizung/HZG
Ko = Koks, Braunkohle, Steinkohle
Öl = Heizöl
Gas = Erdgas, Flüssiggas
FW = Fernwärme aus Heizwerk oder KWK
Hz = Brennholz, Holzpellets, Holzhackschnitzel
E = Elektrische Energie (auch Wärmepumpe), auch Strommix

Weitere Abkürzungen
Bj. = Baujahr
A+ bis H = Energieeffizienzklasse

Alle Angaben ohne Anspruch auf juristische Gewähr und Vollständigkeit.

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG
Immer schnell und zuverlässig:
Werbung in der Tageszeitung
Ihr LKZ-Kontakt
Telefon (07141) 130-222
E-Mail anzeigen@lkz.de

Gedruckt – digital – lokal.
Abonnieren und zahlreiche Vorteile nutzen
(07141) 130-333, leserservice@lkz.de

Marbach

Wir machen Ihre Wohn(T)räume wahr
MFH, Baubeginn erfolgt, Fertigstellung 12/2021. Noch verfügbare Wohnungen, z.B. Haus C Whg. C19, DG, 3,5 Zi, großer Balkon, zzgl. TG-Stellplatz, Luxus, Wärmepumpe. **513.900 €**

Marbach

2-Fam.-Haus in ruhiger Lage mit Garten
2-FH mit Garten, Bj. 1960, Wfl. ca. 190 m², Grdst. ca. 515 m², Nutzfl. ca. 72 m², 9 Zi., Garage, Terrasse, Balkon, Kamin, derzeit vermietet. BA, 173,10 kWh/(m²a), Strom, Klasse F. **650.000 €**

Marbach

Schmuckstück mit tollem Garten
EFH mit großem Garten, ruhige Lage, Bj. 1938, Wfl. ca. 115 m², Grdst. ca. 598 m², Nutzfl. ca. 55 m², 6 Zi., Garage, Gewölbekeller, Hobbyraum. BA, 219,70 kWh/(m²a), Strom, Klasse G. **680.000 €**

Marbach

Exklusives Wohnhaus – top Ausstattung
EFH, ruhige Lage, 2013 kernsaniert, moderne Küche, Bj. 1966, Wfl., ca. 197 m², Grdst. ca. 371 m², Nutzfl. ca. 70 m², 7 Zi., Garage, ELW, großer Balkon, Solar. VA, 82,0 kWh/(m²a), Gas, Klasse C. **980.000 €**

Großbottwar

Tolle 4-Zi.-Familienwohnung mit Balkon
Whg., 4 Zi., großer Balkon, ruhige Lage, inkl. Küche, Keller, Bj. 2002, Wfl. ca. 94 m², zzgl. TG-Stellplatz für 18.000 €, sofort frei, top gepflegt, VA, 69,0 kWh/(m²a), Gas, Klasse B. **345.000 €**

Mundelsheim

Gehobenes Wohnen mit Traumblick
EFH, toller Ausblick, inkl. Küche, Bj. 1977, Wfl. ca. 190 m², Grdst. ca. 560 m², Nutzfl. ca. 80 m², 4,5 Zi., Doppelgarage, Carport, Sauna, Terrassen. VA, 111,9 kWh/(m²a), Öl, Klasse D. **890.000 €**

Kirchberg

Wohnen und Ausblick vom Feinsten
EFH mit ELW, angelegter Garten, großer Hobbyraum, modern, Bj. 2012, Wfl. ca. 252 m², Grdst. ca. 549 m², Nutzfl. ca. 69 m², 6,5 Zi., Doppelgarage, Terrasse. BA, 61,30 kWh/(m²a), Gas, Klasse B. **985.000 €**

★★★★★

Rainer Krause

Gerne beraten wir Sie.
Tel. 01 57-83 05 92 33
www.marbacher.immo

Laura Kulisiewicz

Marbacher Immobiliendienst
Wohnbau ▪ Verkauf ▪ Vermittlung

KOMMEN SIE AM WOCHENENDE AUF UNSERE BAUSTELLEN !

LAYHER
Sympathisch. Zuverlässig. Schwäbisch.

v.l.: Geschäftsführer Stefan, Philipp und Albrecht Layher

Wir sind für Sie vor Ort unter Berücksichtigung der aktuellen Hygienevorgaben.

Ihre Vorteile:

- Nur 5 Min. nach Bietigheim-Bissingen
- Sehr ruhige Feldrandlage
- Top Preis-Leistungsverhältnis
- Ideale Kapitalanlage

LÖCHGAU
LÜSSEN PARK / M.-PLANCK-STR. ECKE GRABENSTRASSE

2,5 Zimmer	Garten	*€299.800,–*
3,5 Zimmer	Balkon	*€346.800,–*
3,5 Zimmer	Penthouse	*€599.800,–*
4,5 Zimmer	Balkon	*€529.800,–*

Energieausweis wird erstellt.

FÜR SIE VOR ORT
Projektleiter W. Hertner
0175 467 73 31
07143 80 55 -26
hertner@layher-wohnbau.de

BERATUNG + BESICHTIGUNG
Sa.+So. 14:00 – 16:00 Uhr
Do. 18:00 – 19:00 Uhr

LB-NECKARWEIHINGEN
AN DEN HAUSGÄRTEN - NEUE STR. 20

2,5 Zi.	Garten	*€409.800,–*
3,5 Zi.	Maisonette	*€439.800,–*
4,5 Zi.	Balkon	*€649.800,–*
5,5 Zi.	Maisonette	*€719.800,–*

BERATUNG + BESICHTIGUNG
Sa. 13:00 – 15:00 Uhr

Energieausweis wird erstellt.

FÜR SIE VOR ORT
Projektleiter D. Spahr
0177 623 81 18 / 07143 80 55 -31
spahr@layher-wohnbau.de

Im Innenausbau

IDEALE SINGLEWOHNUNG PERFEKT FÜR KAPITAL-ANLEGER

2,5 Zimmer
mit großem Balkon
€ 429.800,–

LUDWIGSBURG
WOHNEN IN DER BAROCKSTADT / FUCHSHOFSSTR. 36

2,5 Zimmer	Garten	*€429.800,–*
2,5 Zimmer	Balkon	*€429.800,–*
2,5 Zimmer	Garten	*€469.800,–*
2,5 Zimmer	Balkon + Arbeitsraum	*€479.800,–*

BERATUNG + BESICHTIGUNG
Ich vereinbare gerne mit Ihnen einen Termin vor Ort!

Energieausweis wird erstellt.

FÜR SIE VOR ORT
Projektleiter W. Hertner
0175 467 73 31 / 07143 80 55 -26
hertner@layher-wohnbau.de

STUTTGART-STAMMHEIM
QUARTIER AM WIESERT / HERBERTSTR. 66

2,5 Zi.	Penthouse	*€589.800,–*
3,5 Zi.	Garten	*€644.800,–*
4,5 Zi.	Balkon	*€744.800,–*
4,5 Zi.	XXL-Penthouse	*€1.139.800,–*

NUR 3 MIN. ZUR U-BAHN

BERATUNG + BESICHTIGUNG
So. 11:00 – 13:00 Uhr
und n. Vereinbarung

Energieausweis wird erstellt.

FÜR SIE VOR ORT
Projektleiter D. Spahr
0177 623 81 18 / 07143 80 55 -31
spahr@layher-wohnbau.de

Im Innenausbau

EIN GARTENTRAUM MITTEN IN DER CITY

4,5 Zimmer, Tageslichtbad,
sep. WC,
sep. Vorratsraum.
€ 599.800,–

KORNWESTHEIM
DUO / ACHALMSTR. 18

3,5 Zimmer	Garten	*€499.800,–*
3,5 Zimmer	2. OG	*€514.800,–*
4,5 Zimmer	Balkon	*€599.800,–*
4,5 Zimmer	DG-Loft	*€899.800,–*

BERATUNG + BESICHTIGUNG
Sa. 13:30 – 15:30 Uhr
So. 11:30 – 13:30 Uhr

Energieausweis wird erstellt.

FÜR SIE VOR ORT
Projektleiterin B. Lohmann-Eitel
0163 580 23 92 / 07143 80 55 -29
lohmann-eitel@layher-wohnbau.de

Rohbau erstellt

MIT EIGENEM GARTEN AN RUHIGER SÜD-WESTSEITE

3,5 Zimmer, offene Küche
Tageslichtbad, Südterrasse.
€ 439.800,–

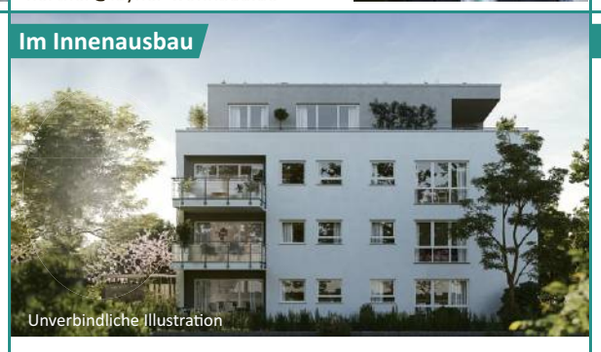
STEINHEIM
POETENVIERTEL / HÖLDERLINSTR. 2

3,5 Zimmer	Garten	*€394.800,–*
3,5 Zimmer	Penthouse	*€549.800,–*
3,5 Zi.	XL-Penthouse	*€659.800,–*

BERATUNG + BESICHTIGUNG
Sa. 10:00 – 12:00 Uhr
So. 10:00 – 12:00 Uhr

Energieausweis wird erstellt.

FÜR SIE VOR ORT
Projektleiter T. Bürkle
0172 710 25 42 / 07143 80 55 -24
t.buerkle@layher-wohnbau.de



SACHSENHEIM
ZENTRUM / HANS-SACHS-STR. 5 UND OSTSTR. 3

2,5 Zi.	Balkon	*€314.800,–*
3,5 Zi.	Garten	*€409.800,–*
3,5 Zi.	Balkon	*€419.800,–*
4,5 Zi.	Balkon	*€509.800,–*

BERATUNG + BESICHTIGUNG
im Layher Info Büro Oststr. 3
Sa. + So. 14:00 – 16:00 Uhr
Mo. 16:30 – 18:00 Uhr

Energieausweis wird erstellt.

FÜR SIE VOR ORT
Projektleiter A. Ziegler
0174 444 77 07 / 07143 80 55 -18
ziegler@layher-wohnbau.de

Im Innenausbau

MUSTERWOHNUNG ZU BESICHTIGEN

SEHR RUHIGE LAGE MIT TOP AUSSICHT IM 2. OG

4,5 Zimmer, offene Küche
Tageslichtbad, großer Balkon
€ 639.800,–

LB-MÖGLINGEN
MUSIKER VIERTEL / P.-HINDEMITH-STR. 5

4,5 Zimmer	Balkon	*€629.800,–*
4,5 Zimmer	Garten	*€634.800,–*

BEZUG 2020

BERATUNG + BESICHTIGUNG
Sa. 11:00 – 13:00 Uhr
So. 13:00 – 15:00 Uhr

Energieausweis wird erstellt.

FÜR SIE VOR ORT
Projektleiter D. Spahr
0177 623 81 18 / 07143 80 55 -31
spahr@layher-wohnbau.de

Im Innenausbau

LEONBERG
LEO-LIVING / LINDENSTR. 11

EXKLUSIVE PENTHOUSE WOHNUNG JETZT BESICHTIGEN !

3,5 Zi.	Balkon	*€519.800,–*
3,5 Zi.	Garten	*€529.800,–*
4,5 Zi.	Balkon	*€599.800,–*
4,5 Zi.	exklusives Penthouse	*€984.800,–*

BERATUNG + BESICHTIGUNG
Sa. 11:00 – 13:00 Uhr
So. 14:00 – 16:00 Uhr
Do. 16:30 – 18:00 Uhr

Energieausweis wird erstellt.

FÜR SIE VOR ORT
Projektleiterin B. Lohmann-Eitel
0163 580 23 92 / 07143 80 55 -29
lohmann-eitel@layher-wohnbau.de

Wir kaufen Ihr Grundstück und zahlen Höchstpreise! **www.layher-wohnbau.de oder Telefon 07143 / 80 55 0**

KENNEN SIE DEN WERT IHRER IMMOBILIE?
WIR FINDEN IHN HERAUS.

IMMOBILIENBEWERTUNG MIT DEM PROFI –
Durch uns erhalten Sie eine ausführliche Bewertung Ihrer Immobilie, und das kostenfrei!

Der König der Makler

Bekannt aus der Fernseh-Werbung bei RTL + NTV

Werden Sie Franchise-nehmer und profitieren Sie von unserem Erfolgsmodell!

KÖNIGSKINDER
IMMOBILIEN

WIR HABEN IN DER REGION STUTTGART
- die meisten Verkäufe
- die meisten Mitarbeiter
- die meisten Immobilien im Portfolio

WIR BIETEN IHNEN
- einen eigenen Ankauf*
- eine Verkaufsgarantie

*vorbehaltlich einer internen Prüfung.

Königskinder Immobilien GmbH – auch in Ihrer Nähe! www.koenigskinder.de, info@koenigskinder.de

Info-Telefon: 0800 5 800 200

Sie möchten den Wert Ihrer Immobilie erfahren?
Dann reservieren Sie jetzt einen Online-Termin* für die

PFLUGFELDER BEWERTUNGSTAGE

am 28. und 29. November 2020

*alternativ vereinbaren wir gerne auch einen persönlichen Vor-Ort-Termin mit Ihnen!

07141 93 66 16

Testen Sie außerdem unseren Online-Bewertungsservice und erhalten innerhalb weniger Minuten eine unverbindliche Werteinschätzung Ihres Objekts. Scannen Sie dazu einfach den QR-Code oder geben **www.pflugfelder.de/immobilien-leistungen/immobilien-bewertung** in Ihrem Browser ein.

PFLUGFELDER.

VON POLL IMMOBILIEN

ACHT HOLZCHALETS IN REIHE

Neckarweihingen
ca. 155 m² Wohnfläche
Preis 855.000€
inkl. zwei Carports und Photovoltaikanlage

VON POLL IMMOBILIEN Shop Ludwigsburg
Seestraße 8 | 71638 Ludwigsburg
T: 07141 - 79 71 64 0 | ludwigsburg@von-poll.com
www.von-poll.com/ludwigsburg

Was tun bei
ARTHROSE?

Im Hals und Nacken sind die 14 kleinen Gelenke der Halswirbelsäule. Erkranken sie an Arthrose, können sie die Blutversorgung des Gehirns und das Rückenmark einengen. Und was viel zu wenig bekannt ist, die Halswirbelsäule ist auch ein „Stressorgan". Berufliche und private Anspannungen führen bei vielen Menschen zu schmerzhaften Verspannungen in Kopf, Nacken und Schultern. Was kann man selbst dagegen tun? Wie kann man die Halswirbelsäule schützen und so einer Arthrose vorbeugen? Zu diesen und vielen anderen Fragen zur Arthrose gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe nützliche praktische Tipps, die jeder kennen sollte. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info" kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt (bitte gerne eine 0,70-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail an service@arthrose.de (bitte auch dann die vollständige postalische Adresse mit angeben).

STRENGER
QUALITÄTSMAKLER

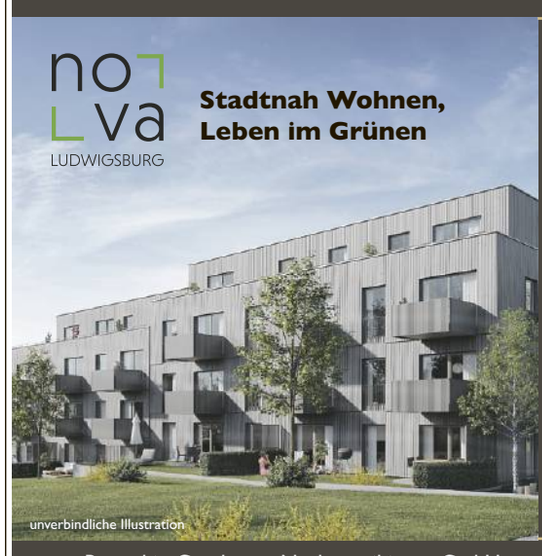
WENN SICH PAARE UND GÜTER TRENNEN, BRINGEN WIR INTERESSEN UNTER EIN DACH.

Kauf und Verkauf, Finanzierungsberatung oder Vermietungsservice: STRENGER Qualitätsmakler ist Ihr kompetenter Dienstleister rund um Immobilien. Dank mehr als 30 Jahren Erfahrung finden wir auch in schwierigen Lebenssituationen, wenn etwa Ehepaare sich und ihre Güter trennen, eine optimale Lösung. So haben Sie immer das gute Gefühl, ein faires Geschäft abzuschließen.

Ihr Ansprechpartner:
Herr Volker Rothacker
0 71 41 / 47 77 0
STRENGER.DE

EIGENTUMSWOHNUNGEN

BRUTSCHIN-CONDUCTOR
Neckarweihingen GmbH



38 Eigentumswohnungen in Neckarweihingen
Beratung am Baugelände:
22. November / 10 bis 12 Uhr
Neckarweihingen, Scholppenäcker

- 2-, 3- und 4-Zimmer Wohnungen
- EG-Wohnungen mit Gartenanteil
- Komfortable Balkone und Terrassen
- Penthouse-Wohnungen mit großzügiger Dachterrasse
- Hochwertige Ausstattung mit Parkett, Aufzug und Fußbodenheizung
- Lokale Infrastruktur fußläufig erreichbar
- KfW 55 Standard

Sichern Sie sich jetzt zusätzlich 18.000,- € Tilgungszuschuss!

Brutschin-Conductor Neckarweihingen GmbH
Solitudestrasse 1/1
71638 Ludwigsburg

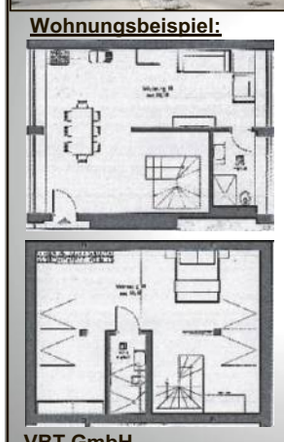
www.brutschin-conductor.immo
info@brutschin-conductor.de
Tel. +49 (0) 7141 689 3366

Kohl-Carrée
Brackenheim
Heilbronner Straße 26

MODERNE WOHNUNGEN ZU VERKAUFEN!
Mehrfamilienhaus mit
2- 4 Zimmer, von 47 - 124 m²
von 174.000 € - 423.000 €
Gehobene Ausstattung:

- Aufzug
- Klimaanlage
- Designerfliesen
- Sicherheitstüren
- LED Einbau-Downlights

Wohnungsbeispiel:



2,5-Zi.-Maisonettewohnung mit 100,40 m² Wohnfläche
339.400 €

VBT GmbH
Bahnhofstraße 56
74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon: 07142 - 7 88 99 0
Email: info@vbtgmbh.de

Immer schnell und zuverlässig:
Werbung in der Tageszeitung
(07141) 130-222
anzeigen@lkz.de

MIETGESUCHE WOHNUNGEN/HÄUSER

2-3 ZW Kreis LB, OG, BLK EBK, Laminat/Parkett, Garage, TL-Bad, Wanne von Alleinst. w., 48, ges. EK, kinderlos, NR, max. 650€ KM, Tel. (01 79) 2 32 71 48

Die Jugendstiftung Baden-Württemberg sucht für einen Mitarbeitenden eine
3-Zi.-Whg. oder kl. Haus
im Großr. Vaihingen/Enz,Mühlacker oder Bi.-Bissingen. Eine kl. Familie (alle NR), 2 Erw., 1 Kind u. 1 Katze wünschen sich ein mögl. dauerhaftes Heim, gerne im Grünen gelegen.
antes@jugendstiftung.de,
Tel. (0 70 42) 83 17 35

Polizeibeamtin sucht 3-Zi-DG-Whg. mit EBK+BLK in LB. Mind. 65 m², max. 700€ KM. NR/keine HT. Zusendungen bitte an Wohnung-LB@gmx-topmail.de

VERMIETUNGEN WOHNUNGEN/HÄUSER

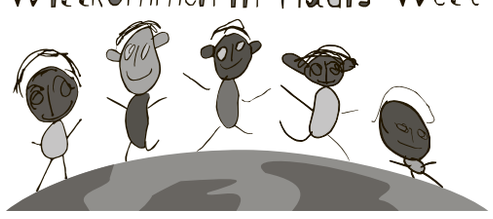
1-Zi.-App., LB-Nwh.
32 m², sep. WC, k. Du/BW.
KM 245.– €, zzgl. NK.
WB@wobra-partner.de

Helle moderne 3½ Zi. DG Wohnung, 90 m² m. Balkon, großer Kellerraum. + Stellplatz im Hardt u. Schönbühlhof ab 01.2021 zu vermieten. 795 € KM + NK. Tel. (01 74) 9 87 86 18

Modernisierte 3 Zi.- Whg Enzweihingen, 78 m², EBK, PKW-Stellplatz, 2. OG, 680€ KM+235 € NK, 3 KM KT,, max.2-3 Pers.ab 01.12.2020. Chiffre 44528, chiffre@lkz.de

Ihr Familienbetrieb
Felger -
Umzüge
mit Außenaufzug
Kücheneinbau
beheiztes Möbellager
Ludwigsburg
Tel. 07141/865690
www.felger.biz

Willkommen in Rudis Welt



Die beliebten fröhlichen, bunten Figuren von Rudi Diessner, einem Künstler mit Down-Syndrom, schmücken die Produkte der Lebenshilfe. Diese und weitere Geschenkideen sowie exklusive Produkte aus Behinderten-Werkstätten finden Sie unter: www.lebenshilfe-shop.de

Rudi - Design®
zugunsten der Lebenshilfe

HÄUSER

Gepflegtes **zwei Familienhaus** im **Zentrum Kornwestheim**

mit Vorgarten, Garage, Abstellplätze und Balkon wegen Todesfall zu verkaufen.

Zuschriften unter 44532 an chiffre@lkz.de

BAUSTOLZ
EIN HAUS. EIN PREIS.

Freiberg am Neckar

Einmal im Haus. Immer aus dem Häuschen.

Reihenhäuser nach WEG | 125–133 m² Wohnfläche | Keller | gewachsenes, ruhiges Wohngebiet | 5 min. zur S-Bahn | inkl. 2 Tiefgaragenplätze | kurzfristig bezugsfertig | **ab 691.640 €**

Beratung vor Ort mit Hygienemaßnahmen: jeden Sonntag von 12:30 – 13:30 Uhr, Charlottenstraße 10.

baustolz.de | 0 71 41/48 84 30

EFH in Großbottwar - mit Einliegerwohnung, Hanglage. Bj. 1959, Wohnfläche ca. 150 m², Ausbaureserve im DG, sanierungsbedürftig. Grundstück 696 m². Kontakt: haus_gb@wolke7.net

Gedruckt – digital – lokal.
Abonnieren und zahlreiche Vorteile nutzen
(07141) 130-333
leserservice@lkz.de

KAUFGESUCHE HÄUSER

Sympathische Familie sucht ein neues Zuhause. Akademiker Pärchen mit 2 Kindern sucht EFH/Doppelhaus mit kleinem Garten ab 120 m² bis 650.000 € in LB und Umgebung. Tel. (01 72) 2 03 37 58

DANKE FÜR ALLES
sos-kinderdoerfer.de

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

ANZEIGE

HEUTE AKTUELL

Oberstenfeld

Pflugfelder Immobilienspiegel

Frei stehendes EFH
Lage/Preise in T€ ①

	einfach	mittel	sehr gut
Neubau	590-670	650-760	640-870
Bestand	380-450	450-650	560-710

DH/RH
Lage/Preise in T€ ②

	einfach	mittel	sehr gut
Neubau	430-470	470-520	520-580
Bestand	290-340	330-420	380-500

① Wohnfläche ca. 160 m²/Grundstück ca. 500 m²
② Wohnfläche ca. 110 m²/Grundstück ca. 250 m²

Eigentumswohnungen
Lage/Preise in € pro m²

	einfach	mittel	sehr gut
Neubau	3700-3900	3900-4100	4100-4400
Bestand	2100-2500	2500-3150	3150-3400

Bauplatz
Lage/Preise in € pro m²

wohnwirtsch.	320-700
gewerblich	120-170

Bei den genannten Preisen handelt es sich um Trends und grobe Richtwerte. Gerne führen wir für Sie eine individuelle Einschätzung Ihrer Immobilie durch.

Pflugfelder Mietspiegel

	Ausstattung	
	einfach	gut
einfache Lage	7,00-8,00	7,40-8,30
gute Lage	7,30-8,40	7,70-10,60

Preise in Euro pro m² Wohnfläche im Monat
Wohnfläche 60 bis 80 m²

© PFLUGFELDER Immobilien Research
Stand Oktober 2020

Strenger Gruppe ehrt Firmenpartner

Mit dem Goldenen Strenger Hammer zeichnet die Strenger Gruppe zum Ende des Jahres besondere Handwerkspartner aus.

„Ich verstehe jetzt, wie sich die Fußballer im Stadion ohne Zuschauer fühlen“, sagte Harald Wegmann, der den Bereich Produktion und Qualität der Gruppe leitet, mit einem Schmunzeln. Denn die traditionelle Ehrung fand als Webcast statt, zu dem Partner aus dem Handwerk, aber auch Planungsfirmen, Architekten und Banken digital zugeschaltet waren.

Zunächst gab Daniel Hannemann, der seit dem 1. September den Vorsitz der Geschäftsleitung von Karl Strenger übernommen hat, zusammen mit seiner Frau Lis Hannemann-Strenger, Geschäftsführerin von Strenger Bauen und Wohnen, ein Update über die aktuellen Projekte und die Firmenziele. Im Anschluss stellte sich Harald Wegmann vor, der den neu gegründeten Bereich Produktion und Qualität der Strenger Gruppe verantwortet. Mit dem langjährigen Mitarbeiter Manuel Mayer, der nun die Produktentwicklung und den Einkauf leitet, hat das Familienunternehmen ein starkes Team und ist mit seiner Führungsmannschaft gut aufgestellt für die Zukunft.

Über die Auszeichnung mit dem Goldenen Strenger Hammer durften sich in diesem Jahr die Firma Kratzer und Rieber, Hoch- und Stahlbetonbau aus Remseck, sowie die Firma Hellmann, Fliesen- und Natursteinverlegung aus Waiblingen, freuen. Harald Wegmann verlieh den Award in diesem Jahr zum ersten Mal und zeigte sich begeistert von den guten Leistungen und der Zuverlässigkeit der Handwerkspartner.

Lis Hannemann-Strenger, Daniel Hannemann, Harald Wegmann und Manuel Mayer stoßen vor der Kamera auf die Firmenpartner des Jahres an. Foto: Strenger Gruppe

Daniel Hannemann betonte die Wichtigkeit starker und verlässlicher Partnerschaften, um Innovationen voranzutreiben und die Produkte und Prozesse zukunftsfähig zu gestalten. „Für die anstehenden Herausforderungen der Wohnungswirtschaft, zum Beispiel die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele oder eine Kostenoptimierung, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, sind leistungsstarke Partnerschaften wichtig.“ Hinsichtlich der Kundenzufriedenheit ergänzt er: „In Zeiten vollständiger Information und massiv gestiegener Kundenansprüche an Verkaufs- und Serviceprozesse muss es unser oberstes Ziel sein, den Kunden umfänglich zu betreuen und ihm ein perfektes Bauwerk zu übergeben.“

Das Führungsteam ließ es sich zum Schluss nicht nehmen, mit einem Glas Wein vor laufender Kamera auf die diesjährigen Gewinner anzustoßen. Mit den Worten „Nehmen Sie ebenfalls ein Glas zu Hand und feiern Sie diese Auszeichnung. Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr wieder gemeinsam anstoßen können“, beendete Lis Hannemann-Strenger den Webcast.

FÖRDERMITTEL

6000

unterschiedliche Förderungen gibt es mindestens, die die Besitzer von Immobilien nutzen können. Um diese Vielzahl von Fördertöpfen geschickt für ihr persönliches Modernisierungsprojekt zu nutzen, sollten sie Finanzexperten und Energieberater einschalten.
„Das Wichtigste ist, dass die Förderungen klug in die Gesamtfinanzierung eingebettet werden“, sagt Jan Ebert von der BHW Bausparkasse. Was individuell passt, hängt vom Projekt, dem Investitionsvolumen und der Höhe des Eigenkapitals ab. „Hausbesitzer können je nach Modernisierungsfall mehrere Tausend Euro sparen“, betont Ebert. Dazu kommen die Einsparungen bei den laufenden Betriebskosten, wenn die Fassade gedämmt ist oder die Heizung von Solarzellen unterstützt wird. (red)

SO ERREICHEN SIE UNS

Zentrale	(07141) 130-0
Leserservice leserservice@lkz.de	(07141) 130-333
Anzeigen anzeigen@lkz.de	(07141) 130-222
Redaktion redaktion@lkz.de	(07141) 130-240

www.lkz.de

ANZEIGE

Dem Himmel so nah: Traumwohnung im SKY zu vermieten

Borsigstraße 4, Bietigheim-Bissingen

VIER ZIMMER, SIEBTER HIMMEL. Im neuen Wahrzeichen Bietigheims, dem SKY Tower, wartet eine weitläufige und bestens ausgestattete Wohnung in der 13. Etage auf neue Mieter. Der Balkon und die großen, bodentiefen Fenster erlauben einen herrlichen Blick über die Dächer von Bietigheim-Bissingen. Echtholzparkett, das großzügige Bad mit Wanne und bodengleicher Dusche sowie die hochwertige Einbauküche machen das Wohnerlebnis über den Wolken perfekt. Ein Aufzug ist selbstverständlich; im Mietpreis enthalten sind außerdem ein Kellerraum, ein Platz im Fahrradraum sowie ein Tiefgaragen- und ein Außenstellplatz. Der Hausmeisterservice rundet das Wohlfühlpaket ab. Am besten, Sie überzeugen sich selbst! Zu erreichen ist Ihre Traumwohnung übrigens sehr schnell und einfach – durch die unmittelbare Nähe zum Bahnhof Bietigheim-Bissingen. Energiebedarfsausweis 51 kWh, Fernwärme, Erdgas, Baujahr 2016.

4-Zimmer-Wohnung, ca. 139 m² Wohnfläche — Warmmiete **€ 2.500,–**

Individuelle Besichtigung und Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
Telefon 07142.76-444, vermietung@bietigheimer-wohnbau.de

Betreutes Wohnen für Senioren

Schloßstraße 8 – 12, Sersheim

SELBSTÄNDIG WOHNEN IM ALTER. Die Bietigheimer Wohnbau errichtet in Sersheim betreute Seniorenwohnungen. Ideal für Eigennutzer für ein sorgenfreies Wohnen im Alter oder für Kapitalanleger als sichere Zukunftsinvestition. Immobilien als Vorsorge- und Anlageobjekte liegen weiterhin hoch im Kurs. Nicht nur die sichere Vermietung und interessante Verzinsung sprechen für sich. Energiebedarfsausweis 81 kWh, Fernwärme, Baujahr 2019, im Rohbau.

BIETIGHEIMER WOHNBAU GMBH PACHTMODELL. Wer in attraktive Eigentumswohnungen investiert, bringt sein Geld gut unter und genießt zahlreiche Vorteile: sichere Vermietung, interessante Verzinsung, enormes Nachfragepotenzial durch die begehrten Lagen. Die Spezialisten der Bietigheimer Wohnbau GmbH kümmern sich kompetent und zuverlässig für den Eigentümer um das gesamte Thema Vermietung. Die Pluspunkte: keine aufwendigen Vermieterpflichten, kein Leerstandsrisiko, keine Mietausfälle – stattdessen garantierte Pachtzahlungen der BW. Die perfekte Geldanlage, sicher und sorgenfrei.

2-Zimmer-Wohnung, ca. 54 m² Wohnfläche — **€ 289.000,–**
2-Zimmer-Wohnung, ca. 55 m² Wohnfläche — **€ 299.000,–**

Garantierte bis zu 2,74% Verzinsung

Individuelle Besichtigung und Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
Ihr Ansprechpartner: Ulrich Bechtle, Telefon 07142.76-335,
bechtle@bietigheimer-wohnbau.de

BW BIETIGHEIMER WOHNBAU
Bietigheimer Wohnbau GmbH | Berliner Straße 19 | 74321 Bietigheim-Bissingen

hör' mal

Fast sechs Stunden versinkst du in der Geschichte. Das Hörbuch heißt „Brombeerfuchs – Das Geheimnis von Weltende". Danach wirst du jede Gartenhecke, jedes Dickicht mit neuen Augen anschauen. Verbirgt sich darin vielleicht eine Tür ins Land der Feen? Du wirst dich dabei ertappen, den Schatten eines Menschen aufmerksam zu betrachten. Hat der Schatten seine Umrisse oder die eines Tieres? Und das Wichtigste: Du wirst jede Tür, die du öffnest, sorgfältig hinter dir schließen.
Wäre die Weltentür aus dieser Geschichte wieder geschlossen worden, wäre Portia und Ben eine Menge Ärger erspart geblieben. In der Anderswelt lernen die beiden Kinder geheimnisvolle Figuren kennen: Gestaltwandler, Vogelmenschen, Nebelreiter, den „Grauen König", versklavte Salamander und andere Fabelwesen.
Der Sprecher findet passende Stimmen für die Hauptpersonen, aber auch für Portias Tanten, für den Amselmann und natürlich für die gerissene Feenkönigin Titania. (dpa)

INFO: Kathrin Tordasi: „Brombeerfuchs – Das Geheimnis von Weltende". Gesprochen von Christian Rudolf, Jumbo, fünf CDs, Gesamtspielzeit: 350 Minuten, 18 Euro, ab zehn Jahren.

SCHMETTERLINGE

Diese Falter haben es auch im Winter warm

Fast hundert unterschiedliche Arten von Schmetterlingen flattern hier herum. Wir befinden uns in einer kleinen Halle im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Sie gehört zum Schmetterlingspark Klütz. Nun ist die Saison für Besucher vorbei. Doch was passiert im Winter mit den Tieren? „Bei uns leben nur Tropen-Schmetterlinge, keine heimischen Arten. Die kennen keinen Winter. Deshalb wird die Luft im Park nur ein wenig abgekühlt", sagt ein Experte. Normalerweise herrschen in der Halle 28 Grad Celsius und es ist sehr schwül. Nach dem Winter sind nicht mehr so viele von ihnen übrig - auch weil Schmetterlinge oft nicht so lange leben. Deshalb werden extra Schmetterlingspuppen ausgesetzt. Diese werden bei Züchtern bestellt. Aus den Puppen schlüpfen dann neue Schmetterlinge. Die heimischen Arten verbringen den Winter bei uns unterschiedlich. „Je nach Art überwintern die Tiere als Ei, Raupe, Puppe oder Schmetterling", erklärt der Experte. (dpa)

Foto: Bernd Wüstneck/dpa

KÖRPER

Oben rein und Tage später unten raus

Im Bauch sitzt ein superlanger Schlauch: der Darm. Der ist extrem wichtig für unsere Verdauung. Es sind aber noch einige andere Organe am Weg beteiligt, den unser Essen nimmt: vom ersten Bissen, bis die Reste im Klo wieder ausgeschieden werden.

VON MARIA BERENTZEN

Das Käsebrot sieht aber lecker aus. Da läuft einem ja das Wasser im Mund zusammen! Das kennst du sicher: Du denkst an etwas Leckeres und spürst plötzlich mehr Speichel im Mund. „Unsere Verdauung fängt schon an, wenn wir an Essen denken, es sehen oder riechen", sagt der Arzt Thomas Frieling. Er ist Fachmann für die Verdauung: also den Weg, den das Essen nimmt, wie sich der Körper dabei wichtige Nährstoffe holt und Reste ausscheidet.

Mit der größeren Menge Spucke bereitet sich der Körper darauf vor, dass es bald etwas zu essen gibt. Der nächste Schritt passiert im Mund: Mit dem Kauen zerkleinerst du die Nahrung und vermischst sie mit deiner Spucke. „Darin sind bestimmte Stoffe enthalten, die dem Körper helfen, die Nahrung zu verdauen", sagt Thomas Frieling. Den Brei aus Brot und Spucke kannst du schlucken.

In der Speiseröhre ziehen sich beim Schlucken Muskeln zusammen, die den Brei in Richtung Magen schieben. Ein spezieller Saft sorgt dort dafür, die Nahrung noch stärker zu zerlegen. Das dauert einige Stunden. Als Nächstes wird der Brei zum Dünndarm transportiert.

Den kannst du dir wie einen sehr eng zusammengerollten Schlauch im Bauch vorstellen. Im Inneren ist der Dünndarm mit einer Schleimhaut ausgekleidet. Diese hat Millionen Ausstülpungen, die ihn praktisch riesig machen: Würde man die Fläche des ganzen Darms ausbreiten, wäre er geschätzt ungefähr so groß wie ein bis zwei Tennisplätze!

Im Dünndarm wird die Nahrung noch weiter verkleinert. Sie wird auch mit noch mehr Flüssigkeiten vermengt. Die lösen wichtige Nährstoffe aus der Nahrung. Dabei helfen noch andere Organe im Bauchraum: die Leber, die Bauchspeicheldrüse und die Gallenblase. Sie sorgen etwa dafür, dass die Nahrung in einzelne Bestandteile aufgespalten wird. So kann der Körper zum Beispiel Fett und Eiweiß besser aufnehmen.

Hat der Dünndarm seine Arbeit beendet, schiebt er die Masse in den Dickdarm. Der hat die Aufgabe, schwer verdauliche Stoffe aus der Nahrung zu verarbeiten, zum Beispiel Teile von pflanzlicher Nahrung. Außerdem wohnen im Dickdarm eine Menge winziger Lebewesen wie Bakterien. Sie helfen dabei, aus dem Nahrungsbrei wichtige Stoffe zu verwerten, die der Körper benötigt. Während die Masse durch den Dickdarm wandert, entzieht der Körper ihr mit der Zeit Flüssigkeit.

Am Ende der Verdauung scheiden wir auf der Toilette den Rest als Stuhl oder Kot aus. Denn damit kann der Körper nichts mehr anfangen. Es kann bis zu fünf Tage dauern, bis der Körper das Käsebrot verarbeitet hat und die Reste wieder ausscheidet.

wusstest du?

Uh, auf der Toilette stinkt es manchmal ganz schön. Warum aber riechen unsere Ausscheidungen eigentlich so unangenehm? „Wenn der Körper die Nahrung verdaut, entstehen dabei Gase", erklärt der Arzt Thomas Frieling. Manche davon riechen ekelig. Die Bakterien im Darm erzeugen auch einen fiesen Geruch, wenn sie bestimmte Lebensmittel verarbeiten. „Auch die Nahrung selbst hat einen Einfluss darauf, wie stark unser Kot riecht", sagt Thomas Frieling. Wer viel Kohl oder Eier isst, kann sich zum Beispiel auf einen stärkeren Geruch einstellen. Das gilt auch für Milch und Fleisch. Auch die Farbe des Kots ist übrigens nicht immer gleich. In vielen Fällen ist er braun. Je nachdem, wie man sich ernährt, kann es aber auch andere Farben geben. Wer viel Gemüse isst, kann zum Beispiel schon einmal einen grünlichen Stuhlgang haben. (dpa)

„Schlaf ist so wichtig wie Nahrung"

Schlafen ist langweilig. Wachsein und Spielen ist viel aufregender. Ja, das mag stimmen, aber Schlaf ist ziemlich wichtig. Viele Wissenschaftler beschäftigen sich mit dem Thema. „Von Quallen über Vögel bis hin zu Walen schläft jeder. Während wir schlafen, ruht sich unser Gehirn nicht aus", sagt die Biologin Gina Poe. Sie gehört zu einem Team von Forschern, die Schlafstudien auswerten. Sie haben sich auch mit der Frage beschäftigt, warum Babys so viel Schlaf brauchen. Es liegt daran, dass sich ihr Gehirn im Schlaf entwickelt. Ein paar Jahre später wird das Gehirn dann während des Schlafs eher gewartet. Bekommen wir zu wenig Schlaf, können wir krank werden. „Schlaf ist so wichtig wie Nahrung", sagt Gina Poe. (dpa)

Serie macht Werbung für Beruf

Im wirklichen Leben sind diese drei Schauspieler. Ihre Gesichter kennt man aus erfolgreichen Serien. Nun sind Danilo Kamperidis, Lena Klenke und Lisa Vicari in einer Klasse als Pflegeschüler unterwegs. Die drei sollen also lernen, Menschen zu pflegen, etwa im Altersheim oder einer Kinderklinik. Das ist auch gespielt: Fünf kurze Folgen hat die witzige Miniserie „Ehrenpflegas". Sie wurde von der gleichen Filmfirma gemacht wie der Film „Fack ju Göhte". Die Serie soll Werbung machen, damit mehr Menschen den Pflegeberuf ergreifen. Deshalb hat auch eine Ministerin der Regierung eine Minirolle übernommen. Zu sehen sind die Folgen auf Youtube, du findest sie, wenn du „Ehrenpflegas" ins Suchfeld eingibst. (dpa)

Steinmetze brauchen Kraft und Herz

Der Steinmetz ist ein Beruf mit langer Tradition. Und noch immer werden die handwerklichen Fähigkeiten gebraucht. Über einen kreativen Beruf für Ästheten.

Einen Rückgängig-Befehl wie beim Computer gibt es für Lena Tilsner nicht. Die 21-Jährige steht am Anfang ihrer Ausbildung in der Steinbildhauerwerkstatt von Rainer Kühn in Dorsten. Sie hat die Ausbildung gewählt, weil sie etwa Neues ausprobieren und neue Erfahrungen machen wollte. Nach ihrer Ausbildung zur Bauzeichnerin wusste sie, dass sie nicht den ganzen Tag im Büro sitzen wollte, um nur ein kleines Teilstück eines großen Ganzen zu erzeugen.

Steinmetze sind die Experten, wenn es um die Bearbeitung von Stein geht. Sie arbeiten auf Friedhöfen, auf dem Bau, an Kirchen als Restauratoren, im Innenausbau für Eisdielen, Küchenstudios und Mischbetrieben. Sie erhalten außerdem wertvolle Kulturdenkmäler, wie zum Beispiel Statuen, Brunnen und Fassaden.

Knüpfel und Schlageisen fest im Griff: Als angehende Steinbildhauerin hat Lena Tilsner ein gutes Auge für Formen und Proportionen. Im Bild links bearbeitet sie ein Profilstück.

Foto: Kirsten Neumann/dpa-tmn

Gute Vorstellungskraft ist Voraussetzung

In der Werkstatt ihres Ausbildungsbetriebs bearbeitet Tilsner mit Knüpfel und Schlageisen einen großen Kalkstein. Es ist eine „freie Form“ und soll ein Anker werden, sagt sie. Kreative Ideen, ein Sinn für Schönes sowie eine gute Vorstellungskraft sind Voraussetzung, wenn es um den Steinmetzberuf geht. Schließlich brauchen die Azubis ein Gefühl dafür, welcher Stein sich für ein Projekt eignet und welches Relief, welche Schriften und Ornamente gut zueinander und zum jeweiligen Auftrag passen. Im Arbeitsalltag des Steinmetzes entstehen alltäglich neue Dinge und Formen. „In unserem Bereich der Grabmalgestaltung bedienen wir Kunden, bei denen der Sinn und nicht die Zweckmäßigkeit im Vordergrund steht“, sagt Rainer Kühn, Chef der Steinbildhauerwerkstatt.

„Fangt an zu lauschen, lauscht euren Gedanken, euren Gefühlen, dem Leben“, so klingt das, wenn der Steinmetz seinen Auszubildenden Anweisungen gibt. Warum wird aus der frei gewählten Form des Kalksteins ein Anker? Was hat das zu bedeuten? Wofür steht der Anker? Was möchte man zum Ausdruck bringen? Diese und noch mehr Fragen stellt er. Bei Rainer Kühn lernt man mehr als die reinen technischen Fingerfertigkeiten, aus einem Stein eine Skulptur oder einen Grabstein herzustellen.

Der Steinmetz ist einer der ältesten Berufe. Schon die Pyramiden und Gräber der Pharaonen wurden von Steinmetzen gemacht. Der Tod ist in dem Beruf präsent. Oft hat man es mit trauernden und verletzten Menschen zu tun, denen man mit viel Empathie und Einfühlungsvermögen begegnen sollte. Gefühle jeglicher Art zuzulassen, ihnen zuhören, mache im Endeffekt reifer und weiser, so die Meinung von Rainer Kühn.

Die Ausbildung wird in zwei Fachrichtungen angeboten: Steinmetzarbeiten und Steinbildhauerarbeiten. Die Spezialisierung erfolgt ab dem dritten Ausbildungsjahr. Steinbildhauer stellen plastische Natursteinarbeiten her. Im Gegensatz zum Steinmetz sind ihre Arbeiten eher gestalterisch und weniger geometrisch.

Die Ausbildungsvergütung kann sich je nach Betrieb unterscheiden. In tarifgebundenen Betrieben erhalten Auszubildende laut Angaben der Bundesagentur für Arbeit im ersten Lehrjahr 530 Euro brutto pro Monat. Die Vergütung erhöht sich im zweiten Jahr auf 620 Euro und im dritten Lehrjahr auf 720 Euro brutto monatlich.

Kreative Köpfe werden gesucht

Auch wenn für die Ausbildung keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben ist, stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss ein. In der Berufsschule stehen unter anderem Fächer wie Kunst und Werken oder technisches Zeichnen sowie Freihandzeichnen auf dem Stundenplan.

Pro Jahr beginnen rund 300 bis 350 junge Menschen bundesweit eine Ausbildung zum Steinmetz, so Jürgen Brückmann, Ausbildungsberater von der Handwerkskammer in Münster (HWK). „Gut ausgebildete Steinmetze, die flexibel, ausdauernd und auch kreativ sind, werden immer gesucht“, meint Brückmann.

Nach bestandener Gesellenprüfung kann die Karriere weitergehen: Steinmetze können etwa die Meisterprüfung machen, Restaurator im Handwerk werden oder eine Betriebsleitertätigkeit in Sachen Kalkulation, Baustellenmanagement ausüben. „Die Zukunftsaussichten sind meiner Meinung nach sehr gut, weil auch das Thema Bauen im Bestand – also Restauration, beziehungsweise Verschönerungen und gestalterische Elemente auch viele private Bauherren umtreibt“, erzählt Jürgen Brückmann.

Mit Fachhochschulreife, Abitur oder dem Meisterbrief besteht die Möglichkeit, nach einem Studium an der Hochschule einen Bachelor in den Fachrichtungen Architektur, Plastik/Bildhauerei oder Design anzuschließen. (dpa/tmn)

Urlaubsabgeltung enthält Zuschläge und Sachbezüge

Die Urlaubsabgeltung muss ein Arbeitgeber zahlen, wenn der Mitarbeiter bis zur Beendigung seiner Tätigkeit nicht seinen ganzen Urlaub nehmen konnte. Dieser wird dann mit Geld abgegolten. In die Urlaubsabgeltung müssen auch Zuschläge und Sachbezüge einbezogen werden. So entschied das Arbeitsgericht Stuttgart (Az.: 24 Ca 7542/19) in einem Urteil, über das der DGB Rechtsschutz informiert. Im konkreten Fall hatte der Arbeitgeber nur den Basislohn zugrunde gelegt. Nach Ansicht des Gerichts müsste er sich aber nach dem Entgeltanspruch für den Urlaub richten – dem Geld also, das an Urlaubstagen gezahlt wird. Dieses orientiert sich am durchschnittlichen Arbeitsverdienst der letzten 13 Wochen vor dem Urlaub. Überstunden werden dabei nicht berücksichtigt, wohl aber Sachbezüge und Zuschläge. So war es auch bei der Klägerin: Sie hatte in den letzten 13 Wochen eine Lohnfortzahlung, Feiertagslohn und Nachtzuschläge erhalten. Der Arbeitgeber musste das berücksichtigen und entsprechend mehr auszahlen. (dpa/tmn)

ANZEIGEN

Stelle für allgemeine Verwaltung in Teilzeit

jugend musikschule Ludwigsburg e.V.

zu besetzen an der Jugendmusikschule Ludwigsburg e.V. zum 01.01.2021.
Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 18 Stunden und ist ausbaubar.

Ihre Aufgaben: Schülerverwaltung, Telefondienst und Publikumsverkehr sowie allgemeine Verwaltungsaufgaben.

Ihr Profil: Erfolgreich abgeschlossene Verwaltungsausbildung, Berufserfahrung, gute EDV-Kenntnisse (MS-Office), selbstständige, strukturierte Arbeitsweise und Teamgeist.

Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD 06). Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung bis 01.12.2020 an die Jugendmusikschule Ludwigsburg e.V., Hindenburgstr. 29, 71638 Ludwigsburg oder online per E-Mail an info@jms-lb.de.

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

Jobs

Für die Frühzustellung der Ludwigsburger Kreiszeitung suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt in folgenden Orten zuverlässige Mitarbeiter (m/w/d) als

Zeitungszusteller

- **Pleidelsheim**
- **Schwieberdingen**
- **Tamm**

Sie unterstützen uns an 6 Wochentagen von Montag bis Samstag bei der Zustellung von Tageszeitungen. Sie sind mindestens 18 Jahre alt und Samstagsarbeit ist für Sie kein Problem

Bei Anfahrt aus umliegenden Gemeinden zahlen wir einen Fahrgeldzuschuss.

Außerdem suchen wir für die kommenden Monate regelmäßig pünktliche und zuverlässige

Urlaubsvertretungen

Interessiert?

Wenn Sie an einer gut bezahlten Tätigkeit interessiert sind, melden Sie sich bitte bei uns:

LZV – Ludwigsburger Zeitungsvertrieb GmbH + Co. KG
Lindenstraße 13
71634 Ludwigsburg
Telefon (07141) 9623-0, Fax -23
lzv@ludwigsburger-zeitungsvertrieb.de

www.ludwigsburger-zeitungsvertrieb.de

Auszubildende/r
für MFA gesucht.
Augenarztpraxis
Dr. Herrmann u. Kollegen
Kirchstraße 21
71634 Ludwigsburg
Tel. (0 71 41) 92 82 28
www.augen-dr.de

Medizinische Fachangestellte
Unser nettes Team sucht Verstärkung in Teilzeit.
Schriftliche Bewerbung an:
Praxis Dr. Nübel
Richard-Wagner-Str. 3, 71638 LB

SM Bau GmbH & Co. KG
Im Länderrain 3, 71732 Tamm
Sucht: Baupolier für Rohbau • Maurer / Vorarbeiter • Schaler
Ziel: Kolonne gründen
Und: Buchhaltungshilfe Teilzeit
Kontakt: Mobil: 0172-3597810
Tel: 07141-4886770
smbau.gmbh.co-kg@web.de

Ihre Spende hilft!

INVITARE ist eine Beratungsstelle für schwangere Mädchen und Frauen, alleinerziehende Mütter und Väter, Familien und Menschen in Not- und Krisensituationen.

Mörikestraße 118 | 71636 Ludwigsburg
Tel: 0 71 41 - 922778 | info@invitare.net
www.invitare.net
Spendenkonto KSK Ludwigsburg
IBAN DE22 6045 0050 0000 085496

INVITARE eingeladen zum Leben
Stiftung für Mutter und Kind

Bewerben Sie sich als
Teamleitung Vertrieb/ Abrechnung (m/w/d) bis 13.12.2020

Sie koordinieren die Kundenprozesse/Jahresendabrechnungen mit fachlicher Verantwortung für zwei Mitarbeitende. Angebotskalkulationen sowie Steuerung der Marktprozesse Strom/Gas runden die Tätigkeit ab. Vergütung erfolgt nach TVöD mit betrieblicher Altersvorsorge.

Die Stadtwerke Weinstadt sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Großen Kreisstadt Weinstadt mit aktuell 32 Mitarbeitenden und den Sparten Wasser, Wärme, Parkierung, erneuerbare Energien, Energievertrieb. Die Themen Breitband und Bäder sind mögliche weitere Wachstumsfelder unseres Unternehmens.

Mehr erfahren & online bewerben
www.weinstadt.de/stellenangebote

STADTWERKE WEINSTADT
Energie. Für unsere Zukunft

Die Gemeinde Möglingen (ca. 11.400 Einwohner) im Landkreis Ludwigsburg lebt von einem ausgeprägten ehrenamtlichen Engagement und bietet ein vielseitiges Bildungs- und Betreuungsangebot sowie eine sehr gute Infrastruktur mit einem hervorragenden ÖPNV-Angebot.

Möglingen gemeinsam mehr bewegen

Für die Kämmerei suchen wir zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** einen

Sachbearbeiter (m/w/d) für Steuern und Vollstreckung in Vollzeit

Werden Sie Teil unseres dynamischen und motivierten Teams der Kämmerei. Wir bieten Ihnen ein kollegiales und kooperatives Arbeitsumfeld und Arbeitsbedingungen, die Leistung, Verantwortung und Flexibilität fördern und anerkennen.

Die Stelle ist **unbefristet** zu besetzen. Eine leistungsgerechte Entgeltzahlung in **EG 8 TVöD** ist gesichert.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Die detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie auf unserer Internetseite unter **www.moeglingen.de**.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **13.12.2020.**

www.stelleninserate.de

STADT KORNWESTHEIM

Die **Stadt Kornwestheim** (34.000 Einwohner) bietet ein reges kulturelles Leben, moderne Sport- und Freizeitmöglichkeiten, alle weiterführenden Schulen sowie gute und vielfältige Kinderbetreuungsangebote.

Für den Fachbereich **Tiefbau und Grünflächen, Abteilung Städtischer Bauhof,** suchen wir zum **frühestmöglichen Zeitpunkt** einen

Mitarbeiter (m/w/d)

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Ausführliche Informationen zu Stellenprofil und Anforderungen finden Sie auf unserer Homepage unter **www.kornwestheim.de/arbeitenkarriere**. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **30. November 2020**.

Stadt Kornwestheim,
Fachbereich Organisation und Personal, 70803 Kornwestheim

charta der vielfalt UNTERZEICHNET

TRAUMJOB

Die Eugen Mayer GmbH & Co. KG sucht den

Bauleiter (w/m/d)
in Kircheim am Neckar

Weitere Informationen unter:
www.jobsinludwigsburg.de

Mayer

Eugen Mayer GmbH & Co. KG
Max-Eyth-Str. 13
74366 Kirchheim am Neckar
Telefon (07143) 89 53-0
Fax (0 71 43) 89 53-22
E-Mail: info@mayer-kirchheim.de

Präsentiert von:
JOBS inLudwigsburg.de

TRAUMJOB

Aufgrund der steigenden Nachfrage suchen wir zur Verstärkung unserer Immobilien-Abteilung im Bereich Hausverwaltungen baldmöglichst Sie als

Immobilienverwalter (w/m/d)

in Möglingen

Weitere Informationen unter:
www.jobsinludwigsburg.de

VR-Bank Asperg-Markgröningen eG
Frau Britta Heim
Ludwigsburger Str. 1
71696 Möglingen
britta.heim@vrbank-am.de

Präsentiert von:

JOBS inLudwigsburg.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für unser Fachgeschäft im schönen Ludwigsburg

einen Augenoptikermeister (m/w/d)
einen Augenoptiker (m/w/d)
in Vollzeit

Bei uns arbeiten Sie in einem hoch motivierten Team, mit neuester Messtechnik und hochwertigen Produkten. Zusätzlich kooperieren wir mit dem führenden Anbieter für Hörakustik in Ludwigsburg, durch gemeinsame Schulungen bekommen Sie auch Einblicke in die Akustikbranche. Ein sehr gutes Gehalt darf natürlich auch nicht fehlen. Haben Sie Interesse?

BRILLEN MOSQUA BRILLEN UND CONTACTLINSEN Sportoptik

Wenn ja, senden Sie bitte Ihre Bewerbung an Markus Stammberger unter: markus@brillenmosqua.de oder per Post an Brillen-Mosqua GmbH, Myliusstraße 14, 71638 Ludwigsburg, zu Händen Markus Stammberger.

MVZ Labor LUDWIGSBURG

Wir sind ein medizinisches Labor und suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Mitarbeiter (w/m/d) auf 450-€-Basis

Ihre Aufgabe:
Sie übernehmen als Fahrer/in die Abholung der Laborproben unserer Einsender

Ihre Eigenschaften:
- absolut zuverlässig und verantwortungsbewusst
- zeitlich flexibel
- belastbar
- gepflegtes Erscheinungsbild und gute Umgangsformen
- Führerschein Klasse B
- eigener Pkw

Sie sind interessiert? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit frühestmöglichem Eintrittstermin an das **MVZ Labor Ludwigsburg, Wernerstraße 33, 71636 Ludwigsburg** oder online an Frau **k.iskauskas@mvz-labor-lb.de**

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ludwigsburger Wochenblatt

Jobs

Der LZV beschäftigt die Zusteller des Ludwigsburger Wochenblatts. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir zuverlässige Mitarbeiter (m/w/d) als

Zusteller/Austräger

in den Orten
- **Asperg**
- **Besigheim**
- **Bietigheim-Bissingen**
- **Bietigheim-Sand**
- **Bönnigheim**
- **Freiberg**
- **Hessigheim**
- **Möglingen**
- **Schwieberdingen**
- **Tamm**
- **Walheim**

Die Zustellung erfolgt jeden Donnerstag im Laufe des Tages.

Außerdem suchen wir für die kommenden Monate regelmäßig pünktliche und zuverlässige

Urlaubsvertretungen

Interessiert?
Dann melden Sie sich bitte bei uns.
Mindestalter: 15 Jahre

LZV – Ludwigsburger Zeitungsvertrieb GmbH + Co. KG
Lindenstraße 13
71634 Ludwigsburg
Telefon (07141) 9623-0, Fax -23
lzv@ludwigsburger-zeitungsvertrieb.de

www.ludwigsburger-zeitungs-vertrieb.de

WOHNUNGSBAU LUDWIGSBURG

Die Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH (WBL) ist das Wohnungsunternehmen der Stadt Ludwigsburg. Seit über 67 Jahren versorgen wir die Menschen in Ludwigsburg mit einem der wichtigsten Güter – den vier Wänden zum Wohnen, Leben und Arbeiten. Darüber hinaus engagieren wir uns in den Bereichen Soziales, Kultur und Sport.

Wir suchen Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

Techniker (m/w/d) in Vollzeit

Zu Ihren Tätigkeiten gehören unter anderem die technische Betreuung unserer Bestandsimmobilien, die Mitwirkung bei der Instandhaltungsplanung, die Übernahme von Bauherrenaufgaben, die Koordination und Qualitätskontrolle externer Leistungen sowie die Mitwirkung und Überwachung bei der Verkehrssicherung. Sie sind vertraut mit den Grundlagen der Wohnungswirtschaft, den Merkmalen zeittypischer Bauweisen, der Entstehung, Vermeidung und Beseitigung von Bauschäden sowie EnEV und Energieausweisen.

Sie sind technisch versiert, zuverlässig und zielorientiert, arbeiten gerne im Team und besitzen gute Umgangsformen sowie die Fahrerlaubnis der Klasse B. Neue Technologien und Arbeitsmittel sorgen für einen modernen Arbeitsplatz. Fließendes Deutsch in Wort und Schrift ist ebenso erforderlich wie der sichere Umgang mit den typischen Office-Anwendungen und digitalen Endgeräten.

Wir bieten Ihnen einen modernen, anspruchsvollen und krisensicheren Arbeitsplatz mit überdurchschnittlichen Sozialleistungen sowie einem hohen Maß an Eigenverantwortung.

Interesse? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung per E-Mail unter Nennung Ihrer Gehaltsvorstellung und dem möglichen Eintrittsdatum.

Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH
Mathildenstraße 21, 71638 Ludwigsburg
Tel.: 07141/910-3839
E-Mail: bewerbung@wb-lb.de

www.wb-lb.de

WIR SCHAFFEN RÄUME

Alle Infos der Datenerhebung (Art. 13 DSGVO) unter www.wb-lb.de/Datenschutz.

Möglingen
gemeinsam mehr bewegen

Die Gemeinde Möglingen (ca. 11.400 Einwohner) im Landkreis Ludwigsburg lebt von einem ausgeprägten ehrenamtlichen Engagement und bietet ein vielseitiges Bildungs- und Betreuungsangebot sowie eine sehr gute Infrastruktur mit einem hervorragenden ÖPNV-Angebot.

Zum **15.01.2021** suchen wir Sie als

Betreuungskraft (m/w/d)

für die Schulkindbetreuung Löscherschule in Teilzeit (ca. 47%)

An der Löscherschule werden die Grundschüler ergänzend zum Unterricht bis 17 Uhr betreut.

Wenn Sie Kinder ernst nehmen und Spaß am gemeinsamen Wirken haben, sind Sie bei uns richtig.

Aufgrund des altersbedingten Ausscheidens einer Mitarbeiterin suchen wir eine Nachfolge. Die Stelle ist **unbefristet mit 47,44 % (18,5 Wochenstunden)** Beschäftigungsumfang zu besetzen. Eine leistungsgerechte Entgeltzahlung nach dem TVöD ist gesichert.

Hier geht es zum Imagefilm

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Die detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie auf unserer Internetseite unter **www.moeglingen.de**.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **13.12.2020**.

Hier geht es zur Stellenanzeige

www.stelleninserate.de

Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach

Der Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach (Landkreis Ludwigsburg) sucht zum 01.04.2021 eine

Fachkraft für Abwassertechnik oder einen Elektroniker für Betriebstechnik oder einen Handwerker aus der Metallverarbeitung (m/w/d)

Mitglieder des Zweckverbandes sind die Städte Asperg, Markgröningen, Ludwigsburg und die Gemeinde Möglingen. Zu den Aufgaben des Zweckverbands gehören die Abwasserbehandlung in der Verbandskläranlage mit 35.000 EW, die Abwasserableitung über ein Sammlernetz und die Überwachung der Regenüberlaufbecken durch PLS.

Wir bieten:
- Eine anspruchsvolle und vielfältige Tätigkeit
- Eine leistungsgerechte Vergütung nach TVöD und die im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen

Ihre Aufgaben:
- Instandsetzungsarbeiten an maschinellen und elektrotechnischen Einrichtungen (Motoren, Getriebe, Pumpen, Gebläse etc.)
- Betrieb der Abwasserreinigungs- und Schlammbehandlungsanlagen sowie der Pumpwerke einschließlich der zugehörigen Kontroll- und Wartungsarbeiten
- Vorbeugung und Beseitigung von Störungen an abwassertechnischen Anlagen
- Durchführung diverser Abwasser- und Schlammuntersuchungen
- Mitarbeit im täglichen Betrieb

Wenn Sie
- über eine abgeschlossene Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik bzw. zum Elektroniker für Betriebstechnik oder eine Ausbildung in einem metallverarbeitenden Beruf verfügen,
- gute handwerkliche Fähigkeiten besitzen,
- einen verantwortungsbewussten, zuverlässigen und kooperativen Arbeitsstil pflegen,
- Erfahrungen in der Bedienung EDV-gestützter Fernwirk- und Überwachungssysteme mitbringen,
- im Besitz des Führerscheins der Klasse B sind und
- bereit sind, Rufbereitschaft bzw. Arbeitsbereitschaft an Wochenenden und Feiertagen zu übernehmen,

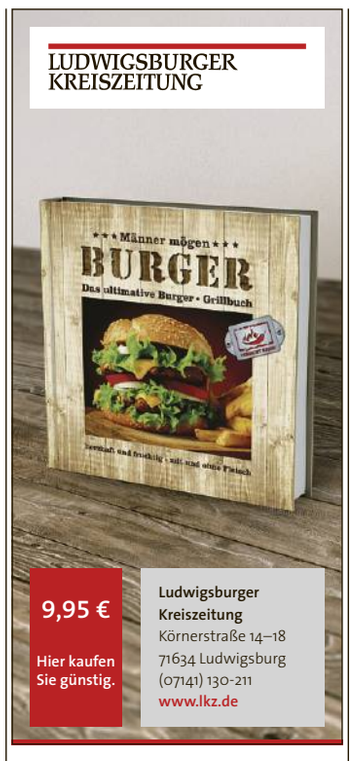
dann richten Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum **18.12.2020** an den

Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach
Marktplatz 1, 71706 Markgröningen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte telefonisch an den Betriebsleiter der Kläranlage, Herrn Daniel Dreher (Telefon 07145 8144). Informationen zum Zweckverband und zur Kläranlage finden Sie auch unter www.azv-leudelsbach.de

www.stelleninserate.de

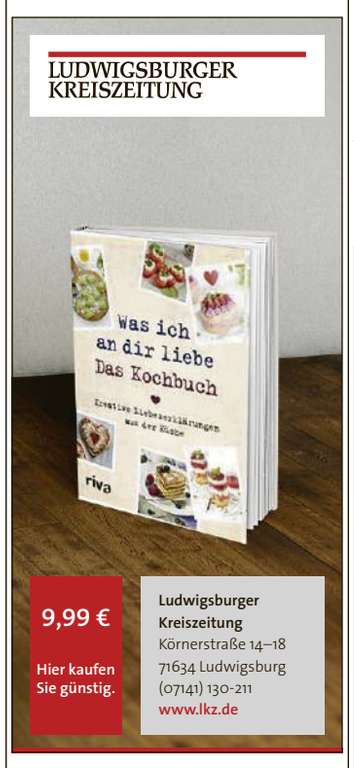
LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG



9,95 €
Hier kaufen Sie günstig.

Ludwigsburger Kreiszeitung
Körnerstraße 14–18
71634 Ludwigsburg
(07141) 130-211
www.lkz.de

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG



9,99 €
Hier kaufen Sie günstig.

Ludwigsburger Kreiszeitung
Körnerstraße 14–18
71634 Ludwigsburg
(07141) 130-211
www.lkz.de

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

9,99 €
Hier kaufen Sie günstig.

Ludwigsburger Kreiszeitung
Körnerstraße 14–18
71634 Ludwigsburg
(07141) 130-211
www.lkz.de

Was tun bei

ARTHROSE?

Arthrose kann jedes Gelenk treffen. Für Millionen von Menschen in Deutschland bedeutet dies zunehmende Schmerzen, vielfache Behinderungen und große Sorgen. Zu den Ursachen können auch Stoffwechselstörungen gehören. Welche Störungen sind dies? Was versteht man unter dem Begriff „Metabolisches Syndrom“ und was kann man selbst dazu beitragen, um die Arthrose-Beschwerden zu mindern? Zu diesen und vielen anderen elementaren Fragen gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe in ihren Ratgeberheften „Arthrose-Info“ nützliche Hinweise und praktische Tipps. Sie fördert zudem selbst die Arthroseforschung mit bereits über 290 geförderten Projekten an deutschen Universitätskliniken. Eine Musterausgabe des „Arthrose-Info“ kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt (bitte gerne eine 0,70-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder per E-Mail unter service@arthrose.de (bitte mit Angabe der vollen Adresse).

WOHNBAU OBERRIEXINGEN

Wir sind seit mehr als 55 Jahren ein inhabergeführtes Wohnbauunternehmen in der Region Vaihingen/Enz und Umgebung. Wir haben uns spezialisiert auf das Erstellen von schlüsselfertigen Eigenheimen in Massivbauweise und genießen den Ruf eines soliden, zuverlässigen und qualitätsorientierten Unternehmens.
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen

Bauleiter (m/w/d)

im schlüsselfertigen Neubau in Festanstellung

Ihr Profil:
- abgeschlossenes Studium
- Erfahrung in der Bauleitung wünschenswert
- Engagement und Teamfähigkeit

WOHNBAU OBERRIEXINGEN
Im Erkerstal 1–5
71739 Oberriexingen
wohnfühlen.de

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum **15. Januar 2021** an die nebenstehende Postadresse zu Händen Herrn Wangler oder per E-Mail an: Bewerbung@wo-hnen.de

---

TRAUMJOB

Arbeit und Familie ?!

Qualifizierte Positionen im Anwender-Support (m/w/d)

in Ludwigsburg

Weitere Informationen unter:
www.jobsinludwigsburg.de

Sovdwaer GmbH
Annemarie Werder-Fürstenberg
Franckstraße 5, 71636 Ludwigsburg
Telefon (07141) 93733-0
www.sovdwaer.de

Präsentiert von:

JOBS inLudwigsburg.de

Ihr Weg zu einer neuen Herausforderung

Das Landratsamt Ludwigsburg sucht

für den Geschäftsteil Technischer Gesundheitsschutz zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei

Hygienekontrolleure (m/w/d), 100%
Kennziffer 223 / 20 / 502

Bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen bieten wir eine unbefristete Stelle in Entgeltgruppe 9b TVöD, während der Ausbildung erfolgt die Bezahlung nach EG 6 TVöD.

---

für den Geschäftsteil Digitalisierung/Team Digitalisierung zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Projektmanager (m/w/d) Digitalisierung, 100%
Kennziffer 226 / 20 / 104

Bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen bieten wir eine unbefristete Stelle in Entgeltgruppe 10 TVöD bzw. Besoldungsgruppe A 11.

Details zu den oben genannten Stellenangeboten, weitere Stellenangebote sowie Informationen über den Landkreis Ludwigsburg finden Sie im Internet unter **www.landkreis-ludwigsburg.de.**

LANDKREIS LUDWIGSBURG

Technische Mitarbeiter m/w/d

für Industrieservice in Bietigheim-Bissingen gesucht (Vollzeit, Teilzeit und Minijob). Aufgaben: Schmierstoffpflege, Staplerarbeiten, Reinigungstätigkeiten, Überwachung von Anlagen und Bearbeitungsmaschinen.

Lub Service GmbH, Alfred-Nobel-Str. 11, 55411 Bingen
Tel. 06721-309890 Email: service@lub-service.de

med. Fachangestellte (MFA) m/w

in Teil- oder Vollzeit zur Verstärkung unserer gyn. Facharztpraxis in der Nähe d. Bahnhofs in LB. Wir bieten übertarifl. Bezahlung, sehr gute Arbeitsbedingungen und vielfältige Möglichkeiten zur Weiterbildung. Bewerbung mit Lebenslauf und Bild bitte an:
Kinderwunschzentrum Ludwigsburg - Praxis Dr. Ott
bewerbung@fertimail.de • www.kiwu-lb.de • 07141-68876-0

www.Blumenspenden.de

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Werner-Hilpert-Straße 2 • 34112 Kassel • Telefon: 0561-7009-0
Spendenkonto: 3 222 999 • Commerzbank Kassel BLZ 520 400 21

TRAUMJOB

Verwirklichen Sie gemeinsam mit uns Ideen für morgen und für Ihre Karriere im Bereich Debitoren-, Kreditoren und Bankenbuchhaltung als

Bilanzbuchhalter (w/m/d)
in Ludwigsburg

Weitere Informationen unter:
www.jobsinludwigsburg.de

Weinmüller Formen- und Werkzeugbau GmbH
Herr Marc Weinmüller
Hundhalde 5, 71634 Ludwigsburg
m.weinmueller@weinmueller-formen.de

Präsentiert von:
JOBS inLudwigsburg.de

Physiotherapeut/in gesucht !
Wir suchen Dich für sofort oder später!
Wir bieten eine überdurchschnittliche Bezahlung
und angenehmes Arbeiten in einem netten, familiären Team!
www.mergenthaler-physio.de praxis@mergenthaler-physio.de

STADT KORNWESTHEIM

Die **Stadt Kornwestheim** (34.000 Einwohner) liegt im Herzen der Region Stuttgart und bietet ein reges kulturelles Leben, moderne Sport- und Freizeitmöglichkeiten, alle weiterbildenden Schulen sowie gute und vielfältige Kinderbetreuungsangebote.

Wir suchen für **verschiedene Kinderbetreuungseinrichtungen** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

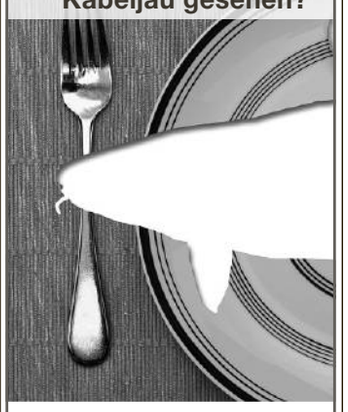
Pädagogische Fachkräfte (m/w/d)
in Voll- und Teilzeit

Nähere Infos zu den Anforderungen und dem Stellenprofil finden Sie unter **www.mein-check-in.de/kornwestheim**. Es lohnt sich reinzuschauen!

Stadt Kornwestheim,
Fachbereich Organisation und Personal, 70803 Kornwestheim

charta der vielfalt UNTERZEICHNET

Hat jemand den Kabeljau gesehen?



Manche Arten gehen für immer verloren. Solche Lücken haben weitreichende Folgen.
Der NABU bewahrt die Artenvielfalt für Mensch und Natur.

www.NABU.de – Helfen Sie mit, damit das Ganze komplett bleibt.

NABU

Paulinenpflege Winnenden

Sie wollen unseren Auszubildenden mit Hör- und Sprachbehinderung oder Autismus eine optimale Ausbildung als Kaufmann in Fachrichtung E-Commerce ermöglichen? Sie sind motiviert unseren Auszubildenden arbeitsweltbezogene Schlüsselqualifikationen zu vermitteln?

Dann werden Sie ab 01.01.2020 unser Kollege (m/w/d) in unserem Berufsbildungswerk der Paulinenpflege Winnenden in der Metropolregion Stuttgart mit einem Stellenumfang von 100 % als

KAUFMÄNNISCHER AUSBILDER (M/W/D) MIT FUNDIERTEN KENNTNISSEN IM BEREICH E-COMMERCE

Nutzen Sie für Ihre Bewerbung unser einfaches und schnelles Online-Bewerberformular über „Jetzt Bewerben!“ Bewerbungsschluss ist der 08.01.2021.

Löchern Sie uns gerne mit Fragen zu dieser interessanten und abwechslungsreichen Aufgabe und melden Sie sich bei **Herrn Rainer Hilt unter Tel. 07195/695-2204.**

Alternativ können Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe der **Kennziffer BBWA-Hi290920** auch per E-Mail an personal@paulinenpflege.de oder per Post zusenden.

www.karriere.paulinenpflege.de

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

Ihr LKZ-Kontakt
Telefon
(07141) 130-222
E-Mail
anzeigen@lkz.de

Immer schnell und zuverlässig:
Werbung in der Tageszeitung

BERND BLINDOW SCHULEN

An unserer **Berufsfachschule** für **Logopädie** und **Ergotherapie** in **Heilbronn** suchen wir ab sofort:

Logopäd/innen (m/w/d)
für die Praxisbetreuung und
Ergotherapeut/innen (m/w/d)
für die Praktikumsbetreuung und neurophysiologische Behandlungsverfahren.

Der **Lehrumfang** beträgt **durchschnittlich 4-6 Wochenstunden** auf **Honorarbasis.**

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an: Bernd-Blindow-Schulen Heilbronn Logopädie, Schulleiterin Frau Maria Wetzel, Allee 6, 74072 Heilbronn oder per E-Mail an: **logo.leitung.hn.@blindow.de**
bzw. an Bernd-Blindow-Schulen Heilbronn Ergotherapie, Schulleiterin Frau Stefanie Hagyo, Allee 6, 74072 Heilbronn oder per E-Mail an: **et.leitung.hn@blindow.de**

07131 6498490 • www.blindow.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Jobs im Steuerwesen

Beruf & Karriere

„Steuerberater garantieren hohe Qualität“

Die Berufe im Steuerwesen erfreuen sich großer Beliebtheit

Das Interesse am Beruf des Steuerberaters ist ungebrochen – das zeigt die aktuelle Berufsstatistik der Bundessteuerberaterkammer (BStBK). 2019 stieg die Zahl der Mitglieder in den Steuerberaterkammern bundesweit auf insgesamt 98 955, ein Zuwachs von 1,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Auch auf der Suche nach der passenden Lehre entscheiden sich immer mehr Jugendliche für die Ausbildung zum Steuerfachangestellten, wie die aktuelle Ausbildungsstatistik der BStBK zeigt: 2019 bildeten Steuerberater bundesweit insgesamt 18 103 Nachwuchskräfte aus, ein Zuwachs von 1,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Das Steuerwesen bringt abwechslungsreiche Aufgaben mit sich.
Foto: ijeab/Freepik

Vielfältige und zukunftssichere Aufgaben

BStBK-Präsident Prof. Dr. Hartmut Schwab zeigt sich über die positiven Entwicklungen des Berufsstands erfreut: „Die Ausbildung zum Steuerfachangestellten ist abwechslungsreich, zukunftssicher und bietet viele Aufstiegschancen – das überzeugt immer mehr Nachwuchskräfte. Darüber freuen wir uns besonders, denn bundesweit entscheiden sich immer weniger Jugendliche für eine Berufsausbildung. Wir freuen uns auch über den kontinuierlichen Zuwachs im Berufsstand. Mit seinem bunten Strauß vielfältiger Tätigkeiten ist der steuerberatende Beruf auch für junge Menschen attraktiv und kann sich am Arbeitsmarkt behaupten. Das zeigen die 1302 neu zugelassenen Berufsträger.“

Syndikus-Steuerberater für Berufseinsteiger attraktiv

Auch die Syndikus-Steuerberater stehen weiterhin hoch im Kurs. Dabei handelt es sich um Steuerberater, die zusätzlich in einem anderen Bereich tätig sind. Ihr Anteil nahm im Jahr 2019 um 6,1 Prozent zu. „Dieser Aufwärtstrend zeigt, unser Engagement für die Syndikus-Steuerberater trägt Früchte. Aus unserer Sicht wird sich dieser Erfolgskurs mit der wachsenden Bedeutung der vereinbaren Tätigkeiten in der digitalisierten Arbeitswelt weiter fortsetzen. Für Berufseinsteiger kann die Syndikus-Tätigkeit ein erfolgversprechendes Sprungbrett in die Selbstständigkeit sein“, so Schwab. Im Berufsstand sind 68,6 Prozent selbstständig und 31,4 Prozent als Angestellte tätig.

Zusätzlich zur wachsenden Relevanz der vereinbaren Tätigkeiten zeigt sich in der Berufsstatistik auch die hohe Bedeutung von Zusatzqualifikationen. Fast ein Viertel des Berufsstandes ist auch als Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt oder vereidigter Buchprüfer zugelassen. Der Anteil der Fachberater für Internationales Steuerrecht unter den Steuerberatern stieg 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Prozent sowie der Anteil der Fachberater für Zölle und Verbrauchersteuern sogar um 30,4 Prozent.

„Steuerberater garantieren eine hohe Qualität, auf die sich der Verbraucher verlassen kann.“ Dies betonte auch Harald Elster, Präsident des Deutschen Steuerberater Verbands (DStV) zur Eröffnung des 42. Deutschen Steuerberatertages im vergangenen Jahr.

Hohe Ausbildungsqualität als Selbstverständlichkeit

Elster verwies dabei auf die besondere fachliche Expertise, die jeder Steuerberater durch seine Ausbildung und regelmäßige Fortbildungen stets auf dem neuesten Stand halten müsse.

Gleiches gelte auch für die Ausbildungsstandards der Kanzleimitarbeiter. Umso wichtiger sei es, auch die Ausbildungsordnung für Steuerfachangestellte fit für die Zukunft zu machen.

Elster stellte klar: „Wir wollen Bewährtes erhalten, wo es gut funktioniert. Aber frischen Wind dort spüren, wo es in der Praxis sinnvoll ist.“ Nur so gelinge es, motivierte Jugendliche für die Ausbildung in der Steuerberatung zu begeistern. „Holen wir die Besten von ihnen in unsere Kanzleien!“, appelliert DStV-Präsident Elster. (red)

Jahnke & Hofmann
Partnerschaft – Steuerberatungsgesellschaft

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

FINANZBUCHHALTER (m/w/d)

Aufgaben:
- Die Finanzbuchhaltung für einen definierten Mandantenkreis.
- Ansprechpartner für unsere Mandanten in Fragen der Finanzbuchhaltung.

Profil:
- Sie bringen neben einer kaufmännischen Ausbildung mehrjährige Berufserfahrung in der Finanzbuchhaltung mit, DATEV-Kenntnisse sind von Vorteil.
- Sie besitzen fundierte Kenntnisse im Umsatzsteuerrecht.
- Eine systematische und selbstständige Arbeitsweise zeichnet Sie aus.

Es erwarten Sie: Abwechslungsreiche Aufgaben, flexible Arbeitszeiten und berufliche Förderung. Gerne bieten wir auch Wiedereinsteiger/innen eine Chance. **Haben wir Ihr Interesse geweckt?** Dann schicken Sie uns Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres nächstmöglichen Eintrittsdatums und Ihre Gehaltsvorstellung zu, **gerne auch per E-Mail an g.jahnke@jh-stbg.de**

Jahnke & Hofmann Partnerschaft – Steuerberatungsgesellschaft
Gunther Jahnke · Monreposstr. 57 · 71634 Ludwigsburg · www. jh-stbg.de · Tel.: 07141/2262-0

Möglingen
gemeinsam mehr bewegen

Die Gemeinde Möglingen (ca. 11.400 Einwohner) im Landkreis Ludwigsburg lebt von einem ausgeprägten ehrenamtlichen Engagement und bietet ein vielseitiges Bildungs- und Betreuungsangebot sowie eine sehr gute Infrastruktur mit einem hervorragenden ÖPNV-Angebot.

Zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** suchen wir Sie als

Pädagogische Fachkraft (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit

Wir freuen uns als moderner und vorausschauender Arbeitgeber jederzeit über motivierte und kompetente neue Mitarbeiter (m/w/d).

Derzeit gibt es in diesen Einrichtungen im Elementarbereich offene Stellen, die wir gerne mit IHNEN besetzen möchten.

- **Kindertagesstätte Eugenstraße**
- **Kinderhaus Lerchenweg**
- **Kinderhaus Wiesenweg**

Kommen Sie zu uns und seien Sie die Helden für unsere Kleinen! Mehr über unsere Einrichtungen erfahren Sie unter www.moeglingen.de/Kinderbetreuung

Hier geht es zum Imagefilm

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Die detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie auf unserer Internetseite unter **www.moeglingen.de.**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **13.12.2020.**

Hier geht es zur Stellenanzeige

www.stelleninserate.de

TRAUMJOB

Die Eugen Mayer GmbH & Co. KG sucht den

Vermessungstechniker/ -ingenieur (w/m/d)
in Kirchheim am Neckar

Weitere Informationen unter:
www.jobsinludwigsburg.de

Mayer

Eugen Mayer GmbH & Co. KG
Max-Eyth-Str. 13
74366 Kirchheim am Neckar
Telefon (07143) 89 53-0
Fax (07143) 89 53-22
E-Mail: info@mayer-kirchheim.de

Präsentiert von:
JOBS inLudwigsburg.de

Was tun bei
ARTHROSE?

Arthrose führt oft zu heftigen Schmerzen und großen Einschränkungen – aber auch zu Fehldeutungen und zwar besonders, wenn die Kniegelenke betroffen sind. Was sollte man deshalb über die Knie-Arthrose und alle anderen Arthroseformen wissen? Was kann man tun, um wieder Besserung und Linderung zu erreichen? Dies zu unterstützen hat sich die Deutsche Arthrose-Hilfe zur Aufgabe gemacht. So gibt sie seit über 30 Jahren mit ihren Ratgeberheften Hunderttausenden von Betroffenen nützlichen, praktischen Rat, den jeder kennen sollte. Sie fördert auch selbst die Arthroseforschung mit derzeit bundesweit rund 100 laufenden Forschungsprojekten. Eine umfassende Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info" kann jederzeit kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt (bitte gern eine 0,70-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail unter: service@arthrose.de (bitte auch dann Ihre vollständige Adresse mit angeben).

Immer schnell und zuverlässig:
Werbung in der Tageszeitung
(07141) 130-222
anzeigen@lkz.de

Ihr Weg zu einer neuen Herausforderung

Das Landratsamt Ludwigsburg sucht

zur Verwirklichung der Gleichstellung von Menschen mit Behinderung und Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf kommunaler Ebene sowie zur Einbeziehung von Menschen mit Behinderung in kommunale Entscheidungsprozesse für den Landkreis zum 01.01.2021 einen

Kommunalen Behindertenbeauftragten (m/w/d), 100 %
Kennziffer 225 / 20 / IV

Bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen bieten wir eine unbefristete Stelle nach Entgeltgruppe 11 TVöD bzw. Besoldungsgruppe A 12 (vorläufige Bewertung).

Details zu diesem Stellenangebot, weitere Stellenangebote sowie Informationen über den Landkreis Ludwigsburg finden Sie im Internet unter **www.landkreis-ludwigsburg.de**.

LANDKREIS LUDWIGSBURG

TRAUMJOB

Die Corpac Deutschland GmbH & CO. KG sucht einen

Lagermitarbeiter mit Allround-Qualitäten (w/m/d)
in Oberstenfeld

Weitere Informationen unter:
www.jobsinludwigsburg.de

CORPAC DEUTSCHLAND

Frau Petra Schadl
Tel. (07062) 9 14 36 18
p.schadl@corpac.de

Präsentiert von:
JOBS inLudwigsburg.de

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

Sonnige Zeiten?
Für ökologische Kinderrechte!
www.tdh.de

Wir betreuen ...

Helfen ist Herzenssache – helfen Sie mit!

InfoTel.: 07141/2849-17
Info@awo-ludwigsburg.de

- Mit Ihrem persönlichen Engagement
- Durch eine Spende, die uns hilft, zu helfen

Spendenkonto:
KSK Ludwigsburg, BLZ: 604 500 50, Kto: 24 244

AWO Ludwigsburg

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

Lesen

Smartphone mit digitaler Zeitung

Ab 14,20 € mtl.*
lkz.de/abodigital

Foto: deagreez-stock.adobe.com

Das perfekte Geschenk zu Weihnachten für Ihre Lieben oder sich selbst

Premiumgeräte von Apple und Samsung

Ludwigsburger Kreiszeitung
Körnerstraße 14–18
71634 Ludwigsburg
(07141) 130-333
leserservice@lkz.de
www.lkz.de

* zzgl. geräteabhängiger Einmalzahlung (0–199 €) und mtl. Digitalrate über 24 Monate. Danach gehört das Gerät Ihnen.

Fernsehen am Samstag

ARD

7.30 Anna und der wilde Wald **8.30** Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Doku-Film (D 2018) **9.50** Tagesschau **9.55** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz **12.55** Tagesschau
13.00 Sportschau Ski Alpin. Slalom Damen. 2. Lauf / ca. 14.10 Zweierbob-Weltcup. 1. und 2. Lauf Herren / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Skispringen. Mannschaftsspringen
17.50 Tagesschau
18.00 Sportschau 3. Liga. 11. Spieltag
18.30 Sportschau 1. Bundesliga. 8. Spieltag / 2. Bundesliga. 8. Spieltag
19.57 Lotto am Samstag
20.00 Tagesschau

Klein gegen Groß

20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Zu Gast: Michelle Hunziker, Ina Müller, Wladimir Klitschko, Bischof Ulrich Neymeyr, Ralph Schmitz
23.30 Tagesthemen
23.50 Das Wort zum Sonntag
23.55 Donna Leon – Beweise, dass es böse ist Krimireihe (D 2005). Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger
01.25 Tagesschau
01.30 The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm (USA 2009). Mit Denzel Washington, Gary Oldman
03.23 Tagesschau
03.25 Donna Leon – Beweise, dass es böse ist Krimireihe (D 2005)

ZDF

10.30 Notruf Hafenkante **11.15** Soko Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen – das Magazin **12.15** Das Glück der Anderen. Liebeskomödie (D 2014) **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesmelodram (D 2007)
15.13 heute Xpress
15.15 Vorsicht, Falle!
16.00 Bares für Rares Trödelshow
17.00 heute Xpress
17.05 Länderspiegel
17.35 plan b Hinsehen und handeln – Gewalt gegen Frauen verhindern
18.05 Soko Wien Krimiserie. Der Finger am Abzug
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Der Bergdoktor Arztserie. Familienfieber. Mit Hans Sigl, Heiko Ruprecht

Der Kommissar und das Meer

20.15 Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen Krimireihe (D/S 2020). Mit Walter Sittler, Inger Nilsson. Ein Mord und ein Einbruch in Visby auf Gotland führen zu einem alten Polizisten-Selbstmord: Kommissar Anders muss sich fragen, ob er in der Vergangenheit einen Ermittlungsfehler begangen hat.
21.45 Der Kriminalist Krimiserie. Crash Extreme
22.45 heute journal
23.00 das aktuelle sportstudio
00.25 heute Xpress
00.30 heute-show
01.00 Auf die harte Tour Actionkomödie (USA 1991). Mit Michael J. Fox

SWR

6.30 Total phänomenal **7.30** Klimawandel im Südwesten **8.00** odysso – Wissen im SWR **8.45** Marktcheck **9.30** Marktcheck deckt auf **10.15** Nachtcafé **11.45** Der Winzerkönig **12.30** Die Kinder meines Bruders. Drama (D 2016)
14.00 sportarena extra 3. Liga: 1. FC Saarbrücken – Wehen-Wiesbaden, live
16.00 Fahr mal hin Hinter den Kulissen – Unterwegs an der Terrassenmosel
16.30 Genuss mit Zukunft
17.00 Tegernsee, da will ich hin!
17.30 SWR Sport
18.00 Aktuell / Wetter
18.15 Landesschau Geschichten Ungewöhnliche Lebensformen
18.45 Stadt – Land – Quiz
19.30 Aktuell / Wetter
20.00 Tagesschau

Schlager-Spaß mit Andy Borg

20.15 Schlager-Spaß mit Andy Borg Andy Borg lädt die Zuschauer*innen wieder zu einem geselligen Musikabend in seine Weinstube ein. Seine Gäste präsentieren zu ihren Schlagerhits auch beliebte Evergreens aus der großen Schlagerwelt.
22.15 Anita & Alexandra Hofmann – in wilden Zeiten
23.00 Andrea Berg Backstage – Der Mensch hinter dem Star
23.30 Sophie kocht Komödie (D 2015). Mit Annette Frier, Hans-Jochen Wagner
01.00 Oh Gott, Herr Pfarrer Wo du hingehst, will auch ich hingehen
01.50 Oh Gott, Herr Pfarrer
02.40 Oh Gott, Herr Pfarrer

BAYERN

7.45 Panoramabilder / Bergwetter **8.45** Tele-Gym **9.00** Sehen statt Hören **9.30** Eine Welt ohne Insektensterben **10.00** Welt der Tiere **10.30** Sehnsucht nach Sandin. Liebesdrama (D 2002) **12.00** Herzlichen Glückwunsch. Komödie (D 2005) **13.30** Giesing – von Menschen und Löwen
14.00 Blickpunkt Sport 3. Liga: TSV 1860 München – KFC Uerdingen 05, live
15.55 Glockenläuten
16.00 Rundschau
16.15 natur exclusiv
17.00 Anna und die Haustiere
17.15 Blickpunkt Sport
17.45 Zwischen Spessart und Karwendel
18.30 Rundschau
19.00 Gut zu wissen Luftfilter in Restaurants / Vielseitige Schärfe / Bahn ohne Strom
19.30 Kunst + Krempel
20.00 Tagesschau

Nicht mit mir, Liebling

20.15 Nicht mit mir, Liebling Komödie (D 2012). Mit Ursula Karven, Hans-Werner Meyer. Bürgermeister Robert von der Heyden kandidiert für seine vierte Amtszeit, jedoch ohne seiner Frau Nina etwas davon zu erzählen. Als sie ihn dann auch noch in flagranti erwischt, hat sie genug. Die ehemalige Lokalpolitikerin wird zum Gesicht der gegnerischen Seite.
21.45 Rundschau Magazin
22.00 Das Glück ist eine Insel Liebesfilm (D 2001). Mit Maria Furtwängler, Christian Kohlund
23.30 Die Kinder meines Bruders Drama (D 2016). Mit David Rott, Max Hegewald
01.00 Herzlichen Glückwunsch Komödie (D 2005)

RTL

7.25 Familien im Brennpunkt **8.25** Familien im Brennpunkt **9.25** Der Blaulicht Report **10.25** Der Blaulicht Report **11.25** Der Blaulicht Report **12.25** Der Blaulicht Report **12.50** Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands. Spielshow
15.40 Undercover Boss Bien Zenker GmbH. Als Undercover Boss im Einsatz ist Marco Hammer, einer der Geschäftsführer der Bien-Zenker GmbH. Getarnt als TV-Show Kandidat arbeitet der 49-Jährige im eigenen Hausbauwerk und auf zahlreichen Baustellen. Wird er den harten Job schaffen?
17.45 Best of ...!
18.45 RTL Aktuell
19.03 Wetter
19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten Infotainment

Das Supertalent

20.15 Das Supertalent Castingshow. Unter anderem macht in dieser Folge der Hand-Furzer Guy First mit seinen Händen Geräusche zur Musik und der professionelle Papierflieger-Pilot Andrea Castiglia zeigt eine Performance mit Papierflugzeugen. Außerdem schockt Schwertschluckerin Lisa Chudal die Jury mit ihrem ungewöhnlichen Auftritt.
23.00 Mario Barth & Friends Zu Gast: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bieldendorfer, Maria Clara Groppler
00.10 Temptation Island VIP
01.15 Das Supertalent
03.15 Mario Barth & Friends Comedyshow

SAT.1

5.10 Die Dreisten Drei – Die Comedy WG **5.20** Auf Streife – Berlin **6.00** Auf Streife – Berlin **7.00** Auf Streife – Berlin **8.00** Auf Streife – Berlin **9.00** Auf Streife – Berlin **10.00** Auf Streife – Die Spezialisten **11.00** Auf Streife – Die Spezialisten **12.00** Auf Streife – Die Spezialisten **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten
14.00 Auf Streife – Die Spezialisten Reality-Soap
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten Reality-Soap
16.00 Auf Streife – Die Spezialisten Reality-Soap
16.59 So gesehen
17.00 Auf Streife – Die Spezialisten / oder Sat.1 Bayern-Magazin
18.00 Auf Streife – Die Spezialisten Reality-Soap
19.00 Auf Streife – Die Spezialisten Reality-Soap. Ein mysteriöser Verkehrsunfall stellt die Spezialisten vor ein Rätsel.
19.55 Sat.1 Nachrichten

BFG – Big Friendly Giant

20.15 BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm (USA/GB/CDN 2016). Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill. Sophie bekommt Besuch von dem Big Friendly Giant – einem Riesen, der anders als seine Artgenossen sehr liebeswert ist. Er nimmt das Mädchen mit in sein Reich, wo er es allerdings vor den anderen beschützen muss. Diese haben Menschen zum Fressen gern.
22.35 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Komödie (USA 2004). Mit Jim Carrey
00.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm (USA/CDN 2006). Mit Karl Urban
02.25 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Komödie (USA 2004). Mit Jim Carrey

PRO7

6.00 Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** How to Live with Your Parents **9.35** Eine schrecklich nette Familie **10.39** Motzmobil **10.40** Eine schrecklich nette Familie **11.40** The Orville. Science-Fiction-Serie **12.45** Die Simpsons. Zeichentrickserie
15.40 Two and a Half Men Sitcom. Neun-Finger-Daddy / Riesenkatze mit Halsreif / Die Schwulennummer
17.00 Last Man Standing
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie. Auf der Flucht. Statt zu Onkel Tyrones Geburtstag zu fahren, beschließen Marge und Homer kurzerhand, nach Miami in die zweiten Flitterwochen zu fliegen. / Der Tortenmann schlägt zurück
19.05 Galileo Küchen weltweit: Indonesien vs. Schweden

Schlag den Star

20.15 Schlag den Star Spielshow. Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschick, um Alles oder Nichts. Beide Frauen geben sich siegessicher, doch wer wird bei „Schlag den Star“ am Ende tatsächlich triumphieren?
00.20 Schlag den Star Spielshow. „Mr. Comedy“ Faisal Kawusi fordert „Mr. Universum“ Ralf Moeller heraus.
02.15 The Defender Actionfilm (USA/GB/D 2004). Mit Dolph Lundgren, Jerry Springer, Caroline Lee Johnson
03.50 Starbuck Komödie (CDN 2012). Mit Patrick Huard, Julie LeBreton

RTL2

5.20 X-Factor: Das Unfassbare **6.00** Infomercial **7.00** Infomercial **8.05** X-Factor: Das Unfassbare **10.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim. Doku-Soap **14.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt. Doku-Soap **16.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap **20.15** Twister. Actionfilm (USA 1996) **22.25** Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. Science-Fiction-Film (CDN 2014) **0.10** The 6th Day. Science-Fiction-Film (USA 2000)

KABEL 1

5.30 In Plain Sight **6.20** Hawaii Five-0 **7.15** Hawaii Five-0 **8.10** Hawaii Five-0 **9.10** Blue Bloods – Crime Scene New York **10.00** Blue Bloods – Crime Scene New York **11.00** Castle **11.55** Castle **12.45** Castle **13.35** Castle **14.30** Castle **15.30** Castle **16.25** Kabel Eins News **16.35** Castle **17.35** Castle **18.25** Castle **19.20** Castle. Krimiserie **20.15** Hawaii Five-0. Krimiserie **21.15** Hawaii Five-0 **22.15** Lucifer **23.15** Lucifer **0.10** Hawaii Five-0

VOX

5.00 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin **5.35** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **11.50** Shopping Queen **16.55** Die Pferdeprofis. Doku-Soap **18.00** hundkatzemaus **19.10** Der Hundeprofi – Rütters Team **20.15** 96 Hours – Taken 3. Actionfilm (F 2014) **22.25** Snow White & the Huntsman. Fantasyfilm (USA 2011) **0.50** 96 Hours – Taken 3. Actionfilm (F 2014) **2.35** Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin

3SAT

16.00 Wörthersee – Bühne für Tier und Mensch **16.45** Expedition ins Schilf – Nationalpark Neusiedler See **17.30** Frühling – Zu früh geträumt. Liebesmelodram (D 2017) **19.00** heute **19.20** 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree **20.00** Tagesschau **20.15** Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten. Komödie (CH 2019) **21.45** Der König von Köln. Drama (D 2019) **23.10** Chloe. Erotikthriller (USA/CDN/F 2009) **0.40** lebensArt

KIKA / ARTE

17.00 Timster **17.15** Sherlock Yack **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen **18.15** Edgar, das Super-Karibu **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen

19.10 Arte Journal **19.30** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar **20.15** Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift (1-3/3) **22.55** Auf den Spuren der Neandertaler **23.50** Streetphilosophy **0.20** Square Idee

SPORT 1

5.00 Sport Clips **6.00** Teleshopping **9.15** Die PS Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap **9.30** Normal **10.00** Teleshopping **14.00** Volleyball. Bundesliga, 5. Spieltag, Männer: VfB Friedrichshafen – BERLIN RECYCLING Volleys, live **15.55** Volleyball. Bundesliga der Frauen: VC Wiesbaden – SSC Palmberg Schwerin, live **18.00** Basketball. BBL: EWE Baskets Oldenburg – Fraport Skyliners, live **19.45** Motorsport **20.15** Darts. Grand Slam of Darts. Gruppenspiele, 2. Runde, live **0.00** Sport Clips **0.45** Teleshopping Nacht

EUROSPORT 1

8.30 Snooker. Northern Ireland Open in Milton Keynes **9.30** Ski Alpin **10.05** Ski Alpin. Slalom Frauen, 1. Lauf, live **11.15** Skispringen **12.20** Ski Alpin **13.05** Ski Alpin. Slalom Frauen, 2. Lauf, live **14.15** Skispringen **15.15** Skispringen **15.50** Skispringen. FIS Weltcup in Wisla. Mannschaftsspringen, live **17.55** Ski Alpin **18.25** Ski Alpin **19.00** Snooker **19.40** Nachrichten **19.45** Snooker. Northern Ireland Open in Milton Keynes. Halbfinale, live **23.30** Nachrichten **23.35** Ski Alpin **0.30** Skispringen

Fernsehen am Sonntag

ARD

8.30 Tiere bis unters Dach **9.30** Die Sendung mit der Maus **10.00** Tagesschau **10.03** Allerleirauh. Märchenfilm (D 2012) **11.00** Die Galoschen des Glücks. Märchenfilm (D 2018) **12.00** Tagesschau **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin
13.15 Sportschau Ski Alpin. Slalom Damen. 2. Lauf / ca. 14.20 Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuchscherer / ca. 15.15 Zweierbob-Weltcup. 2. Lauf Herren / ca. 15.50 Skispringen. 1. und 2. Durchgang Herren
17.59 Gewinnzahlen Deutsche Fernsehlotterie
18.00 Tagesschau
18.05 Bericht aus Berlin
18.30 Sportschau Magazin
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau

Tatort

20.15 Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot Krimireihe (D 2020). Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp
21.45 Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut Krimireihe (NZ 2016). Mit Neill Rea, Fern Sutherland
23.15 Tagesthemen
23.35 ttt – titel thesen temperamente U.a.: Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns“ / Paris und der Terror - Hilmar Klutes Roman „Oberkampf“
00.05 Druckfrisch
00.35 Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/ Die Grünen
00.50 Philomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn Tragikomödie (GB/F/USA 2013)

ZDF

8.35 Löwenzahn **9.00** heute Xpress **9.03** sonntags **9.30** Evangelischer Gottesdienst **10.15** Menschen – das Magazin **11.00** Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Märchenfilm (D 2009) **11.30** heute Xpress **11.35** Bares für Rares – Lieblingsstücke
14.00 Mach was draus
14.40 heute Xpress
14.45 Heidi Familienfilm (CH/D 2015). Mit Anuk Steffen, Bruno Ganz
16.30 planet e.
17.00 heute
17.10 ZDF Sportreportage
17.55 ZDF.reportage
18.25 Terra Xpress
18.55 Aktion Mensch Gewinner
19.00 heute
19.10 Berlin direkt
19.30 Faszination Erde – mit Dirk Steffens Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit

Katie Fforde: Für immer Mama

20.15 Katie Fforde: Für immer Mama Familienfilm (D/USA 2020). Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht
21.45 heute journal
22.15 Vienna Blood: Königin der Nacht Krimireihe (A/D/GB 2020). Mit Juergen Maurer, Matthew Beard
23.45 ZDF-History Strafe muss sein – Wofür wir wie büßen müssen.
00.30 Standpunkte Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/ Die Grünen in Berlin
00.45 heute Xpress
00.50 Vienna Blood: Königin der Nacht Krimireihe (A/D/GB 2020)
02.20 Faszination Erde – mit Dirk Steffens

SWR

9.00 Demokratie-Forum Hambacher Schloss **10.30** Chiles kleine Papagenos – Geigen für die Versöhnung **11.10** Schnittgut. Alles aus dem Garten **11.40** natürlich! **12.10** Oh Gott, Herr Pfarrer **13.00** Der Ranger – Paradies Heimat: Zeit der Wahrheit. Familienreihe (D 2020)
14.30 Genuss mit Zukunft
15.00 Expedition in die Heimat
15.45 Liebe auf dem Land – Erinnerungen aus Baden-Württemberg
16.30 Von und zu lecker
17.15 Tiermythen
18.00 Aktuell
18.15 Ich trage einen großen Namen
18.45 Treffpunkt
19.15 Die Fallers – Die SWR Schwarzwaldserie
19.45 Aktuell / Wetter
20.00 Tagesschau

Graubünden

20.15 Graubünden – Wo die Schweiz den Himmel berührt Graubünden ist der größte Kanton der Schweiz und übertrifft mit 2100 Metern Durchschnittshöhe viele andere Regionen der Alpen. Der Rhythmus der Natur bestimmt das Leben der Menschen.
21.45 Sportschau
22.05 SWR Sport
22.50 Die Pierre M. Krause Show
23.20 Walulis Woche
23.50 Die Carolin Kebekus Show
00.35 Winter's Bone Drama (USA 2010). Mit Jennifer Lawrence, Isaiah Stone
02.05 Oh Gott, Herr Pfarrer
02.55 Oh Gott, Herr Pfarrer
03.45 Oh Gott, Herr Pfarrer

BAYERN

7.30 Tele-Gym **7.45** Panoramabilder / Bergwetter **8.50** Fit mit Felix – Olympia im Kinderzimmer **9.00** Die Märchenbraut. Kinderserie **10.00** Katholischer Gottesdienst **11.00** Der Sonntags-Stammtisch **12.05** quer **12.50** Gernstl unterwegs in der Krise **13.35** Der Millionenbauer
14.25 Musikantentreffen am Ritten in Südtirol
15.10 Landfrauenküche Eva Gottschaller aus Niederbayern
16.00 Rundschau
16.15 Unser Land
16.45 Alpen-Donau-Adria
17.15 Schuhbecks Küchenkabarett
17.45 Regionales
18.30 Rundschau
18.45 Bergauf-Bergab
19.15 Unter unserem Himmel Kochgeschichten – Besonderes von Ochs, Gans und Kalb
20.00 Tagesschau

BR Heimat

20.15 BR Heimat – Zsammg'spuit im Inntal Susanne Wiesner bereist das mittlere Inntal vom südlichen bayerischen Inntal aus bis nach Innsbruck. Hier trifft sie sich mit ausgezeichneten Sängern und Musikanten.
21.45 Blickpunkt Sport
23.00 Rundschau Sonntags-Magazin
23.15 Grünwald Freitagscomedy Bairisch Comedy
00.00 Nicht mit mir, Liebling Komödie (D 2012)
01.30 Schuhbecks Küchenkabarett
02.00 Unter unserem Himmel Kochgeschichten – Besonderes von Ochs, Gans und Kalb
02.45 Bergauf-Bergab
03.15 Frankenschau
04.00 Schwaben & Altbayern

RTL

7.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **8.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **9.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **10.25** Ehrlich Brothers live! Faszination **12.25** Die Ehrlich Brothers Magic School **12.55** Das Supertalent. Castingshow
15.40 Life – Menschen, Momente, Geschichten
16.45 Explosiv – Weekend Boulevardmagazin
17.45 Exclusiv – Weekend Boulevardmagazin
18.45 RTL Aktuell
19.03 RTL Aktuell – Das Wetter
19.05 Die Versicherungsdetektive Doku-Soap. Betrug oder einfach nur Pech? Diese Frage stellen sich Timo Heitmann und Patrick Hufen in den neuen Folgen der 11. Staffel von „Die Versicherungsdetektive“.

Fifty Shades of Grey

20.15 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Liebesdrama (USA 2018). Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan. Aus der schüchternen Anastasia Steele ist Mrs. Grey geworden. An der Seite ihres superreichen Ehemanns Christian genießt sie den Luxus. Doch sorglos soll Anas Leben nicht bleiben.
22.20 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Dokumentation
23.45 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Liebesdrama (USA 2018). Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan
01.50 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit
03.05 Der Blaulicht Report Reality-Soap

SAT.1

5.30 Watch Me – Das Kinomagazin **5.50** Auf Streife. Reality-Soap **5.55** Auf Streife **7.00** So gesehen – Talk am Sonntag **7.20** Hochzeit auf den ersten Blick. Dateshow **10.10** The Voice of Germany. Castingshow **12.35** BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm (USA/GB/CDN 2016)
14.55 Harry Potter und der Orden des Phönix Fantasyfilm (GB/USA 2007)
17.25 Das große Backen In dieser Woche halten die Niederlande Einzug ins Backzelt. Aufgabe eins ist der holländische Klassiker par Excellence, der „Holländische Vlaai“, ein Hefeteig mit Fruchtkompott. Bei der Technischen Prüfung gilt es „Tompouce“, holländische Blätterteigschnitten mit einer Puddingcremefüllung, auf den Teller zu zaubern.
19.55 Sat.1 Nachrichten

The Voice of Germany

20.15 The Voice of Germany In den Battles treten zwei Talente eines Teams mit einem gemeinsamen Song gegeneinander an. Danach entscheidet der eigene Coach, wer weiter kommt. Doch eine Niederlage bedeutet noch nicht das Ende: Die drei anderen Coaches können das Talent im „Steal Deal“ in ihr Team holen. Buzzert mehr als ein Coach, sucht sich wieder der Sänger sein Team aus.
23.00 LUKE! Die Greatnightshow LUKE vs. KÖLN
01.40 Die Martina Hill Show
02.05 Rabenmütter
02.25 33 völlig verrückte Clips
02.50 33 völlig verrückte Clips
03.15 Auf Streife – Die Spezialisten
04.00 Auf Streife – Die Spezialisten

PRO7

5.40 Two and a Half Men. Sitcom **6.55** Eine schrecklich nette Familie. Sitcom **7.55** Galileo **11.10** Uncovered: Roma. Wie leben sie wirklich? **12.15** Uncovered: Ware Mensch – Das Geschäft mit Billigarbeitern. Reportage **13.15** Big Stories: US Hip-Hop Superstars. Clipshow
14.20 The Voice of Germany Castingshow. Moderation: Thore Schölermann, Annemarie Carpendale
17.00 taff weekend
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Die erste Liebe. Homer und Marge erzählen ihren Kindern von ihrer ersten Liebe. Die beiden hatten sich in einem Ferienlager kennengelernt, und da passierte auch ihr erster Kuss. / Geächtet
19.05 Galileo Spezial: Der letzte Tropfen – Wie tickt die Welt, wenn kein Öl mehr fließt?

Solo: A Star Wars Story

20.15 Solo: A Star Wars Story Science-Fiction-Film (USA 2018). Mit Alden Ehrenreich, Joonas Suotamo. Der Flieger Han Solo hat die imperiale Armee verraten. Durch einen Zwischenfall lernt er den Wookie Chewbacca kennen und freundet sich mit ihm an. Sie werden Teil einer Schmugglerbande, die einen Treibstoff sucht. Dabei trifft Han auf seine frühere Freundin Qi'ra.
23.00 The Amazing Spider-Man Comicadaption (USA 2012). Mit Andrew Garfield, Emma Stone
01.30 Immortal – Die Rückkehr der Götter Science-Fiction-Film (I/F/GB 2004). Mit Thomas Kretschmann

RTL2

9.05 X-Factor: Das Unfassbare **9.15** X-Factor: Das Unfassbare **10.15** X-Factor: Das Unfassbare **11.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **13.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **15.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **17.15** Mein neuer Alter **18.15** GRIP – Das Motormagazin **20.15** Das ist das Ende. Komödie (USA 2013) **22.05** What Happened To Monday? Science-Fiction-Film (USA 2017) **0.35** Das Bourne Ultimatum. Actionfilm (USA/D 2007)

KABEL 1

10.15 Without a Trace **11.05** Without a Trace **12.05** Without a Trace **12.55** Abenteuer Leben Spezial **15.00** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **16.00** Kabel Eins News **16.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **17.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **19.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **20.15** PS Perlen – Make-Up & Motoröl **22.20** Abenteuer Leben am Sonntag **0.20** Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland?

VOX

12.50 Criminal Intent – Verbrechen im Visier **13.35** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **14.20** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **15.15** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **16.05** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **17.00** auto mobil # Das Vox Automagazin **18.10** Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus **19.10** Beat the Box **20.15** Grill den Henssler **23.40** Prominent! **0.20** Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin

3SAT

15.30 Mitteldeutschland von oben – Das Lutherland **17.00** Die Kamine von Green Knowe. Fantasyfilm (GB 2009) **18.30** Schweizweit **19.00** heute **19.10** Cannabusiness – Das große Geschäft mit Gras **19.40** Schätze der Welt **20.00** Tagesschau **20.15** Herren. Tragikomödie (D 2019) **21.45** Das Unwort. Drama (D 2020) **23.10** 22 Kugeln – Die Rache des Profis. Thriller (F 2010) **1.00** Mitteldeutschland von oben – Das Lutherland

KIKA / ARTE

16.35 Anna und die wilden Tiere **17.00** 1, 2 oder 3 **17.25** The Garfield Show **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen **18.15** Edgar, das Super-Karibu **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen

19.10 Arte Journal **19.30** Geo Reportage **20.15** Der fremde Sohn. Drama (USA 2008) **22.30** Frank Lloyd Wright **23.25** Drum Stories **0.20** Ercole Amante. Oper

SPORT 1

5.45 Sport Clips **8.00** Antworten mit Bayless Conley **8.30** Die Arche-Fernsehkanzel **9.00** Hattrick Pur – Die 2. Bundesliga. 8. Spieltag **9.30** Bundesliga Pur. 8. Spieltag **11.00** Der Check24 Doppelpass **13.30** Bundesliga Pur – Lunchtime. 8. Spieltag **15.00** Darts. Grand Slam of Darts. Viertelfinale, live **18.00** Darts. Grand Slam of Darts. Highlights **19.30** Sky Sport News – Highlights der 2. Liga. 8. Spieltag **20.45** Darts. Grand Slam of Darts. Viertelfinale, live **23.45** Motorsport **0.15** Sport Clips **0.45** Teleshopping Nacht **1.00** Sport Clips

EUROSPORT 1

8.30 Snooker **9.30** Ski Alpin. Slalom Frauen. 1. Lauf **10.05** Ski Alpin. Slalom Frauen. 1. Lauf, live **11.15** Skispringen **12.30** Ski Alpin **13.05** Ski Alpin. Slalom Frauen. 2. Lauf, live **14.15** Skispringen **15.50** Skispringen. Einzelspringen, live **17.45** Ski Alpin **18.30** Snooker. Northern Ireland Open in Milton Keynes. Finale **19.10** Nachrichten **19.15** Snooker **19.45** Snooker. Northern Ireland Open in Milton Keynes. Finale, live **23.00** Nachrichten **23.05** Tischtennis **0.05** Ski Alpin

PROFESSOR BRUSE

UND SEINE SPANNENDEN EXPERIMENTE

Der magnetische Bleistift

Lege einen Bleistift auf den Tisch und einen zweiten so darüber, dass er sich genau im Gleichgewicht befindet. Nähere dich mit einem starken Magneten der Bleistiftspitze. (Vielleicht kann dir dein Lehrer einen starken Magneten leihen.) Der Bleistift wird von dem Magneten leicht angezogen. Wie ist das möglich?

Bleistifte enthalten gegenüber der landläufigen Meinung überhaupt kein Blei. Die Bezeichnung Bleistift stammt noch aus uralten Zeiten, in denen man wirklich mit bleihaltigen Substanzen schrieb. Heute bestehen die schwarzen Stifte aus einer Art Kohlenstoff, welcher Graphit genannt wird. Im Graphit sind, genau wie im Eisen, winzige magnetische Elementarteilchen enthalten. Gewöhnlich liegen sie wirr durcheinander. Durch das magnetische Kraftfeld ordnen sie sich aber zueinander aus und können so vom Magneten angezogen werden.

ZITATSUCHE

Zwischen den markierten Anfangs- und Endbuchstaben versteckt sich ein Sprichwort oder ein Zitat, das es zu finden gilt. Angefangen wird unten links. Diagonalzüge sind nicht erlaubt.

S	C	H	E	N	K	C	H	N	Z	E	D	J	F	O	E	E	C
S	I	H	H	N	A	R	R	H	X	C	M	V	R	P	S	I	M
R	B	Z	F	X	S	A	D	E	Q	P	W	B	U	C	M	M	X
I	N	G	J	Z	V	E	T	I	V	H	K	H	Z	R	E	I	L
E	A	I	Q	O	U	R	S	Y	F	O	T	D	H	G	E	T	R
B	P	C	U	X	G	Y	T	E	H	T	S	I	C	E	H	O	E

SUDOKUS

mittel

4	5			2	6	8	7	
2			7				1	
7				4				
			1	6			3	
	8				9	5		
	6	2			5			
							2	4
				5		7		3
6							5	

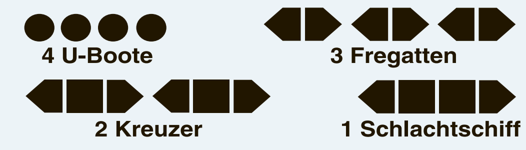
Das Rätsel für kluge Köpfe in zwei Schwierigkeitsstufen. Füllen Sie die Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun Quadrate alle Ziffern von 1 bis 9 stehen. Jede Zahl darf in jedem Quadrat nur einmal vorkommen.

schwer

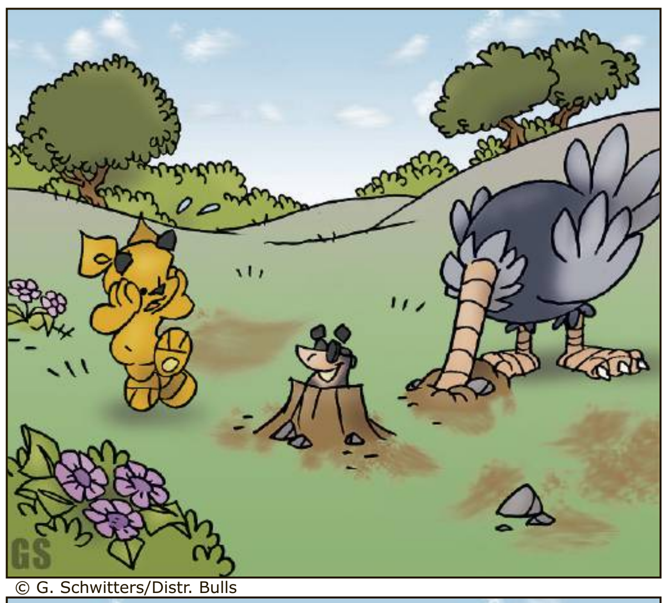
7		2	6					3
				8		2		6
	9				4		7	
		3	9		2			
								7
					5			
			4			5	3	
	4			3			2	
	1			7				

KOPFNUSS

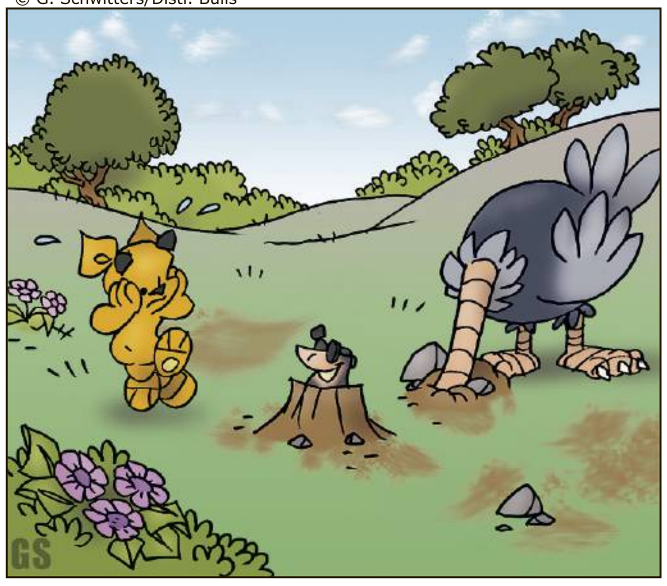
Auf diesem Meer verstecken sich 10 Schiffe, die unten dargestellt sind. Die Zahlen über den jeweiligen Reihen zeigen an, wie viele Planquadrate von Schiffen oder Teilen von Schiffen besetzt sind. Die Schiffe dürfen vertikal oder horizontal platziert werden. Kein Schiff darf an ein anderes stoßen, auch nicht diagonal! Ihre Aufgabe ist es, die Lage der 10 Schiffe zu erraten. Um die Sache etwas zu erleichtern, sind vier Felder vorgegeben.



FINDE 10 UNTERSCHIEDE



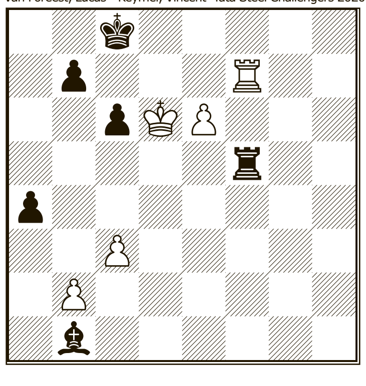
© G. Schwitters/Distr. Bulls



SCHACH

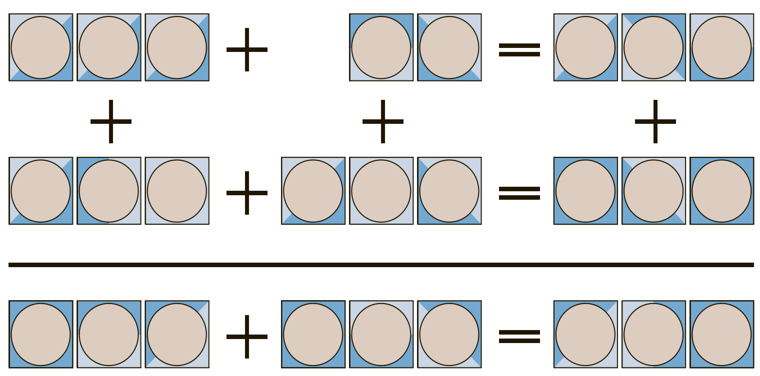
Weiß am Zug - Mit seinem Bauer auf e6 hält Weiß den entscheidenden Trumpf in der Hand. Um diesen zum Gewinn auszuspielen, gibt es allerdings jetzt nur eine einzige Möglichkeit!

Van Foreest, Lucas - Keymer, Vincent Tata Steel Challengers 2020



SYMBOLRÄTSEL

Gleiche Symbole bedeuten gleiche Ziffern. Durch Rechnen und Tüfteln sind die Symbole so durch Zahlen zu ersetzen, dass die Rechnung schlüssig wird.



SILBENRÄTSEL

Aus den folgenden Silben sind 14 Wörter mit den unten aufgeführten Bedeutungen zu bilden:

AN - AR - CHE - DAL - DIZ - ET - GE - HE - IN - JAHR - MAN - MI - MIE - MING - NEU - NEU - ON - OP - OR - PEN - RA - RE - RI - SCHNEE - SE - SKAN - TAET - TAN - TE - TI - TIG - TRO - UN - WARM - WAY - ZEL

Bei richtiger Lösung ergeben die ersten und die fünften Buchstaben - jeweils von oben nach unten gelesen - ein Sprichwort.

1. ______ US-Schriftsteller (Ernest)
2. ______ ungezogen (Kind)
3. ______ katholisches Hilfswerk
4. ______ Entscheidungsrecht
5. ______ Seltenheit
6. ______ Anzeichen für eine Straftat
7. ______ Affäre, Eklat
8. ______ eine Klimazone
9. ______ Wohnraumtotalkosten
10. ______ Hunnenkönig
11. ______ Jahresbeginn
12. ______ frischer Niederschlag
13. ______ einige
14. ______ beeindruckt

LÖSUNGEN

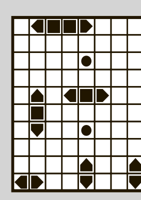
Silbenrätsel:
1. HEMINGWAY, 2. UNARTIG, 3. MISEREOR, 4. OPTION, 5. RARITAET, 6. INDIZ, 7. SKANDAL, 8. TROPEN, 9. WARMMIETE, 10. ETZEL, 11. NEUJAHR, 12. NEUSCHNEE, 13. MANCHE, 14. ANGETAN
Humor ist, wenn man trotzdem lacht

Schach:
Weiß muss das Turmschach auf d5 unbedingt verhindern: 1. c4!! Kd8 2. Txb7 Kc8 3. Tc7+! Kb8 4. Tf7! Th5 5. e7 +- ; sonst scheitert das Vorrücken des Bauern: 1. e7? Td5+! 2. Ke6 La2!! 3. Tf8+ Kc7 4. e8=D Td8+ 5. Ke5 Txe8+ 6. Txe8 c5! =

Symbolrätsel:
111 + 69 = 180
153 + 139 = 292
264 + 208 = 472

Zitatsuche:
Ein bisschen Narrheit, das versteht sich, gehoert immer zur Poesie

Kopfnuss:
Lösung:



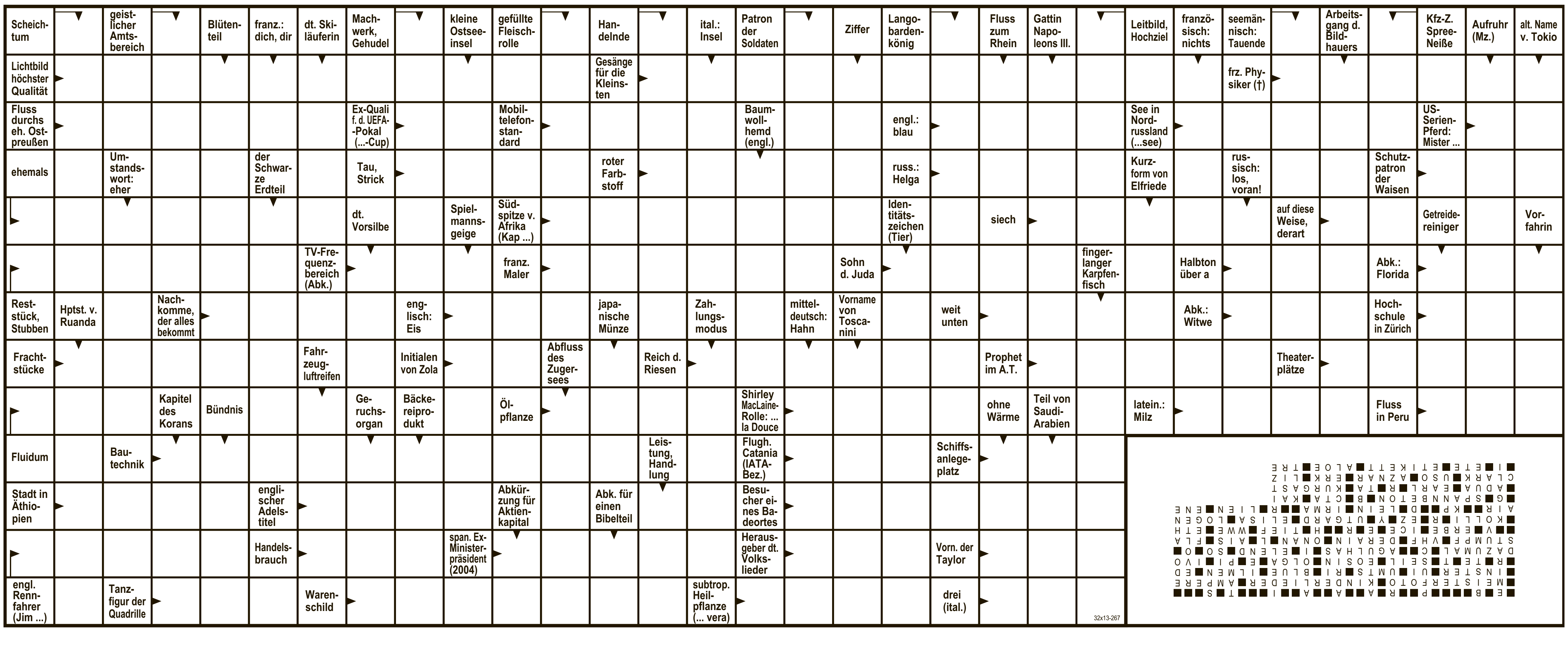
Sudokus:

4	5	1	3	2	6	8	7	9
2	3	6	7	9	8	4	1	5
7	9	8	5	4	1	3	6	2
5	4	9	1	6	7	2	3	8
1	8	7	2	3	9	5	4	6
3	6	2	4	8	5	1	9	7
8	7	5	9	1	3	6	2	4
9	1	4	6	5	2	7	8	3
6	2	3	8	7	4	9	5	1

7	8	2	6	5	9	4	1	3
5	3	4	1	8	7	2	9	6
1	9	6	3	2	4	8	7	5
8	7	3	9	6	2	1	5	4
2	5	1	8	4	3	9	6	7
4	6	9	7	1	5	3	8	2
6	2	7	4	9	1	5	3	8
9	4	8	5	3	6	7	2	1
3	1	5	2	7	8	6	4	9

Finde 10 Unterschiede:

KREUZWORTRÄTSEL



Julia und die Wollköpfe

Die Rhön und ihre Schafe gehören zusammen. Die hochbeinigen Landschaftspfleger halten die Vegetation kurz. Zu den touristischen Höhepunkten des Mittelgebirges zählen auch die beiden streng geschützten Moore.

VON CLAUDIA DIEMAR

Von wegen Natur pur! Die Rhön ist das Musterbeispiel einer vom Menschen geprägten Kulturlandschaft. Das 1991 zum Biosphärenreservat erklärte „Land der offenen Fernen“ erhebt sich fast exakt in der geografischen Mitte Deutschlands. Drei Bundesländer halten Anteile an dem durch Vulkanismus entstandenen Mittelgebirge mit den kahlen Kammlagen. Traditionell war die Rhön ein armes Land mit kargen Böden. In der Hochrhön liegt die Jahresdurchschnittstemperatur bei knapp fünf Grad. Ziegen, Rinder und vor allem die hochbeinigen Rhönschafe halten die Vegetation kurz.

„Schafe und Ziegen gehören zu dieser Region wie das raue Klima“, so Julia Djabalameli. Seit 2005 betreibt sie den denkmalgeschützten Spiegelshof in Ehrenberg-Melperts. „Mir war schon als Kind klar, dass ich einmal einen Bauernhof haben möchte“, so die studierte Agraringenieurin, die den exotisch klingenden Nachnamen von ihrem aus dem Iran stammenden Vater hat. 240 Huftiere gehören zum Hof, ein Viertel davon sind Ziegen, den überwiegenden Teil aber bilden die regionaltypischen Rhönschafe, hochbeinige weiße Tiere mit tiefschwarzem Kopf. Die Rasse ist anspruchslos und ihr Fleisch wohlschmeckend ohne den störenden „Hammelton“. Der exquisite Geschmack der Rhönschafe wurde einst sogar von französischen Köchen geschätzt. Doch die sympathischen Wollköpfe wären trotz aller Vorzüge beinahe ausgestorben. 1975 waren in der gesamten Rhön nur noch etwa 100 Tiere vorhanden. Inzwischen ist der Bestand wieder auf rund 15 000 gestiegen.

Das ist vor allem engagierten Landwirten wie der Schafzüchterin Julia Djabalameli zu verdanken. Von den Tieren allein kann sie nicht leben, auch wenn sie jeden Samstag im eigenen Hofladen ihre Produkte vermarktet. Deshalb gibt es auch einige Gästezimmer samt großer Küche im modernen Anbau. Zehn Personen können zeitgleich beherbergt werden – ideal für Gruppen oder zwei befreundete Familien. Außerdem gibt es noch Möglichkeiten, im Heu zu schlafen.

Das Wollfett cremt die Hände ein

Rhönschafe trifft man vor Ort nicht immer an. Manchmal stehen einige auf der Wiese direkt hinter dem Hof. Meistens aber sind die Herden irgendwo in der Nähe auf Koppeln verteilt. Ist alles abgefressen, ziehen die Schafe zum nächsten Standplatz um. Julia Djabalameli bietet daher auch Wanderungen zu ihren Schafen an. Termine kann man individuell mit ihr oder über die Gemeinde Ehrenberg vereinbaren. Erlebnisse rund ums Rhönschaf gibt es auch andernorts. Kulinarisch zum Beispiel im Nachbardorf Seiferts im Rhönschafhotel. Oder in der Schäferei von Dietmar Weckbach, die auch nicht weit entfernt liegt.

Julias engster Mitarbeiter ist Border-Collie-Hütehund Oskar. Wenn er die Herde umkreist und zusammentreibt, gibt die Schäferin ihm mit ruhiger Stimme Kommandos. Wie ein Strudel verdichtet sich die Herde. Julia überwacht die Bewegungen und dreht sich mit. Es sieht aus, als würde sie mit den Schafen tanzen. Manche der Tiere, vor allem mit der Flasche aufgezogene Lämmer, sind so zutraulich, dass sie sich gern streicheln lassen. Wie eingecremt fühlen sich nachher die Hände vom Wollfett an.

Zu den touristischen Hotspots der Rhön gehören vor allem die Wasserkuppe als Eldorado der Segel- und Motorflieger sowie die beiden streng geschützten Moore. An Wochenenden kann es hier richtig voll werden. Am besten macht man es wie die notorische Frühaufsteherin Julia und geht in aller Herrgottsfrühe los – oder abends, wenn die Tagesausflügler abgezogen sind. Das „Schwarze Moor“ liegt genau am Dreiländereck zwischen Hessen, Bayern und Thüringen. In der Nähe steht noch einer der martialischen Wachttürme als Relikt der Teilung Deutschlands.

Auf einem Bohlenweg geht es entlang des Naturlehrpfades, in Corona-Zeiten darf der Rundweg nur in einer Richtung begangen werden, damit sich die Besucher nicht zu nahe kommen. Wie ein Uhrglas wölbt sich das Hochmoor. Vogelbeerbäume und bizarr verkrümmte Kiefern setzen Akzente. Blauschwarz leuchten die „Mooraugen“ genannten Wasserlöcher unter dem weiten Himmel. Seltene Pflanzen wie das steife Haarmützenmoos, die Rentierflechte und der Sonnentau gedeihen zwischen den Tümpeln. Bergeidechsen sonnen sich am Wegrand, Dukatenfalter taumeln in der Sonne, Schilder warnen vor der Begegnung mit Kreuzottern.

Im „Roten Moor“, das im Winter auch viele Langläufer anzieht, beeindruckt vor allem der Karpatenbirkenwald. Die „deutsche Taiga“ wird die Rhön wegen dieser einzigartigen Landschaft auch genannt

Rhönschafe als Landschaftspfleger

Die Hochrhönstraße zwischen Bischofsheim und Fladungen ist so etwas wie der Highway 1 der Region. Jetzt nur nicht rasen, denn die 23 Kilometer lange Strecke gewährt fantastische Ausblicke auf die weite Landschaft mit Wiesen, Weiden und vereinzelten knorrigen Eichen.

Die Blicke der Reisenden schweifen ungehindert über Hügel, Kegel und Kuppen. Ganze Hänge sind im Sommer mit violetten Lupinen oder rosa schäumenden Weidenröschen überzogen.

Im Winter überzuckern Reif und Schnee die Landschaft. Auch dann ist das Wandern hier reizvoll. Wenn das Frühjahr kommt, kehren Rhönschafe und Ziegen als Landschaftspfleger zurück, manchmal grasen sie direkt neben der Chaussee.

Acht Monate des Jahres sind auch Julias Schafe auf wechselnden Weidegründen unterwegs. Den Winter aber verbringen sie im Stall, Auslauf ist jederzeit möglich.

Rhön

Anreise
Von Stuttgart über die A 81 Richtung Würzburg, dann auf der A 7 Richtung Kassel. Mit der Bahn per ICE bis Fulda, von dort mit Leihwagen oder Fahrrad weiter (www.bahn.de).

Unterkunft
Spiegelshof von Schafzüchterin Julia Dajabalameli in Ehrenberg-Melperts, DZ 43 Euro, 4-Bett-Familienzimmer 75 Euro, www.spiegelshof.de.
Rhönschaf-Hotel in Ehrenberg-Seiferts, DZ 109 Euro, auch Übernachtungen in Schäferkarren möglich, Rhöner Küche nach Familienrezepten, https://rhoenerlebnis.de.
Rhönhäuschen an der Hochrhönstraße nach Bischofsheim, DZ ab 70 Euro, gute Küche mit frischen Forellen, www.rhoenhaeuschen.de.

Aktivitäten
„Schäferstündchen“ mit Schäfer Weckbach (gratis, Frühjahr bis Herbst immer Mittwoch, 14.30 Uhr) sowie Wanderungen mit der Schafzüchterin Julia (Frühjahr bis Herbst zu bestimmten Terminen, Teilnahmegebühr für Erwachsene vier Euro, Kinder sind gratis) über Ehrenberg-Tourismus: https:// www.ehrenberg-rhoen.de/tourismus. Weitere Angebote unter: www.biosphaerenreservat-rhoen.de, Suchwort „Rhönschaf“.

Allgemeine Informationen
www.rhoen.de
www.rhoener-charme.de.

Schön zusammenbleiben: die Züchterin Julia Djabalameli mit ihrer Rhönschafherde
Foto: Claudia Diemar

Reise-Notizen

Feuerwerk und zwölf Rosinen
Madeira ist nicht nur für süßen Wein und eine spektakuläre Natur bekannt, sondern auch für einzigartige Festtagstraditionen, die dieses Jahr unter speziellen Auflagen stattfinden. Beschlossen wird das Jahr 2020 mit üppigen Märkten, warmen Temperaturen und einem Feuerwerk, das laut Guinness-Buch der Rekorde das größte der Welt ist. Pünktlich um Mitternacht verspeisen die Madeirer zudem zwölf Rosinen und haben dabei jeweils einen Wunsch frei. Wer zum Start ins neue Jahr also mal etwas anderes erleben möchte, sollte Silvester in Madeira nicht verpassen. Erst kürzlich wurde der Archipel im Atlantik zur sichersten Weihnachtsdestination gekürt. Das spezielle Covid-19-Konzept zielt dabei auf Testungen bei Anreise und beständiger Kontrolle ab. Weitere Infos gibt es online unter www.madeiraallyear.com sowie auf Facebook und Instagram mit den Hashtags #madeiranowordsneeded, #visitmadeira und #visitportosanto.

Wanderreisen in kleinen Gruppen hat u. a. Wikinger-Reisen im Programm, z. B. „Der wilde Westen – Lorbeerwald und Hochebene“, 15 Tage ab 2088 Euro. Mehr Infos und Buchung: www.wikinger-reisen.de. cN

Impressum
Reisen
Anzeigen und Sonderthemen:
Ludwigsburger Kreiszeitung,
Sebastian Bliesener und
Stuttgarter Zeitung
Werbevermarktung GmbH,
Oliver Nothelfer.
Redaktion:
Dr. Christoph Reisinger,
Ulrike Trampus.
Verlag:
Sonntag Aktuell GmbH,
Plieninger Straße 150,
70567 Stuttgart,
Telefon (0711) 7205-0.
Druck:
Ungeheuer + Ulmer
KG GmbH + Co,
Körnerstr. 14 –18,
71634 Ludwigsburg.
Telefonzentrale: (07141) 130-0.

Einige unserer Reiseberichte sind mit Unterstützung von Reiseveranstaltern und Tourismusorganisationen entstanden. Dies hat keinen Einfluss auf die Inhalte unserer Berichterstattung.

ANZEIGEN

Bayern

Oberbayern

Kochel am See / Oberbayern
****Ferienappartements im Alpenstil
mit schönem Bergblick,
Weihnachten/Silvester frei,
2-7 P. ab € 75,- ☎ 0 88 51 / 61 55 83
jetzt buchen - kostenfrei stornieren
www.alpenpark-kochel.de

GESUNDHEIT IST EIN MENSCHENRECHT

Deshalb hilft ÄRZTE OHNE GRENZEN in rund 60 Ländern Menschen in Not – ungeachtet ihrer Hautfarbe, Religion oder politischen Überzeugung.

HELFEN SIE MIT!

Bitte schicken Sie mir unverbindlich Informationen
☐ über ÄRZTE OHNE GRENZEN
☐ zu Spendenmöglichkeiten
☐ für einen Projekteinsatz

Name .....
Anschrift .....
E-Mail .....

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin
Spendenkonto 97 0 97
Bank für Sozialwirtschaft • BLZ 370 205 00
www.aerzte-ohne-grenzen.de

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

11104943

Das Künstlerdorf ist bedroht

Ein Erdbeben zerstört Ende des 19. Jahrhunderts ein mittelalterliches Dorf an Liguriens Blumenriviera. Es verfällt, bis in den 60er Jahren Künstler es entdecken und wieder bewohnbar machen. Einige von ihnen, ihre Kinder und Enkel leben noch heute in dem bei Touristen beliebten Dorf. Doch nun gibt es Schwierigkeiten.

VON BERNADETTE OLDERDISSEN

Steile Kurven führen vom Küstendorf Bussana Nuova die Hügel hinauf, bis sich aus der Hügellandschaft wild durcheinandergewürfelte Häuschen erheben: Bussana Vecchia, überwacht von einem Kirchturm, dessen Schiff 1887 einem Erdbeben zum Opfer fiel, wie auch der Großteil der Häuser. Das Dorf wurde nie wiederaufgebaut, die überlebenden Bewohner mussten ins neue Bussana Nuova umsiedeln. Bussana Vecchia blieb ein Geisterdorf - bis in die 60er Jahre, als es zwei italienische Künstler entdeckten.

Der Künstler Clizia und der Dichter Giovanni Giuffrè hatten eine verrückte Idee: Die Ruinen sollten wieder bewohnbar und ein Künstlerdorf daraus werden! Clizia bat die Kommune San Remo um Erlaubnis und bekam sie. Immer mehr internationale Künstler begeisterten sich für das Projekt, darunter auch Hartmut Sommer und seine Frau. „Wir wollten 1966 nach Tunesien, sind aber in Bussana Vecchia hängen geblieben“, berichtet der Karlsruher. „Giovanni hat gesagt, wir sollten uns ein Haus aussuchen.“ Besitz hätte man durch den Einbau von Fenstern und Türen markiert.

Der malende Musiker Silvano Manco ist ein Urgestein. Foto: Olderdissen

Schockiert von der Schönheit des Dorfes

Heute dient die „Casa Sommer“ den Söhnen des heute 79-Jährigen für den Familienurlaub. „Als Kinder waren wir jeden Sommer hier“, erinnert sich der Sohn Leonard Sommer. „Giovanni hatte zwei Lamas, eins trug eine Fliege, eins eine Krawatte.“

Auch den Österreicher Wolfgang Weiser und dessen Frau Jana zog es 1968 ins Dorf. „Die Idee war wunderschön, weil dieser Ort dem Handwerk, der Malerei, Musik und Dichtung gewidmet war. Das hat mir sehr gefallen“, berichtet Jana Weiser, seit 2019 Witwe. „Alles lag in Ruinen und es regnete rein, es gab keine Dächer, Stockwerke oder Treppen. Die ersten zehn Jahre gab es auch keinen Strom!“

Heute strömen Tagesbesucher durch die Gassen mit teils liebevoll restaurierten Steinhäusern, teils mit Gebäuden im Schwebezustand. Läden verkaufen Bilder, Schmuck oder Kleidung, in einem Atelier zeichnet ein Künstler live Porträts. „Zunächst war die Gemeinschaft sehr familiär und wir hatten gemeinsame Ziele, aber ab Ende der 90er kamen immer mehr junge Leute und machten Geschäfte auf“, bedauert Hartmut Sommer.

Doch selbst beim Ansturm in der Hochsaison stehen viele Türen offen wie die der Open Art Gallery, wo Musiker an einem Lied werkeln. Die Hippie-Zeit lebt auch in der Osteria Degli Artisti weiter, wo sich Dörfler und Besucher tummeln und man teils gelallten, teils ernsten Gesprächen lauscht.

Denn es lohnt, hinter die aufgehübschten Fassaden zu schauen. Urgesteine wie Jana Weiser trifft man nicht mehr oft, wohl aber Künstler wie Silvano Manco, seit Ende der 70er vor Ort, ein malender Musiker. „Das Dorf war eine Wüste der Stille“, schwärmt er, und so begann auch er dort zu malen und zu komponieren. Allerdings sei für ihn die Künstlergemeinschaft nur ein Etikett gewesen, es gebe „zu viel Bier und zu wenig Kultur“.

Anders sieht es der Musiker Maurizio Falcone. „Ich war schockiert, als ich das Dorf sah“, gibt er zu, „schockiert von dessen Schönheit!“ Bussana Vecchia müsse man lieben, oder man gehe weg. Die französische Kostümschneiderin Marie-Eve Merilou (52) schläft und arbeitet in einem winzigen Raum mit Weitblick unweit der Kirche. Sie beschreibt das Dorf als wahr gewordene Utopie. „Es gibt viele soziale Schichten, und selbst Menschen mit Drogen- oder Alkoholproblemen können sich integrieren und bekommen noch eine Chance.“

Ist dieser Mikrokosmos noch zu retten?

Wurde Bussana Vecchia 1887 vom Erdbeben zerstört, droht der Künstlergemeinde nun das Aus von oben. Schon seit Jahrzehnten seien immer mal wieder Briefe wegen Nachzahlungen oder möglicher Zwangsräumungen von der Gemeinde Genua eingetrudelt, doch alle waren sich einig: Die Mühlen der italienischen Bürokratie mahlen sehr langsam.

„Es wird immer alles gleich bleiben, man kann die Leute nicht unter einer Brücke wohnen lassen“, behauptete Daniela Mercante, die Sprecherin der Dorfbewohner, noch Ende August. Doch bereits Anfang September verlor Jana Weiser als Erste den begonnenen Rechtsstreit und soll bis Februar 2021 ihr Haus verlassen.

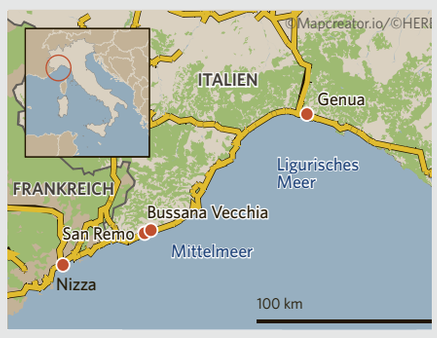
Nur Marie-Eve Merilou gewinnt den juristischen Streitigkeiten etwas Positives ab: „Dadurch bleibt uns ein wenig Authentizität erhalten, wir können gemeinsam für etwas kämpfen.“ Tatsächlich mehren sich die Sammelklagen gegen den drohenden Rauswurf. Gerade die jüngere Generation kämpft für das, was Eltern oder Großeltern erschufen. Leonard Sommer entwickelte einen Film mit dem Titel „Bussana Resilient“, um Aufmerksamkeit für Bussana Vecchias Dilemma zu erregen. Doch wird dies ausreichen, um den Mikrokosmos und das einzigartige Ausflugsziel zu retten? Noch ist die Antwort offen.

Dieses Studio muss Jana Weiser bald verlassen. Foto: Olderdissen

Ligurien

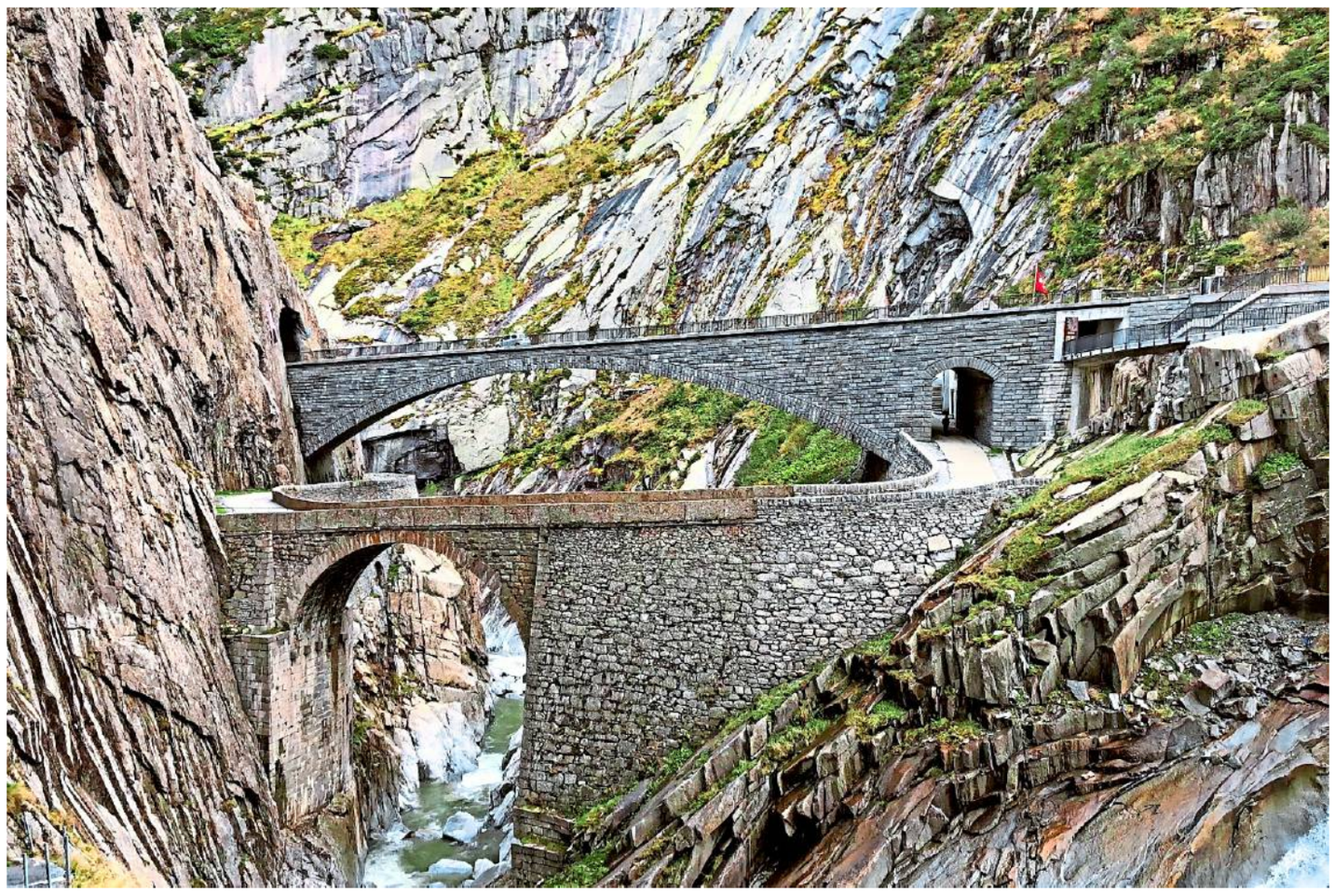
Anreise
Von Stuttgart mit KLM über Amsterdam nach Nizza, von dort mit dem Mietwagen nach Bussana Vecchia (www.klm.de) oder ab Frankfurt mit Lufthansa nach Nizza (www.lufthansa.com).
Mit dem Zug via Karlsruhe und Mailand bis San Remo (www.bahn.de).

Unterkunft
Es gibt in Bussana Vecchia keine Hotels, jedoch einige Unterkünfte über Airbnb wie zum Beispiel die Casa Wilmot, ein Apartment mit Selbstversorgung, ab 52 Euro/Nacht, www.airbnb.de.
Alternativ finden sich Hotels im nahen San Remo wie das Hotel Globo Suite, DZ/F ab 169 Euro, www.hotelglobosanremo.it.
Etwas außerhalb von San Remo: Sylva & Spa Villa, DZ/F ab 165 Euro, http://hotelvillasylva.com.



Sehenswürdigkeiten
Kirchenruine, Modelleisenbahn, die wieder bewohnbar gemachten Häuser in den Gassen - wo erlaubt, ruhig mal in eins reingehen!

Allgemeine Informationen
Italienische Tourismuszentrale, www.enit.de



Tyyfelsbrigg – Teufelsbrücke – heißt dieses Bauwerk bei Andermatt.

Fotos: Wolfgang Molitor

Zwischen Himmel und Hölle

Um Andermatt hat der Tourismus lange Jahre einen Bogen gemacht - dann kam der Ägypter Samih Sawiris und entwickelte eines der größten Immobilienprojekte in den Bergen weltweit.

VON WOLFGANG MOLITOR

Irgendwo muss hier das Tor zur Hölle sein. In Andermatt erzählen sie noch immer die Legende von jener tief ins harte Gestein schneidenden Schöllenenschlucht, durch die sich die schäumende Reuss zwängt. Die Sage, die ins Jahr 1220 zurückreicht, geht so: Gegen den Preis einer Menschenseele soll Beelzebub den Talbewohnern eine Brücke über die Schlucht bauen. Doch der Leibhaftige macht die Rechnung ohne die listigen Urner. Die nämlich jagen keinen Menschen über die Brücke, sondern einen Ziegenbock. Zornig will der Satan sein Werk mit einem Stein wieder zerstören, aber wieder zieht er den Kürzeren: Ein altes Mütterlein ritzt flugs ein Kreuz in den Stein, auf dass der dem Teufel zu schwer wird und er aus dem Urnerland flieht. Und so steht sie noch, die Tyyfelsbrigg. Und der 13 Meter hohe Stein liegt heute, mit den Fähnchen der Schweiz und des Kantons Uri geschmückt, bei der Gotthardnordrampe des Autobahntunnels.

„In Andermatt waren in 40 Jahren über 100 000 Soldaten stationiert."
Bänz Simmen
Gästeführer

Es sind Geschichten wie diese, die Bänz Simmen erzählt. Von der viele Jahrhunderte alten wirtschaftlichen Entwicklung Andermatts, von den schmalen Holz- und Steinbrücken, von denen noch die Widerlager an der Felswand zu erkennen sind. Bis zu jener 1956 erbauten Passarelle, die man noch heute auf dem Weg nach Andermatt überquert und über die sich der ganze Gotthardverkehr gen Süden quälte, bis 1980 der Straßentunnel eröffnet wurde. „Früher haben die Kinder am Straßenrand kaltes Wasser für die heiß gelaufenen Motoren verkauft und sich ein ordentliches Taschengeld verdient", erzählt Simmen. Mit dem Bau des Gotthardtunnels machte der Tourismus einen großen Bogen um die Region. Was das Dorf Andermatt existenziell nicht bedrohte, hatte sich hier doch das Schweizer Militär eingenistet und den Wohlstand des 1440 Meter hoch liegenden Tales gesichert. Noch immer sieht man bei Wanderungen Überbleibsel des legendären Reduit, jener tief ins Alpenmassiv geschlagenen Alpenfestung.

Überhaupt das Militär: In der Schöllenenschlucht erinnert seit September 1899 ein zwölf Meter hohes, in Stein gemeißeltes russisch-orthodoxes Kreuz an die Schlacht des russischen Feldmarschalls Alexander Suworow, die hier 100 Jahre zuvor im Zweiten Koalitionskrieg zwischen napoleonischen und russischen Truppen stattfand. Die Gemeinde Andermatt unterhält das 563 Quadratmeter große Areal, dessen Eigentümer der russische Staat ist, auch wenn die Parzelle Nr. 725 Bestandteil des schweizerischen Territoriums ist. Ein Helden-Denkmal aber ist das Kreuz nicht: So heroisch Suworows Alpenzug gewesen war, militärisch war er mit 7000 Toten eine Tragödie, politisch nutzlos obendrein.

Auch für das Schweizer Militär läuft die Zeit in Andermatt ab. „Hier waren in 40 Jahren über 100 000 Männer stationiert", berichtet Simmen. Doch 1990 wurde zum Abzug geblasen – und Andermatt, mittlerweile wieder 1400 Einwohner groß, schrumpfte. Da war es 2005 wie ein Wunder, dass der ägyptische Milliardär Samih Sawiris, der schon am Roten Meer die Ferienretorte El Gouna realisiert hatte, mit seiner Firma Andermatt Swiss Alps das Hochtal in einer der quellenreichsten Regionen Europas entdeckte und seitdem den Stadtteil Reussen aus dem Boden stampft – eines der größten Immobilienprojekte in den Bergen weltweit. Schließlich scheint hier zwischen den sieben Pässen an rund 1890 Stunden pro Jahr die Sonne, und das schneesichere Skigebiet Nätschen-Sedrun ist das größte in der Zentralschweiz. „In Andermatt ist acht Monate Winter, und vier Monate ist es kalt, das zählt in Zeiten der Erderwärmung nicht mehr", sagt Bänz Simmen lächelnd.

Im Dezember 2013 eröffnete Andermatts neues Wahrzeichen, das Luxushotel The Chedi mit einer gelungenen Mischung aus alpinen und asiatischen Stilelementen, seine Pforten: mit begehbarem Raritäten-Humidor, Schauküchen, Ski-Butler oder dem Restaurant The Japanese von Sternekoch Dietmar Sawyere samt Dependance auf 2300 Meter Höhe. Im Gourmet-Himmel.

Auch Goethe schätzte das Tal

Sechs Hotels, 42 Apartmenthäuser, etwa 28 Chalets, ein neuer Bahnhof nebst Golfplatz, Konzerthalle und öffentlichem Hallenbad: Was da um die Piazza Gottardo entsteht, ist Geschmacksache. Fakt ist: Es geht um ein Investitionsvolumen von rund 1,7 Milliarden Euro.

„Das Ganze dürfte noch 15 Jahre bis zum kompletten Ende brauchen", sagt Verkaufsberaterin Ticiana Macconi, die das 130-Quadratmeter-Loft für rund 2,8 Millionen Euro anpreist. Zu teuer? I wo! Ein 30-Quadratmeter-Studio ist schon ab 300 000 Euro zu haben – auch für Ausländer, für die das Schweizer Landerwerb-Verbot gelockert wurde. „Sie sehen, wir haben auch günstige Wohnungen", sagt Macconi. Sie meint das ernst. Wie Goethe, der 1779 das Ursnertal bereiste: „Mir ist's unter allen Gegenden, die ich kenne, die liebste und interessanteste." Schweiz eben.

Andermatt

Anreise
Mit dem Auto ist man von Stuttgart in gut vier Stunden in Andermatt. Ab 12. Dezember verkehrt ein Direktzug von Zürich nach Göschenen (www.bahn.de).

Unterkunft
Hotel The Chedi, DZ/F ab 529 Euro, www.thechediandermatt.com.
Radisson Blu Reussen, DZ/F ab 226 Euro, www.radissonhotels.com.
Hotel Drei Könige & Post, DZ/F ab 186 Euro, www.3koenige.ch.

Aktivitäten
Der sechs Kilometer lange Golfplatz Swiss Alps Golf hat 18 Loch (Par 72), www.andermatt-golf.ch.
Wanderungen und Führungen ganzjährig mit Bänz Simmen, www.kiosk61.ch.

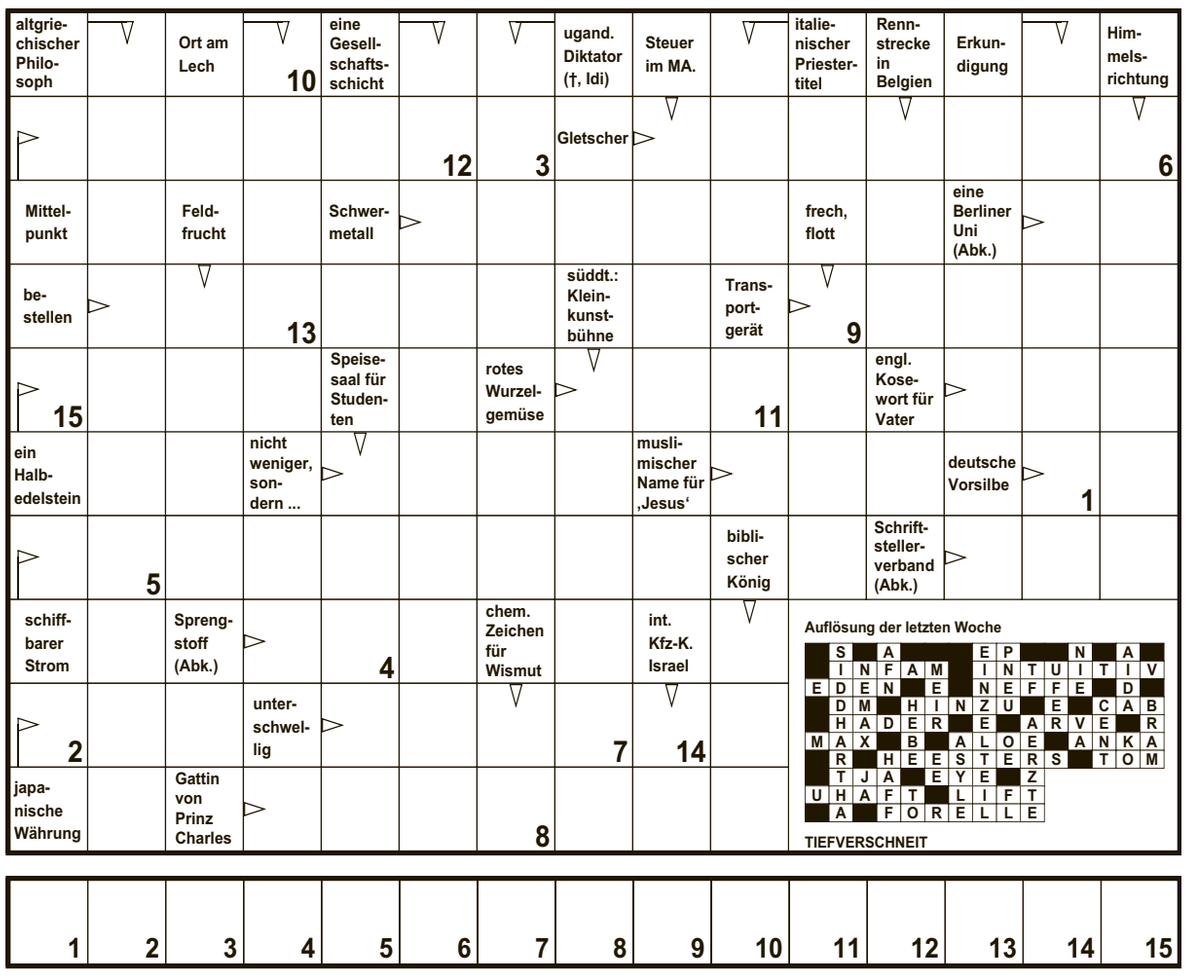
Das Skigebiet Nätschen-Oberalp-Sedrun ist mit über 120 Pistenkilometern und 22 Liften das größte in der Zentralschweiz. Hin- und Rückfahrt mit der Gondel zur Gütsch-Bergstation, 21 Euro pro Person, www.skiarena.ch.

Allgemeine Informationen
Schweiz Tourismus, www.myswitzerland.com.

ANZEIGE

ANZEIGE
Küchen-Schausonntag
13 bis 17 Uhr
röck® KÜCHEN-STUDIO
www.röck-küchenstudio.de

KREUZWORTRÄTSEL



Auflösung des Rätsels vom Freitag auf Seite 56.

HOROSKOP

Widder 21.03. – 20.04.
Lassen Sie sich in einer Konkurrenzsituation Ihren Ärger nicht anmerken. Das kann immer wieder passieren, und Sie sollten doch eigentlich über den Dingen stehen. Bleiben Sie cool.

Stier 21.04. – 20.05.
Heute werden Sie eine äußerst negative Erfahrung machen. Nehmen Sie sich das nicht so sehr zu Herzen. Denken Sie daran, es hätte auch noch viel schlimmer kommen können.

Zwillinge 21.05. – 21.06.
Sie leben in letzter Zeit wirklich viel zu intensiv. Sie muten Ihrem geschwächtem Körper einfach zu viel zu. Deshalb sollten Sie jetzt richtig ausspannen und ein paar Tage Urlaub nehmen.

Krebs 22.06. – 22.07.
Machen Sie heute genau das, was Ihnen so durch den Kopf geht, denn Sie müssen aktuell nachhaltig Kräfte sammeln. Sie werden sie bestimmt in naher Zukunft brauchen.

Löwe 23.07. – 23.08.
Sie haben eine Lektion erteilt bekommen, die nicht einfach zu verdauen war. Trotz allem zeigen Sie einen erstaunlichen Optimismus, und das ist hervorragend. Machen Sie weiter so!

Jungfrau 24.08. – 23.09.
Man braucht Sie im Beruf und das merken Sie ganz genau. Kosten Sie das Gefühl aber bitte nicht allzu intensiv aus, denn die Zeiten werden sich auch mal wieder ändern.

Waage 24.09. – 23.10.
Bringen Sie immer auch kritische Aspekte in eine notwendige Diskussion ein. Ihre Gesprächspartner betreiben ausschließlich Schönmalerei, was mit Sicherheit keinen weiterbringt.

Skorpion 24.10. – 22.11.
Sie sollten die Augen offen halten und wachsam Ihre berufliche Umwelt beobachten. Man versucht, Sie im Augenblick auszubooten. Setzen Sie sich auf alle Fälle selbstsicher zur Wehr!

Schütze 23.11. – 21.12.
Sie beweisen immer wieder, dass Sie erstaunlich fleißig und motiviert sein können. Legen Sie sich kräftig ins Zeug, dann werden Sie mit Sicherheit auch dafür belohnt werden.

Steinbock 22.12. – 20.01.
Sie sind gerade dabei, einen folgenschweren Fehler innerhalb der Familie zu machen. Vorsicht! Legen Sie sich also in der kommenden Zeit nicht fest und halten Sie sich etwas zurück.

Wassermann 21.01. – 19.02.
Sichern Sie sich ab, ehe Sie einen bindenden Vertrag unterzeichnen. Sie sollten den Rat eines guten Fachmanns einholen. Damit schützen Sie sich vor bösen Überraschungen.

Fische 20.02. – 20.03.
Machen Sie sich keine großen Sorgen, dass Sie einen Menschen verletzen könnten, der Ihnen sehr viel bedeutet. Er wird es verstehen, wenn Sie ehrlich und offen mit ihm umgehen.

GARFIELD

Notdienste

Polizei 110

Feuerwehr 112

Rettungsdienst 112

Elektrohandwerk (07141) 22 03 53

Gas/Wasser Stadtwerke LB (07141) 9 10 23 93

Strom Stadtwerke LB/KW (07141) 9 10 21 12

Kleintiernotdienst im Landkreis Ludwigsburg (07141) 29 01 01

Ärzte

Ludwigsburg, Asperg, Kornwestheim, Remseck, Markgröningen, Möglingen, Marbach, Affalterbach, Benningen, Erdmannhausen, Murr:

Notfallpraxis Ludwigsburg, Erlachhofstraße 1, **Telefon 116 117.** Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 18.00 bis 8.00 des Folgetages, Mittwoch 13.00 bis 8.00 des Folgetags, Freitag 16.00 bis 8.00 des Folgetags, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8.00 bis 8.00 des Folgetags. Eine telefonische Anmeldung ist nicht erforderlich.

Aurich, Besigheim, Bietigheim-Bissingen, Bönnigheim, Ensingen, Enzweihingen, Erligheim, Freudental, Freiberg mit allen Stadtteilen, Gemmrigheim, Großbottwar, Großsachsenheim, Gündelbach, Häfnerhaslach, Hessigheim, Hohenhaslach, Horrheim, Ingersheim, Kirchheim, Kleinglattbach, Kleinsachsenheim, Löchgau, Mundelsheim, Oberstenfeld, Oberriexingen, Ochsenbach, Pleidelsheim, Pulverdingen, Riet, Roßwag, Sersheim, Spielberg, Steinheim, Tamm, Vaihingen/Enz, Walheim:

Notfallpraxis Bietigheim, Ärztlicher Notfalldienst e.V., Riedstraße 12, 74321 Bietigheim-Bissingen, **Telefon 116 117.** Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 18.00 bis 7.00, Freitag 16.00 bis 7.00, Samstag, Sonntag, Feiertag durchgehend bis zum nächsten Werktag 7.00. Eine telefonische Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ditzingen, Eberdingen, Heimerdingen, Hemmingen, Hirschlanden, Hochdorf, Höfingen, Kallenberg, Korntal, Münchingen, Nußdorf, Schöckingen, Schwieberdingen:

Notfallpraxis Leonberg-Ditzingen, am Krankenhaus Leonberg, Rutesheimer Straße 50, 71229 Leonberg, **Telefon 116 117.** Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 18.00 bis 7.00, Mittwoch 14.00 bis 7.00, Freitag 16.00 bis 7.00, Samstag, Sonntag, Feiertag 7.00 bis 7.00. Ab 22.00 wird um eine telefonische Anmeldung gebeten.

Corona

Corona-Hotline Landratsamt Ludwigsburg, (0 71 41) 144-6 94 00.

Abstrichstelle am Klinikum Ludwigsburg: Online-Terminvergabe www.corona-teststelle-ludwigsburg.de, Telefon: 07141-281250.

Kinderärzte

Bei akuten Erkrankungen und anderen Notfällen: Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche im Klinikum Ludwigsburg, Posilipostraße 4, 71640 Ludwigsburg.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 18.00 bis am nächsten Morgen 8.00, Samstag, Sonntag, Feiertag ganztags von 8.00 bis am nächsten Morgen 8.00.

Telefonische Anmeldung nicht erforderlich. Versicherungskarte bitte mitbringen.

Die Notfallpraxis ist Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 geschlossen.

Augenärzte

Service-Nummer für den Bereitsschaftsdienst (0 18 06) 07 11 22.

Zahnärzte

Service-Nummer für den Bereitsschaftsdienst (07 11) 7 87 77 33.

HNO-Ärzte

Notfallpraxis Stuttgart am Marienhospital, Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart.

Öffnungszeiten am Wochenende und an Feiertagen rund um die Uhr.

Es ist keine telefonische Anmeldung erforderlich.

Frauenhaus

Ludwigsburg: Notruf (0 71 41) 90 11 70.

Gas und Wasser

Ludwigsburg: Störungsannahme Gas und Wasser, Stadtwerke LB-KW, Telefon (0 71 41) 9 10 23 93 (24-Stunden-Service); LB einschl. Poppenweiler, Oßweil, Hoheneck, Eglosheim, Pflugfelden, Neckarweihingen, Grünbühl, Asperg, Kornwestheim. Nur für Gas: Marbach, Möglingen, Markgröningen, Tamm.

Anwälte

Samstag von 8.00 bis Montag 8.00 sowie an Feiertagen, Telefon (07 11) 2 36 93 06.

Apotheken

Notdienst ab 8.30 bis 8.30 des darauffolgenden Tages.

Samstag

LUDWIGSBURG: Sontags Apotheke im Kaufland Schwieberdinger Straße, Schwieberdinger Str. 94, Ludwigsburg, (0 71 41) 4 88 96 90.

BIETIGHEIM-BISSINGEN: Apotheke im Kaufland Bietigheim, Talstr. 4, Bietigheim-Bissingen, (0 71 42) 78 86 95.

KORNWESTHEIM: Stern-Apotheke, Bahnhofstraße 4, Kornwestheim, (0 71 54) 2 92 52.

STEINHEIM: Stadt-Apotheke, Friedrichstr. 2, Steinheim, (0 71 44) 8 12 30.

TAMM: Flora-Apotheke, Ulmer Str. 12/2, Tamm, (0 71 41) 60 42 22.

LEONBERG: Central-Apotheke international, Leonberger Str. 108, Leonberg, (0 71 52) 4 30 86.

MAULBRONN: Kloster-Apotheke Maulbronn, Klosterhof 36, Maulbronn, (0 70 43) 23 58.

MÖNSHEIM: Heckengäu-Apotheke, Pforzheimer Str. 2, Mönsheim, (0 70 44) 9 09 48 80.

ILSFELD: Hirsch-Apotheke, König-Wilhelm-Str. 37, Ilsfeld, (0 70 62) 6 20 31.

Sonntag

LUDWIGSBURG: Mylius-Apotheke Oststadt, Friedrichstr. 124–126, Ludwigsburg, (0 71 41) 28 12 34.

HEMMINGEN: Park-Apotheke, Münchinger Str. 2, Hemmingen, (0 71 50) 95 95 95.

KORNWESTHEIM: Bahnhof-Apotheke Kornwestheim, Bahnhofsplatz 16, Kornwestheim, (0 71 54) 18 01 84.

MARBACH: Apotheke Palm, Marktstr. 22, Marbach, (0 71 44) 53 60.

SACHSENHEIM: Metter-Apotheke, Großsachsenheimer Str. 12, Sachsenheim-Kleinsachsenheim, (0 71 47) 55 20.

SERSHEIM: Stromberg-Apotheke, Am Markt 8, Sersheim, (0 70 42) 3 22 11.

LAUFFEN: Wackersche Apotheke, Bahnhofstr. 10, Lauffen, (0 71 33) 43 57.

SCHNELL GEFRAGT

Auskunft Bus und Bahn
Rund um die Uhr
Telefon (08 00) 1 50 70 90

Ludwigsb. Verkehrslinien
Telefon (0 71 41) 94 90 45
www.lvl-jaeger.de

Omnibusverkehr Zeiher
Telefon (0 71 41) 94 90 45
www.lvl-jaeger.de

RBS Ludwigsburg
Telefon (0 71 41) 9 31 30
www.rbs-bus.de

DER KURZE WEG ZUR SERVICEREDAKTION

Sie wollen einen Termin für den Serviceteil unserer Zeitung melden?

Rufen Sie einfach an:

Telefon (07141) 130-240.

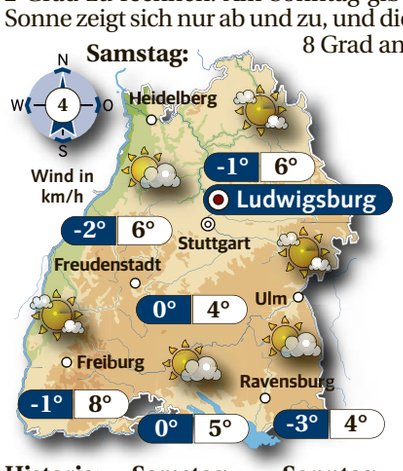
Oder noch besser, senden Sie

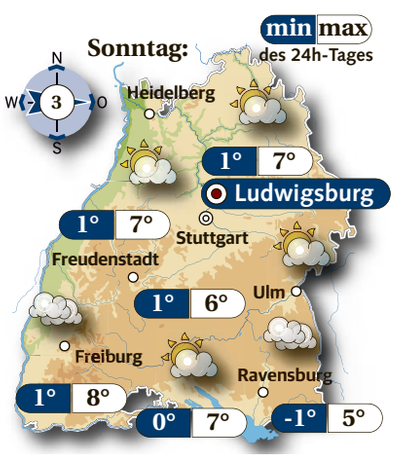
ein Fax (07141) 130-340,
eine E-Mail an redaktion@lkz.de

oder einen Brief an die
Ludwigsburger Kreiszeitung,
Serviceredaktion, Körnerstraße 14–18, 71634 Ludwigsburg.
Einsendeschluss: drei Tage vor Erscheinungstermin, 16 Uhr.
Alle Daten werden mit größter Sorgfalt erstellt. Gewähr für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden.

DAS WETTER AM WOCHENENDE

Heute werden 4 bis 8 Grad erzielt. Dazu ist es vielerorts heiter bis wolkig. Der Wind weht nur leicht aus Süd. In der Nacht gibt es wenige Wolken. Häufig funkeln die Sterne, und es ist mit Temperaturen von 2 bis minus 2 Grad zu rechnen. Am Sonntag gibt es viele Wolken am Himmel. Die Sonne zeigt sich nur ab und zu, und die Höchsttemperaturen sind bei 5 bis 8 Grad anzutreffen.





Historie:	Samstag	Sonntag
Vorjahr	-1° bis 8°	-2° bis 6°
vor 5 J.	0° bis 6°	0° bis 3°
vor 10 J.	-1° bis 4°	1° bis 4°

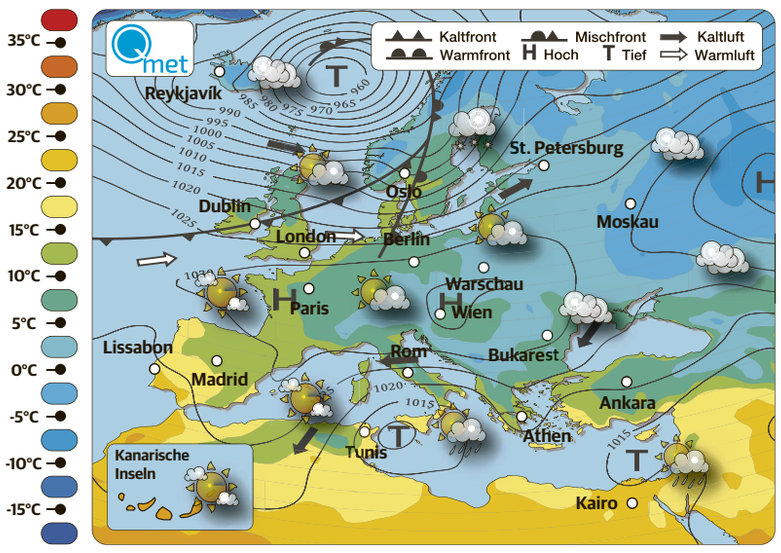
ANZEIGE
Mähroboter ab 799.-- €
Greenbase I Kölle
Natur trifft Technik
www.greenbase-koelle.de

Biowetter:	Belastung
Hoher Blutdruck	gering
Niedriger Blutdruck	keine
Kreislaufbeschwerden	keine
Kopfweh und Migräne	gering
Rheumaschmerzen	gering
Schlafstörungen	keine
Reaktionszeit	keine
Atemwegsbeschwerden	gering
Herz	gering
Erkältungsgefahr	keine
Konzentration	keine
Unwohlsein	keine
Migräne	gering
Asthma	gering

Wassertemperaturen:	
Adria	16° bis 22°
Ägäis	17° bis 22°
Balearen	18° bis 22°
Biskaya	12° bis 16°
Costa del Sol	16° bis 19°
Kanaren	20° bis 23°
Karibik	26° bis 29°
Mauritius	25° bis 26°
Nordsee	8° bis 11°
Ostsee	7° bis 10°
Schwarzes Meer	10° bis 17°
Südsee	27° bis 28°
Tyrrhen. Meer	17° bis 21°
Zypern	20° bis 25°

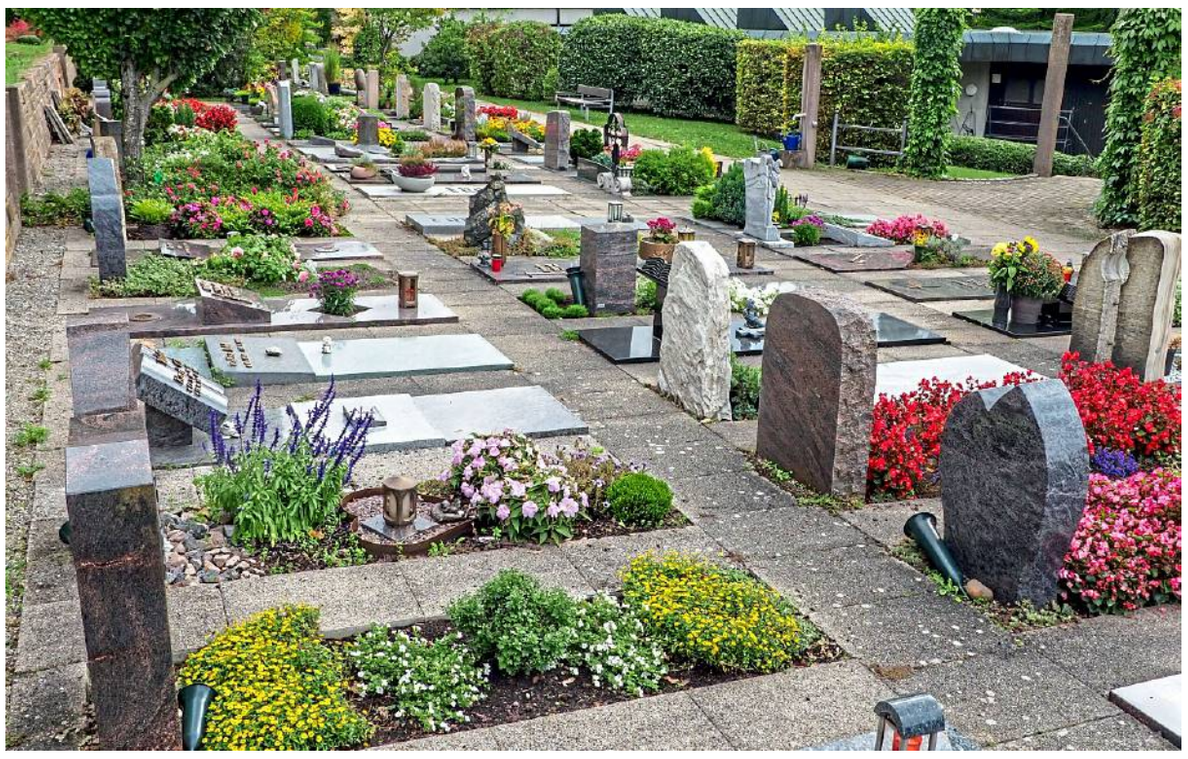
Samstag:	Sonntag:
7:42 Uhr	7:44 Uhr
16:36 Uhr	16:35 Uhr
13:34 Uhr	13:59 Uhr
22:57 Uhr	--:-- Uhr

Mo	Di	Mi
3°/7°	2°/10°	3°/9°



Antalya	sonnig	22°	Lissabon	sonnig	20°
Athen	heiter	15°	Madrid	heiter	15°
Barcelona	sonnig	15°	Mallorca	heiter	17°
Bangkok	Gewitter	32°	Moskau	bedeckt	-1°
G. Canaria	heiter	25°	New York	heiter	15°
Istanbul	wolkig	15°	Paris	wolkig	10°
Kairo	sonnig	21°	Stockholm	Regen	10°

Aus Kirche und Gesellschaft



An diesem Sonntag wird der im vergangenen Jahr Verstorbenen gedacht. Foto: Holm Wolschendorf

Zum Sonntag **Besinnung zum Totensonntag**

Wenn ich mal sterbe, dann sollen die Leute an meinem Grab nicht trauern, sondern sich freuen, dass ich in den Himmel gekommen bin!“ Das sagte ein Freund mir einmal, als wir von einer Beerdigung kamen. Ich wusste damals nicht, was ich darauf sagen sollte: Natürlich, als Christ habe ich die Hoffnung, dass mit dem Tod nicht alles aus ist. Und es tröstet mich auch, wenn ich am Grab eines geliebten Menschen darauf hoffen kann, dass er oder sie nun bei Gott ist.

Aber Freude will da dann doch nicht aufkommen. Wenn ein naher Mensch gestorben ist, dann fühle ich zunächst doch nur Schmerz und Trauer. Da fühlt es sich einfach falsch an, froh zu sein. Und auch morgen, am Totensonntag, wenn in vielen Kirchen an die Verstorbenen dieses Jahres erinnert wird, dann ist das kein fröhlicher Anlass. Ist die Hoffnung auf die Auferstehung also nur ein schwacher Trost? Mir ist dann später ein Vers aus der Bibel untergekommen, der mir damit geholfen hat. Im Predigerbuch heißt es: „Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: Eine Zeit zum Geborenwerden und eine Zeit zum Sterben, … eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen.“ Das Weinen und das Trauern, das gehört dazu, das darf seine Zeit haben. Wenn jemand gestorben ist, dann ist es richtig, zu trauern. Auch wenn ich als Christ die Hoffnung habe, dass mit dem Tod nicht alles aus ist: Der Tote ist jetzt nicht mehr da. Ich kann ihm nicht mehr begegnen oder mit ihm reden. Darüber darf ich traurig sein. Und auch, wenn die Auferstehungshoffnung nicht am Grab fröhlich macht: Sie kann dort trösten, damit es wieder eine Zeit der Freude geben kann.

Herzliche Grüße,

Jonas Frank
Vikar an der Auferstehungskirche Ludwigsburg

EVANGELISCHE KIRCHE

Synode beschließt drastischen Sparkurs

Mitgliederverlust und sinkende Kirchensteuereinnahmen zwingen die evangelische Kirche auf Sparkurs. 2030 sollen 17 Millionen Euro weniger ausgegeben werden als heute. Das bedeutet ab 2022 teils drastische Kürzungen.

VON CORINNA BUSCHOW

HANNOVER. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) plant Einsparungen in Millionenhöhe bei vielen ihrer Arbeitsfelder und Einrichtungen. Die Synode der EKD beschloss als Reaktion auf sinkende Mitgliederzahlen und damit einhergehend absehbare Einnahmeverluste einen strikten Sparkurs. 17 Millionen Euro sollen 2030 weniger ausgegeben werden als im vergangenen Jahr.

Die Einsparungen betreffen unter anderem kirchliche Hochschulen und Stiftungen, theologische und wissenschaftliche Einrichtungen sowie spezielle Seelsorgebereiche etwa bei der Bundespolizei.

Dem Beschluss ging ein mehrjähriger Diskussionsprozess voraus – ausgehend von einer bei Wirtschaftswissenschaftlern in Auftrag gegebenen Prognose, die der evangelischen Kirche eine Halbierung ihrer Mitgliederzahl bis 2060 voraussagt. In ähnlichem Maße ginge dann auch das Steueraufkommen zurück. Die Pandemie erhöht aktuell den Spardruck. Für dieses Jahr erwartet die EKD einen deutlichen Einbruch der an die Einkommensteuer ihrer Mitglieder gekoppelten Kirchensteuer.

Würden die derzeitigen Aufgaben unverändert fortgeführt, liefe die EKD auf ein Defizit von neun Millionen Euro in zehn Jahren zu, hatte das für Finanzen zuständige EKD-Ratsmitglied Andreas Barner bei der digitalen Synodentagung erklärt. Synodenpräses Irmgard Schwaetzer (78), die dieses Amt im nächsten Jahr abgibt, sagte: „Wir wählen nicht den Weg, schmerzlichen Entscheidungen auszuweichen.“

Umsetzung ab 2022

Ein Gremium mit Mitgliedern aus EKD-Rat, Synode und Landeskirchen hatte eine Finanzstrategie vorgelegt mit konkreten Sparbeschlüssen. Die Synode machte sich mit dem Beschluss das Sparziel zu eigen, womit es verbindlichen Charakter erhält. Über die konkreten Punkte wird in den nächsten Jahren voraussichtlich aber immer wieder beraten werden.

Im nächsten Jahr konstituiert sich eine neu gewählte Synode. Ihr ist es vorbehalten, die einzelnen Punkte immer wieder zu prüfen und gegebenenfalls im Detail zu ändern. Umgesetzt werden soll der Sparkurs ab 2022. Je nach Größe und Sparvorgabe trifft es die Arbeitsfelder voraussichtlich unterschiedlich hart. Für einige dürfte der Rotstift mittelfristig das Aus bedeuten.

Der EKD-Haushalt speist sich wesentlich aus Umlagen der Landeskirchen. Die Einsparungen stellen 20 bis 30 Prozent dieser jährlichen Umlage dar. Die Haushalte der Landeskirchen betreffen die Sparbeschlüsse nicht. Die Finanzstrategie soll aber Vorbildcharakter auch für die Gliedkirchen haben, die angesichts des Mitgliederverlusts vor ähnlichen Problemen stehen und sparen müssen.

Verzahnt waren die Finanzberatungen mit Überlegungen darüber, wo die Kirche künftig Prioritäten setzen will. Die Synode stimmte einem zuvor erarbeiteten Reformpapier mit zwölf Leitsätzen zu. Es enthält unter anderem Ideen dazu, wie die Kirche zukünftig besser mit Menschen in Kontakt kommt. Der Bildungsarbeit mit Kindern, Konfirmanden, Jugendlichen und Familien komme besondere Bedeutung zu. Außerdem sollen die 20 Landeskirchen und die EKD effizienter zusammenarbeiten.

Geplant ist auch, sich als Kirche für jene zu öffnen, die nicht Kirchenmitglied oder getauft sind.

Rat und Hilfe

Psychologie

LUDWIGSBURG: Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Haus der Kirche und Diakonie, Untere Marktstr. 3, (0 71 41) 9 54 29 18, tel. Anmeldung Do 14.00–15.30.

Elterntelefon, (08 00) 1 11 05 50, Hilfe bei Erziehung der Kinder, Info kostenlos, Mo–Fr 9.00–11.00, Di, Do 17.00–19.00.

Hoffnungsdraht, (0 71 41) 2 98 70 87.

IBB-Stelle, (0 71 41) 14 4- 23 55, unabhängige Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle für psychischkranke Menschen und ihre Angehörigen im Landkreis Ludwigsburg.

Initiative Psychiatrie-Erfahrener (LIPE) e.V., (0 71 42) 9 66 8 6 13, Treff jeden 2. und letzten Mi im Monat, 19.00h, Trainingsküche im Lebenszentrum der Psychosoz. Netzwerk gGmbH, Siegesstr. 3.

Kontakt-Treff der kath. Gesamtkirchengemeinde, Offene Begegnungsgruppen für Menschen mit seelischen Problemen, Info (0 71 41) 1 29 10 60 AB.

Mobbing-Hotline Baden-Württemberg, (01 80) 26 62 24 64, Beratung bei Konflikten u. Mobbing am Arbeitsplatz, Mo–Fr 8.00–22.00.

Mobbing-Selbsthilfegruppe, (0 71 41) 90 29 28, .

Psychosoziale Krebsberatung der Kliniken, (0 71 41) 9 99 49 65, Mo–Do 9.00–11.00.

PsychoSoziales Netzwerk, Hegelstr. 10, (0 71 41) 94 54 -4 44, Hilfen für Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Sozialpsychiatrischer Dienst des Landkreises, Königsallee 59, (0 71 41) 14 4- 20 29, ambulante Beratung psychisch kranker Menschen u. ihrer Angehörigen.

Telefonseelsorge, evang. (08 00) 1 11 01 11, kath. (08 00) 1 11 02 22, Tag und Nacht.

MARKGRÖNINGEN: Kath. Gemeindehaus, Betzgasse 1, Forum für Angehörige psychisch erkrankter Menschen, jeden ersten Dienstag im Monat, 17.30–19.00, (0 71 45) 49 42.

Gesundheit

LUDWIGSBURG: Aids-Beratungsstelle (Gesundheitsamt), Hindenburgstr. 40, (0 71 41) 1 44 13 08.

Alzheimer-Angehörigengruppen der Diakonie- und Sozialstation Ludwigsburg, (0 71 41) 9 54 28 50.

Amsel Junge Gruppe, (0 71 41) 46 23 75.

Amsel-Kontaktgruppe Ludwigsburg-Kornwestheim, (0 71 41) 92 83 23, Nelly van Citteren.

Bundesverband Poliomyelitis e.V., (0 71 41) 50 45 76, Regionalgruppe 33, Beratung zu Spätfolgen der Kinderlähmung.

Deutsche Ilco e.V. Ludwigsburg, (0 71 41) 90 12 34, Selbsthilfegruppe für Menschen m. künstl. Darmausgang, künstl. Harnableitung, Darmkrebs und deren Angehörigen, jeden 1. Freitag im Monat, 16.00, Ratskeller LB, Treff mit Beratung.

DRK-Kreisverband, (0 71 41) 12 01 11, Beratung, Betreuung bei Aids.

Elterninitiative Wachstumshormon, (0 71 47) 32 22, Info Fr. Staudenmaier.

Osteoporose-Selbsthilfegruppe, (0 71 41) 6 52 44, Info-Treff: Seniorenstift Ludwigsburg, Thouretallee 3.

Parkinson-Selbsthilfegruppe, donnerstags 14.00–16.30 auf der Karlshöhe, Wichernstr. 2, Info: E. Brust, Tel. (0 71 41) 8 14 56.

Sabine-Dörges-Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche, (0 71 41) 48 22 81, Treffen jeden 2. Do im Monat ab 20.00 Uhr in der Bibliothek der Kinderklinik.

Selbsthilfegruppe Aphasie und Schlaganfall, (0 71 45) 82 17, Treffen jeden 1. Fr im Monat, 15.00, ev. Kreuzkirche, Brahmsweg 31, Schlößlesfeld.

Selbsthilfegruppe Chronische Polyarthritis, IKK, Saarstr. 13 – 15, (0 71 41) 9 41 61 34.

Selbsthilfegruppe der Bauchspeicheldrüsen-Erkrankten, (0 71 41) 4 18 35.

Selbsthilfegruppe Fibromyalgie, (0 71 41) 9 56 43 66, Info: M. Issel, Treffen jeden letzten Dienstag im Monat, 18.00, Räume der Barmer Ersatzkasse, Wilhelmstr. 22.

Selbsthilfegruppe Fibromyalgie u. vergleichbare Muskelschmerzen, (0 71 44) 8 01 58 45.

Selbsthilfegruppe Frauen nach Krebs, Beratung, Info, Tel. (0 71 41) 28 74 31 und (0 71 41) 30 13 40.

Selbsthilfegruppe für Eltern von neurodermitiskranken Kindern, jeden 2. Mittwoch im Monat, Anm. unter (0 71 41) 9 74 68 27.

Selbsthilfegruppe für Morbus-Bechterew-Erkrankte, (0 71 41) 46 29 09, DVMB Therapiegruppe Ludwigsburg.

Selbsthilfegruppe Sarkoidose/Morbus Book, (0 71 50) 23 38, Info Frau Wenskus.

Selbsthilfegruppe Zöliakie, (01 63) 8 74 98 94, Treffen jeden 2. Freitag um 18 Uhr an ungeraden Monaten, Albert-Knapp-Heim, Raum 43, Mühlstraße 22 Ludwigsburg, ohne Anmeldung, Info M. Führer.

Selbsthilfevereinigung f. Lippen-Gaumen-Fehlbildungen e.V., (0 71 41) 92 9 0 21, W.-Rosenthal-Gesellschaft, Info: I. Bischoff.

BENNINGEN: Selbsthilfegruppe Reizdarm, (0 71 44) 1 49 68, Info: Ingeborg Neus.

BIETIGHEIM-BISSINGEN: Selbsthilfegruppe Frauen nach Krebs, Beratung, Information, Tel. (0 71 41) 69 03 63.

FREIBERG: Therapiegruppe Morbus Bechterew, (0 71 41) 46 29 09, Flattichschule Beihingen, Gruppengymnastik, Di 20.00.

KORNWESTHEIM: Selbsthilfegruppe Frauen mit und nach Krebs, (0 71 54) 2 60 49, jeden 3. Mittwoch, 15.00, DRK-Ortsverein, 2. OG, Jakob-Siegle-Platz 5.

Selbsthilfegruppe Männer mit und nach Krebs, (0 71 54) 48 86, jeden 2. Mittwoch, 15.00, DRK-Ortsverein, 2. OG, Jakob-Siegle-Platz 5.

OBERSTENFELD: Selbsthilfegruppe Asthma, (0 70 62) 2 35 47, Stiftsgebäude, Großbottwarer Str. 42/1.

Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Bottwartal, (0 71 31) 6 42 08 30, Treff: jeden 2. Di im Monat, 19.00, Bahnhöfle Oberstenfeld.

ESSLINGEN: Brust-Notfall-Hotline, (07 11) 30 51 10 50, (bei akuten Brustproblemen), Mo–So 8.00–21.00, inkl. Feiertagen.

HEILBRONN: Selbsthilfegruppe Lungenkrebs Heilbronn, Treffen jeden 1. Donnerstag im Monat 17.30–19.00, SLK-Klinik, Am Gesundbrunnen 20–26, Raum G4702 neben der Kapelle im Eingangsbereich, (0152) 21 08 56 96, heilbronn@selbsthilfe-lungenkrebs.de.

Sucht

LUDWIGSBURG: Al-Anon, Angehörige von Alkoholikern, (0 71 41) 92 69 37, Stuttgarter Str. 12, Meeting Mi. 20.00 in LB.

Anonyme Alkoholiker, Stuttgarter Str. 12, (0 71 31) 1 92 95, Meetings Mo, Di u. Mi 20.00, tel. erreichbar tägl. 8.00–22.00, polnisch Sa 20.00.

Anonyme Sexsüchtige (AS), (01 78) 6 67 2 3 87, Fr 19.15–20.00.

Beratung für essgestörte Frauen und Mädchen, Abelstr. 11, (0 71 41) 22 08 70, info@frauenfuerfrauen-lb.de.

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, (Betroffene u. Angehörige), in verschiedenen Gemeindehäusern, (07141) 95420.

Gesprächskreis Suchtkrankenhilfe des Advent-Wohlfahrtswerks, (0 71 41) 5 05 37 32, (0 71 41) 86 26 22, Mi 19.00.

Guttemplergemeinschaft Neckar-Enz, (0 71 41) 60 40 46, Beck'sches Palais, Stuttgarter Str. 12/1, Mo 18.30 Gruppengesprächsabend und Beratung für Suchtgefährdete u. -kranke und Mitbetroffene.

Kreuzbund Ludwigsburg, Mömpelgardstr. 4, (0 71 41) 97 71 10, Selbsthilfeorganisation f. Suchtkranke, Gruppengesprächsabend, in ungeraden Wochen, alle 14 Tage Fr 19.00.

Kreuzbund Ludwigsburg 4, Motivations- und Selbsthilfegruppe, jeden Di 18.30, Bischof-Sproll-Haus, Schorndorfer Str. 31.

OA-Gruppe, (0 71 44) 88 92 38, Menschen mit Essstörungen, Treffpunkt: Evang.-method. Kirche, Friedrichstr. 22, Mi 19.30–21.00.

Selbsthilfe für Eltern von suchtgefährdeten, suchtkranken Kindern, (0 71 41) 97 71 10.

Selbsthilfegruppe Eva '96, (0 71 41) 97 71 10, für alkoholabhängige Frauen.

Selbsthilfegruppe für emotionale Gesundheit (EA), Treff im Jugendraum UG, St. Paulus, Beethovenstr. 70, 1. und 3. Do 19.30, Tel. (0 71 54) 2 20 02.

BESIGHEIM: Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe, (0 71 33) 41 93, (0 71 43) 3 26 92, (Betroffene und Angehörige), Treff jeden Mo 20.00, Paul-Gerhardt-Haus.

BIETIGHEIM-BISSINGEN: Psychosoziale Beratung, Am Japangarten 6, (0 71 42) 9 74 30, Ambulante Behandlungsstelle für Suchtgefährdete und Suchtkranke. Offene Sprechstunde: Dienstags von 14.30 bis 16.30. Keine Anmeldung erforderlich.

Selbsthilfegruppe für Spieler, Am Japangarten 6, freitags ab 18 Uhr.

KORNWESTHEIM: Psychosoziale Beratung, Bahnhofsplatz 10, (0 71 54) 80 59 75 -0, Ambulante Behandlungsstelle für Suchtgefährdete und Suchtkranke. Offene Sprechstunde: Donnerstags von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich. Sucht-Ohr-Akupunktur mit Anm. Mo und Do von 16.30 bis 17.30 Uhr.

MARBACH: Suchtselbsthilfe für Suchtkranke und Angehörige, (0 71 48) 58 39, jeden Donnerstag von 19.00-21.00, Kath. Kirche Gemeindehaus, Ziegelstr. 4, Kreuzbundgruppe Marbach.

STUTTGART: OCA, Selbsthilfegruppe für Menschen mit einer Zwangsstörung, Taubenheimstr. 87, (0 71 81) 25 96 09, dienstags in geraden Wochen, 19.45–21.30.

Soziales

LUDWIGSBURG: Akute familiäre Konflikte, kostenlose Beratung auf Anfrage, LIKOM (0 71 41) 6 88 79 99.

Alfa-Team Ludwigsburg, (0 71 41) 86 52 86, Weiterbildung für Menschen mit Lese- und Schreibproblemen (deutscher und ausländischer Herkunft).

Arbeitslosenberatung in Eglosheim, (01 76) 29 81 98 29, Mo 10.00–11.00 im Bürgertreff.

Arbeitslosenzentrum, Hoferstr. 8, (0 71 41) 90 12 32, Sozial- und Lebensberatung.

ASB Arbeiter-Samariter-Bund, Oscar-Walcker-Str. 12 – 14, (0 71 41) 4 74 71 87, Essen auf Rädern, Soziale Dienste, Hausnotruf.

Beratung für Frauen mit Fragen zu Trennung und Scheidung, bei Frauen für Frauen e. V., Abelstr. 11, tel. Kontaktzeit montags 9.00–10.00, (0 71 41) 22 08 33. Weitere Infos bei www.frauenfuerfrauen-lb.de.

Beratung für Frauen mit sex. Gewalterfahrung, bei Frauen für Frauen e. V., Abelstr. 11, tel. Kontaktzeit montags 13.00–14.00, (0 71 41) 22 08 33. Weitere Infos bei www.frauenfuerfrauen-lb.de.

Beratung für Schwangere, Haus der Kirche und Diakonie, Untere Marktstr. 3, (0 71 41) 9 54 20.

Beratungsstelle für Alleinerziehende, Landratsamt, Hindenburgstr. 40, (0 71 41) 1 44 27 25, Infos zu öffentl. Hilfen u. Unterstützung, offene Sprechstunde montags 9.00–11.00 oder nach Vereinb..

Beratungsstelle für barrierefreies Bauen und Wohnen des DRK-Kreisverbands, Alt-Württemberg-Allee 41, (0 71 41) 12 12 45.

Beratungsstelle für Opfer sexueller Gewalt Silberdistel e.V., Myliusstr. 2 A, (0 71 41) 6 88 71 90.

Beratungszentrum bei häuslicher Gewalt, (0 71 41) 90 11 70, intervention@frauenfuerfrauen-lb.de.

Betreuungsverein für den Landkreis Ludwigsburg e.V., Talstr. 24, (0 71 41) 86 50 20, Beratung zu gesetzl. Betreuung/Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.

Caritas-Zentrum, (0 71 41) 9 75 05 14, Sozial- und Lebensberatung.

Die Johanniter, JUH e. V., Kreisverband, (0 71 41) 1 92 14, Essen auf Rädern.

DRK Abt. Soziale Dienste, (0 71 41) 12 10, kostenlose Beratung bei Trennung und Scheidung in Rechtsfragen.

EUTB, Siegesstr. 3, (0 71 41) 9 72 5 4 60, Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung des Landesverbands für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung BW (LVKM). Kostenloses Beratungsangebot für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen. Termine nach Vereinbarung, eutb-ludwigsburg@lvkm-bw.de.

Fachstelle Frühe Hilfen Ludwigsburg, Erlachhofstr. 10, (0 71 41) 9 96 81 51, Beratung für Schwangere und Eltern mit Kindern bis 3 Jahren.

Freiwilligen-Forum Ludwigsburg, (0 71 41) 97 50 50, Vermittlung soziales Engagement.

Grünbühler Tafelädle, Grünbühl, Donaustr. 12, Lebensmittel für Bedürftige, Mo 15.00–17.00.

Invitare, Mörikestr. 118, (0 71 41) 92 27 78, Beratungsstelle für schwangere Mädchen, Frauen, alleinerziehende Eltern und Familien in Not, www.invitare-stiftung.de.

Kath. Altenhilfeverbund, (0 71 41) 97 50 50 u. (0 71 41) 14 11 633, Beratung und Vermittlung von individuellen Hilfen für ältere Menschen und deren Angehörige.

Kinderschutzbund, Asperger Str. 43, (0 71 41) 90 27 66, Kinder- und Jugendtelefon gebührenfrei (08 00) 1 11 03 33, Mo-Sa 14.00–20.00.

Kontaktstelle Frau und Beruf Ludwigsburg – Region Stuttgart, Wiedereinstiegsfragen, Neuorientierung, Weiterbildung, Mo–Do 8.30–12.00, Di u. Do 13.30–16.30, Königsallee 43.

Lebenshilfe Ludwigsburg e.V., Brenzstr. 23, (0 71 41) 92 78 31, Freizeiteinrichtung und familienentlastender Dienst für geistig behinderte Menschen und Angehörige.

LOKO – Lokales Konfliktmanagement, (0 71 41) 3 34 48, Vermittlung bei Nachbarschaftskonflikten in Eglosheim, Pflugfelden und LB-West, loko.konfliktlotsen@googlemail.com.

LudwigsTafel e.V., Saarstr. 25, (0 71 41) 92 64 73, Lebensmittel für Bedürftige, Mo u. Do 13.30-17.00, Di, Mi u. Fr 10.30-15.30.

LUNO, (0 71 41) 90 11 70, Notrufnummer bei Gewalt an Frauen, auch am Wochenende.

Malteser Hilfsdienst, Mahlzeitendienst, Hausnotruf (0 18 01) 30 20 10, Besuchs- und Betreuungsdienst (0 71 54) 2 11 32.

Ökumenische Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e.V., Solitudestr. 12, (0 71 41) 99 24 34 24, Begleitung Sterbender und ihrer Familien.

Organisierte Nachbarschaftshilfe, (0 71 41) 3 36 88, Begleitung, Unterstützung im Haushalt, Kinderbetreuung.

Pro Familia, Schlossstr. 9, (0 71 41) 92 34 44, Schwangerschaftskonfliktberatung, psychologische Beratung, familienrechtliche Information.

Psychosoziales Beratungstelefon, (0 71 41) 99 75 25, Beratung für Krebspatienten und deren Angehörige, Mo–Fr 9.00–11.00.

Schwangerschaftsberatung, (0 71 41) 9 75 05 12, Sozialdienst kath. Frauen e.V., Eberhardstr. 29.

Selbsthilfegruppe Angehöriger psychisch kranker Menschen, (01 63) 7 16 50 34, jeden 2. Do im Monat, 19.00, Hoferstr. 9, 1. Stock.

Selbsthilfegruppe „WIR HÖREN ZU" – Kreis, Hoheneck, Parkstr. 34, Für alle Gefühle, welche gerade da sind. Jeden 1. Mi. sowie 3. Mo. um 18.00 im Haus Edith Stein (gegenüber Heilbad Hoheneck), (Bus 427 ab ZOB um 17.30 bis Haltestelle Ebelstr.) Wir sind anonym, unabhängig und kostenfrei, bei Fragen 0176//99307174.

Tafelladen Hirschberglädle Eglosheim, Neue Weingärten 18, Lebensmittel für Bedürftige, Di 10.30–13.00, Do 14.30–16.30.

TIB Sozialberatung Ludwigsburg e.V., Ruhrstr. 10 / 1, (0 71 41) 92 19 72, Beratung und Hilfe für straffällig gewordene Menschen, Gewaltprävention, Schuldnerberatung.

Tragwerk e.V., Siegesstraße 3, (0 71 41) 1 33 18 23, Beratungen im Kontext Inklusion, Sozialberatung im Stadtteilbüro Grünbühl-Sonnenberg, www.tragwerk-lb.de.

Verband Alleinerziehender Mütter und Väter e.V., (0 71 44) 1 77 80.

Weißer Ring, (0 71 41) 86 56 40, Verein zur Unterstützung für Kriminalitätsopfer.

BIETIGHEIM-BISSINGEN: Rat und Hilfe, Schwätzgässle 3, (0 71 42) 77 89 21, ökumenische Arbeitslosenberatung, 1. Do/Monat 16.00–18.00, ruh-bibi@t-online.de.

KIRCHHEIM: Selbsthilfegruppe Regenbogen, (0 71 43) 40 73 90, Treffen jeden 2., 3. und 4. Mittwoch in der Pfarrscheuer.

KORNTAL-MÜNCHINGEN: Selbsthilfegruppe für Frauen mit sexueller Missbrauchserfahrung, (0 70 33) 4 75 02 59.

Recht

LUDWIGSBURG: IFD Integrationsfachdienst, Königsallee 59 / 2, (0 71 41) 9 56 30 20.

Kinder- und Jugendhilfe Karlshöhe, Auf der Karlshöhe 9, (0 71 41) 92 56 37, Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche. Sprechstunde: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16.30–17.30. Jederzeit kannst du uns eine Nachricht auf Band sprechen.

Lebenshilfe Ludwigsburg e.V., Wilhelmstr. 56, (0 71 41) 7 88 94 70, Beratungsstelle für geistig behinderte Menschen und Angehörige.

Mieterbund für Stadt und Kreis Ludwigsburg e.V. (DMB), Asperger Str. 19, (0 71 41) 92 80 71, Rechtsberatung n. Vereinbarung.

Mieterverein Ludwigsburg für Stadt und Kreis, Otto-Geßler-Str. 11, (0 71 41) 37 82 23.

Sozialverband VdK Regionalgeschäftsstelle, Kurfürstenstr. 9, (0 71 41) 92 58 11, Beratung in allen Sozialrechtsfragen.

STUTTGART: AnwaltVerein Stuttgart e.V., (07 11) 2 36 93 06, Anwaltlicher Notdienst für Strafsachen, Mo–Do 18.00–8.00, Fr 18.00 bis Mo 8.00.

Pflegedienste

LUDWIGSBURG: Arbeiter-Samariter-Bund, Oscar-Walcker-Str. 12 -14, (0 71 41) 4 74 71 36.

AWO Ludwigsburg gGmbH, Talstr., (0 71 41) 9 60 10.

Deutsches Rotes Kreuz, Alt-Württemberg-Allee 41, (0 71 41) 12 01 11.

Diakonie- und Sozialstation, (0 71 41) 9 54 28 50.

Katholische Sozialstation Wilhelminenpflege, (0 71 41) 93 22 22, Alten- und Krankenpflege.

Pflegestützpunkt Landkreis Ludwigsburg, (0 71 41) 1 44 24 65.

Pflegestützpunkt Stadt Ludwigsburg, (0 71 41) 91 0- 31 23.

Sozial- und Diakoniestationen im Landkreis Ludwigsburg, (01 80) 5 23 52 49, Alten- u. Krankenpflege.

BESIGHEIM: Diakoniestation, Steinbachstr. 15, (0 71 43) 8 06 30.

Mobile Dienste Robert-Breuning-Stift, Bülzenstr. 1, (0 71 43) 80 13 06.

BIETIGHEIM-BISSINGEN: Diakoniestation, Gartenstr. 40, (0 71 42) 4 41 12.

BÖNNIGHEIM: Sozialstation e.V., Am Schlosspark 2, (0 71 43) 40 55 50.

MARBACH: Diakoniestation, Untere Holdergasse 4, (0 71 44) 8 44 30, Alten- und Krankenpflege.

HONIG & BIENENWACHSKERZEN AUS EIGENER IMKEREI
HONIGSCHLOTZEREI
Ihr Meisterbetrieb
Imkerei Tobias Schlotz • Ludwigsburger Str. 135 • 71642 Hoheneck
www.honigschlotzerei.de

ADVENTSTAGE GÄRTNEREI KLEIN
21. – 28. November 2020 Mo.- Sa. 9.00 – 18.00 Uhr
ADVENTSVERKAUF IN DER IMKEREI 2020
3. – 5., 10. – 12., 17. – 19. Dezember 2020
Do u. Fr. 14.30 - 18.30 Uhr; Sa. 9.00 - 13.00 Uhr
21. – 23. Dezember 2020
9.00 - 13.00 Uhr und 14.30 - 18.30 Uhr
Ab 12. Januar 2021 wieder Hausverkauf!
Dienstags von 14.00 - 18.00 Uhr
Außer in den Ferien.
Bitte die aktuellen Corona- Regeln beachten!

NÄGELE
Garten- und Landschaftspflege
Baggerbetrieb
Herbstzeit ist Schnittzeit
• Baumfällungen
• Hecken- und Gehölzrodung
Gartenstraße 8 | D-74394 Hessigheim
Tel. 0 71 43 - 5 93 61 | Fax 0 71 43 - 40 26 47
info@naegele-gala.de | www.franknaegele.de

GLASREPARATUREN
fachgerechte Reparatur von der Verglasung bis zu den Beschlägen.
STROBEL
GLAS · FENSTER · METALLBAU
Tel. 07141/96 120 · www.Fenster-Strobel.de

ÄRZTE

Gastroskopie,
Soforttermin für Selbstzahler
Dr. med. Ulmer, Friesenstr.27, 71640 Oßweil,
Tel. (0 71 41) 8 67 55

NUR DEUTSCHE FENSTER
ROLLLADEN HAUSTÜREN
FENSTER
Aktion – Sonderpreise
Angebote – kostenlos
Fenster
G. Scheithauer
Fenster · Haustüren · Rollläden
50 Jahre Erfahrung
Karlstr. 2, 71739 Oberriexingen
Tel. 0171/900 39 77
Jetzt anrufen – Preise einholen
Wer mehr bezahlt, ist selber schuld
40% RABATT AUF FENSTER

Welt der Keramik
SCHAUSONNTAG
22. November 2020, 11–17 Uhr
Info www.weltderkeramik.de

NEUE HAUSTÜREN
sicher, individuell und maßgenau hergestellt in der eigenen Werkstatt.
STROBEL
GLAS · FENSTER · METALLBAU
Tel. 07141/96 120 · www.Fenster-Strobel.de

HOBA
MINERALÖLE
Heizöl · Diesel
Wärmeruf
(07141) 44444
24 Stunden Notdienst

Hecke- und Bäume schneiden, Zaunbau, Pflasterlegen, Gartenarbeiten.
Tel. (01 72) 7 11 14 63

TROST SPENDEN
Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:
Mit einer Gedenkspende an ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen Sie ein Zeichen für das Leben.
Wir beraten Sie:
Telefon: **030 700 130 – 130**
www.gedenkspende.de
MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

AUTOMARKT

Pkw-Anhänger
neu (z. B. 600 kg/€ 450.–), liefert
Anh.-Müller
74626 Bretz.-Scheppach
Telefon (0 79 46) 13 97

Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Amtliche Bekanntmachung

LKZ Nr. 271 vom 21.11.2020

Planfeststellung für das Bauvorhaben „Ludwigsburg, Änderung EÜ Ludwigsburg“, Bahn-km 15,258 bis 15,269 der Strecke 4800 Stuttgart–Bretten in Ludwigsburg

Der Planfeststellungsbeschluss des Eisenbahn-Bundesamtes, Außenstelle Karlsruhe/Stuttgart, vom 03.11.2020, Az. 591ppw/080-2018#011, liegt mit einer Ausfertigung des festgestellten Planes (einschließlich der Rechtsbehelfsbelehrung) in der Zeit vom **30.11.2020–14.12.2020** im Foyer des Rathauses, Wilhelmstraße 11, 71638 Ludwigsburg während der Dienststunden zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

Der Planfeststellungsbeschluss und der festgestellte Plan können auch nach vorheriger Terminvereinbarung beim Eisenbahn-Bundesamt, Außenstelle Karlsruhe/Stuttgart, Olgastraße 13, 70182 Stuttgart, eingesehen werden.

Mit dem Ende der gesetzlichen Auslegungsfrist von zwei Wochen gilt der Beschluss den Betroffenen gegenüber, an die keine persönliche Zustellung erfolgt ist, als zugestellt (§ 74 Abs. 4 Satz 3 Verwaltungsverfahrensgesetz).

19.11.2020, gez. Knecht, Oberbürgermeister

KOLPING BILDUNG
BILDUNGSZENTRUM HEILBRONN
ONLINE INFOABEND
Mittwoch, 25. November, 18 bis 20 Uhr
Berufsausbildungen
Grafik-Designer/-in
Foto-Medientechniker/-in
Weiterbildungen
Sozialwirt/-in
Fachwirt/-in im Erziehungswesen
Qualifizierung zur Gruppenleitung
Schulabschlüsse
Sozialwissenschaftliches Gymnasium
Physiotherapeut/-in NEU!
Kfm. BK Fremdsprachen
Kfm. BK Wirtschaftsinformatik
Berufskolleg Fachhochschulreife
www.kbz-hn.de
Kolping-Bildungszentrum Heilbronn
Bahnhofstraße 8, 74072 Heilbronn
sekretariat.hn@kbw-gruppe.de
Tel. 07131 88864-0

WAN IFRA ICQC 2020-2022

WWF
© olga_gi/gettyimages
EINE GESTE AN DAS LEBEN
Sie müssen Abschied nehmen von einem Menschen, der die Natur liebte? Bitten Sie in seinem Sinne doch statt Kränzen um Spenden für einen lebendigen Planeten. Wir beraten Sie gerne.
Telefon: 030 311 777-700
wwf.de/gedenkspende

Gedruckt – digital –lokal.
Abonnieren und zahlreiche Vorteile nutzen
(07141) 130-333, leserservice@lkz.de

GOLDANKAUF
Wir halten uns zu 100 % an das deutsche Gesetz!
BEVOR SIE IHR GOLD VERKAUFEN, LASSEN SIE SICH VON UNS UNVERBINDLICH BERATEN, DENN IHR GOLD IST VIEL MEHR WERT!
SOFORT BARGELD
Altgold – Schmuck
Münzen – Silber – Platin
Zahngold (auch mit Zähnen)
Versilbert – Zinn
Gold ist Vertrauenssache!
Montag – Freitag
10 Uhr – 17.30 Uhr
Kirchstraße 26, Ludwigsburg
Tel: 07141-992427
HMB Edelmetallhandel GmbH

NEUE FENSTER
verbessern die Energiebilanz und erhöhen Ihren Wohnkomfort.
STROBEL
GLAS · FENSTER · METALLBAU
Tel. 07141/96 120 · www.Fenster-Strobel.de

BECK
Reparaturservice für Fenster & Haustüren
Volmarstraße 4
71706 Markgröningen
Telefon (071 45) 95 95 0
E-Mail: mail@beck-fensterbau.de
www.beck-fensterbau.de

KAUFGESUCHE

Achtung! Dame sucht Näh- und Schreibmaschinen, Gardinen, Teppiche, Porzellan, Röhrenferns. u. Radio, Trachten, Dirndl, Uhren, Münzen, Schmuck, Gold, Antikes, Spinnräder, Puppen u. alles aus Omas Zeiten ☎ 0711/34208637

Kaufe Elektrogeräte, Hörgeräte, Musikinstrumente, zahle bar.
Tel. (01 57) 77 98 07 37

Bares für Rares.
Achtung kaufe Pelze aller Art, Abendgarderobe, Trachtenmode, Porzellan, Zinn, Ölgemälde, Möbel aller Art, Tischwäsche und vieles mehr. Bitte alles anbieten. Hausbesuche nach tel. Absprache Zahle bar vor Ort. Fam. Blaschke
☎ **0711 / 25 38 60 21**

HELP! WIR HELFEN!
NACHHER VORHER
HELFEN SIE MIT!
Ihre Spende kommt zu 100 % an.
Dolom aus den Philippinen kann endlich richtig essen, sprechen und lächeln. Dank der von uns finanzierten Cleft-OP.
Viele Kinder warten noch auf Hilfe. **Infos: www.help-wirhelfen.de**
Unser Spendenkonto:
VR Bank SHA-Cr., IBAN DE32 6229 0110 0001 2340 05, BIC GENODES1SHA

Willkommen in Rudis Welt
Die beliebten fröhlichen, bunten Figuren von Rudi Diessner, einem Künstler mit Down-Syndrom, schmücken die Produkte der Lebenshilfe. Diese und weitere Geschenkideen sowie exklusive Produkte aus Behinderten-Werkstätten finden Sie unter: www.lebenshilfe-shop.de
Rudi - Design®
zugunsten der Lebenshilfe

ERNEUERUNG

Wir betreuen ...
Helfen ist Herzenssache – helfen Sie mit!
InfoTel.: 07141/2849 17
Info@awo-ludwigsburg.de
➤ Mit Ihrem persönlichen Engagement
➤ Durch eine Spende, die uns hilft, zu helfen
AWO Ludwigsburg
Spendenkonto:
KSK Ludwigsburg
IBAN: DE 73 6045 0050 0000 0242 44

Raus aus dem Alltag und ab aufs Wasser
ATLANTIS yachtschule
Bootsführerscheine für Motorbootfahrer und Segler in allen Kategorien
Tel. 0 71 41 / 25 87 68-0
atlantis-yachtschule.de
jetzt auch Gutscheine für Weihnachten

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG
Lesershop
Der neue Politthriller aus Ludwigsburg
Arne Schumacher
Die Schattenarmee

Der fein recherchierte regionale Kriminalroman mit historischem Hintergrund und aktuellem Bezug zu brisanten Themen der Gegenwart spielt auch in Ludwigsburg. 392 Seiten, € 14,90. Erhältlich bei der LKZ, dem NEB und im Buchhandel sowie unter www.lkz.de/lesershop
Ludwigsburger Kreiszeitung
Körnerstraße 14–18
71634 Ludwigsburg
kundencenter@lkz.de
Telefon: (07141) 130-311
www.lkz.de
Foto: krakenimages.com + El Rodriquez – stock.adobe.com